ANHANG

Verzeichnis der Inhalte

A. Evaluierung
A.1. Formblatt Umsetzung REK nach Handlungsfeldern
A.2. Zielkontrolle Umsetzung REK
A.3. Bürgerbeteiligung per Homepage - Screenshots

B. Lokale Entwicklungsstrategie 2014 bis 2020

1. Festlegung des LAG Gebiets
B.1.1. Beschluß über die Teilnahme an der neuen Förderperiode
B.1.2. Beschluß zur Festlegung des LAG Gebiets
B.1.3. Karte LAG Gebiet mit regionalen Initiativen
B.1.4. Beschlüsse der beitretenden Gemeinden

2. Lokale Aktionsgruppe
B.2.1. Aktuelles Mitgliederverzeichnis der LAG mit Zuordnung
B.2.2. Protokoll Wahl des Lenkungsausschusses
B.2.3. Mitgliederliste des Lenkungsausschusses
B.2.4. Mitgliederliste des Beirat
B.2.5. Mitgliederliste der Strategiegruppe
B.2.6. Satzung der LAG
B.2.7. Geschäftsordnung des Lenkungsausschusses
B.2.8. Beschluß des Lenkungsausschusses zur Geschäftsordnung
B.2.9. Beschluß des Vereins zur Genehmigung des LES
B.2.10. Organigramm der LAG
B.2.11. Ablaufschema Projektförderung
B.2.12. Schema Vernetzung
B.2.13. Schema Vernetzung national
B.2.14. Beschluß Finanzierung LAG-Management
B.2.15. Finanzierungsübersicht LAG Management
B.2.16. Sitzungs- u. Terminbekanntgaben per Internet - Screenshots

3. Ausgangslage und SWOT-Analyse
B.3.1. Tabelle Veränderung der Bevölkerung
B.3.2. Tabelle Altersstruktur
B.3.3. Tabelle Pendler
B.3.4. Tabelle Flächennutzung
B.3.5. Tabelle Steuereinnahmekraft
B.3.6. Tabelle Schuldenentwicklung 2008-13
B.3.7. Tabelle Allgemeinbildende Schulen
B.3.8. Protokoll Workshop
B.3.9. Bürgerbeteiligung SWOT - Fotos Workshop
B.3.10. Leitfaden für die Arbeitsgruppen
B.3.11. Protokoll Strategiegruppe 01.04.2014

4. Ziele der Entwicklungsstrategie und ihre Rangfolge

B.4.1. Übersicht Entwicklungs-/Handlungsziele
B.4.2. Indikatoren und Zielwerte
B.4.3. Liste der Kooperationsprojekte
B.4.4. Projektkurzbeschreibungen Kooperationprojekte
B.4.5. Kurzbeschreibungen der Startprojekte
B.4.6. Abfolge des LES-Prozesses
B.4.7. Liste der Projektideen
B.4.8. Bürgerbeteiligung LES-Erstellung - Fotos Workshop
B.4.9. Bürgerbeteiligung LES-Erstellung - Arbeitskreise
B.4.10. Protokolle aus den Arbeitskreisen (Beispiele)
B.4.11. Pressemitteilung Workshop
B.4.12. Bürgerbeteiligung bei LES-Erstellung per Homepage - Screenshots

5. Projektauswahlverfahren

B.5.1. Checkliste Projektauswahlkriterien mit Bewertungsmatrix
B.5.2. Übersicht Ablauf Projektentscheidung

6. Prozesssteuerung und Kontrolle

B.6.1. Aktionsplan für Startphase
B.6.2. Finanztabelle zum Monitoring
B.6.3. Stand der Zielwerterreichung
B.6.4. Fragebogen Evaluierung

Beispiel LAG-Magazin

A.1. Formblatt Umsetzung REK nach Handlungsfeldern

A.2. Zielkontrolle Umsetzung REK

A.3. Bürgerbeteiligung per Homepage - Screenshots

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Leitprojekte des REK mit Stand der Projektumsetzung Stand: November 2013

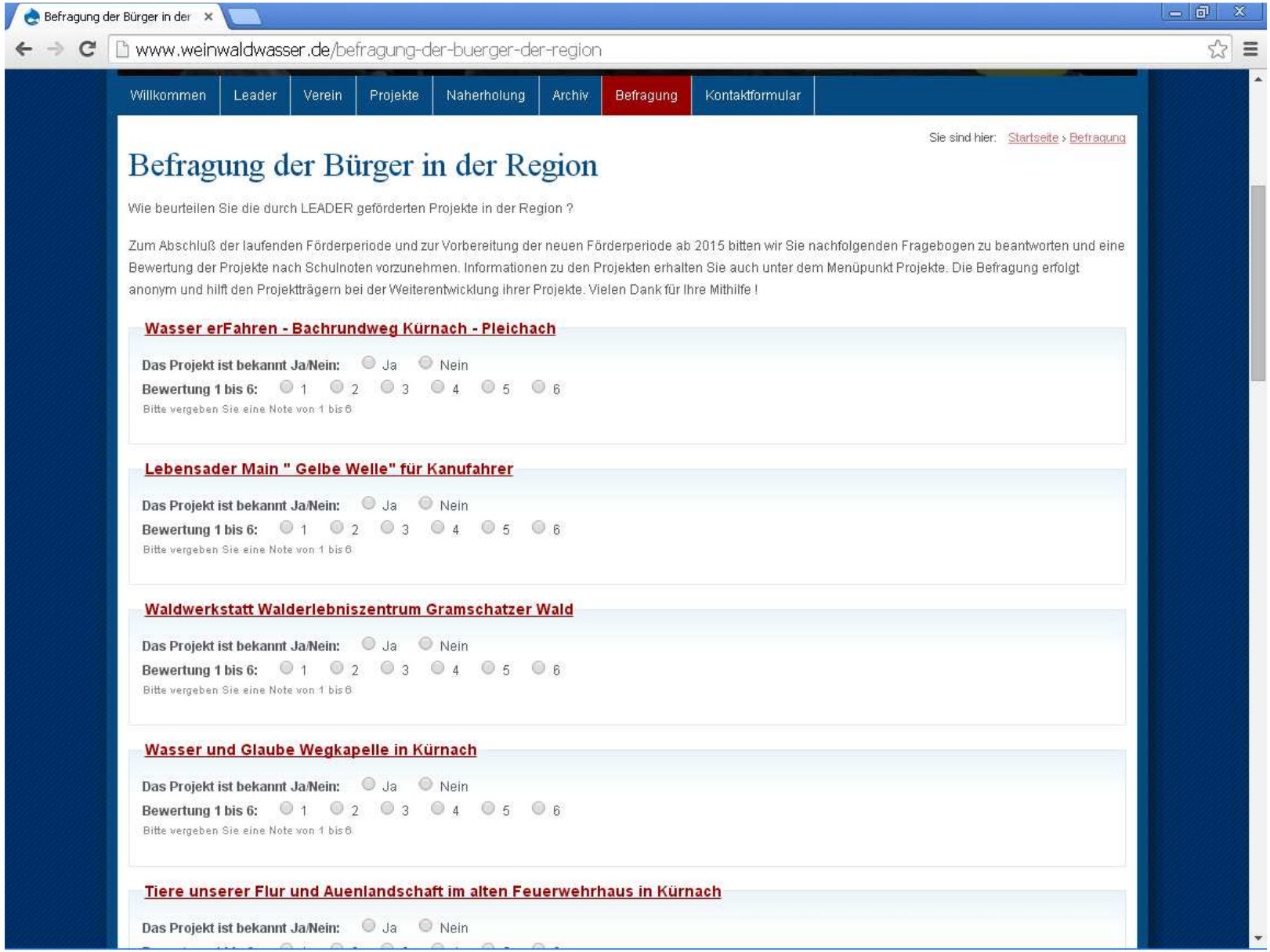
	Projektplanung		**Projektumsetzung**					
Projektbezeichnung	Einordnung REK ***L*** *=Leitprojekt;* ***S*** *=Neues zum REK passendes Projekt)*	Kosten nach REK *Gesamtkosten*	*Förderung/ Finanzierung durch:* *Leader; Leader und andere Förderung/en (angeben welche); nur andere Förderung (angeben welche); ohne Förderung*	*Gesamtkosten* *insgesamt*	*Förderung nach Leader* *Zuschuss Leader*	*Projektstatus* ***O*** *=Keine Aktivitäten* ***A*** *=In Vorbereitung,* ***B*** *= beantragt,* ***C*** *=bewilligt,* ***D*** *=abgeschlossen,* ***E*** *= Nicht umgesetzt*	**Bemerkungen Umsetzungsstand**	
Handlungsfeld: Energie, Wald, Wasser - Regionales Ressourcenmanagement								
Wasser erFahren - Bachrundweg Kürnach - Pleichach	L	258.000,00 €	**Leader**	190.400,00 €	80.000,00 €	D		
Kompetenzzentrum Pleichach	L	40.000,00 €				E	Neue Konzepterstellung für das Projekt in Oberpleichfeld	
Lebensader Main	L	20.000,00 €	**Leader**	30.000,00 €	12.605,00 €	C	Die Erstellung des Main-Konzepts erfolgte durch die Geschäftsstelle kostenlos. Beantragt wurde die Beschilderung mit der "Gelben Welle" und den Ortsinformationstafeln	
"Wald erLeben"	L	100.000,00 €	**Leader**	139.600,00 €	59.042,00 €	D	Projekt Waldwerkstatt und Natur.Kunst.Licht	
Biogaserzeugung mit Netzeinspeisung	L	35.000,00 €				E	Ökologisch umstritten. Projekt wird deshalb nicht realisiert.	
Börse für historische Baustoffe	L	500.000,00 €				E	Kofinanzierer ausgefallen. Projekt wird deshalb nicht realisiert.	
Wasser und Glaube	S		**Leader**	144.000,00 €	60.500,00 €	D	Ergänzungsprojekt zum Bachrundweg	
Tiere unserer Flur und Auenlandschaft	S		**Leader**	119.000,00 €	50.000,00 €	D	Ergänzungsprojekt zum Bachrundweg	
Wasser beGreifen	S		**Leader**	34.781,18 €	25.203,75 €	D	Ergänzungsprojekt zum Bachrundweg	
Werntal - Tal der Nachhaltigkeit	L	500.000,00 €				E		
Im "Gespring" Wasser als Quelle des Lebens - Bürger entdecken ihren Bach	S		**Leader**	238.000,00 €	100.000,00 €	C		
Kooperationsprojekt Forst und Holz	S		**Leader**			C	nur Zustimmung durch die LAG Wein, Wald, Wasser e.V. ohne Bereitstellung von Kofinanzierungsmittel	
SUMME		**1.453.000,00 €**		**895.781,18 €**	**387.350,75 €**			

Handlungsfeld: Ausbau des touristischen Angebots und gemeinsame Vermarktung								
Rad- und Wanderwegenetz für die Region	L	300.000,00 €	**Leader, ALE und Landkreis Würzburg**	50.000,00 €	21.008,40 €	D	"Marienweg" Erbshausen; Gesamtkosten sind nur für dieses Projekt angegeben, die Gesamtkosten bei Förderung durch ALE und Landkreis Würzburg sind zur Zeit nicht bekannt.	
Radtourismus zwischen Main und Rhön - überregionale Qualitätsoffensive	L	20.000,00 €				E	Dieses Kooperationsprojekt konnte nicht umgesetzt werden, da Kooperationspartner fehlten.	
Kooperation Bayerische Jakobuswege und Beschilderung	L	100.000,00 €	**Leader**	3.000,00 €	1.800,00 €	C	Beim bayerischen Kooperationsprojekt wird nur der Anteil für die LAG Wein, Wald, Wasser e.V. angegeben; weitere lokale Beschilderungen werden zur Zeit diskutiert	
Jakobusweg: Pilgerhaus Binsbach	L	50.000,00 €	**Leader**	274.000,00 €	115.126,00 €	D		
Kooperation Europäische Jakobuswege	L	5.000,00 €	**Leader**	3.500,00 €	2.450,00 €	C	transnationales Kooperationsprojekt mit Anteil für die LAG Wein, Wald, Wasser e.V.	
Kirchgaden in Thüngersheim	L	1.500.000,00 €	**EFRE, Leader**	1.802.000,00 €	39.134,00 €	C	Förderbescheid liegt vor.	
Gesundheitsgarten Retzbach	S		**Leader**	257.296,69 €	108.476,50 €	C	Förderbescheid liegt vor.	
Anlegestelle Karlstadt	S		**Leader**	26.500,00 €	11.135,00 €	D	Projekt wurde eröffnet.	
Kooperationsprojekt Landjudentum in Unterfranken	S		**Leader**	197.500,00 €	108.200,00 €	C	Projekt ist in Umsetzung.	
Weg und Wandel - Geschichtsweg Güntersleben	S		**Leader**	50.000,00 €	21.250,00 €	D		
Marktplatz der Generationen	S		**Leader**	436.707,74 €	150.000,00 €	C	Förderbescheid liegt vor.	
SUMME		**1.975.000,00 €**		**3.100.504,43 €**	**578.579,90 €**			
Handlungsfeld: Bürgergemeinschaft im gesellschaftlichen und demographischen Wandel								
Kompetenzzentrum "Netzwerk Heimathafen"	L	1.180.000,00 €	**Gesundheitsministerium**			O	keine Förderung über Leader notwendig.	
Netzwerk der ländlichen Jugendarbeit	L	75.000,00 €				E		
Sinneswandeln	S	155.625,00 €	**Leader**	115.625,00 €	65.388,00 €	C		
SUMME		**1.410.625,00 €**		**115.625,00 €**	**65.388,00 €**			
Handlungsfeld: Sicherung des Sonderkulturanbaus								
Erhaltung und Regenerierung der historischen fränkischen Terrassenlandschaft am Rother Berg / Kalbenstein - Gambach	L	500.000,00 €	**ALE, LWG etc.**			in Umsetzung	keine Förderung über Leader notwendig.	
SUMME		**500.000,00 €**		**0,00 €**	**0,00 €**			

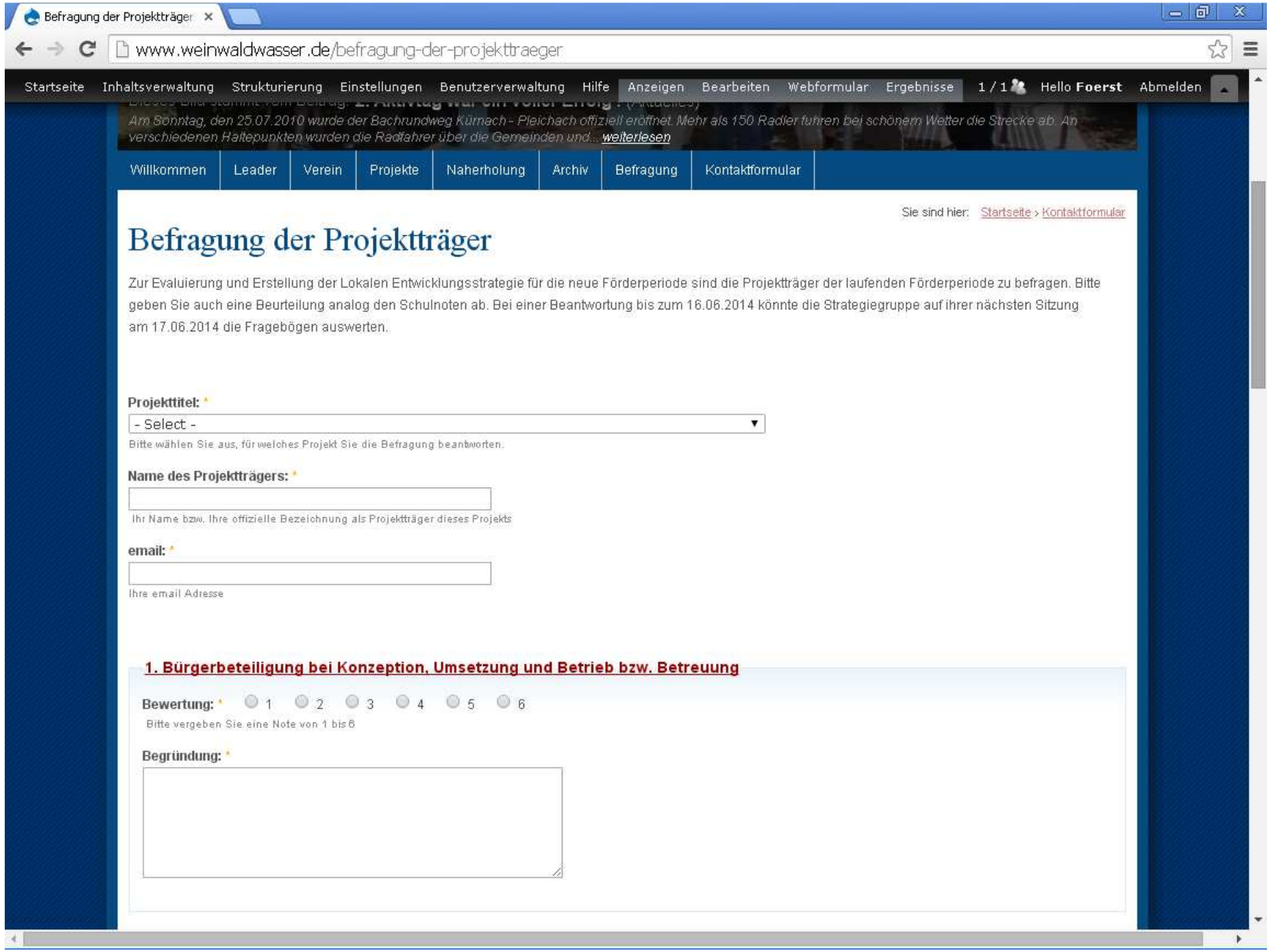
Handlungsfeld: Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit								
Förderung der schnellen Internetdienste im ländlichen Raum	L	200.000,00 €	**ohne Förderung**			D	keine Förderung über Leader notwendig.	
Alte Synagoge Arnstein	L	50.000,00 €	**Leader**	75.200,00 €	33.608,00 €	D,D	Lernort Synagoge - Konzept abgeschlossen, Lermort Synagoge - Ausstattung abgeschlossen	
Naherholungskonzept	S		**Leader**	46.291,00 €	19.450,00 €	C	Gutachten und Naherholungskarte liegen vor.	
SUMME		**250.000,00 €**		**121.491,00 €**	**53.058,00 €**			
Handlungsfeld: LAG Management								
LAG Management	L	464.000,00 €	**Leader**	464.000,00 €	232.000,00 €	C	in Umsetzung	
SUMME		**464.000,00 €**		**464.000,00 €**	**232.000,00 €**			
Handlungsfeldübergreifende Projekte								
SUMME		**0,00 €**		**0,00 €**	**0,00 €**			
GESAMTSUMME		**5.338.625,00 €**		**4.697.401,61 €**	**1.316.376,65 €**			

Zielkontrolle Umsetzung REK				
Projektbezeichnung	**Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK**	**Ziel/ Nutzen des Projektes**	**Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)**	**Zielkontrolle Erreichte Werte**
Handlungsfeld: Energie, Wald, Wasser - Regionales Ressourcenmanagement				
Wasser erFahren - Bachrundweg Kürnach - Pleichach	Wettbewerbsfähige Wirtschaft Lebenswerte Umwelt	Das Projekt liefert inhaltlich einen sehr positiven Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit, da gerade dieser Begriff bezogen auf die Ressource Wasser zentrales Thema des Vorhabens ist. Insbesondere die Tatsache, daß sich ein Teil der Themenpunkte speziell an Kinder und Jugendliche wendet, verstärkt den nachhaltigen Effekt der Maßnahme.	mind. 1000 Besucher mehr pro Jahr	Einzelne Zählungen allein an Wochenenden haben deutlich mehr als 1000 Besucher ergeben
Lebensader Main	Wettbewerbsfähige Wirtschaft Lebenswerte Umwelt	enge Zusammenarbeit der mainanliegenden Gemeinden zur Förderung des Tourismus	mind. 50 Kanufahrer in Karlstadt in der Saison	über 50 Kanufahrer gezählt
"Wald erLeben"	Lebenswerte Umwelt	Vermittlung der Zusammenhänge zwischen Natur und Kunst an Kinder und Jugendliche	Zahl der zusätzlichen Besucher am Walderlebniszentrum mind. 1000	Zählungen am Walderlebniszentrum deutlich mehr als 2000
Wasser und Glaube	Starke Bürgergemeinschaft	Erhöhung der Attraktivität des Bachrundwegs und Schaffung eines Orts der Besinnung und Ruhe	mind. 2 Veranstaltungen pro Jahr	Veranstaltungskalender mit mehr als 10 Veranstaltungen pro Jahr
Tiere unserer Flur und Auenlandschaft	Lebenswerte Umwelt	Umweltbildung für Kinder und Jugendliche durch Schulen und Vereine	mind. 1000 Besucher pro Jahr	durch Schulklassen und wechselnden Ausstellungen bzw. Veranstaltungen deutlich überschritten
Wasser beGreifen	Lebenswerte Umwelt	Ausbau des Naherholungsangebots in der Region	Aufwertung des Bachrundwegs auf einer Länge von 30 km für Radfahrer	erreicht
Im "Gespring" Wasser als Quelle des Lebens - Bürger entdecken ihren Bach	Lebenswerte Umwelt Starke Bürgergemeinschaft	vernetzte Darstellung des Konzepts "Wald, Wasser erLeben" Umweltbildung	mind. 2000 Besucher pro Jahr	Eröffnung im Frühjahr 2015
Kooperationsprojekt Forst und Holz	Wettbewerbsfähige Wirtschaft Lebenswerte Umwelt	Ausbau und Vernetzung der Laubholzpotentiale	Aufbau eines Netzwerks	erreicht
Handlungsfeld: Ausbau des touristischen Angebots und gemeinsame Vermarktung				
Rad- und Wanderwegenetz für die Region	Enge interkommunale Zusammenarbeit	Förderung des Tourismus und der Naherholung	Förderung durch ALE, Landkreis etc.	
Kooperation Bayerische Jakobuswege und Beschilderung	Enge interkommunale Zusammenarbeit	Erhöhung der Attraktivität des Jakobuswegs	Aufwertung des Jakobuswegs in der Region auf 15 km Länge und Erhöhung Bekanntheitsgrad	erreicht
Jakobusweg: Pilgerhaus Binsbach	Starke Bürgergemeinschaft	Erhöhung der Attraktivität des Jakobuswegs	mind. 8 Übernachtungsmöglichkeiten für Pilger und mind. 200 Übernachtungen pro Jahr	8 Plätze geschaffen und mehr als 200 Übernachtungsgäste pro Jahr gezählt
Kooperation Europäische Jakobuswege	Wettbewerbsfähige Wirtschaft	Erhöhung der Attraktivität des Jakobuswegs	Aufwertung des Jakobuswegs in der Region auf 15 km Länge und Erhöhung Bekanntheitsgrad	erreicht
Kirchgaden in Thüngersheim	Starke Bürgergemeinschaft	neue Attraktion für Touristen, Informationen zum Weinbau und lokale Energiekonzepte	mind. 1000 zusätzliche Gäste in Thüngersheim im Jahr	Eröffnung im Frühjahr 2015
Gesundheitsgarten Retzbach	Starke Bürgergemeinschaft	Ausbau des Naherholungsangebots und Förderung des Tourismus	mind. 5 kulturelle und 5 spirituelle Veranstaltungen pro Jahr	Veranstaltungskalender umfasst mehr als 15 Veranstaltungen pro Jahr
Anlegestelle Karlstadt	Wettbewerbsfähige Wirtschaft Starke Bürgergemeinschaft	Förderung des Tourismus in Karlstadt	mind. 50 Kanufahrer pro Saison an der Anlegestelle	über 50 Kanufahrer gezählt
Kooperationsprojekt Landjudentum in Unterfranken	Enge interkommunale Zusammenarbeit	Erhaltung und Verbesserung des kulturellen Erbes und Einbindung in das Denken und Handeln gegenwärtiger und künftiger Generationen	Aufbau eines Netzwerks	mehr als 50 Mitglieder im Arbeitskreis Landjudentum in Unterfranken
Weg und Wandel - Geschichtsweg Güntersleben	Starke Bürgergemeinschaft	Aufwertung des Wegenetzes in der Region	mind. 50 zusätzliche Besucher pro Monat	mehr als 50 Besucher 2 Führungen pro Monat
Marktplatz der Generationen	Starke Bürgergemeinschaft	Ausbau des Naherholungsangebots und Förderung regionaler Produkte	mind. 1000 Besucher und 10 Veranstaltungen pro Jahr	erst seit kurzem eröffnet

Handlungsfeld: Bürgergemeinschaft im gesellschaftlichen und demographischen Wandel				
Sinneswandeln	Lebenswerte Umwelt	Förderung der Inklusion und Umweltbildung	mind. 5000 zusätzliche Besucher am Walderlebniszentrum pro Jahr	Eröffnung im Frühjahr 2015
Handlungsfeld: Sicherung des Sonderkulturanbaus				
Erhaltung und Regenerierung der historischen fränkischen Terrassenlandschaft am Rother Berg / Kalbenstein - Gambach	Lebenswerte Umwelt	Aufwertung der Region und Förderung des Tourismus	Förderung über ALE, LWG	
Handlungsfeld: Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit				
Förderung der schnellen Internetdienste im ländlichen Raum	Wettbewerbsfähige Wirtschaft	Umfassende Information der Gemeinden durch Informationsveranstaltungen und Workshops	keine Förderung	
Alte Synagoge Arnstein	Starke Bürgergemeinschaft	"Lernort Synagoge Arnstein" Aufbereitung der Zeugnisse des fränkischen Landjudentums	Erstellung und Umsetzung Ausstellungskonzept und jährliche Veranstaltungsreihe	erreicht
Naherholungskonzept	Starke Bürgergemeinschaft	Verbesserung des Naherholungsangebots	mind. 5000 zusätzliche Besucher im Jahr und Realisierung von mindestens 8 Einzelmaßnahmen	deutlich mehr Besucher siehe Ausbau des Bachrundwegs, 9 realisierte Einzelmaßnahmen
Handlungsfeld: LAG Management				
LAG Management	Enge interkommunale Zusammenarbeit	Erfolgreiche Beantragung von Fördermitteln	Mind. 1 Mio. € Fördermittel mind. 2 Mio. € Investitionen	mehr als 1 Mio. € Fördermittel 4,7 Mio. € Investitionen



Online Befragungen der Bürger zur Evaluierung



Online Befragungen der Projektträger

B.1.1. Beschluß über die Teilnahme an der neuen Förderperiode

B.1.2. Beschluß zur Festlegung des LAG Gebiets

B.1.3. Karte LAG Gebiet mit regionalen Initiativen

B.1.4. Beschlüsse der beitretenden Gemeinden

Geschäftsstelle

Untere Hauptstraße 14
97291 Thüngersheim
Tel. 09364/815029
Tel. 0931/9916516
Fax 0931/9916518
E-Mail:info@weinwaldwasser.de
www.weinwaldwasser.de

Thüngersheim, 27.11.2013

Protokoll zur Vereinssitzung am 27.11.2013 im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald, 17:00- 18:30 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden
3. Sachstandsbericht und Evaluierung
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Kassenwarts
7. Aussprache und Entlastung der Vorstandschaft
8. Festlegung der nächsten Sitzung des Lenkungsausschusses
9. Verschiedenes, Anträge und Wünsche

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit

Der LAG Vorsitzende Wilhelm Remling begrüßt die anwesenden Vereinsmitglieder und stellt fest, daß ordnungsgemäß geladen wurde. Des weiteren stellt er die Beschlußfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.
Da der Leadermanager Herr Fuchs anwesend ist, schlägt Herr Remling vor, daß dieser zunächst, außerhalb der Tagesordnung, die Mitglieder zum aktuellen Stand der

Programmplanung der nächsten Förderperiode informiert. Hiergegen gibt es keine Einwände.

Anhang 1: Anwesenheitsliste

Aktuelle Informationen zu Leader von Herrn Fuchs

Herr Fuchs berichtet, daß am 02. Oktober vom Ministerium ein Bewilligungsstopp und einige Tage später ein Antragsstopp erlassen wurde, da die Finanzmittel vollständig gebunden seien. Damit seien definitiv keine Anträge mehr in Leader in der aktuellen Förderperiode möglich. Eventuell noch eingehende Anträge würden an die Antragsteller zurückgeschickt. Herr Fuchs betont nochmals, daß die Abwicklung der Projekte, d.h. die Umsetzung und der Fördermittelabruf noch bis Ende 2015 möglich sei.

Derzeit erfolgten in München die Planungen für die konkrete Ausgestaltung der neuen Förderperiode. Der jeweils aktuelle Planungsstand sei jederzeit im Internet (http://www.stmelf.bayern.de/laendl_raum/leader/048723/index.php) abrufbar.
Da die endgültige Fassung des Programms erst im April feststehen werde, habe man sich im Ministerium dazu entschlossen, die LAGs schon jetzt informell zur Vorbereitung der REKs aufzufordern und ständig mit dem neuesten Planungsstand zu versorgen.

Zur inhaltlichen Ausrichtung berichtet Herr Fuchs folgendes:

- Von den LAGs sollen zur Entwicklung der Regionen noch mehr aktive Impulse ausgehen;
- Es wird weiterhin eine Förderung der LAG-Managements geben;
- Es wird einige Vereinfachungen bei der Förderung geben: Den Hauptmaßnahmenvorrang wird es nicht mehr geben, d.h. Leader kann auch Projekte fördern, für die es eigene Förderprogramme gibt; Eine Abstimmung mit den jeweiligen Förderstellen sei jedoch weiterhin notwendig; Außerdem wird es einen Kleinprojekte-Fond für jede LAG geben, mit dem diese kleinere Projekte ohne großen formalen Aufwand unterstützen kann;
- Evaluierung und Monitoring werden eine größere Rolle spielen;

- Als Bestandteil des REK wird ein Aktionsplan verpflichtend sein, der eine Art Zeitplan für die Umsetzung der Entwicklungstrategie darstellt; Dieser kann und muß durch die LAG regelmäßig angepaßt und fortgeschrieben werden;

Zur Finanzausstattung merkt Herr Fuchs an, daß seit der Agrarministerkonferenz in der letzten Woche feststehe, daß die befürchteten Mittelkürzungen nicht kommen werden, sondern daß die Mittel sich in ähnlicher Höhe wie in der aktuellen Periode bewegen werden.

Die formale Aufforderung zur REK-Einreichung werde durch das Ministerium voraussichtlich im Frühjahr (April) erfolgen. Dann haben die LAGs sechs Monate Zeit ihr REK einzureichen. Innerhalb von sechs bis acht Wochen erfolge dann die Auswahl in einem Anerkennungsverfahren. Als Hilfestellung zur REK-Erstellung werden den LAGs eine Mustergliederung und eine Checkliste zur Verfügung gestellt. Dennoch weise er daraufhin, daß es immer noch zu kleineren Änderungen bzgl. der Anforderungen an das REK kommen könne. Er bitte hierfür schon im Voraus um Verständnis.
Herr Fuchs betont abschließend, daß der Grundsatz gilt, daß eine Region sich ein Entwicklungskonzept erarbeitet, jenseits von anderen Einheiten wie ILE, ISEK u.ä.

2. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden

Wilhelm Remling erläuterte die Entwicklung des Vereins und die Umsetzung der Projekte:

Die letzte Mitgliederversammlung habe am 26.04.2013 stattgefunden. In der Zwischenzeit habe die LAG weiter daran gearbeitet, die Region voranzubringen. Die Aufgaben in Leader seien hierzu voll erfüllt worden. So konnten inzwischen 21 Förderanträge gestellt werden, die alle positiv beschieden worden seien.
Auf diese Weise konnten insgesamt (inklusive Kooperationsprojekten) Fördermittel in Höhe von rund1,3 Mio € für die Region gesichert werden. Damit konnten Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 2,7 Mio € initiiert werden. Hinzukommen weitere Mittel, die im Zusammenhang mit Leaderprojekten aus Fördertöpfen des Amtes für Ländliche Entwicklung und der Städtebauförderung in die Region geflossen seien.

Herr Remling erinnert die Projektträger daran, die Umsetzung der Projekte und deren fördertechnische Abrechnung firstgerecht bis Ende 2015 abzuschließen.

Herr Remling bedankt sich bei allen Beteiligten, den LAG-Mitglieder, den Projektträgern, den engagierten Bürgern, der Geschäftsstelle und den Vertretern der beteiligten Behörden für die fruchtbare und vertrauensvolle Zusammenarbeit und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, daß dies auch in der neuen Förderperiode so sein werde.
Er bittet die Anwesenden, den folgenden Sachstandsbericht als Teil seines Rechenschafts-berichts zu betrachtet.

3. Sachstandsbericht und Evaluierung

Herr Dr. Först stellt den Sachstandsbericht vor und gibt einen Bericht zur Evaluierung ab.
Er berichtet, daß auch seit der letzten Mitgliederversammlung wieder einige Projekte umgesetzt werden konnten:

- Eröffnung der Alten Synagoge Arnstein und damit des Projektes „Lernort Synagoge“ am 08.06.2012;
- Eröffnung des Projektes „Kürnacher Lebensräume – Tiere unserer Flur und Auenlandschaft“ am 22.06.2012;
- Einweihung des Bootsanlegesteges in Karlstadt am 28.08.2012 im Rahmen des Projektes „Gelbe Welle“;
- Einweihung des Projektes „Altes Pfarrhaus Binsbach“ am 25.07.2013;
- Eröffnung der Wanderausstellung „Mitten unter uns“ im Rahmen des Kooperationsprojektes „Landjudentum in Unterfranken“ am 14.10.2013 im Landratsamt Würzburg; Weitere Teilprojekte wie Exkursionen und Friedhofs-Dokumentationen sind in Umsetzung;
- Spatenstich zum Projekt „Gesundheitsgarten Retzbach“ am 08.03.2013, daß am 01.06.2014 offiziell eingeweiht werden wird;

Darüber hinaus konnten folgende Projekte beantragt werden, die zwischenzeitlich alle positiv beschieden wurden:

- „Im ‚Gespring': Wasser als Quelle des Lebens - Bürger entdecken ihren Bach" in Zellingen; Lt. Bgm. Dr. Gsell sei dieses Projekt etwa zur Hälfte umgesetzt, der Rest erfolge 2014;
- „Weinkulturgaden" in Thüngersheim; Bgm. Höfling ergänzt, daß sich dieses Projekt voll im Zeitplan befinde und in jedem Fall fristgerecht fertig werde;
- „Sinneswandeln", ein Walderlebnisweg für Behinderte und Nichtbehinderte am Walderlebniszentrum; Herr Graf merkt an, daß die Vertiefung des Netzwerkes derzeit weiterverfolgt werde;
- „Marktplatz der Generationen" in Zellingen; Lt. Bgm. Dr. Gsell erfolgt hier die Auftragsvergabe in den nächsten Tagen;
- Projekt „Gelbe Welle" zur Förderung des Wassertourismus in den Landkreisen Würzburg und Main-Spessart

Dr. Först ergänzt, daß detaillierte Informationen zu diesen und allen anderen Projekten unter der bekannten Internet-Adresse www.weinwaldwaser.de zu finden seien.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit seien folgende Aktivitäten durchgeführt worden:

- Erstellung einer Ausstellung zur LAG (Eröffnung am 28.09.2012 bei der Regierung von Unterfranken); Diese Ausstellung wird in den nächsten Monaten noch an einigen Orten im LAG-Gebiet zu sehen sein;
- Projektfahrt zu Projekten der LAG am 28.09.2012
- Erstellung und Veröffentlichung einer Naherholungskarte der LAG
- Erstellung und Veröffentlichung eines Flyers zur LAG
- Erstellung und Veröffentlichung des LAG-Magazins 2013

Am Beginn seines Evaluierungsberichtes verteilt Dr. Först eine Liste der Liste der Projekte nach Handlungsfeld, aus der der Umsetzungsstatus zu entnehmen ist und erläutert sie. Insbesondere erwähnt er, welche Projekte aus welchem Grund nicht umgesetzt werden konnten.

Die Liste ist als Anhang 2 beigefügt.

Dr. Först ergänzt, daß die Evaluierung der LAG-Arbeit und REK-Umsetzung im Januar in einem Evaluierungs-Workshop fortgesetzt werde.

Derzeit laufe außerdem eine Befragung der Projektträger, deren Ergebnisse Bestandteil des abschließenden Evaluierungsberichts würden.

Wie üblich sei ein förmlicher Beschluß der Mitgliederversammlung zur Umsetzung und Anpassung des REK notwendig. Er bittet daher um Zustimmung zu folgendem Beschluß:

„Der Verein nimmt den vorläufigen Evaluierungsbericht zur Kenntnis. Schlüsselprojekte des REK, die bisher noch keine Aktivitäten aufweisen, können in dieser Förderperiode nicht mehr umgesetzt werden.
Die Zielvorstellungen und die Umsetzung der Entwicklungsstrategie entsprechen dem Regionalen Entwicklungskonzept. Eine Anpassung muß nicht stattfinden.“

Die Mitglieder nehmen diesen Beschlußvorschlag einstimmig an (Ja-Stimmen: 16, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0).

Herr Fuchs betont, daß ein Evaluierungs-Workshop zwingender Bestandteil des neuen REKs sei.

Zum Zeitplan für die Vorbereitungen der Erstellung des neuen REKs erläutert Dr. Först folgendes:

- Festlegung des LAG Gebiets bis zum Frühjahr 2014
- Aufnahmeantrag neuer Gemeinden an den Verein, Abstimmung in zwei Vereinssitzungen
- Workshop zum Start des Regionalen Entwicklungskonzepts im Frühjahr 2014
- Anerkennungsverfahren im Sommer bis Herbst 2014
- Beginn der Förderphase voraussichtlich Januar 2015

Er erläutert außerdem, daß zur Vorbereitung zwischenzeitlich eine Strategiegruppe gegründet worden sei, die sich bisher einmal getroffen habe. Diese Strategiegruppe habe folgende Aufgaben:

- Vorbereitung der Evaluierung
- Entwicklung von Handlungsfeldern für das neue REK
- Festlegung des zeitlichen Ablaufs
- Vorbereitung der Beschlüsse im Verein
- Vorbereitung und Durchführung des Workshops

Die Strategiegruppe bestehe derzeit aus folgenden Mitgliedern:

Bürgermeisterin Plappert-Metz	Herr Remling
Herr Angerer	Bürgermeister Eberth
Bürgermeister Dr. Gsell	Bürgermeister Joßberger
Prof. Paeth	Frau Lehrmann
Herr Stumpf	Herr Metz
LAG Geschäftsstelle	

Dr. Först fragt nach, wer noch mitwirken möchte. Derjenige erhalte zur nächsten Sitzung eine Einladung. Bürgermeister Gehrsitz aus Himmelstadt erklärt seine Bereitschaft zur Mitarbeit.
Um der Gruppe Legitimität zu verschaffen schlägt Dr. Först vor, über Aufgaben und Zusammensetzung einen Beschluß zu fassen. Fr. Lehrmann fragt nach, ob die Gruppe auch danach offen bleibe. Dr. Först stellt klar, daß themenbezogen jederzeit weitere Personen hinzukommen könnten.

Anschließend bittet er um Zustimmung zu folgendem Beschlußvorschlag:

„Der Verein stimmt der vorgestellten personellen Zusammensetzung der Strategiegruppe einschließlich Bgm. Gehrsitz zu und überträgt ihr die vorgestellten Aufgaben.“

Dieser Beschlußvorschlag wird einstimmig angenommen (Ja-Stimmen: 16, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0).

4. Bericht des Kassenwarts

Der Kassenwart Herr Hermann Urlaub stellt den Kassenbericht für das Jahr 2012 bzw. den Zwischenbericht für das Jahr 2013 bis zum 27.11.2013 vor. Derzeit weise das Konto eine Unterdeckung von rund € 45.000,- aus. Dieses Defizit könne aber durch noch abrufbare Fördermittel und die Mitgliedsbeiträge für 2014, die in den nächsten Tagen abgerufen würden, ausgeglichen werden.
Herr Urlaub regt dennoch an, darüber nachzudenken, wie in Zukunft vermieden werden könne, daß der Verein dauerhaft ein Defizit „vor sich herschiebe“, insbesondere in der neuen Förderperiode.

Der Kassenbericht ist als Anhang 3 beigelegt.

5. Bericht der Kassenprüfer

Bgm. Strobel stellt den Bericht vor:
Die Kasse wurde von den Kassenprüfern 1. Bgm. Dieter Schneider und 1. Bgm Winfried Strobel am 20.11.2013 geprüft. Es wurde eine ordnungsgemäße Führung durch den Kassenwart Herrn Hermann Urlaub festgestellt.
Auch die Kassenprüfer merken an, daß über Möglichkeiten zur Vermeidung eines dauerhaften Defizits nachgedacht werden solle.

Der Bericht der Kassenprüfer ist als Anhang 4 beigefügt.

Die Mitglieder greifen die Anregung bzgl. des Defizits auf. Bgm. Eberth erklärt, daß, obwohl das derzeitige Defizit gedeckt werden könne, darüber nachgedacht werden müsse, wie die Arbeit der Geschäftsstelle nach dem Ende der Förderung im April 2014 bis zum Beginn der neuen Förderperiode und damit dem Beginn einer neuen Förderung finanziert werden könne. Er denke hierbei vor allem an die umfangreiche Arbeit zur Erstellung des neuen REK, die von der derzeitigen Geschäftsstelle schließlich nicht unendgeldlich geleistet werden könne.
Auch Herr Fuchs merkt an, daß die finanzielle Basis der LAG in Zukunft verbreitert werden müsse. Zu denken sei hierbei an neue Mitglieder und /oder höhere Beiträge. Er erklärt außerdem, daß eine Bezuschussung der REK-Erstellung mit bis zu € 10.000 möglich sein werde. Hierzu sei dann aber eine entsprechende Auftragsvergabe bzw. Ausschreibung notwendig.
Herr Remling sagt entsprechende Gespräche mit dem Büro Dr. Först und die Entwicklung eines Planes zu, wie die Finanzierung der LAG-Arbeit bis zum Beginn der neuen Förderperiode sichergestellt werden könne und wie in Zukunft die LAG „aus dem Haben“ arbeiten könne. Erste Gespräche hierzu hätten ohnehin bereits stattgefunden.

6. Entlastung des Kassenwarts

Der LAG Vorsitzende schlägt die Entlastung des Kassenwarts Hermann Urlaub vor.

Dies wurde mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

7. Aussprache und Entlastung der Vorstandschaft

Über die Entlastung der Vorstandschaft erfolgte eine kurze Aussprache. Alle Mitglieder bedankten sich für die gute Arbeit der Vorstandschaft.

1. Bürgermeister Ernst Joßberger schlägt die Entlastung der Vorstandschaft vor.

Dies wurde mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltung angenommen.

8. Festlegung der nächsten Sitzung des Lenkungsausschusses

Herr Remling bittet um die Festlegung eines Termins für die nächste Sitzung des Lenkungsausschusses.
Die Anwesenden einigen sich auf Mittwoch, 29.01.2014 um 16 Uhr im Walderlebniszentrum.

Die Mitglieder werden rechtzeitig und fristgerecht eingeladen.

9. Verschiedenes, Anträge und Wünsche

Herr Remling schlägt vor, daß die Mitgliederversammlung einen förmlichen Beschluß zur Teilnahme an der nächsten Leader-Förderperiode faßt.
Er bittet daher um Zustimmung zu folgendem Beschlußvorschlag:

„Die LAG Wein, Wald, Wasser e.V. nimmt am Auswahlverfahren für die neue Leader-Förderperiode teil.“

Dieser Beschluß wurde einstimmig mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltung angenommen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, dankt Herr Remling den Anwesenden für ihre Teilnahme und schließt die Sitzung.

27.11.2013

i. A. Harald Fröhlich
Protokollführer

Anhang 1:

Anwesenheitsliste

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Vereinssitzung am 27.11.2013 im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald

Name	Vorname	Ort	Unterschrift
Fröhlich	Harald	LAG-Geschäftsstelle	[illegible]
Remling	Wilhelm	LAG-1. Vors.	[illegible]
PLAPPERT-PETZ	LINDA	ARNSTEIN	[illegible]
JOSBERGER	ERNST	GÜNTERSLEBEN	[illegible]
Schneider	Dieter	Gde. Eußenheim	[illegible]
Urlaub	Hermann	Thüngersheim	[illegible]
Eberth	Thomas	Kürnach	[illegible]
Graf	Wolfgang	Rimpar	[illegible]
HÖFLING	MARKUS	THÜNGERSHEIM	[illegible]
GEHRSITZ	Gundram	Himmelstadt	[illegible]

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Vereinssitzung am 27.11.2013 im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald

Name	Vorname	Ort	Unterschrift
GJELL	WIELAND	ZELLINGEN	Gjell
Krönert	Hanna	Zellingen	Jkrönert
Schlier	Konrad	Bergtheim	[illegible]
Strobel	Wintried	Hausen	[illegible]
Schraut	Hannelore	Hausen	H. Schraut
Weber	Michael	Estenfeld	[illegible]
LEHRMANN	VALENTINE	Lhrs. MSP	Valentine [illegible]
Fuchs	Wolfgang	NES	[illegible]

Geschäftsstelle

Untere Hauptstraße 14
97291 Thüngersheim
Tel. 09364/815029
Tel. 0931/9916516
Fax 0931/9916518
E-Mail:info@weinwaldwasser.de
www.weinwaldwasser.de

Protokoll zur Vereinssitzung am 26.06.2014 im Walderlebniszentrum

Gramschatzer Wald, 16:00- 17:30 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Sachstandsbericht und Informationen zum neuen Förderprogramm
3. Vorstellung des Evaluierungsberichts mit Beratung und Beschlußfassung
4. Vorstellung des endgültigen Gebiets mit Beratung und Beschlußfassung
5. Bericht aus der Strategiegruppe mit Festlegung der Arbeitskreise
6. Vorstellung der Änderungen der Vereinssatzung mit Beratung
7. Vorstellung der Änderungen der Geschäftsordnung für den Lenkungsausschuß mit Beratung
8. Verschiedenes, Anträge und Wünsche

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit

Der LAG Vorsitzende Wilhelm Remling begrüßt die anwesenden Vereinsmitglieder und stellt fest, daß ordnungsgemäß geladen wurde. Des weiteren stellt er die Beschlußfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

2. Sachstandsbericht

Dr. Först gibt einen kurzen Überblick über den Stand der Dinge in der LAG:
Am 24.05. begann die inhaltliche Arbeit an der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) mit dem Startworkshop in Zellingen. Rund 100 Bürger und Vertreter verschiedenster

Organisationen der Region haben sich getroffen, um in fünf Arbeitsgruppen die Stärken und Schwächen der Region herauszuarbeiten und auf dieser Grundlage erste Themenfelder zu diskutieren, die die Lokale Entwicklungsstrategie der Region in den nächsten Jahren bestimmen sollen.

Am 01.06. konnte in Zellingen mit dem Gesundheitsgarten ein weiteres Projekt der zurückliegenden Förderperiode eröffnet werden. Zahlreiche Gäste aus dem LAG-Gebiet konnten sich so von der erfolgreichen Arbeit der LAG überzeugen.

Folgende Projekte befinden sich noch in der Umsetzung:

- Gelbe Welle: Die Erstellung der Schilder schreitet voran
- Gespringsbach: Bgm. Dr. Gsell stellt die Eröffnung für Herbst in Aussicht
- WeinKulturGaden
- Sinneswandeln
- Marktplatz der Generationen: Dr. Gsell hofft das Projekt noch vor den Sommerferien eröffnen zu können

Anschließend informiert Herr Fuchs über den aktuellen Stand der Vorbereitungen zur neuen Förderperiode:
Er betont, daß die Lokale Entwicklungsstrategie alle Förderprogramme und Initiativen zur Entwicklung der Region bündeln soll. Die LAG habe eine zentrale Rolle bei der Entwicklung der Region.
Zum beabsichtigten Zeitplan hart er folgende Informationen:
Das Förderprogramm Leader sei zwischenzeitlich offiziell ausgeschrieben, die Abgabe des LES habe bis Ende November 2014 zu erfolgen. Die Anerkennung als LAG und damit die Teilnahme am Förderprogramm werden im Zuge eines Auswahlverfahrens vorgenommen, d.h. eine sich bewerbende LAG habe bestimmte formale und inhaltliche Anforderungen zu erfüllen. Nach der Abgabe der LES erfolge zunächst eine Vorprüfung. Wann die endgültige Auswahl und Anerkennung erfolgen könne, hänge derzeit von der Genehmigung des bayerischen Leader-Programms durch die EU ab.

Dr. Först ergänzt, daß aufgrund des engen Zeitplans noch vor den Ferien und im Frühherbst einige notwendige Sitzungen der verschiedenen Gremien erfolgen müßten

Nächster Termin sei eine gemeinsame Sitzung der Arbeitskreise am 14.07. im Walderlebniszentrum, zur Gründung der Arbeitskreise und der Aufnahme der inhaltlichen Arbeit. Im Laufe des Sommers sollten die Arbeitskreise die Arbeit fortsetzen, so daß im Frühherbst die Ergebnisse präsentiert und in das LES eingearbeitet werden können.

Am 31.07. folge eine Sitzung des Interkommunalen Arbeitskreises, die insbesondere zur Information der neuen Mitgliedsgemeinden dienen solle.

Im Herbst seien außerdem zwei weitere Mitgliederversammlungen sowie mindestens eine Sitzung des Lenkungsausschusse notwendig. Hierbei stünden neben den Neuwahlen die Änderungen von Vereinssatzung und Geschäftsordnung sowie die Annahme des LES auf der Tagesordnung.

3. Vorstellung des Evaluierungsberichts mit Beratung und Beschlußfassung

Dr. Först erläutert hierzu:
Im Laufe der Förderperiode seien zweimal Zwischenevaluierungen im Rahmen von Mitgliederversammlungen vorgestellt und beschlossen worden (26.04.2012, 27.11.2013). Außerdem gebe es seit Herbst 2013 eine Ausstellung zur Arbeit der LAG und den realisierten Projekten. Die Eröffnung der Ausstellung bei der Regierung von Unterfranken und eine sich anschließende Projektrundfahrt habe Gelegenheit zur ausführlichen Diskussion über die Arbeit der LAG und deren Ergebnisse mit Bürgern und Vertretern verschiedenster Institutionen der Region geboten.
Die Ausstellung sei außerdem seither im Landratsamt Karlstadt, im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald und in einigen Mitgliedsgemeinden gezeigt worden.

Nun sei die Schlußevaluierung zum Abschluß der Förderperiode vorgenommen worden und könne als Evaluierungsbericht vorgelegt werden. Dieser sei auch wichtiger Bestandteil des neuen LES.

In den letzten Wochen (Juni 2014) seien die Projektträger, wie schon zur Zwischen-evaluierung im Jahr 2012, schriftlich befragt worden. Folgende Fragen standen dabei im Mittelpunkt:

1. Bürgerbeteiligung bei Konzeption, Umsetzung und Betrieb bzw. Betreuung
2. Unterstützung durch Geschäftsstelle
3. Unterstützung durch Förderstelle, Fördermittelabrechnung4. Projekt entspricht den Erwartungen des Projektträger
5. Das Projekt wird von der Bevölkerung gut angenommen
6. Die Nachhaltigkeit und Weiterentwicklung ist gesichert
7. Das Förderprogramm ist ein Gewinn für die Region
8. Darstellung in der Presse und Öffentlichkeitsarbeit
9. Welche Themen sind wichtig für die neue Förderperiode ?

Parallel hierzu erfolgte eine Befragung der Bürger über die Internetseite www.weinwaldwasser.de.
Wichtig waren auch Diskussionen über die Arbeit und Ergebnisse der LAG und die Schlußfolgerungen für die neue Förderperiode mit den Bürgern beim Startworkshop am 24.05. in Zellingen.
Wichtige Bausteine sind außerdem die mit Schlüsselpersonen der LAG im Laufe des Juni 2014 geführten Interviews. Folgende Fragen wurden hier behandelt:

Wie bewerten Sie die Entwicklung der LAG allgemein ?
Wie bewerten Sie die Struktur, Arbeitsweise und Rechtsform der LAG ?
Wie wurde das Leitbild im Regionalen Entwicklungskonzept umgesetzt ?
Wie wurden die Zielvorstellungen im Regionalen Entwicklungskonzept umgesetzt ?

Gibt es Ihrer Meinung nach wesentliche Abweichungen zum REK ?
Wie bewerten Sie die Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger ?
Wie bewerten Sie die Öffentlichkeitsarbeit ?
Gibt es wichtige Konsequenzen für die neue Lokale Entwicklungsstrategie ?

Die Evaluierung der vergangenen Förderperiode sowie die Rückschlüsse für das LES waren außerdem Gegenstand intensiver Diskussionen bei Sitzungen der Strategiegruppe am 29.01.2014, 01.04.2014 und 17.06.2014.

Die Ergebnisse der Projektträger-Befragung lassen sich lt. Dr. Först wie folgt zusammenfassen:
Die durchgeführten Projekte werden von den Projektträgern fast durchweg als voller Erfolg beschrieben, dies ist besonders der Fall im Hinblick auf die Annahme durch die Bevölkerung. Diese Tatsache kann mit der starken Bürgerbeteiligung bei Konzeption, Umsetzung und Betrieb der Projekte zusammenhängen. Außerdem ist sie doch auch ein starker Faktor im Bezug auf die Nachhaltigkeit und Weiterentwicklung der Projekte, die ohne Interesse der Bevölkerung kaum möglich wären. Bei allen Projekten ist daher die Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit sichergestellt.

Besonders positiv heben die Projektträger die Betreuung durch die Geschäftsstelle und die Förderstelle hervor. “Umfassende, fachkundige und effektive Unterstützung, die besser nicht hätte sein können“ faßt die Bewertungen knapp aber präzise zusammen.

Einigkeit herrscht auch bei der Frage ob das Förderprogramm einen Gewinn für die Region darstellt. Den hauptsächlichen Verdienst des Förderprogramms sehen die Projektträger in einer Attraktivitätssteigerung des ländlichen Raumes bei Bevölkerung und Touristen.

Der Ausblick auf zukünftig relevante Themen fällt von konkret bis allgemein aus, knüpft aber an die bisherigen Verdienste des Förderprogramms an. Themen wie der demografische Wandel, Ressourcenmanagement im ländlichen Raum oder eine Weiterentwicklung des Naherholungsangebots sind den Projektträgern wichtig.

Die Interviews mit den Schlüsselpersonen lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Entwicklung der LAG allgemein:

positiv: sensibler Blick auf die Region; interkommunale Zusammenarbeit / negativ: Außenwirkung in der Presse schwierig

- Umsetzung des REK-Leitbilds

sehr gute Umsetzung; mehr als im ursprünglichen REK, der Aspekt Wein wurde kaum aufgegriffen;

- Umsetzung der Zielvorstellungen im REK

Bürgergemeinschaft: funktioniert gut / kommunale Zusammenarbeit: bestens / Wettbewerbsfähige Wirtschaft: eingeschränkt im touristischen Bereich / Lebenswerte Umwelt: erfüllt / Umweltgerechtes Energiekonzept: nur ansatzweise erfüllt

- Größere Abweichungen vom REK

Keine größeren Abweichungen mit Ausnahme des fehlenden umweltgerechten Energiekonzepts

- Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger

Projektbezogen und themenspezifisch gut möglich

- Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit

regelmäßige Newsletter, Informationen in Gemeindeblättern, Veröffentlichungen in der Regionalpresse
Probleme mit Presseartikel über die Landkreisgrenzen

- Konsequenzen für die neue Lokale Entwicklungsstrategie

Weiter an der gemeinsamen Strategie arbeiten, Verbesserung der Pressearbeit

Herr Remling dankt Dr. Först für die Vorstellung des Evaluierungsberichts und bittet um Anmerkungen zum Bericht. Nach kurzer Diskussion um einige Aspekte bitte Herr Remling die Mitglieder um Abstimmung über folgenden Beschlußvorschlag:

„Die LAG Wein, Wald, Wasser e.V. nimmt den vorgestellten Evaluierungsbericht an. Dieser wird eine wesentliche Grundlage für die Erarbeitung der neuen Lokalen Entwicklungs-strategie sein.“

Dieser Beschluß-Vorschlag wir einstimmig angenommen (37 Ja-Simmen, 0 Nein-Stimmen, keine Enthaltung).

4. Vorstellung des endgültigen Gebiets mit Beratung und Beschlußfassung

Dr. Först erinnert daran, daß die Mitgliederversammlung auf der Sitzung vom 29.01.2014 ein LAG-Gebiet beschlossen hat, daß einigen neuen Gemeinden die Möglichkeit bot, ihren Beitritt, soweit noch nicht geschehen, zu erklären
Daraufhin sei diesen Gemeinden das Datum der heutigen Sitzung als letzte Frist mitgeteilt wurde, sich zu einer Mitgliedschaft zu äußern.
Dr. Först berichtet weiter, daß sich bis zur Sitzung folgende Gemeinden ihren Beitritt erklärt hätten:
Gössenheim, Roden, Urspringen, Steinfeld, Prosselsheim, Rottendorf, Gerbrunn, Veitshöchheim, Zell a. Main, Margetshöchheim.

Die übrigen angesprochenen Gemeinden haben kein Interesse an einem Beitritt.

Herr Remling schlägt daraufhin vor, auf Grundlage der Beitrittserklärungen und in Abänderung des Beschlusses vom 29.01.2014 das erweiterte LAG-Gebiet endgültig zu beschließen und mit dieser Gebietskulisse die Erarbeitung des LES weiter voranzutreiben.

Aus dem Kreis der Mitglieder wird die Frage aufgeworfen, ob ein nachträglicher Beitritt im Laufe der Förderperiode möglich sei. Herr Fuchs antwortet darauf, daß dies theoretisch möglich sei, da die LAG ihr Gebiet festlegt. Allerdings sei dies in der Praxis noch nicht vorgekommen, da dies umfangreiche Anpassungen der Lokalen Entwicklungsstrategie notwendig machen würde. Er rate daher davon ab.

Herr Remling bitte anschließend um Zustimmung zu folgendem Beschlußvorschlag:

„Folgende Gemeinden werden in die LAG aufgenommen: Gerbrunn, Gössenheim, Margetshöchheim, Prosselsheim, Roden, Rottendorf, Steinfeld, Urspringen, Veitshöchheim und Zell a.Main. " Das Gebiet der LAG erstreckt sich somit auf das in der Karte 1 (siehe Anhang) *rotumrandete Gebiet.*

Auch dieser Vorschlag wir einstimmig angenommen (37 Ja-Simmen, 0 Nein-Stimmen, keine Enthaltung).

Damit umfaßt das neue LAG-Gebiet den in der Karte im Anhang 1 farbig markierten Bereich.

5. Bericht aus der Strategiegruppe mit Festlegung der Arbeitskreise

Dr. Först berichtet, daß sich die Strategiegruppe bei ihrer letzten Sitzung am 17.06. mit den Ergebnissen des Startworkshops beschäftigt habe. Es wurde eine Präambel formuliert, die die über der Erarbeitung des LES stehen soll:

Nachfolgend aufgeführte Querschnittsthemen sind für alle Entscheidungsprozesse wichtig und sollen in allen Arbeitskreisen bei der Diskussion und Bearbeitung der Themen Berücksichtigung finden.

- *Erhalt und Gestaltung der Kulturlandschaft*
- *Berücksichtigung der Wirkungen des Klimawandels*
- *Gewährleistung einer nachhaltigen Versorgung mit (regenerativer) Energie*
- *Berücksichtigung von Auswirkungen der Demographie*

Es wurde die Einrichtung folgender Arbeitskreise mit ihren Leitern beschlossen:

- Stadt-Umland: Bgm. Wolfshörndl
- Naherholung, Freizeit und Vereine: Bgm. Eberth
- Demographie, Gesundheit und Soziales: Bgm. Gsell
- Kultur und Historie: Frau Adelmann (Kreisheimatpflegerin Lkr. Würzburg)
- Land- und Forstwirtschaft, Klimawandel, Energie: Herr Fröhlich

Dr. Först fragt bei den Leitern nach, ob sie die Leitung der Arbeitskreise übernehmen möchten. Diese stimmen ausnahmslos zu.

Herr Remling bitte die Mitglieder um Zustimmung zu folgendem Beschlußvorschlag:

„Die Arbeitskreise werden wie dargestellt und von der Strategiegruppe beschlossen gegründet. Zusätzlich bleiben die Arbeitskreise Interkommunale Zusammenarbeit und Landjudentum in Unterfranken bestehen.“

Auch dieser Vorschlag wir einstimmig angenommen (37 Ja-Simmen, 0 Nein-Stimmen, keine Enthaltung).

6. Vorstellung der Änderungen der Vereinssatzung mit Beratung

Herr Fröhlich merkt an, daß zur neuen Förderperiode von seiten des Fördergebers Änderungen in der Vereinssatzung als notwendig erachtet werden. Es gäbe hierzu eine Mustersatzung.
Die Geschäftsstelle habe diese Mustersatzung mit der aktuellen Satzung des Vereins verglichen und hieraus Vorschläge für Änderungen und Ergänzungen der Vereinssatzung erarbeitet.
Die Anwesenden erhalten die Vorschläge zur Satzung in schriftlicher Form.
Herr Fröhlich weist daraufhin , daß in der heutigen Sitzung noch keine Beschlüsse notwendig seine, sondern die Vorschläge lediglich vorgestellt und zur Diskussion gestellt würden. die notwendigen Beschlüsse sollen erst bei einer Mitgliederversammlung im Herbst herbei geführt werden. Vorher erfolge auch noch eine Abstimmung mit dem Fördergeber.
Herr Fröhlich stellt die vorgesehenen Änderungen und Ergänzungen kurz vor (Die vorgeschlagenen Änderungen sind Anhang 2 zu entnehmen;). Es handelt sich um Anpassungen des LAG-Gebiets, um den Austausch des Begriffes ‚Regionales Entwicklungskonzept’ durch den Begriff ‚Lokale Entwicklungsstrategie’ sowie um einige Ergänzungen und Konkretisierungen zur Rolle des Lenkungsausschusses und der LAG bei der Überwachung und Anpassung der Lokalen Entwicklungsstrategie.

7. Vorstellung der Änderungen der Geschäftsordnung für den Lenkungsausschuß mit Beratung

Anschließend berichtet Herr Fröhlich, daß auch hinsichtlich der Geschäftsordnung, die sich der Lenkungsausschuß gibt und der von der Mitgliederversammlung zugestimmt werden muß, von seiten des Fördergebers einige Änderungen notwendig seien.

Auch hierzu gebe es eine Muster-Geschäftsordnung. Herr Fröhlich empfiehlt diese Muster-Geschäftsordnung unverändert anzunehmen und verteilt einen Entwurf, in dem lediglich der Begriff für das Entscheidungsgremium in ‚Lenkungsausschuß' geändert wurde. (Der Entwurf ist als Anhang 3 beigefügt;).

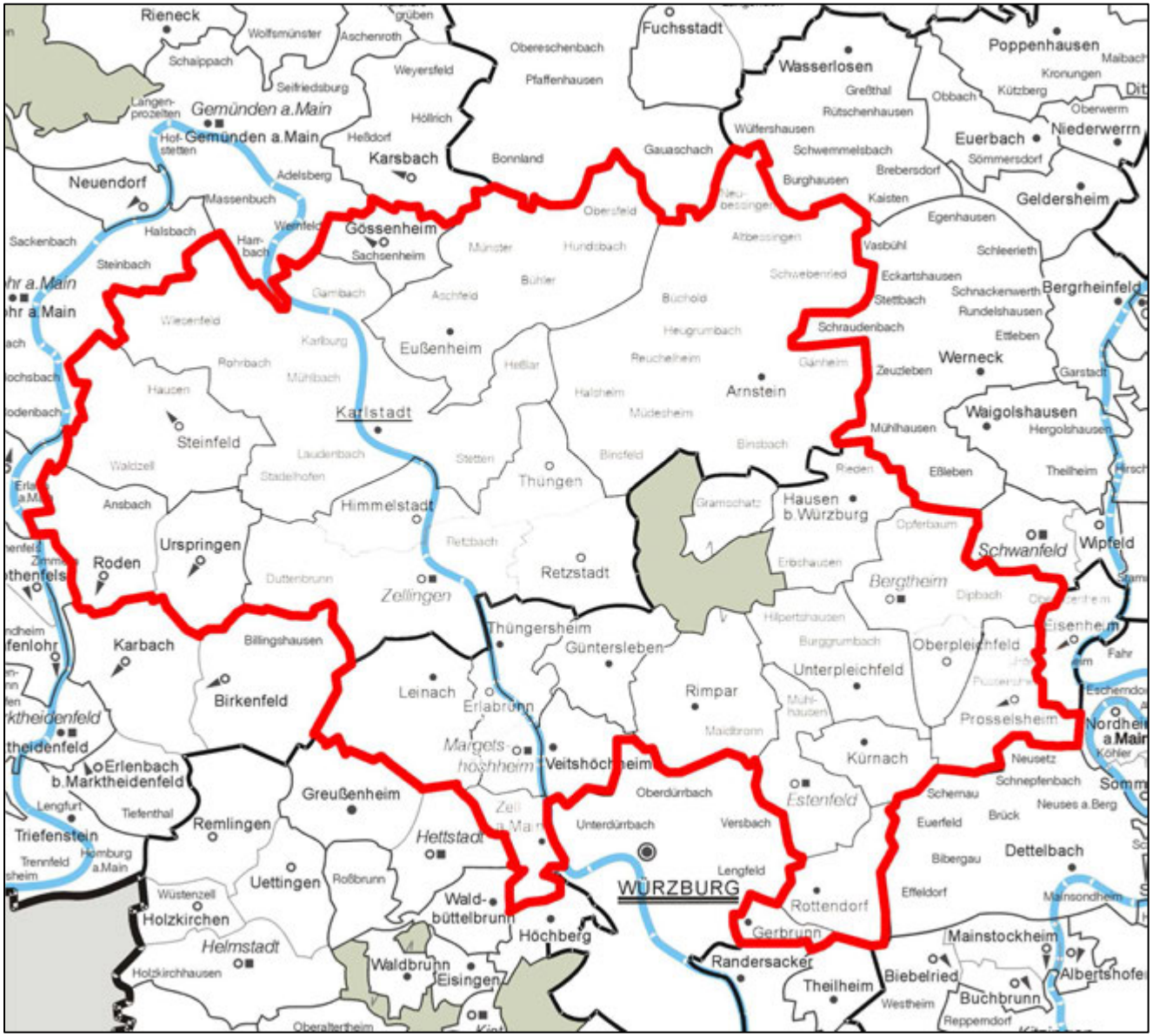
Herr Fröhlich erläutert, daß in der Geschäftsordnung, wie bisher, das Prozedere der Projektauswahl festgelegt werde. Grundsätzlich habe sich hier im Vergleich zur bisherigen Geschäftsordnung nicht verändert, lediglich einige Ausnahmefälle seine eindeutiger geregelt.

Auch in diesen Fall seien die notwendigen Beschlüsse erst im Herbst zu fassen. Er bitte die Mitglieder darum, sich bis dahin mit der vorgeschlagenen Satzung und der Geschäftsordnung zu befassen.

Thüngersheim, 26.06.2014

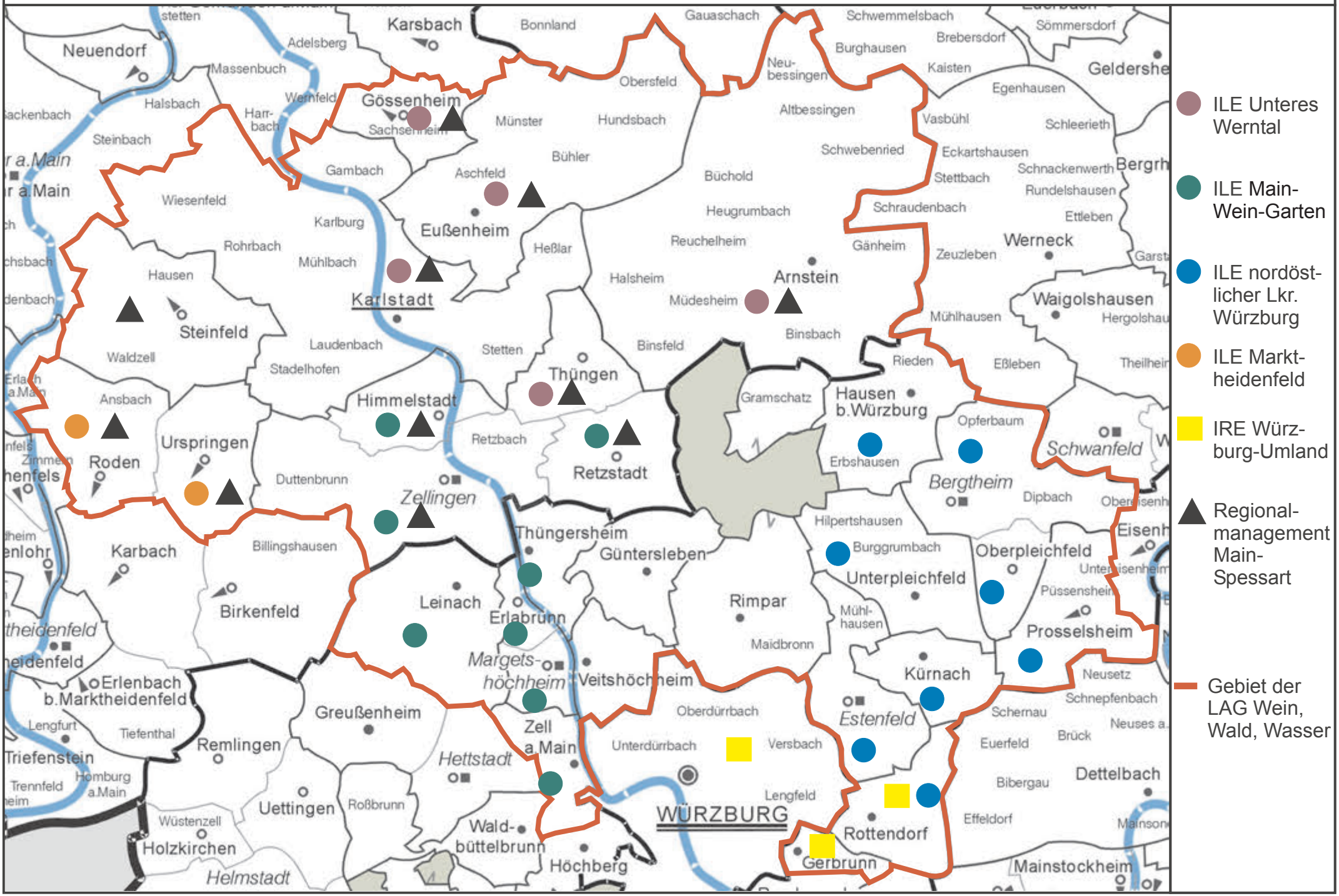
i. A. Harald Fröhlich
Protokollführer

Anhang 1:



Rieneck
Wolfsmünster
Aschenroth
Schaippach
Seifriedsburg
Weyersfeld
Langen-prozelten
Gemünden a.Main
Höllrich
Hof-stetten
Heßdorf
Karsbach
Neuendorf
Adelsberg
Massenbuch
Halsbach
Sackenbach
Steinbach
Gössenheim
Sachsenheim
Gambach
Aschfeld
Eußenheim
Wiesenfeld
Karlburg
Rohrbach
Mühlbach
Hausen
Karlstadt
Steinfeld
Waldzell
Laudenbach
Stadelhofen
Ansbach
Himmelstadt
Ursprungen
Roden
Duttenbrunn
Zellingen
Retzbach
Retzstadt
Thüngen
Stetten
Binsfeld
Hausen b.Würzburg
Gramschatz
Rieden
Opferbaum
Schwanfeld
Wipfeld
Bergtheim
Dipbach
Eisenheim
Fahr
Oberpleichfeld
Unterpleichfeld
Prosselsheim
Nordheim a.Main
Köhler
Neusetz
Schnepfenbach
Neuses a.Berg
Brück
Euerfeld
Bibergau
Dettelbach
Effeldorf
Mainsondheim
Mainstockheim
Albertshofen
Buchbrunn
Reppendorf
Biebelried
Westheim
Theilheim
Randersacker
Gerbrunn
Rottendorf
Lengfeld
Versbach
Unterdürrbach
Oberdürrbach
Estenfeld
Kürnach
Maidbronn
Rimpar
Hilpertshausen
Burggrumbach
Güntersleben
Thüngersheim
Leinach
Erlabrunn
Margetshöchheim
Veitshöchheim
Zell a.Main
Hettstadt
Waldbüttelbrunn
Höchberg
Waldbrunn
Eisingen
Oberaltertheim
Roßbrunn
Uettingen
Wüstenzell
Holzkirchen
Helmstadt
Holzkirchhausen
Remlingen
Greußenheim
Tiefenthal
Lengfurt
Triefenstein
Homburg a.Main
Trennfeld
Erlenbach b.Marktheidenfeld
Karbach
Billingshausen
Birkenfeld
Fuchsstadt
Obereschenbach
Pfaffenhausen
Bonnland
Gauaschach
Wasserlosen
Greßthal
Rütschenhausen
Wülfershausen
Schwemmelsbach
Burghausen
Brebersdorf
Kaisten
Poppenhausen
Kronungen
Kützberg
Obbach
Oberwerm
Euerbach
Sömmersdorf
Niederwerrn
Geldersheim
Egenhausen
Vasbühl
Schleerieth
Eckartshausen
Schnackenwerth
Bergrheinfeld
Stettbach
Rundelshausen
Schraudenbach
Ettleben
Werneck
Zeuzleben
Garstadt
Waigolshausen
Hergolshausen
Mühlhausen
Eßleben
Theilheim
Arnstein
Heugrumbach
Reuchelheim
Gänheim
Halsheim
Müdesheim
Binsbach
Bühler
Hundsbach
Münster
Obersfeld
Altbessingen
Schwebenried
Büchold
Heßlar
Mühlbach
Rohrbach
Hausen
Ansbach
Erlabrunn
Margetshöchheim
Veitshöchheim
Zell a.Main
WÜRZBURG

Weitere Initiativen zur regionalen Entwicklung im Gebiet der LAG



GEMEINDE ROTTENDORF

Ansprechpartner: Herr Ditzel

Gemeinde Rottendorf · Postfach 29 · 97228 Rottendorf

LAG Wein, Wald, Wasser e. V.
Untere Hauptstraße 14
97291 Thüngersheim

Rottendorf, 07.10.2013
Az.: I/10-EA-Di

Antrag auf Mitgliedschaft der Gemeinde Rottendorf

Zu Ihrem Schreiben vom 02.07.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten uns zunächst für den sehr informativen Vortrag von Herrn Dr. Först in der Gemeinderatssitzung am 20. September 2013 recht herzlich bedanken.

Der Gemeinderat Rottendorf hat daraufhin einstimmig beschlossen, der LAG Wein, Wald, Wasser e. V. als Mitglied beizutreten.

Wir freuen uns auf eine angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Fuchs, 1. Bürgermeister

Dienstgebäude
Gemeinde Rottendorf
Am Rathaus 4
97228 Rottendorf

Telefon (09302) 90 90 - 20
Fax (09302) 90 90 - 20
E-Mail berbendize@rottendorf.de
Internet www.rottendorf.de

Sparkasse Mainfranken Würzburg
340 100 22 IBLZ 790 500 00
VR-Bank Würzburg eG
5010 721 IBLZ 790 900 00

Verwaltungsgemeinschaft Gemünden a. Main

Mitgliedsgemeinden:
Gössenheim – Gräfendorf – Karsbach

Verwaltungsgemeinschaft Postfach 1250 97733 Gemünden a. Main

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.
Herrn Wilhelm Remling
Untere Hauptstraße 14
97291 Thüngersheim

Bankverbindung:
Sparkasse Mainfranken
(BLZ 790 500 00) Kto.-Nr. 380 003 012
Raiffeisenbank Main-Spessart eG
(BLZ 790 691 50) Kto. Nr. 10 006
Volksbank Gemünden
(BLZ 790 650 28) Kto.-Nr. 3 001 601

Sachbearbeiter: Bgm. Gärtner

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Bitte bei Antwort angeben	Tel. 09351 97 24 0	Gemünden a. Main
	05.12.2013	Unser Zeichen 613-01 Ga/Ei /	Durchwahl 09351 97 24 -12 Bgm. Gärtner Fax 09351- 97 24 50 E-Mail goessenheim@vgem-gemuenden.bayern.de	08.01.2014

Informationen zum Förderprogramm LEADER
Anlage: Protokollbuchauszug

Sehr geehrter Herr Remling,

in der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 17.12.2013 wurde Ihre Anregung zur Beteiligung an LEADER im Gemeinderat behandelt und erörtert.
Wie Sie beiliegendem Beschlussbuchauszug entnehmen können, wünscht das Gremium über dieses Thema mehr Aufklärung und findet die Terminsetzung zur Aufnahme bis zum 29.01.2014 als zu kurz.
Wir bitten Sie deshalb um Kontaktaufnahme.

Mit freundlichen Grüßen
Gemeinde Gössenheim

Theo Gärtner
1. Bürgermeister

Erl. Vermerke	Behandelter Gegenstand – Inhalt des Beschlusses

I.2. LAG Wein, Wald, Wasser e.V. - Neue Förderperiode von LEADER
- Beratung und gegebenenfalls Beschlussfassung zur Teilnahme am Förderprogramm

LAG Wein, Wald, Wasser e.V., Thüngersheim informiert zur neuen Förderperiode LEADER, die voraussichtlich Ende 2014 oder Anfang 2015 beginnt. Die Förderquote für Kommunen liegt bei 50 %, für private Antragsteller bei voraussichtlich 30 %. Der Mitgliedsbeitrag für Kommunen beträgt ca. 0,75 € pro Einwohner und Jahr und ist begrenzt auf max. 5.000,- € pro Jahr.
Zusätzliche Leistungen wären:

- Leerstandsmanagement
- Förderung der Direktvermarktung
- Fördermittelberatung
- Ergänzung des Naherholungskonzepts
- Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinden, die noch kein Mitglied sind, können bis 29.01.2014 einen Aufnahmeantrag stellen.
Bürgermeister Gärtner informiert, dass dies ein ähnliches Förderungsprojekt wie ILEK ist, aber die Förderungen höher sind und bis zu 50 % betragen. Auch sollten die förderfähigen Projekte eine überörtliche Wirkung haben.
Im Gemeinderat wird überlegt, wo in der Gemeinde diese Bezuschussung genutzt werden könnte. Durch die kurze Frist bis zum 29.01.2014 will man sich nicht unter Druck setzen lassen.
Man ist sich einig, dass grundsätzlich Interesse besteht, aber in diesem kurzfristigen Zeitraum kein Projekt vorliegt. Das Gremium wünscht mehr Information über das Programm, daher soll der Bürgermeister einen Ansprechpartner zur Sitzung einladen, der dies vorstellt.
Der Top wird zurückgestellt.

GEMEINDE GERBRUNN

GEMEINDE GERBRUNN · Postfach 1280 · 97216 Gerbrunn

Rathausplatz 3
97218 Gerbrunn
Tel. (09 31) 70 280-0
Fax (09 31) 70 280-199
info@gerbrunn.de
www.gerbrunn.de

LAG
Wein, Wald, Wasser e.V.
Untere Hauptstraße 14
97291 Thüngersheim

Ihr Zeichen:	Unser Zeichen: mey	Auskunft erteilt	☎ (09 31) 70 280-111	Datum
Ihre Nachricht vom	Bei Antwort bitte angeben!	Herr Markus Meyer	E-Mail: markus.meyer@gerbrunn.de	16. Januar 2014

EU-Förderprogramm LEADER 2014-2020
hier: Antrag der Gemeinde Gerbrunn zur Aufnahme in die LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 5. Dezember 2013 in o.g. Angelegenheit und die Vorstellung der LAG Wein, Wald, Wasser e.V. in der Gemeinderatssitzung am 13. Januar 2014.

In der Anlage übersenden wir Ihnen einen beglaubigten Auszug aus dem Beschlussbuch des Gemeinderats. Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats beantragen wir hiermit die Aufnahme der Gemeinde Gerbrunn in die LAG Wein, Wald, Wasser e.V..

Sollte in Zusammenhang mit unserem Aufnahmeantrag die Vorlage weiterer Unterlagen erforderlich sein, bitten wir um kurze Mitteilung. Wir werden Ihnen die entsprechenden Unterlagen dann unverzüglich nachreichen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter der o.g. Telefonnummer gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Wolfshörndl
Erster Bürgermeister

Anlage:
Protokollauszug

Öffnungszeiten
Mo-Di 8.00 - 15.30 Uhr
Mi 7.30 - 12.30 Uhr
Do 8.00 - 18.00 Uhr
Fr 8.00 - 12.00 Uhr

Bitte beachten Sie
Wir haben Gleitzeit. Auch wenn Sie während der Öffnungszeiten immer einem Ansprechpartner/in vorfinden, erreichen Sie den/die zuständige/n Sachbearbeiter/in am sichersten in der „Kernzeit".

Kernzeit
Mo-Mi 8.00 - 11.30 Uhr
14.00 - 15.30 Uhr
Do 8.00 - 11.30 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr
Fr 8.00 - 12.00 Uhr

Konten
Sparkasse Mainfranken
(BLZ 790 500 00) 350 100 145
IBAN: DE41 7905 0000 0350 1001 45
BIC: BYLADEM1SWU
Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG
(BLZ 790 900 00) 5 810 094
IBAN: DE56 7909 0000 0005 8100 94
BIC: GENODEF1WU1

Auszug aus dem Beschlussbuch des Gemeinderates	Zahl der **Mitglieder des Gemeinderates**: 21 Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß unter Bekanntgabe der Tagesordnung. Die Sitzung war Öffentlich/Nichtöffentlich zu 13/16	**13.01.2014** (Sitzungstag)

ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 04 EU-Förderprogramm Leader 2014-2020
hier: Absichtserklärung bzw. Antrag der Gemeinde Gerbrunn zur Aufnahme in die LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Sachvortrag:

In der Gemeinderatssitzung am 2. September 2013 stellte Herr Fröhlich vom LAG-Management das EU-Förderprogramm Leader zur Förderung des ländlichen Raums eine neue Förderperiode für die Jahre 2014 – 2020 sowie die Leader-Aktionsgruppe (LAG) Wein, Wald, Wasser e.V. vor, die die Maßnahmen betreut und umsetzt. Eine Entscheidung über eine Absichtserklärung bzw. Antrag der Gemeinde Gerbrunn wurde in vg. Sitzung nicht getroffen.

Mit Schreiben vom 5. Dezember 2013 übermittelte die LAG Wein, Wald, Wasser e.V. noch einmal aktuelle Informationen zum Förderprorgramm. Dieses enthält folgende allgemeine Eckpunkte:

- Der Beginn der Förderperiode ist voraussichtlich Ende 2014 oder Anfang 2015.
- Die Förderquote beträgt für Kommunen 50 % (bei privaten Antragstellern vorauss. 30%).
- Die LAG Wein, Wald, Wasser e.V. ist Träger der Entwicklung in der Region.
- Zur Zeit umfasst die Region 18 Gemeinden mit ca. 77.000 Einwohnern.
- Der Mitgliedsbeitrag für Kommunen liegt bei 0,75 € pro Einwohner und Jahr. Dieser Mitgliedsbeitrag ist begrenzt auf max. 5.000 € pro Jahr.
- Zusätzliche Leistungen der Geschäftsstelle für den Kofinanzierungsbetrag:
  1. Leerstandsmanagement
  2. Förderung der Direktvermarktung
  3. Fördermittelberatung
  4. Ergänzung des Naherholungskonzepts
  5. Öffentlichkeitsarbeit
- Die Mitgliedschaft kann frühestens nach 5 Jahren mit Ablauf der Förderperiode beendet werden.

Zeitplan:

- **Gemeinden, die bisher noch kein Mitglied im Verein sind, können einen Aufnahmeantrag bis zur nächsten Sitzung der LAG am 29.01.2014 stellen.**
- **Zumindest ist bis zu diesem Zeitraum eine Absichtserklärung abzugeben.**
- Danach wird das vorläufige Projektgebiet festgelegt und mit der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzepts begonnen

- Ein Aufnahmeantrag kann dann noch auf der Vereinssitzung Ende Mai 2014 gestellt werden.

Herr Dr. Först hat den Inhalt des Förderprogramms, verschiedene Projekte und den genauen Ablauf des weiteren Verfahrens in der Sitzung erläutert und stand für Rückfragen zur Verfügung.

In diesem Zusammenhang wurde u.a. geklärt, dass die max. Regelförderung auf 150.000 Euro begrenzt ist und in der letzten Förderperiode (5 Jahre) insgesamt rund 2 Mio. Euro ausgezahlt wurden. Dabei wurden etwa 90 % der Projekte direkt von Kommunen beantragt. Über die Aufnahme eines Projekts in die Förderung entscheidet der Lenkungsausschuss, wobei bisher noch kein Projekt abgelehnt wurde.

Weitere Vorteile bestehen darin, dass eine Verknüpfung mit anderen Förderungen wie z.B. EFRE, Städtebauförderung, usw. möglich ist und die LAG Wein, Wald, Wasser die Kommunen bei der Organisation und Durchführung der notwendigen Bürgerbeteiligung (Workshops, Arbeitskreise, etc.) begleitet.

Beschluss:

„Der Gemeinderat nimmt die Informationen über die Möglichkeiten und Voraussetzungen einer Teilnahme an Leader und der LAG zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, die Aufnahme in die LAG Wald, Wein, Wasser e.V. und damit in das Leader-Förderprogramm ab 2014 zu beantragen."

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	21
Für den Beschluss:	21
Gegen den Beschluss:	0
Persönlich beteiligt:	-

Für die Richtigkeit des Auszuges:

Gerbrunn, 16. Januar 2014
Gemeinde Gerbrunn

Stefan Wolfshörndl
Erster Bürgermeister

Gemeinde Prosselsheim

Landkreis Würzburg

Mitgliedsgemeinde der Verwaltungsgemeinschaft Estenfeld

Gemeinde Prosselsheim, Amtskellerei 6, 97279 Prosselsheim

LAG Wein, Wald, Wasser e. V.
Herrn Remling
Untere Hauptstraße 14
97291 Thüngersheim

Ihre Zeichen Ihre Nachricht vom	Bitte bei Antwort angeben Unsere Zeichen 03-	Tel.: 09305/888-0 oder 888-21	Sachbearbeiter Bgm./Sch s.schmitt@vgem-estenfeld.byern.de	Estenfeld 16.01.2014

Leader-Förderprogramm Wein, Wald, Wasser e. V.
Anlage: Beschluss

Sehr geehrter Herr Remling,

der Gemeinderat der Gemeinde Prosselsheim hat sich in seiner Sitzung vom 13.01.2014 mit dem Leader Förderprogramm befasst.

Anbei übersenden wir Ihnen den Beschluss zur Aufnahme in das Förderprogramm zum nächst möglichen Zeitpunkt und bitten Sie, die Aufnahme der Gemeinde zu bestätigen.

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne mit dem 1. Bürgermeister Norbert Eberth, Tel. 09386/220, in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Eberth

Eberth,
1. Bürgermeister

Auszug aus dem
Sitzungsbuch
der Gemeinde
Prosselsheim

Sitzungstag: 13.01.2014

Sitzungsort: Prosselsheim

Gemeinderats-mitglieder		Abstimmungs-ergebnis	
Ge-samt-anzahl	anwesend und abstimm-berechtigt	für	gegen
		den Beschluss siehe unten	
13			

Öffentlicher Teil

6. Informationen des Bürgermeisters

6.2. Leader-Förderprogramm: Wein, Wald, Wasser e. V.

Der Bürgermeister berichtet von einem Schreiben der LAG Wein, Wald, Wasser e. v. vom 05.12.2013, wonach über das neue Leader-Förderprogramm informiert wird.
Es stellt sich die Frage, ob sich die Gemeinde an diesem Förderprogramm beteiligen möchte. Allerdings muss ein entsprechender Mitgliedsbeitrag durch die Gemeinde entrichtet werden. Der Mitgliedsbeitrag für Kommunen liegt bei 0,75 € pro Einwohner und Jahr. Dieser Mitgliedsbeitrag ist begrenzt auf maximal 5.000 € pro Jahr.

2. Bürgermeister Öchsner empfiehlt, dass die Gemeinde auf jeden Fall diesem Förderprogramm beitreten sollte.

Beschluss:
Die Gemeinde Prosselsheim tritt dem Leader-Förderprogramm LAG Wein-Wald-Wasser zum nächstmöglichen Zeitpunkt bei.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 angen.

Prosselsheim, 16.01.14

Gemeinde Prosselsheim

Norbert Eberth
1. Bürgermeister

Gemeinde Veitshöchheim · Postfach 1220 D-97206 Veitshöchheim

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.
Vorsitzender
Management
Untere Hauptstraße 14
97291 Thüngersheim

Veitshöchheim

GEMEINDEVERWALTUNG

Erwin-Vornberger-Platz
D-97209 Veitshöchheim
Telefon (0931) 98 02-6
E-Mail Rathaus@veitshoechheim.de

KULTURAMT

Frau Karen Heußner AZ.131
Telefon (0931) 98 02-764 Zimmer 18
Fax (0931) 98 02-8564
E-Mail
Kultur@rathaus.veitshoechheim.de

Veitshöchheim, 05.03.2014

Sehr geehrter Herr Remling, sehr geehrter Herr Först,

dem Beschluss des Gemeinderats vom 11.2.2014 folgend beantragt die Gemeinde Veitshöchheim hiermit den Beitritt zur LAG Wein, Wald, Wasser e.V. im Programm LEADER in Bayern zum nächsten möglichen Termin.

Wir freuen uns, dass dieser Beitritt nunmehr möglich ist und sehen einer guten Zusammenarbeit positiv entgegen.

Bitte teilen Sie uns den Fortgang der Planungen und entsprechende Termine mit.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Kinzkofer
1. Bürgermeister

Verwaltungsgemeinschaft Gemünden a. Main

Mitgliedsgemeinden:
Gössenheim – Gräfendorf – Karsbach

Verwaltungsgemeinschaft Postfach 1250 97733 Gemünden a. Main

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.
Herrn Wilhelm Remling
Untere Hauptstr. 14
97291 Thüngersheim

Bankverbindung:
Sparkasse Mainfranken
(BLZ 790 500 00) Kto.-Nr. 380 003 012
Raiffeisenbank Karlstadt Gemünden eG
(BLZ 790 691 50) Kto.-Nr. 10 006
Volksbank Gemünden
(BLZ 790 650 28) Kto.-Nr. 3 001 601

Sachbearbeiter: Theo Gärtner

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Bitte bei Antwort angeben Unser Zeichen 613-01 / Gä/Ei	Tel. 09351 97 24 0 Durchwahl 09351 97 24 -12 Fax 09351- 97 24 50 E-Mail: theo.gaertner@vgem-gemuenden.bayern.de	Gemünden a. Main 14.01.2014

Mitgliedschaft der Gemeinde Gössenheim

Sehr geehrter Herr Remling,

der Gemeinderat Gössenheim hat sich in seiner öffentlichen Sitzung vom 03.04.2014 dafür entschieden bei LEADER (LAG Wein, Wald Wasser e.V., Thüngersheim) Mitglied zu werden.

Wir bitten Sie, uns über die weiteren Schritte zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen
Gemeinde Gössenheim

Theo Gärtner
1. Bürgermeister

VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT LOHR A. MAIN

-KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS - SITZ IN LOHR A. MAIN-

Az: III - 821/4 ss
Geschäftszeichen bitte bei Antwort angeben

VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT - POSTFACH 1446 - 97804 LOHR A. MAIN

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.
Untere Hauptstraße 14
97291 Thüngersheim

MITGLIEDSGEMEINDEN:

97788 Neuendorf	09351/3452
97845 Neustadt a. Main	09393/506
97848 Rechtenbach	09352/2237
97854 Steinfeld	09359/208

Sachbearbeiter: Herr Elzenbeck
E-Mail: poststelle@vgem-lohr.bayern.de
Tel. 09352/8730-18

97816 LOHR A. MAIN, 06.06.2014

Aufnahmeantrag in den LAG Wein, Wald, Wasser e.V. der Gemeinde Steinfeld

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gemeinde Steinfeld erklärt mit sofortiger Wirkung ihren Beitritt zur LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Mit freundlichen Grüßen

Koser
1. Bürgermeister
der Gemeinde Steinfeld

Abschrift aus dem Beschlussbuch des Marktes Zell a. Main über die Sitzung des Marktgemeinderates am 22.10.2013	Markt Zell a. Main

TOP 5: Antrag auf Aufnahme in die LAG Wein, Wald, Wasser

Sachvortrag

In der Marktgemeinderatssitzung vom 01.10.2013 hat Herr Dr. Först, Geschäftsführer der lokalen Aktionsgruppen LAG Wein, Wald, Wasser e. V., über die wesentlichen Inhalte des Förderprogramms informiert. Gefördert wird die LAG durch Mittel aus der EU und des Freistaates Bayern (StMELF). Im laufenden Förderzeitraum liegt die Förderquote für zu realisierende Projekte bei 50 % der Kosten. Momentan beträgt der Mitgliedsbeitrag 0,75 € je Einwohner und Jahr, bei einer Deckelung von 5.000 €.

In dieser Sitzung hat sich der Marktgemeinderat positiv zu einer Mitgliedschaft im Verein für den künftigen Förderzeitraum ausgesprochen. Dies muss nun durch einen Grundsatzbeschluss bestätigt werden, damit bis Ende 2013 ein Aufnahmeantrag gestellt werden kann. Die Höhe des künftigen Fördersatzes, der Fördermittel und des Mitgliedsbeitrags ist noch nicht bekannt, wird jedoch laut Aussage von Dr. Först voraussichtlich nur unmerklich von den jetzigen Sätzen abweichen.

Beschluss:

Der Markt Zell a. Main tritt dem Verein LAG Wein, Wald, Wasser e. V. für den neuen Förderzeitraum 2014 - 2020 bei.

Abstimmungsergebnis:

Für den Beschluss: 15 Gegen den Beschluss: 0

Zell a. Main, 29.10.2013

Feuerbach
1. Bürgermeisterin

B.2.1. Aktuelles Mitgliederverzeichnis der LAG mit Zuordnung

B.2.2. Protokoll Wahl des Lenkungsausschusses

Mitgliederliste der LAG Wein, Wald, Wasser
Stand: 17.11.2014

Nr.	**Mitglied** (Name oder Organisation)	bei Organisationen: **vertreten durch**	**öffentlicher Sektor**	**nichtöffentlicher Sektor (Interessengruppe)**
1	Gemeinde Eußenheim	1. Bgm. Dieter Schneider	x	
2	Stadt Arnstein	1. Bgm.in Anna Stolz	x	
3	Gemeinde Bergtheim	1. Bgm. Konrad Schlier	x	
4	Gemeinde Unterpleichfeld	1. Bgm. Alois Fischer	x	
5	Gemeinde Erlabrunn	1. Bgm. Thomas Benkert	x	
6	Gemeinde Retzstadt	1. Bgm. Karl Gerhard	x	
7	Markt Zellingen	1. Bgm. Dr. Wieland Gsell	x	
8	Stadt Karlstadt	1. Bgm.Dr. Paul Kruck	x	
9	Gemeinde Hausen	1. Bgm. Bernd Schraud	x	
10	Gemeinde Kürnach	1. Bgm. Thomas Eberth	x	
11	Gemeinde Estenfeld	1. Bgm.in Rosalinde Schraud	x	
12	Gemeinde Güntersleben	1. Bgm. Ernst Joßberger	x	
13	Markt Rimpar	1. Bgm. Burkhard Losert	x	
14	Gemeinde Thüngersheim	1. Bgm. Markus Höfling	x	
15	Gemeinde Himmelstadt	1. Bgm. Gundram Gehrsitz	x	
16	Gemeinde Leinach	1. Bgm. Uwe Klüpfel	x	
17	Gemeinde Oberpleichfeld	N. N.	x	
18	Gemeinde Veitshöchheim	1. Bgm. Jürgen Götz	x	
19	Markt Zell a. Main	1. Bgm.in Anita Feuerbach	x	
20	Gemeinde Gerbrunn	1. Bgm. Stefan Wolfshörndl	x	
21	Gemeinde Rottendorf	1. Bgm. Roland Schmitt	x	
22	Gemeinde Prosselsheim	1. Bgm. Birgit Börger	x	
23	Gemeinde Margetshöchheim	1. Bgm. Waldemar Brohm	x	
24	Markt Thüngen	1. Bgm. Lorenz Strifsky	x	
25	Gemeinde Gössenheim	1. Bgm. Theo Gärtner	x	
26	Gemeinde Roden	1. Bgm. Otto Dümig	x	
27	Gemeinde Steinfeld	1. Bgm. Günter Koser	x	
28	Gemeinde Urspringen	1. Bgm. Volker Hemrich	x	
29	Landkreis Main-Spessart	Valentine Lehrmann	x	

30	Landkreis Würzburg	Armin Stumpf	x	
31	Anna Adelmann			Heimatpflege
32	Hanna Krönert			Jugend und Familie
33	Roland Metz			Kultur
34	Michael Weber			Soziales
35	Andreas Mitesser			Energieberatung
36	Bayerischer Bauernverband	Elmar Konrad		Landwirtschaft
37	Sieglinde Kirchner			Soziales
38	Wolfgang Graf			Umweltbildung
39	Klaus Stasek			
40	Wilhelm Remling			
41	Karen Heußner			Kultur
42	Heidi Henning			
43	Hermann Urlaub			Finanzen
44	Stefan Veeh			
45	Xenia von Mansberg			Regionalplanung
46	Sylvia Kipke			Arbeitskreis Wasser, Archtitektur, Geschichte Zell
47	Dr. Christian Naser			Arbeitskreis Wasser, Archtitektur, Geschichte Zell
48	Joachim Kipke			Arbeitskreis Wasser, Archtitektur, Geschichte Zell
49	Annette Taigel			Arbeitskreis Wasser, Archtitektur, Geschichte Zell
50	Oswald Heppel			Förderkreis ehem. Synagoge Laudenbach
51	Werner Stumpf			Eine Welt
52	Main-Streuobst-Bienen eG	Stefan Veeh		Streuobst, Bienen
53	Dr. Sonja Stahl			
54	Michael Ank			
55	Förderkreis ehemalige Synagoge Laudenbach e.V.	Georg Schirmer		Landjudentum
56	Anneliese Max			
57	Verein zur Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung - Kinder- & Jugensakademie Gut Erlasee	Roland Metz		Weiterbildung
58	Fremdenverkehrsverein Thüngersheim	Monika Bauer		Tourismus und Naherholung
59	Dr. Walter Kolb			Naturschutz

60	Erich Hilpert			Tourismus
61	Edmund Knöferl			Historie
62	Josef Störmann-Belting			
63	Maschinen und Betriebshilfsring Arnstein und Mittelmain e.V.	Gebhard Karch		Landwirtschaft
64	Winfried Strobel			Landwirtschaft

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Protokoll zur Vereinssitzung am 29.10.2014 im Walderlebniszentrum
Gramschatzer Wald, 18:00- 20:00 Uhr

Tagesordnung:

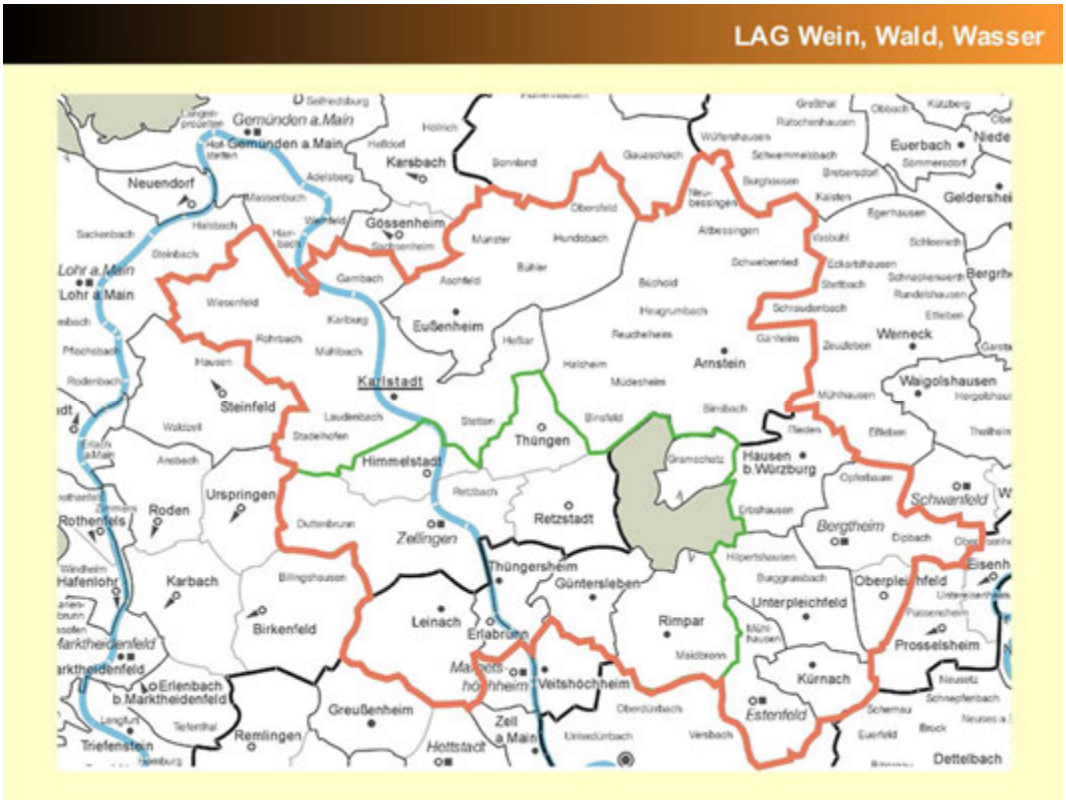
1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden
3. Sachstandsbericht mit Informationen zur LES
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Kassenwarts
7. Aussprache und Entlastung der Vorstandschaft
8. Bildung eines Wahlausschusses
9. Neuwahl der Vorstandsmitglieder
10. Aussprache zur Satzungsänderung
11. Aussprache zur Änderung der Geschäftsordnung
12. Neuwahl des Lenkungsausschusses
13. Weitere Sitzungstermine
14. Verschiedenes, Anträge und Wünsche

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit

Der LAG Vorsitzende Wilhelm Remling begrüßt die anwesenden Vereinsmitglieder und stellt fest, daß ordnungsgemäß geladen wurde. Des weiteren stellt er die Beschlußfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt. Die Anwesenheitsliste liegt als Anhang 1 bei.

2. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden

Herr Remling informierte die Anwesenden über die Projekte in der laufenden Förderperiode und erläuterte eine Übersicht zur Aufteilung der Fördermittel.



Investitionen: 4,7 Mio. € 21 Förderanträge
Fördermittel: 1,3 Mio € LEADER zzgl. EFRE etc.

Weiterhin gab er einen Überblick über die Arbeit des Vorstands, die durchgeführten Veranstaltungen und die Diskussionen zur Weiterentwicklung der LAG. Dabei ging er besonders auf die Gebietsvergrößerung ein.

Arbeitskreise	Sitzungen
Stadt und Umland	23.09.2014
Naherholung, Freizeit und Vereine	08.09.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum 15.10.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum
Demographie, Gesundheit und Soziales	15.10.2014, 18 Uhr im Ratssaal der Gemeinde Zellingen
Land- und Forstwirtschaft, Klimawandel und Energie	14.07.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum 07.08.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum 10.09.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum
Kultur und Historie	28.07.2014, 18:30 Uhr an der alten Synagoge in Laudenbach 18.08.2014, 18:30 Uhr an der Kirche, Sachsenheim 08.09.2014, 18:30 Uhr Im Judenhof 1, Zell a. Main

Folgende Projekte befinden sich noch in der Umsetzung:

- Gelbe Welle: Die Erstellung der Schilder schreitet voran
- Gespringsbach: Bgm. Dr. Gsell stellt die Eröffnung für Herbst in Aussicht
- WeinKulturGaden
- Sinneswandeln

Weitere Informationen siehe Anhang 2.

3. Sachstandsbericht mit Informationen zum LES

Herr Fröhlich informierte über die Arbeiten zur LES in den verschiedenen Gremien. Weiterhin erläuterte er die Gliederung der LES. Insbesondere stellte er die Zielvorstellungen und Handlungsfelder vor und berichtete von ersten Projektideen. Inhalte sind im Anhang 2 zu finden.

4. Bericht des Kassenwarts

Herr Urlaub stellte Einnahmen und Ausgaben des Vereins seit der letzten Hauptversammlung gegenüber. Die finanzielle Situation hat sich deutlich entspannt. In den nächsten Wochen sind weitere Einnahmen zu erwarten. Die Mitgliedsbeiträge der neuen Gemeinden sind fällig. Die Stadt Eibelstadt hat noch die Kofinanzierungsmittel der „Gelben Welle“ zu überweisen. Es besteht ein Soll von 892,83 € auf dem Konto des Vereins.

5. Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Winfried Strobel und 1. Bürgermeister Schneider bescheinigen dem Kassenwart eine ordnungsgemäße Kassenführung.
Der Bericht der Kassenprüfer ist als Anhang 3 beifügt.

6. Entlastung des Kassenwarts

Herr Remling schlägt die Entlastung von Herrn Urlaub als Kassenwart vor.
Dies wird mit 28:0 angenommen.

7. Aussprache und Entlastung des Vorstands

Nach einer Aussprache wurde der Vorstand einstimmig mit 28:0 entlastet.

8. Bildung des Wahlausschusses

Als Wahleiter wurde Winfried Strobel und als Beisitzer 1. Bürgermeister Gundram Gehrsitz mit 28:0 Stimmen gewählt.

9. Neuwahl der Vorstandsmitglieder

Die Neuwahl erfolgte in offener Weise. Als Anhang 4 wurde das Wahlprotokoll beigefügt. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Wilhelm Remling
2. Vorsitzende	1. Bgm.in Anna Stolz
Kassenwart	Hermann Urlaub
Schriftführer	1. Bgm. Thomas Eberth
Beisitzer	1. Bgm. Ernst Joßberger
Beisitzer	1. Bgm.in Anita Feuerbach
Besitzer	1. Bgm Karl Gerhard

Alle nehmen die Wahl an. Der Wahlleiter gratuliert dem neu gewählten Vorstand.

10. Aussprache zur Satzungsänderung

Herr Fröhlich teilte den Satzungsentwurf an die anwesenden Mitglieder aus und stellte die Änderungen vor. Anschließend erfolgte eine Diskussion zu den einzelnen Punkten. Aufgrund der Vielzahl von Änderungen erfolgt eine Abstimmung erst am 17.11.2014. Bis zum 05.11.2014 konnten Mitglieder Änderungswünsche an die Geschäftsstelle mitteilen. Als Anhang 5 ist die Satzungsänderung beigelegt.

11. Aussprache zur Änderung der Geschäftsordnung des Lenkungsausschusses

Herr Fröhlich teilte den Entwurf aus. Verschiedene Änderungen wurden diskutiert und eingefügt:

- Die Beschlußfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens 50 % der Mitglieder anwesend sind.
- Ein anwesendes Mitglied kann nur zusätzlich ein übertragenes Stimmrecht ausüben.

Aufgrund der Vielzahl von Änderungen erfolgt eine Abstimmung erst am 17.11.2014. Bis zum 05.11.2014 konnten Mitglieder Änderungswünsche an die Geschäftsstelle mitteilen. Als Anhang 6 ist die Satzungsänderung beigelegt.

12. Neuwahl des Lenkungsausschusses

Herr Remling wurde mit 28:0 Stimmen zum Vorsitzenden des Lenkungsausschusses gewählt und übernahm die Durchführung der Wahl.
Wahlvorschläge konnten gemacht werden.
25 Mitglieder stellten sich zur Wahl. Die Wahl fand in offener Weise statt.
Alle Mitglieder wurden mit 28:0 einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an. Das Protokoll ist als Anhang 7 beigelegt.

13. Weitere Sitzungstermine

Es wurde auf die nächste Sitzung am 17.11.2014 hingewiesen.

14. Verschiedenes, Anfragen, Wünsche

Keine

Thüngersheim, 29.10.2014

i. A. Harald Fröhlich
Protokollführer

Anhang 1: Anwesenheitsliste

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Vereinssitzung am 29.10.2014

Name	Vorname	e-mail	Unterschrift
SADLER	Joachim	joachim.sadler@gmail.com	
Kröfert	Edmund		
Urlaub	Hermann	hermann.urlaub@web.de	
von Mansberg	Xenia	xenia.m@online.de	X. Mansberg
ADELMANN	Anna	anna.adelmann@fam-adel.de	
Horch	Gebhard	gebhard.horch@mr-arnstein.de	
Krönert	Hanna	post@vgem-zellingen.de ~~[illegible]~~ z.H. Hanna Krönert	Krönert
Gsell	Wieland	bekannt	
Pfleger	Brust	bekannt	P. Pfleger
Schraut	Hannelore	bekannt	H. Schraut

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Vereinssitzung am 29.10.2014

Name	Vorname	e-mail	Unterschrift
Strobel	Wintrich	Wintrich.Strobel@t-online.de	[illegible]
GEHRSITZ	Gundram	g.gehrsitz@web.de	[illegible]
LEHRMANN	VALENTINE	valentine.lehrmann@LRAMSP.DE	Valentine [illegible]
Gerhard	Karl	bekannt	[illegible]
Röhm	Michael		[illegible]
Heußner	Karen	bekannt	[illegible]
HEPPEL	Oswald	he-plan@t-online.de	[illegible]
Konrad	Elmar	elmar.konrad@bayerischerbauernverband.de	[illegible]
Kolb	Walter	riwa.kolbe@t-online.de	
Graf	Wolfgang	bekannt	[illegible]

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (EURR)

Vereinssitzung am 29.10.2014

Name	Vorname	e-mail	Unterschrift
Feuerbach	Anita	feuerbach@zell-main.de	[illegible]
Eberth	Thomas	thomaseberth@kuemad.de	[illegible]
Schlier	Konrad	bekannt	[illegible]
Fischer	Alois	bekannt	[illegible]
Bromma	Robert	bekannt	[illegible]
Taigel	Annette	annette.taigel@googlemail.com	[illegible]
~~[illegible]~~	~~[illegible]~~	~~bekannt~~	[illegible]
Naser	Christian	bekannt	[illegible]
Kipfer	Sylvia	sylviakipfer@yahoo.de	[illegible]
Metz	Roland		[illegible]

Anhang 2: Präsentation

Vereinssitzung

29.10.2014

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden
3. Sachstandsbericht mit Informationen zur LES
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Kassenwarts
7. Aussprache und Entlastung der Vorstandschaft
8. Bildung eines Wahlausschusses
9. Neuwahl der Vorstandsmitglieder
10. Aussprache zur Satzungsänderung
11. Aussprache zur Änderung der Geschäftsordnung
12. Neuwahl des Lenkungsausschusses
13. Weitere Sitzungstermine
14. Verschiedenes, Anträge und Wünsche

Vereinssitzung

2. Rechenschaftsbericht

Investitionen: 4,7 Mio. € 21 Förderanträge
Fördermittel: 1,3 Mio € LEADER zzgl. EFRE etc.

Vereinssitzung

2. Rechenschaftsbericht

Sitzung der Strategiegruppe
SWOT-Analyse
Vorbereitung der Strategie und der Zielsetzungen
Einrichtung von Arbeitsgruppen

17.10.2013 29.01.2014 01.04.2014 17.06.2014

14.05.2014	Interkommunaler Arbeitskreis Informationen zum neuen Förderprogramm und Vorbereitung Workshop
19.05.2014	Sitzung LAG-Vorstand, Beirat und Strategiegruppe Diskussion Evaluierung und Vorbereitung REK-Prozess
24.05.2014	Moderierter Startworkshop mit Beteiligung der Bürger Rückblick, Erfahrungen, SWOT-Analyse, Themen, Projekte
26.06.2014	Mitgliederversammlung der LAG Abschluß der Evaluierung und Diskussion über Strategie und Zielsetzungen, Bericht der Strategiegruppe
14.07.2014	Sitzung der Strategiegruppe Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Mitgliederversammlung und den Arbeitsgruppen, Festlegung der Strategie und der Handlungsfelder bzw. Zielsetzung, Arbeitsgruppen werden in Arbeitskreise umgewandelt, Vorabstimmung mit Fachstellen
14.07.2014	Sitzung der Arbeitskreise Weiterentwicklung der Handlungsfelder und Diskussion über Projekte

Vereinssitzung

2. Rechenschaftsbericht

31.07.2014	Interkommunaler Arbeitskreis Informationen zum neuen Förderprogramm
01.10.2014	Sitzung der Strategiegruppe Weiterentwicklung der Handlungsfelder und Diskussion über Projekte
29.10.2014	Mitgliederversammlung der LAG Satzungsänderungen und Wahlen
05.11.2014	Sitzung der Strategiegruppe Weiterentwicklung der Handlungsfelder und Diskussion über Projekte
12.11.2014	Sitzung des Lenkungsausschusses Beschluß zur Strategie, den Handlungsfeldern und Zielsetzungen
17.11.2014	Mitgliederversammlung der LAG Beschluss zum REK
28.11.2014	Abgabetermin LES

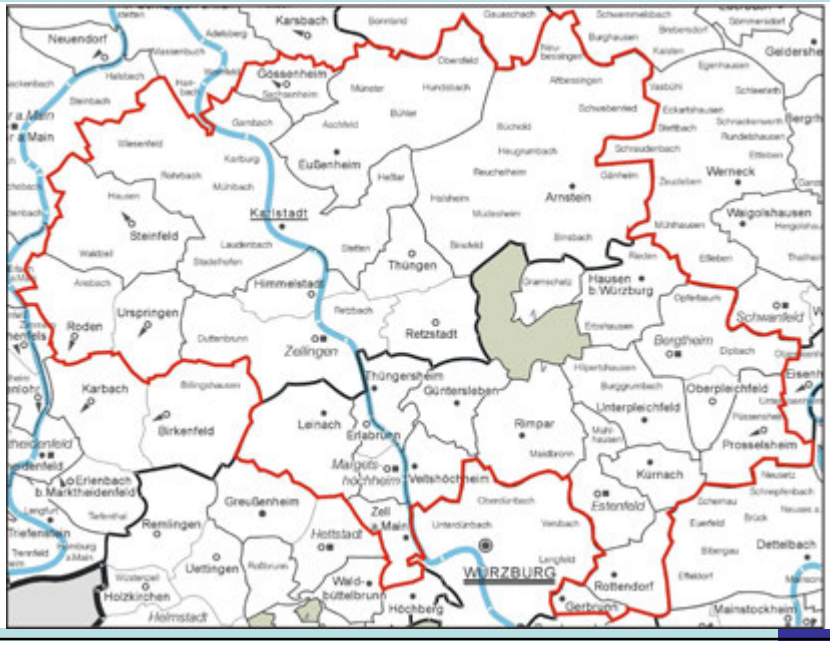
Vereinssitzung

2. Rechenschaftsbericht

Arbeitskreise	Nächste Sitzung
Stadt und Umland	23.09.2014
Naherholung, Freizeit und Vereine	08.09.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum 15.10.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum
Demographie, Gesundheit und Soziales	15.10.2014, 18 Uhr im Ratssaal der Gemeinde Zellingen
Land- und Forstwirtschaft, Klimawandel und Energie	14.07.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum 07.08.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum 10.09.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum
Kultur und Historie	28.07.2014, 18:30 Uhr an der alten Synagoge in Laudenbach 18.08.2014, 18:30 Uhr an der Kirche, Sachsenheim 08.09.2014, 18:30 Uhr Im Judenhof 1, Zell a. Main

Vereinssitzung

2. Rechenschaftsbericht



Vereinssitzung

2. Sachstandsbericht

Eröffnung Gesundheitsgarten
in Retzbach am 01.06.2014

Vereinssitzung

3. Sachstandsbericht

Marktplatz der Generationen

Eröffnung am 31.07.2014

Vereinssitzung

Vereinssitzung

<u>Projekte in Umsetzung:</u>

- Gelbe Welle-Beschilderung
- Gespingsbach Zellingen
- WeinKulturGaden

Vereinssitzung

Informationen zur LES

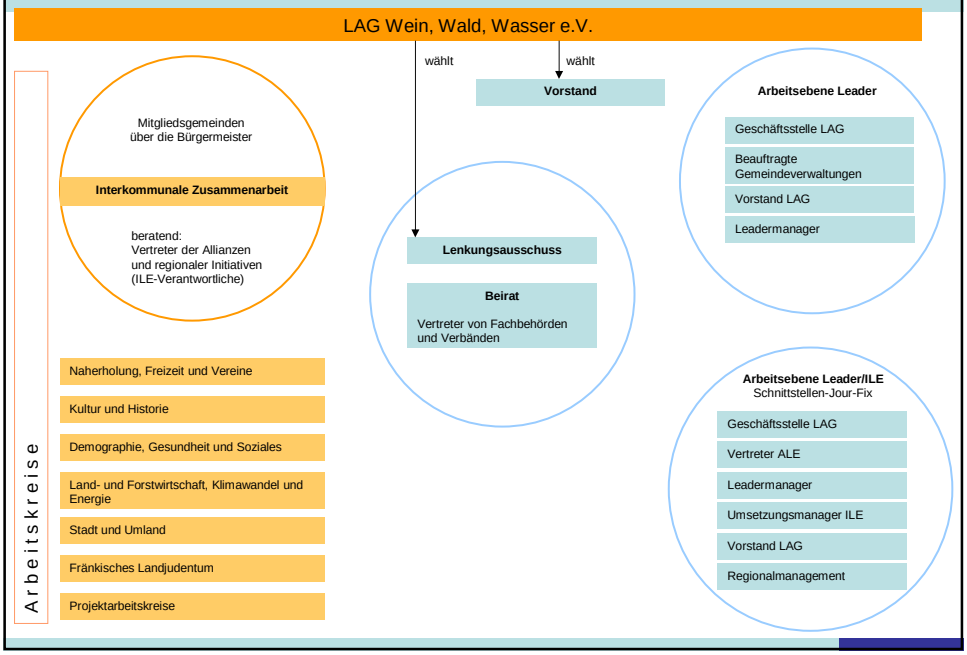
Präambel

Nachfolgend aufgeführte Querschnittsthemen sind für alle Entscheidungsprozesse wichtig und sollen in allen Arbeitskreisen bei der Diskussion und Bearbeitung der Themen Berücksichtigung finden.

- Erhalt und Gestaltung der Kulturlandschaft
- Berücksichtigung der Wirkungen des Klimawandels
- Gewährleistung einer nachhaltigen Versorgung mit (regenerativer) Energie
- Berücksichtigung von Auswirkungen der Demographie

Vereinssitzung

Organigramm der LAG Wein, Wald, Wasser e.V.



Vereinssitzung

	WEIN, WALD, WASSER erLEBEN		
Methodisches Entwicklungsziel mit Indikatoren	**Schaffung eines nachhaltigen und engmaschigen Kommunikations- und Handlungs-Netzwerkes aller relevanten Akteure zur ökonomischen, sozialen und ökologischen Weiterentwicklung der Region** Konzeptionelle Entwicklung und pilothafte Umsetzung von mind. acht Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation, Vernetzung und Kooperation zwischen den maßgeblichen Akteuren der Region zur stringenten Umsetzung und stetigen Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie der Region • Anzahl der realisierten Kooperationsprojekte • Anzahl der gemeinsamen Veranstaltungen • Anzahl der gemeinsamen Publikationen • Anzahl der nachhaltig tagenden Gremien		
Entwicklungsziele	**Erhaltung und Gestaltung einer zukunftsfähigen regionalen Kulturlandschaft und Siedlungsstruktur**	**Stärkung der Wirtschaftskraft durch die Nutzung regionaler Potentiale und die Förderung regionaler Kreisläufe**	**Nachhaltige Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Lebensverhältnisse in der Region**
Handlungsziele mit Indikatoren	Erarbeitung bzw. Umsetzung von mind. zwei Konzepten zur Anpassung land- und forstwirtschaftlicher Nutzungen an die Folgen des Klimawandels • Anzahl der entwickelten Konzepte • Anzahl der umgesetzten Maßnahmen Erstellung von mind. zwei Konzepten bzw. Umsetzung von entsprechenden Pilotmaßnahmen zur zukunftsfähigen Gestaltung der Altortbereiche • Anzahl der erstellten Konzepte • Anzahl der durchgeführten Pilotmaßnahmen Realisierung von mind. drei Maßnahmen zur Erhaltung regionstypischer Landnutzung in den Bereichen Sonderkulturen und Forstwirtschaft • Anzahl der realisierten Vorhaben Erarbeitung von mind. zwei Konzepten zur Intensivierung der Stadt-Umland-Beziehung in den Bereichen Naherholung, Kultur, Bildung, Gesundheit und Verkehr sowie Umsetzung pilothafter Maßnahmen • Anzahl der erarbeiteten Konzepte • Anzahl der umgesetzten Pilotmaßnahmen Verwirklichung von mind. drei Maßnahmen zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen • Anzahl der realisierten Projekte Durchführung von mind. zwei Maßnahmen zur Information und Sensibilisierung der Bürgerschaft über die regionalen Folgen des Klimawandels • Anzahl der umgesetzten Vorhaben • Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen	Umsetzung von mind. fünf Maßnahmen zur Förderung der Vermarktung regionaler land- und forstwirtschaftlicher Produkte • Anzahl realisierter Vorhaben Erstellung und Realisierung von mind. drei Maßnahmen zur Sensibilisierung und Informationen der Bürger und Konsumenten zu den Themen regionale Wirtschaftskreisläufe und regionale Produkte • Anzahl erarbeiteter Konzepte • Anzahl durchgeführter Veranstaltungen • Anzahl verwirklichter Maßnahmen Entwicklung und Umsetzung von mind. zwei Qualifizierungsmaßnahmen für regionale Produzenten und Vermarktern • Anzahl entwickelter Qualifizierungsangebote • Anzahl von durchgeführten Veranstaltungen Realisierung von mind. zwei Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz der regionalen Wirtschaftsunternehmen und zur Energieeinsparung durch den privaten Verbraucher • Anzahl der angebotenen Veranstaltungen • Anzahl der durchgeführten Maßnahmen Umsetzung von mind. zwei Maßnahmen zur Förderung der Energiegewinnung aus heimischen Quellen • Anzahl umgesetzter Vorhaben	Erarbeitung und Durchführung von mind. fünf Maßnahmen zum Ausbau und der verbesserten Vernetzung des Naherholungs- und Tourismusangebots • Anzahl in Wert gesetzter Objekte • Anzahl realisierter Vernetzungsmaßnahmen Umsetzung von mind. drei Maßnahmen zur Förderung der regionalen Identität und der Kenntnisse über das historische Erbe der Region • Anzahl umgesetzter Maßnahmen Durchführung von mind. drei Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Gesundheitsnetzes in der Region • Anzahl realisierter Vorhaben • Anzahl durchgeführter Veranstaltungen Konzeptionelle Erarbeitung und Umsetzung von mind. drei Maßnahmen zur Erhaltung des intakten sozialen Umfelds, der Förderung der Aufnahme von Neuem und des ehrenamtlichen Engagements • Anzahl erarbeiteter Konzepte • Anzahl durchgeführter Aktionen Realisierung von mind. fünf Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungs- und Kulturangebots der Region • Anzahl umgesetzter Maßnahmen Durchführung von mind. drei Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu Informationen für die Bürger der Region • Anzahl der durchgeführten Maßnahmen	

Vereinssitzung

4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Kassenwarts
7. Aussprache und Entlastung der Vorstandschaft
8. Bildung eines Wahlausschusses
9. Neuwahl der Vorstandsmitglieder

Vereinssitzung

8. Bildung eines Wahlausschusses

Wahlleiter und zwei Beisitzer

Vereinssitzung

9. Neuwahl der Vorstandsmitglieder

	1. Vorsitzender	Wilhelm Remling
	2. Vorsitzende	Bgm.in Linda Plappert-Metz
	Kassenwart	Hermann Urlaub
	Schriftführer	Bgm. Thomas Eberth
	Beisitzer	Bgm. Ernst Joßberger
	Beisitzer	Bgm. Uwe Klüpfel
	Beisitzer	Bgm. Karl Gerhard
	Kassenprüfer	Bgm. Winfried Strobel
	Kassenprüfer	Bgm. Dieter Schneider

Vereinssitzung

10. Aussprache und Beschluß zu den Satzungsänderung

Vereinssitzung

11. Aussprache und Beschluß zur Änderung der Geschäftsordnung

- Übernahme der Mustergeschäftsordnung
- keine wesentlichen Änderungen zur alten Geschäftsordnung

Vereinssitzung

12. Neuwahl des Lenkungsausschusses

nicht öffentliche Vertreter

1	Karl Köhler	Landwirtschaft	
2	Hanna Krönert	Soziales	
3	Roland Metz	Kultur	
4	Frau Schöllhammer	Kunst und Kultur	
5	Dr. Reindl	Arnstein	
6	Elmar Konrad	Bauernverband	
7	Hannelore Schraut	Naherholung	
8	Sieglinde Kirchner	Naherholung	
9	Wolfgang Graf	Umweltbildung	
10	Armin Amrehn	Forstwirtschaft	
11	Hermann Urlaub	Finanzen	
12	Wilhelm Remling	LAG Vorsitzender	

Vereinssitzung

12. Neuwahl des Lenkungsausschusses

öffentliche Vertreter

1	Linda Plappert-Metz	Arnstein	
2	Ernst Joßberger	Güntersleben	
3	Dieter Schneider	Eußenheim	
4	Raimund Hammer	Oberpleichfeld	
5	Dr. Wieland Gsell	Zellingen	
6	Uwe Klüpfel	Leinach	
7	Valentine Lehrmann	Landkreis Main-Spessart	
8	Armin Stumpf	Landkreis Würzburg	

13. Weitere Sitzungstermine
14. Verschiedenes, Anträge und Wünsche

Anhang 3: Bericht der Kassenprüfer

Zu Top 5: Bericht der Kassenprüfer

Die Kasse der LAG Wein, Wald, Wasser wurde am 27.10.2014 in der Zeit von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr von den Kassenprüfern Altbürgermeister Winfried Strobel, Gemeinde Hausen und 1. Bürgermeister Dieter Schneider, Gemeinde Eußenheim, im Walderlebniszentrum in Gramschatz geprüft.

Zur Prüfung lagen die Girokontoauszüge vom 05.11.2013 bis 25.10.2014 der LAG Wein, Wald, Wasser vor. Das Girokonto wird bei der VR-Bank Würzburg mit der Konto-Nr. 32 43 664 geführt. Weitere Konten bzw. Barkassen bestehen nicht.

Die Kontobewegungen wurden jahrweise, in chronologischer und in sachlicher Form in Buchungslisten eingetragen. Die Kofinanzierungsbeträge (Mitgliedsbeiträge) der (alten) Mitgliedsgemeinden wurden im Jahr 2014 ordnungsgemäß eingehoben. Es wurde jedoch festgestellt, dass von wenigen neuen Mitgliedern der LAG Wein, Wald, Wasser noch Mitgliedsbeiträge zur Zahlung offen stehen. Desweiteren stehen von dem Projekt „Gelbe Welle-Beschilderung" und der „Öffentlichkeitsarbeit" noch Fördergelder aus, die noch zu vereinnahmen sind.

Im Prüfungszeitraum (05.11.2013 -27.10.2014) wies das Girokonto stetig einen Soll-Betrag auf. Der Jahresendstand am 31.12.2013 betrug 53.043,62 € (Soll) und am 25.10.2014 892,83 € (Soll). Somit ist festzustellen, dass sich die Kassenlage aktuell wesentlich verbessert hat.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die lückenlose Prüfung der Buchungen mit den Kontoauszügen keine Beanstandungen ergab. Die Kasse wird sehr ordentlich und korrekt geführt. Dem Kassenwart wird eine ordnungsgemäße Kassenführung bescheinigt.

Gramschatz, den 27.10.2014

Winfried Strobel

Altbürgermeister, Kassenprüfer

Dieter Schneider

1.Bürgermeister, Kassenprüfer

Anhang 4: Wahlprotokoll Vorstand

Stimmberechtigte Mitglieder: 28

Wahlleiter: Winfried Strobel

Beisitzer 1: 1. Bgm. Gundram Gehrsitz

Beschluß: Die Abstimmung findet in offener Weise statt:

Ja 28 Stimmen Nein 0 Stimmen

Funktion	Name	Steht bei der Wahl zur Verfügung	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
1. Vorsitzender	Wilhelm Remling	Ja/-	28	0
Andere Vorschläge	keine			
	Nimmt die Wahl an	Ja/-		
2. Vorsitzende	1. Bgm.in Anna Stolz	Ja/-	28	0
Andere Vorschläge	keine			
	Nimmt die Wahl an	Ja/-		
Kassenwart	Hermann Urlaub	Ja/-	28	0
Andere Vorschläge	keine			
	Nimmt die Wahl an	Ja/-		
Schriftführer	1. Bgm. Thomas Eberth	Ja/-	28	0
Andere Vorschläge	keine			

	Nimmt die Wahl an	Ja/-		
Funktion	Name	Steht bei der Wahl zur Verfügung	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
Beisitzer	1. Bgm. Ernst Joßberger	Ja/-	28	0
Andere Vorschläge	keine			
	Nimmt die Wahl an	Ja/-		
Beisitzer	1. Bgm.in Anita Feuerbach	Ja/-	28	0
Andere Vorschläge	keine			
	Nimmt die Wahl an	Ja/-		
Beisitzer	1. Bgm. Karl Gerhard	Ja/-	28	0
Andere Vorschläge				
	Nimmt die Wahl an	Ja/-		
Kassenprüfer	Winfried Strobel	Ja/-	28	0
Andere Vorschläge	keine			
	Nimmt die Wahl an	Ja/-		
Kassenprüfer	1. Bgm. Dieter Schneider	Ja/-	28	0
Andere Vorschläge	keine			
	Nimmt die Wahl an	Ja/-		

28 Stimmberechtigte

Neuwahl der Vorstandsmitglieder

1. Vors	Wilhelm Remling	einstimmig
2. Vors	Anna Holz	— " —
Kassenwart	Hermann Urlaub	— " —
Schriftf.	Thomas Eberth	— " —
Beisitzer	Ernst Jaßberger	— " —
Beisitzer	Hugo Feuerstack	— " —
Beisitzer	Karl Gerhard	— " —
Kassenprüfer	Winfried Strobel	
Kassenprüfer	Dieter Schneider	

gewählt auf 2 Jahre
gewählt per Akklamation

Wahlausschuss:

Schmidt

29.10.14

Anhang 5:

Satzungsentwurf
(Änderungen und Ergänzungen im Vergleich zur aktuellen Satzung sind blau kenntlich gemacht)

LAG Wein, Wald, Wasser

Präambel

Den ländlichen Regionen in Bayern kommt eine wichtige Bedeutung für die Entwicklung des gesamten Landes zu. Mehr als 80 % der bayerischen Landesfläche (rd. 70.000 km²) sind ländliche Räume. Dort leben mehr als die Hälfte der rd. 12 Mio. Bewohner des Freistaates. Für das Ziel der Landespolitik, in den ländlichen Räumen Lebensbedingungen zu schaffen, die denen in Ballungsgebieten gleichwertig (nicht gleichartig) sind, bietet das Staatsministerium für Ernährung Landwirtschaft wichtige Gestaltungsmaßnahmen und Förderkonzepte an.
Die Ländliche Entwicklung leistet mit der integrierten ländlichen Entwicklung sowie der Flurneuordnung und Dorferneuerung wertvolle Beiträge zur Verbesserung der Agrar- und Infrastruktur in Bayern. Sie sichert damit auch die natürlichen und sozialen Lebensgrundlagen in den ländlichen Räumen. Die Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung werden mit Mitteln Bayerns, des Bundes und der EU gefördert.
Die LAG Wein, Wald, Wasser ist eine von 58 ausgewählten Gruppen in Bayern, die durch das Förderprogramm LEADER der EU und des Freistaates Bayern gefördert werden. Dieses Förderprogramm ist Bestandteil von ELER, dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums.
Im Mittelpunkt stehen dabei die Stärkung der Bürgergemeinschaft, die Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit und die Vernetzung der Institutionen im ländlichen Raum.

§ 1 - Name, Sitz

1. Der Förderverein führt den Namen „Leader Aktionsgruppe Wein, Wald, Wasser".
2. Der Verein soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Nach der Eintragung führt er den Namenszusatz „eingetragener Verein“, in der abgekürzten Form „e.V.“
3. Er hat seinen Sitz im Rathaus Thüngersheim, Untere Hauptstr. 14.

§ 2 - Zweck des Fördervereins

1. Der Zweck des Fördervereins ist die Unterstützung der Mitglieder bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen, die einer nachhaltigen und langfristigen Entwicklung des Projektgebiets in den folgenden Bereichen dienen:

    a. Förderung von Kunst und Kultur
    Bspw. durch Aufbau eines Arbeitskreises Landjudentum in Unterfranken, Förderung von künstlerischen Projekten zu den Themen Holz, Wein und Wasser

    b. Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege
    Förderung von Projekten wie die jüdische Synagoge in Arnstein und das alte Pumpenhaus in Kürnach als Meditationshaus der Evangelischen Kirche

    c. Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege
    Förderung von Umweltbildung und Umweltpädagogik z.B. Einrichtung einer Waldwerkstatt für Kinder und Jugendliche

    d. Förderung der Vernetzung von Bürgern, Institutionen, Landkreisen und Gemeinden
    Stärkung des bürgerlichen Engagements und der aktiven Bürgergesellschaft und Zusammenarbeit der Gemeinden, z.B. bei der gemeinsame Planung und Verbesserung des Rad- und Wanderwegenetzes der Region

    e. Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde

Förderung von Projekten wie den gemeinsamen Bachrundweg Kürnach – Pleichach, „Wasser und Glaube“ in Kürnach und Dokumentation des kulturellen Erbes der Region, bspw. des Landjudentums, in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Unterfranken

2. Das Projektgebiet umfasst folgende Gemeinden:

   Arnstein, Bergtheim, Erlabrunn, Estenfeld, Eußenheim, Güntersleben, Hausen b. Würzburg, Himmelstadt, Karlstadt, Kürnach, Leinach, Oberpleichfeld, Retzstadt, Rimpar, Thüngen, Thüngersheim, Unterpleichfeld, Zellingen, Gerbrunn, Rottendorf, Veitshöchheim, Zell, Prosselsheim, Margetshöchheim, Gössenheim, Steinfeld, Urspringen, Roden.

3. Der Förderverein arbeitet an der Realisierung der Zwecke und der Umsetzung der Projektideen, die in der Lokalen Entwicklungsstrategie dargestellt sind. Der Förderverein erfüllt seine Aufgaben durch Aktionen, Projektarbeit und Öffentlichkeitsarbeit.

4. Der Förderverein verfolgt in erster Linie ideelle und keine wirtschaftlichen Zwecke.

5. Der Förderverein erfüllt seine Aufgaben durch Aktionen, Projektarbeit und Öffentlichkeitsarbeit.

§ 3 - Mitgliedschaft

1. Mitglied des Fördervereins kann jede natürliche und juristische Person werden, die den Fördervereinszweck unterstützt.
2. Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Beitrittserklärung erworben, die an den Vorstand des Fördervereins zu richten ist. Dieser entscheidet mit einfacher Mehrheit über die Aufnahme. Ein Aufnahmeanspruch besteht nicht.

§ 4 - Beendigung der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft wird beendet durch:

   a) Austritt
   b) Tod bzw. Liquidation der juristischen Person
   c) Ausschließung

2. Der Austritt kann nur durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorsitzenden bis zum 31.10. eines Kalenderjahres zum Ende dieses Kalenderjahres erfolgen.
3. Das ausscheidende Mitglied bleibt verpflichtet, die Mitgliedsbeiträge für das letzte Kalenderjahr zu bezahlen.
4. Der Tod eines Mitglieds bewirkt sein sofortiges Ausscheiden.
5. Die Mitgliedschaft endet außerdem durch Ausschluss. Der Ausschluss aus dem Förderverein ist nur bei wichtigem Grund zulässig. Über den Ausschluss entscheidet der Vorstand.
6. Das ausgeschiedene Mitglied hat keinerlei Anspruch auf das Vereinsvermögen.

§ 5 - Beiträge, Mittel des Fördervereins, Geschäftsjahr

1. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben.
2. Es ist ein jährlicher Mitgliedsbeitrag zu leisten. Die Höhe und Fälligkeit des Mitgliedsbeitrags wird in einer Beitragsordnung festgelegt. Über die Beitragsordnung entscheidet die Mitgliederversammlung nach Aufnahme in das neue Förderprogramm.
3. Mittel des Fördervereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Fördervereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Fördervereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
4. Die mit dem Ehrenamt betrauten Mitglieder haben nur Anspruch auf Ersatz tatsächlich erfolgter Auslagen.
5. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

§ 6 - Organe des Fördervereins

Organe des Fördervereins sind:

a) die Vorstandschaft
b) die Mitgliederversammlung
c) der Lenkungsausschuss
d) der Beirat

§ 7 - Vorstand

1. Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem 1. Vorsitzenden und dem 2. Vorsitzenden. Jeder ist einzelvertretungsberechtigt. Der Kassenwart ist verfügungsberechtigt.
2. Der erweiterte Vorstand besteht aus den beiden Vorsitzenden, dem Kassenwart, dem Schriftführer und bis zu drei Beisitzern.
3. Der erweiterte Vorstand wir für zwei Jahre gewählt; Wiederwahl ist zulässig. Amtsträger bleiben bis zu einer Neuwahl im Amt.
4. Dem erweiterten Vorstand obliegt die Leitung des Fördervereins. Er ist für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht dem Lenkungsausschuss oder der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.
5. Der erweiterte Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens vier seiner Mitglieder anwesend sind. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des / der 1.Vorsitzenden, bei seiner Abwesenheit des /der 2. Vorsitzenden.
6. Im Innenverhältnis soll der/die 2. Vorsitzende nur vertreten, wenn der / die 1. Vorsitzende verhindert ist.
7. Der Vorstand beruft den Beirat.

§ 8 - Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal jährlich statt. Ihr obliegt vor allem:

   a) die Entgegennahme des Jahresberichts und der Jahresabrechnung der Vorstandschaft
   b) die Entlastung der Vorstandsmitglieder
   c) die Wahl der neuen Vorstandsmitglieder
   d) die Wahl des/der Rechnungsprüfer/in
   e) die Beschlussfassung über die Beitragsordnung
   f) die Beschlussfassung über Satzungsänderungen
   g) die Beschlussfassung über die Änderung des Vereinszwecks
   h) die Beschlussfassung über die Auflösung des Fördervereins
   i) Wahl des Lenkungsausschusses
   j) Annahme und Änderung der Lokalen Entwicklungsstrategie

2. Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind einzuberufen, wenn das Interesse des Fördervereins es erfordert oder die Berufung von einem Drittel sämtlicher Vereinsmitglieder unter Angabe des Zweckes und der Gründe schriftlich vom Vorstand verlangt wird.
3. Die Mitgliederversammlungen sind vom Vorstand durch persönliche Einladungsschreiben an die Mitglieder unter Einhaltung einer Frist von mindestens 2 Wochen einzuberufen. In der Einladung ist die Tagesordnung für die Mitgliederversammlung bekannt zugeben.
4. Die Mitgliederversammlungen sind ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.
5. Die Mitglieder fassen im allgemeinen ihre Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der Erschienenen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des/der 1. Vorsitzenden.
6. Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von ¾ der abgegebenen Stimmen.
7. Die Abstimmungen sind offen, sofern nicht ein anwesendes Mitglied eine geheime Abstimmung verlangt.
8. Beschlüsse über Satzungsänderungen und über die Auflösung des Fördervereins sind dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen.
9. Über jede Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift anzufertigen, die von der nächsten Mitgliederversammlung genehmigt werden muss. Die Niederschrift ist vom Vorsitzenden und vom Schriftführer zu unterzeichnen.

§ 9 - Lenkungsausschuss

1. Der Lenkungsausschuß ist das nach LEADER vorgeschriebene Organ zur Durchführung eines ordnungsgemäßen Projektauswahlverfahrens und zur Steuerung und Kontrolle der Lokalen Entwicklungsstrategie.
2. Der Lenkungsausschuß gibt sich zur Wahrnehmung seiner Geschäfte auf der Grundlage dieser Satzung eine Geschäftsordnung, welche die notwendigen Festsetzungen zur ordnungsgemäßen Durchführung des Projektauswahlverfahrens und zur Steuerung und Kontrolle der Lokalen Entwicklungsstrategie beinhalten muß.

§ 10 - Beirat

1. Zur Unterstützung des Lenkungsausschusses und des Fördervereins wird ein Beirat eingerichtet.
2. Die Mitglieder sind dem Anhang 2 zu entnehmen.
3. Der Beirat ist nur beratend tätig.
4. Ein Stimmrecht besteht nicht.

§ 11 – Arbeitskreise/Projektgruppen

1. Arbeitskreise bzw. Projektgruppen unterstützen und vertiefen fachlich die Arbeit des Fördervereins.
2. Jedes Mitglied kann gegenüber dem Vorstand schriftlich einen Antrag über die Einrichtung eines Arbeitskreises stellen.
3. Der Vorstand entscheidet über die Zulassung des Arbeitskreises.
4. Die Arbeitskreise wählen eine/einen Sprecher/in.

§ 12 – Geschäftsführung

Zur Durchführung seiner Aufgaben wird die Geschäftsstelle in Thüngersheim eingesetzt.

§ 13 - Rechnungsprüfung

1. Das Vereinsvermögen ist im Sinne einer wirtschaftlichen Vermögensverwaltung zu behandeln.
2. Zwei Kassenprüfer/innen werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt.
3. Sie haben nach eigenem freien Ermessen, spätestens jedoch in der Zeit zwischen Einberufung der ordentlichen Mitgliederversammlung, die über die Entlastung des Vorstandes beschließt und dem Versammlungstermin, das Rechnungswesen des Fördervereins zu prüfen und den Mitgliedern in der Versammlung über das Ergebnis ihrer Prüfung zu berichten.
4. Der Vorstand ist verpflichtet, auf Anforderung alle zur Prüfung erforderlichen Unterlagen zur Einsichtnahme vorzulegen.

§ 14 - Beurkundung der Beschlüsse

Die in den Vorstandssitzungen und in den Mitgliederversammlungen gefassten Beschlüsse sind schriftlich niederzulegen und von dem jeweiligen Versammlungsleiter und dem Protokollführer der Sitzung zu unterzeichnen.

§ 15 - Änderung des Fördervereinszwecks und Auflösung

1. Die Änderung des Fördervereinszwecks und die Auflösung kann nur in einer Mitgliederversammlung beschlossen werden, bei der mindestens 1/3 sämtlicher Mitglieder anwesend sind.
2. Der Beschluss der Versammlung bedarf einer Mehrheit von ¾ der abgegebenen Stimmen.
3. Bei Beschlussunfähigkeit ist der Vorstand verpflichtet, binnen dreier Wochen eine zweite Versammlung mit derselben Tagesordnung einzuberufen. Diese ist ohne Rücksicht auf die Zahl der in § 14 Satz 1 angegebenen Mehrheit beschlussfähig.
4. In der Einladung zu der zweiten Versammlung ist auf diese unbedingte Beschlussfähigkeit hinzuweisen.

5. Eine Liquidation erfolgt durch den Vorstand. Ein noch vorhandenes Vermögen des Fördervereins fließt den beteiligten Gemeinden zu.

§ 16 - Schlußbestimmungen

1. Die Versammlung des Fördervereins vom hat die Satzung in ihrer vorliegenden Form beschlossen.
2. Der Vorstand wird beauftragt, die Satzung beim Vereinsregister eintragen zu lassen.
3. Sollten bei der Eintragung ins Vereinsregister redaktionelle Änderungen erforderlich werden, ist der Vorstand ermächtigt diese Änderungen ohne Einberufung einer Mitgliederversammlung vorzunehmen.
4. Die Mitgliederversammlung ist über diese Änderungen bei der nächsten Versammlung zu informieren.

Thüngersheim, den

Anhang 6:

Entwurf einer

Geschäftsordnung für den Lenkungsausschuß zur Durchführung eines ordnungsgemäßen Projektauswahlverfahrens und zur Steuerung und Kontrolle des LES im Rahmen von Leader auf der Grundlage der Satzung der LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

A. Präambel

Die Lokale Aktionsgruppe verfügt gemäß VO (EU) GSR/2012 Art. 28 -30 nach ihrer Anerkennung über Entscheidungs- und Kontrollbefugnisse bei der Umsetzung ihrer Regionalen Entwicklungsstrategie und damit bei der Auswahl von Vorhaben (Projekten), für die eine Leader-Förderung beantragt werden soll. Sie ist in ihrer Auswahlentscheidung an die Einhaltung der Bestimmungen zur ordnungsgemäßen Durchführung des Projektauswahlverfahrens gebunden. Dabei hat sie formale Mindestanforderungen zu erfüllen, insbesondere:

- hat sie eine Einstufung der Vorhaben nach ihrem Beitrag zum Erreichen der Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie vorzunehmen
- hat sie für die erforderliche Transparenz bei der Projektauswahl zu sorgen,
- sind Interessenskonflikte von Mitgliedern des Lenkungsausschusses zu vermeiden
- ist sicherzustellen, dass mindestens 50 % der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Partnern aus dem nichtöffentlichen Bereich stammen und dass auf der Entscheidungsfindungsebene weder der öffentliche Sektor noch eine einzelne Interessengruppe mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten sind.
- hat sie durch geeignete Maßnahmen die Umsetzung der Entwicklungsstrategie zu überwachen und zu steuern

Diese Geschäftsordnung gilt für den Lenkungsausschuß nach § 9 der Satzung der LAG Wein, Wald, Wasser e.V. Sie regelt die interne Arbeitsweise und Aufgabenverteilung innerhalb des Lenkungsausschusses. Die Gesamtverantwortung des Vorstandes nach § 7 der Satzung bleibt davon unberührt.

B. Verfahrensfragen

§ 1 Geltungsbereich, Geltungsdauer, Erlass, Änderung und Wirksamkeit

1. Diese Geschäftsordnung gilt für:

- die Durchführung des Projektauswahlverfahrens
- die Durchführung von Kontroll-, Monitoring- und Evaluierungstätigkeiten zur Überwachung der Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie.

2. Diese Geschäftsordnung gilt für die Dauer der laufenden Leader-Förderperiode. Bei Änderungen ist sicherzustellen, dass die EU-rechtlichen Vorgaben eingehalten werden.

3. Diese Geschäftsordnung wird durch den Lenkungsausschuß beschlossen und kann durch den Lenkungsausschuß geändert werden.
Sie wird erst nach der Annahme durch die Mitgliederversammlung rechtswirksam.

C: Sitzungen

§ 2 Einladung zur Sitzung / Aufforderung zur Abstimmung im Umlaufverfahren / Information der Öffentlichkeit

1. Die Sitzungen des Lenkungsausschusses finden nach Bedarf, jedoch mindestens zweimal im Kalenderjahr statt.

2. Zur Sitzung des Lenkungsausschusses wird unter Einhaltung einer Ladungsfrist von mindestens einer Woche schriftlich oder in elektronischer Form geladen.

3. Mit der Einladung zur Sitzung / der Aufforderung zur Abstimmung im Umlaufverfahren erhalten die Mitglieder die Tagesordnung mit Angabe der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, sowie ausreichende Vorabinformationen (z.B. Projektskizzen) zu den einzelnen Projekten.

4. Vor der Sitzung des Lenkungsausschusses / der Abstimmung im Umlaufverfahren wird der Termin mit Angabe der Tagesordnung und Nennung der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, von der LAG öffentlich bekanntgegeben.

§ 3 Tagesordnung

1. Die Tagesordnung des Lenkungsausschusses wird vom Vorstand erstellt und enthält mindestens folgende Tagesordnungspunkte:
- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- Projekte über die Beschluss gefasst werden soll
- Projekte über die Beschluss für ein nachfolgendes Umlaufverfahren gefasst werden soll.

2. Die Tagesordnung kann mit einstimmigem Beschluss des Lenkungsausschusses geändert werden.

3. Zur Durchführung von Kontroll- und Evaluierungstätigkeiten ist die Tagesordnung bei Bedarf, jedoch mindestens einmal jährlich um folgende Tagesordnungspunkte zu erweitern:
- Monitoring und Evaluierung der Entwicklungsstrategie
- Umsetzungsstand und ggf. Fortschreibung des Aktionsplanes

§ 4 Abstimmungsverfahren

Die Auswahlbeschlüsse können nach folgenden Verfahren herbeigeführt werden:
1. Persönliche Abstimmung in der Sitzung des Lenkungsausschusses.

2. Schriftliche Abstimmung des Lenkungsausschusses im Umlaufverfahren bei Beschlussfassung zu Einzelprojekten. Das Umlaufverfahren ist bei der Behandlung und Beschlussfassung zu Tagesordnungspunkten zur Überwachung und Fortschreibung der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie nicht zugelassen.

3. Die Schriftliche Abstimmung im Umlaufverfahren sollte nur in Ausnahmefällen. z.B. bei besonderer Dringlichkeit des Projektes vorgenommen werden.
Die Abstimmung im Umlaufverfahren darf nur erfolgen, wenn das Projekt in einer vorherigen Sitzung des Lenkungsausschusses besprochen wurde und der Lenkungsausschuß einer Entscheidung im Umlaufverfahren zugestimmt hat.

§ 5 Beschlussfähigkeit / Ausschluss von der Entscheidung bei persönlicher Beteiligung

1. Die Sitzungen des Lenkungsausschusses sind grundsätzlich öffentlich. Ausnahmen sind insbesondere dann möglich, wenn dem schutzwürdige Belange eines Projektträgers entgegenstehen.

2. Der Lenkungsausschuß ist beschlussfähig, wenn mindestens.....der Mitglieder anwesend sind. Darüber hinaus ist erforderlich, dass mindestens 50 % der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Partnern aus dem nichtöffentlichen Bereich stammen müssen.

3. Bei Abstimmungen in Sitzungen können sich Stimmberechtigte durch schriftliche Übertragung ihres Stimmrechts auf ein anderes Mitglied des Lenkungsausschusses aus derselben Gruppe, der sie angehören, vertreten lassen. Die entsprechende Vollmacht ist dem Leiter der Projektauswahlsitzung vor der Abstimmung auszuhändigen. Die Vertretung ist in der Teilnehmerliste zu vermerken.

4. Mitglieder des Lenkungsausschusses sind von Beratungen und Entscheidungen zu Projekten, an denen sie persönlich beteiligt sind, auszuschließen.

§ 6 Beschlussfassung in Sitzungen und im Umlaufverfahren

1. Abstimmung in ordentlicher Sitzung des Lenkungsausschusses
a) Wenn die Satzung nichts anderes vorsieht, fasst der Lenkungsausschuß seine Beschlüsse in offener Abstimmung.
b) Ein Beschluss gilt bei einfacher Stimmenmehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder als gefasst.
c) Falls der Lenkungsausschuß nach vorstehendem § 5 nicht beschlussfähig ist, können die Voten der fehlenden Stimmberechtigten im schriftlichen Verfahren eingeholt werden.

2. Abstimmung im Umlaufverfahren (Ausnahmefall)
a) Für Abstimmungen im Umlaufverfahren sind den Mitgliedern des Lenkungsausschusses neben den Projektunterlagen auch eine Stellungnahme der LAG-Geschäftsstelle mit ihrer Bewertung des Projekts sowie ein Abstimmungsblatt mit Beschlussvorschlag beizulegen.
b) Mitglieder des Lenkungsausschusses sind bei persönlicher Beteiligung auch im Umlaufverfahren von Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen. Sie sind verpflichtet, dies auf dem Abstimmungsblatt zu vermerken.
c) Bei Abstimmungen im Umlaufverfahren ist eine angemessene Frist zu setzen, innerhalb der die Abstimmung erfolgen muss. Verspätet oder gar nicht bei der Geschäftsstelle eingehende Abstimmungsblätter werden als ungültig gewertet.
d) Im Umlaufverfahren herbeigeführte Abstimmungen werden in einem Gesamtergebnis mit Darstellung des Abstimmungsverhaltens der einzelnen Mitglieder dokumentiert.

§ 7 Protokollierung der Entscheidungen

1. Das Ergebnis der Beschlussfassung des Lenkungsausschusses ist zu jedem Einzelprojekt zu protokollieren. Die einzelnen Beschlussfassungen sind Bestandteil des Gesamtprotokolls.
Im Protokoll ist zu jedem Einzelprojekt mindestens festzuhalten:

- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- Angaben über Ausschluss bzw. Nichtausschluss stimmberechtigter Teilnehmer von der Beratung und Abstimmung wegen persönlicher Beteiligung
- Nachvollziehbare Auswahlentscheidung auf der Grundlage der LEADER-Pflichtkriterien und der Projektauswahlkriterien der LAG zur Erreichung der Ziele der gebietsbezogenen Entwicklungsstrategie
- Beschlusstext und Abstimmungsergebnis

2. Die Dokumentation der Beschlussfassung zum Einzelprojekt kann mittels Formblatt erfolgen.

3. Die Teilnehmerliste mit Angaben zur Gruppenzugehörigkeit ist Bestandteil des Gesamtprotokolls.

§ 8 Transparenz der Beschlussfassung

1. Die LAG veröffentlicht ihre Projektauswahlkriterien und das Procedere des Auswahlverfahrens auf ihrer Website.

2. Die Projektauswahlentscheidungen des Lenkungsausschusses werden auf der Website der LAG veröffentlicht.

3. Der Projektträger wird im Falle einer Ablehnung oder Zurückstellung seines Projekts schriftlich darüber informiert, welche Gründe für die Ablehnung oder Zurückstellung ausschlaggebend waren. Es wird Ihm die Möglichkeit eröffnet in der nächsten Sitzung des Lenkungsausschusses, die der Ablehnung folgt

Einwendungen gegen die Entscheidung zu erheben. Der Lenkungsausschuß hat über das Projekt nach Anhörung abschließend erneut Beschluss zu fassen.

Weiterhin wird der Projektträger auch auf die Möglichkeit hingewiesen, dass er trotz der Ablehnung oder Zurückstellung des Projekts durch die LAG einen Förderantrag (mit der negativen LAG-Stellungnahme) bei der Bewilligungsstelle stellen kann und ihm so der öffentliche Verfahrens- und Rechtsweg eröffnet wird.

4. Beschlüsse und Informationen zu §3 Ziffer 3 werden soweit sie die regionale Entwicklungsstrategie betreffen auf der Website der LAG veröffentlicht.

D. Zusammenarbeit mit anderen Organen

§ 9 Berichts- und Zustimmungspflicht der Mitgliederversammlung

1. Über die Tätigkeit des Lenkungsausschusses ist der satzungsgemäß vorgeschriebenen Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

2. Beschlüsse zur Anpassung und Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie bedürfen zu ihrem Wirksamwerden der Zustimmung der Mitgliederversammlung

E. Wirksamkeit

§ 10 Salvatorische Klausel

Sollte die Geschäftsordnung Regelungen beinhalten, die der Satzung der LAG widersprechen, die der Geschäftsordnung zu Grunde liegt, so gilt in diesem Fall der Vorrang der satzungsgemäßen Regelung.

§ 11 Inkrafttreten der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung tritt am in Kraft.

(Name, Vorname)
Vorsitzender des Lenkungsausschusses
Protokoll zur Wahl des Vorstands der LAG Wein Wald, Wasser e.V. am 29.10.2014

Anhang 7:

Protokoll zur Wahl der nichtöffentlichen Mitglieder des Lenkungsausschusses der LAG Wein Wald, Wasser e.V. am 29.10.2014

Stimmberechtigte Mitglieder: 28

Wahlleiter: Wilhelm Remling

Beschluß: Die Abstimmung findet in offener Weise statt:

Ja 28 Stimmen Nein 0 Stimmen

			Steht zur Verfügung	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Nimmt die Wahl an
1	Strobel	Winfried	Ja/-	28	0	Ja/-
2	Krönert	Hanna	Ja/-	28	0	Ja/-
3	Metz	Roland	Ja/-	28	0	Ja/-
4	Weber	Michael	Ja/-	28	0	Ja/-
5	Stumpf	Werner	Ja/-	28	0	Ja/-
6	Konrad	Elmar	Ja/-	28	0	Ja/-
7	Schraut	Hannelore	Ja/-	28	0	Ja/-
8	Kirchner	Sieglinde	Ja/-	28	0	Ja/-
9	Graf	Wolfgang	Ja/-	28	0	Ja/-
10	Dr. Kolb	Walter	Ja/-	28	0	Ja/-
11	Remling	Wilhelm	Ja/-	28	0	Ja/-
12	Heußner	Karen	Ja/-	28	0	Ja/-
13	Urlaub	Hermann	Ja/-	28	0	Ja/-
14	Knöferl	Edmund	Ja/-	28	0	Ja/-
15	von Mansberg	Xenia	Ja/-	28	0	Ja/-

Protokoll zur Wahl des zusätzlichen kommunalen Vertreters im Lenkungsausschuss der LAG Wein Wald, Wasser e.V. am 29.10.2014

Stimmberechtigte Mitglieder: 28

Wahlleiter: Wilhelm Remling

Beschluß: Die Abstimmung findet in offener Weise statt:

Ja 28 Stimmen Nein 0 Stimmen

			Steht zur Verfügung	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Nimmt die Wahl an
1	Stolz	Anna	Ja/-	28	0	Ja/-
2	Joßberger	Ernst	Ja/-	28	0	Ja/-
3	Schneider	Dieter	Ja/-	28	0	Ja/-
4	Schlier	Konrad	Ja/-	28	0	Ja/-
5	Dr. Gsell	Wieland	Ja/-	28	0	Ja/-
6	Feuerbach	Anita	Ja/-	28	0	Ja/-
7	Lehrmann	Valentine	Ja/-	28	0	Ja/-
8	Stumpf	Armin	Ja/-	28	0	Ja/-
9	Fischer	Alois	Ja/-	28	0	Ja/-

B.2.3. Mitgliederliste des Lenkungsausschusses

B.2.4. Mitgliederliste des Beirat

B.2.5. Mitgliederliste der Strategiegruppe

Mitgliederliste des neu gewählten Lenkungsausschusses

der LAG Wein, Wald, Wasser

29.10.2014

Nr.	Mitglied vertreten durch		öffentlich/ nicht öffentlich	Vertreter von Interessensgruppe
1	Adelmann	Anna	nicht öffentlich	Heimatpflege
2	Strobel	Winfried	nicht öffentlich	Landwirtschaft
3	Krönert	Hanna	nicht öffentlich	Jugend und Familie
4	Metz	Roland	nicht öffentlich	Kultur
5	Weber	Michael	nicht öffentlich	Soziales
6	Stumpf	Werner	nicht öffentlich	Eine Welt
7	Bayerischer Bauernverband Konrad	Elmar	nicht öffentlich	Landwirtschaft
8	Schraut	Hannelore	nicht öffentlich	Naherholung
9	Kirchner	Sieglinde	nicht öffentlich	Soziales
10	Graf	Wolfgang	nicht öffentlich	Umweltbildung
11	Dr. Kolb	Walter	nicht öffentlich	Naturschutz
12	Remling	Wilhelm	nicht öffentlich	LAG Vorsitzender
13	Heußner	Karen	nicht öffentlich	Kultur
14	Urlaub	Hermann	nicht öffentlich	Finanzen
15	Knöferl	Edmund	nicht öffentlich	Historie
16	von Mansberg	Xenia	nicht öffentlich	Regionalplanung

17	Stadt Arnstein 1. Bgm.in Stolz	Anna	öffentlich	
18	Gemeinde Güntersleben 1. Bgm. Joßberger	Ernst	öffentlich	
19	Gemeinde Eußenheim 1. Bgm. Schneider	Dieter	öffentlich	
20	Gemeinde Bergtheim 1. Bgm. Schlier	Konrad	öffentlich	
21	Gemeinde Zellingen 1. Bgm. Dr. Gsell	Wieland	öffentlich	
22	Gemeinde Zell a. Main 1. Bgm.in Feuerbach	Anita	öffentlich	
23	Landkreis Main-Spessart Lehrmann	Valentine	öffentlich	Wirtschaftsförderung
24	Landkreis Würzburg Stumpf	Armin	öffentlich	Wirtschaftsförderung
25	Gemeinde Unterpleichfeld 1. Bgm. Fischer	Alois	öffentlich	

Lenkungsausschuss und Beirat

Lenkungsausschuss

25 Mitglieder:
16 WiSo-Partner
9 Öffentliche Vertreter

Interessensgruppen:

Jugend und Familie
Kultur und Historie
Landwirtschaft
Forstwirtschaft
Umweltbildung
Soziales
Naherholung
Eine Welt
Finanzen
Heimatpflege
Regionalplanung

Beratung

Beirat

Vertreter von Fachbehörden

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau

Amt für Ländliche Entwicklung

Regierung von Unterfranken:
Städtebau
Wirtschaftsförderung
Raumordnung, Landes- und Regionalplanung

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Wasserwirtschaftsamt

Mitglieder der Strategiegruppe

Name	Funktion
Bgm.in Anna Stolz	1.Bgm.in Arnstein
Wilhelm Remling	1. Vors. LAG
Ludwig Angerer	AELF Würzburg
Bgm. Thomas Ebert	1.Bgm. Kürnach
Bgm. Dr. Wieland Gsell	1.Bgm. Zellingen
Bgm. Ernst Joßberger	1.Bgm. Güntersleben
Bgm. Gundram Gehrsitz	1.Bgm. Himmelstadt
Prof. Heiko Paeth	Geogr. Institut d. Uni Würzbrug
Valentine Lehrmann	Lkr. Main-Spessart, Wirtschaftsförderung
Armein Stumpf	Lkr. Würzburg, Wirtschaftsförderung
Roland Metz	Alte Synagode Arbnstein
Harald Fröhlich	LAG-Geschäftsstelle
Dr. Joachim Först	LAG-Geschäftsstelle

B.2.6. Satzung der LAG

B.2.7. Geschäftsordnung des Lenkungsausschusses

Satzung der Lokalen Aktionsgruppe Wein, Wald, Wasser

§ 1 - Name, Sitz

1. Der Förderverein führt den Namen „Lokale Aktionsgruppe Wein, Wald, Wasser".

2. Der Verein soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Nach der Eintragung führt er den Namenszusatz „eingetragener Verein“, in der abgekürzten Form „e.V.“

3. Er hat seinen Sitz am Wohnort des ersten Vorsitzenden soweit der Vorstand nicht anderes bestimmt.

§ 2 - Zweck des Fördervereins

1. Der Verein ist eine Lokale Aktionsgruppe (LAG) im Sinne des Förderprogramms LEADER der Europäischen Union.

2. Der Zweck des Fördervereins ist die Unterstützung der Mitglieder bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen, die einer nachhaltigen und langfristigen Entwicklung des Projektgebiets dienen.

3. Der Verein setzt sich folgende Ziele:
   - Erarbeitung, Fortschreibung und Umsetzung einer Lokalen Entwicklungsstrategie (LES).
   - Umsetzung bzw. Unterstützung von Projektideen und Projektvorschlägen, die den Zielen der Lokalen Entwicklungsstrategie entsprechen und die nachhaltige Entwicklung der Region vorantreiben.
   - Förderung von Entwicklungsstrategien zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Stärkung der regionalen, sozialen und ökonomischen Wettbewerbsfähigkeit.
   - Förderung der kommunalen und regionalen Zusammenarbeit und weitere Vernetzung der regionalen Akteure.

4. Für die Erfüllung dieser satzungsmäßigen Zwecke sollen geeignete Mittel durch Beiträge, Spenden, Zuschüsse und sonstige Zuwendungen eingesetzt werden.

5. Der Förderverein legt sein Projektgebiet durch gesonderten Beschluß fest.

6. Der Förderverein verfolgt in erster Linie ideelle und keine wirtschaftlichen Zwecke.

§ 3 - Mitgliedschaft

1. Mitglied des Fördervereins kann jede natürliche und juristische Person werden, die den Fördervereinszweck unterstützt.

2. Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Beitrittserklärung erworben, die an den Vorstand des Fördervereins zu richten ist. Dieser entscheidet mit einfacher Mehrheit über die Aufnahme. Gegen die ablehnende Entscheidung des Vorstands kann innerhalb eines Monats nach Zugang beim Vorstand schriftlich Beschwerde eingelegt werden. Die endgültige Entscheidung obliegt dann der Mitgliederversammlung.

3. Die Mitglieder sind verpflichtet, die Satzung des Vereins und die Beschlüsse der Mitgliederversammlung anzuerkennen und einzuhalten sowie den Verein und den Vereinszweck – auch in der Öffentlichkeit – in ordnungsgemäßer Weise zu unterstützen.

4. Die Mitglieder sind berechtigt, an allen angebotenen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen. Sie habe as Recht, gegenüber dem Vorstand und der Mitgliederversammlung Vorschläge Hinweise und Anregungen zur Umsetzung oder Ergänzung der Lokalen Entwicklungsstrategie zu unterbreiten, deren Verwirklichung im Interesse des Vereins und seiner Mitglieder liegt. In der Mitgliederversammlung kann das Stimmrecht nut persönlich ausgeübt werden.

§ 4 - Beendigung der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft wird beendet durch:

   a) Austritt
   b) Tod bzw. Liquidation der juristischen Person
   c) Ausschließung

2. Der Austritt kann nur durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorsitzenden bis zum 31.10. eines Kalenderjahres zum Ende dieses Kalenderjahres erfolgen.

3. Das ausscheidende Mitglied bleibt verpflichtet, die Mitgliedsbeiträge für das letzte Kalenderjahr zu bezahlen.

4. Der Tod eines Mitglieds bewirkt sein sofortiges Ausscheiden.

5. Die Mitgliedschaft endet außerdem durch Ausschluss. Der sofortige Ausschluss aus dem Förderverein ist nur bei wichtigem Grund zulässig, wenn das Mitglied in grober Weise gegen die Satzung, Ordnungen, den Satzungszweck oder die Vereinsinteressen verstößt. Über den Ausschluss entscheidet der Vorstand. Dem Mitglied ist unter Fristsetzung von zwei Wochen Gelegenheit zu geben, sich vor dem Vorstand zum Sachverhalt zu äußern.

6. Das ausgeschiedene Mitglied hat keinerlei Anspruch auf das Vereinsvermögen.

§ 5 - Beiträge, Mittel des Fördervereins, Geschäftsjahr

1. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben.
2. Es ist ein jährlicher Mitgliedsbeitrag zu leisten. Die Höhe und Fälligkeit des Mitgliedsbeitrags wird in einer Beitragsordnung festgelegt. Über die Beitragsordnung entscheidet die Mitgliederversammlung nach Aufnahme in das neue Förderprogramm.
3. Mittel des Fördervereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Fördervereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Fördervereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
4. Die mit dem Ehrenamt betrauten Mitglieder haben nur Anspruch auf Ersatz tatsächlich erfolgter Auslagen.
5. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

§ 6 - Organe des Fördervereins

Organe des Fördervereins sind:

a) die Vorstandschaft
b) die Mitgliederversammlung
c) der Lenkungsausschuss
d) der Beirat

§ 7 - Vorstand

1. Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem 1. Vorsitzenden und dem 2. Vorsitzenden. Jeder ist einzelvertretungsberechtigt.

2. Der erweiterte Vorstand besteht aus den beiden Vorsitzenden, dem Kassenwart, dem Schriftführer und bis zu drei Beisitzern.

3. Der erweiterte Vorstand wir für zwei Jahre gewählt; Wiederwahl ist zulässig. Amtsträger bleiben bis zu einer Neuwahl im Amt.

4. Dem erweiterten Vorstand obliegt die Leitung des Fördervereins. Er ist für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht dem Lenkungsausschuss oder der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

5. Der erweiterte Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens vier seiner Mitglieder anwesend sind. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des / der 1.Vorsitzenden, bei seiner Abwesenheit des /der 2. Vorsitzenden.

6. Im Innenverhältnis soll der/die 2. Vorsitzende nur vertreten, wenn der / die 1. Vorsitzende verhindert ist.

7. Der Vorstand beruft den Beirat.

8. Der Vorstand kann eine Geschäftsführung bestellen.

§ 8 - Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal jährlich statt. Ihr obliegt vor allem:

   a) die Annahme und Änderung der Lokalen Entwicklungsstrategie
   b) die Annahme und Änderung der Geschäftsordnung des Lenkungsausschusses
   c) die Entgegennahme des Jahresberichts und der Jahresabrechnung der Vorstandschaft
   d) die Entlastung der Vorstandsmitglieder
   e) die Wahl der neuen Vorstandsmitglieder
   f) die Wahl des/der Rechnungsprüfer/in
   g) die Wahl der Mitglieder des Lenkungsausschusses
   h) die Beschlussfassung über die Beitragsordnung
   i) die Beschlussfassung über Satzungsänderungen
   j) die Beschlussfassung über die Änderung des Vereinszwecks
   k) die Beschlussfassung über die Auflösung des Fördervereins

2. Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind einzuberufen, wenn das Interesse des Fördervereins es erfordert oder die Berufung von einem Drittel sämtlicher Vereinsmitglieder unter Angabe des Zweckes und der Gründe schriftlich vom Vorstand verlangt wird.

3. Die Mitgliederversammlungen sind vom Vorstand durch persönliche Einladungsschreiben an die Mitglieder unter Einhaltung einer Frist von mindestens 2 Wochen einzuberufen. In der Einladung ist die Tagesordnung für die Mitgliederversammlung bekannt zugeben.

4. Die Mitgliederversammlungen sind ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

5. Die Mitglieder fassen im allgemeinen ihre Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der Erschienenen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des/der 1. Vorsitzenden.

6. Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von ¾ der abgegebenen Stimmen.

7. Die Abstimmungen sind offen, sofern nicht ein anwesendes Mitglied eine geheime Abstimmung verlangt.

8. Beschlüsse über Satzungsänderungen und über die Auflösung des Fördervereins sind dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen.

9. Über jede Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift anzufertigen, die von der nächsten Mitgliederversammlung genehmigt werden muss. Die Niederschrift ist vom Vorsitzenden und vom Schriftführer zu unterzeichnen.

§ 9 - Lenkungsausschuss

1. Der Lenkungsausschuß ist das nach LEADER vorgeschriebene Organ zur Durchführung eines ordnungsgemäßen Projektauswahlverfahrens und zur Steuerung und Kontrolle der Lokalen Entwicklungsstrategie.

2. Der Lenkungsausschuß gibt sich zur Wahrnehmung seiner Geschäfte auf der Grundlage dieser Satzung eine Geschäftsordnung, welche die notwendigen Festsetzungen zur ordnungsgemäßen Durchführung des Projektauswahlverfahrens und zur Steuerung und Kontrolle der Lokalen Entwicklungsstrategie beinhaltet.

3. Der Lenkungsausschuß besteht aus mindestens 15 Mitgliedern. Dem Lenkungsausschuss können nur stimmberechtigte Mitglieder des Vereins angehören.

4. Die Mitglieder des Lenkungsausschusses werden für die Dauer von zwei Jahren durch die Mitgliederversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist unbegrenzt zulässig. Die anteilige Zusammensetzung mit Vertretern des öffentlichen und nichtöffentlichen Bereichs muß den einschlägigen Vorgaben entsprechen.

§ 10 - Beirat

1. Zur Unterstützung des Vorstandes und des Lenkungsausschusses wird ein Beirat eingerichtet. Die Mitglieder des Beirats werden durch den Vorstand bestimmt. Im Beirat sind in erster Linie Vertreter von Fachbehörden und Trägern öffentlicher Belange vertreten, soweit sie die Ziele des Vereins unterstützen. Die Mitglieder des Beirats müssen nicht Mitglieder des Vereins sein- Die Mitglieder des Beirats werden in der Regel projektbezogen zu den Sitzungen des Lenkungsausschusses hinzugezogen.

2. Der Beirat ist nur beratend tätig. Ein Stimmrecht besteht nicht.

§ 11 – Arbeitskreise/Projektgruppen

1. Arbeitskreise bzw. Projektgruppen unterstützen und vertiefen fachlich die Arbeit des Fördervereins. Mitglied der Arbeitskreise können auch Nichtmitglieder des Vereins sein.

2. Jedes Mitglied kann gegenüber dem Vorstand schriftlich einen Antrag über die Einrichtung eines Arbeitskreises stellen.

3. Der Vorstand entscheidet über die Zulassung des Arbeitskreises.

4. Die Arbeitskreise wählen eine/einen Sprecher/in.

§ 12 – Geschäftsführung

Zur Durchführung seiner Aufgaben wird durch den Vorstand eine Geschäftsstelle eingesetzt.

§ 13 - Rechnungsprüfung

1. Das Vereinsvermögen ist im Sinne einer wirtschaftlichen Vermögensverwaltung zu behandeln.

2. Zwei Kassenprüfer/innen werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

3. Sie haben nach eigenem freiem Ermessen, spätestens jedoch in der Zeit zwischen Einberufung der ordentlichen Mitgliederversammlung, die über die Entlastung des Vorstandes beschließt und dem Versammlungstermin, das Rechnungswesen des Fördervereins zu prüfen und den Mitgliedern in der Versammlung über das Ergebnis ihrer Prüfung zu berichten.

4. Der Vorstand ist verpflichtet, auf Anforderung alle zur Prüfung erforderlichen Unterlagen zur Einsichtnahme vorzulegen.

§ 14 - Beurkundung der Beschlüsse

Die in den Vorstandssitzungen und in den Mitgliederversammlungen gefassten Beschlüsse sind schriftlich niederzulegen und von dem jeweiligen Versammlungsleiter und dem Protokollführer der Sitzung zu unterzeichnen.

§ 15 - Änderung des Fördervereinszwecks und Auflösung

1. Die Änderung des Fördervereinszwecks und die Auflösung kann nur in einer Mitgliederversammlung beschlossen werden, bei der mindestens 1/3 sämtlicher Mitglieder anwesend sind.

2. Der Beschluss der Versammlung bedarf einer Mehrheit von ¾ der abgegebenen Stimmen.

3. Bei Beschlussunfähigkeit ist der Vorstand verpflichtet, binnen dreier Wochen eine zweite Versammlung mit derselben Tagesordnung einzuberufen. Diese ist ohne Rücksicht auf die Zahl der in § 14 Satz 1 angegebenen Mehrheit beschlussfähig.

4. In der Einladung zu der zweiten Versammlung ist auf diese unbedingte Beschlussfähigkeit hinzuweisen.

5. Eine Liquidation erfolgt durch den Vorstand. Ein noch vorhandenes Vermögen des Fördervereins fließt den beteiligten Gemeinden zu, die es ausschließlich für gemeinnützige Zwecke im Bereich der Gebietskulisse der LAG zu verwenden haben.
   Bei Inanspruchnahme einer Förderung bedarf die Auflösung innerhalb des Verpflichtungszeitraums der Zustimmung der Förderbehörden. gegebenenfalls ist die Förderung zurückzuzahlen

§ 16 - Schlußbestimmungen

1. Die Versammlung des Fördervereins vom 30.07.2015 hat die Satzung in ihrer vorliegenden Form beschlossen.

2. Der Vorstand wird beauftragt, die Satzung beim Vereinsregister eintragen zu lassen.

3. Sollten bei der Eintragung ins Vereinsregister redaktionelle Änderungen erforderlich werden, ist der Vorstand ermächtigt diese Änderungen ohne Einberufung einer Mitgliederversammlung vorzunehmen.

4. Die Mitgliederversammlung ist über diese Änderungen bei der nächsten Versammlung zu informieren.

Diese Satzung wurde errichtet am: 30.07.2015

Thüngersheim, den 30.07.2015

Wilhelm Remling	Joachim Först
LAG Vorsitzender	Protokollführer

Geschäftsordnung für den Lenkungsausschuß zur Durchführung eines ordnungsgemäßen Projektauswahlverfahrens und zur Steuerung und Kontrolle des LES im Rahmen von Leader auf der Grundlage der Satzung der LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

A. Präambel

Die Lokale Aktionsgruppe verfügt gemäß VO (EU) GSR/2012 Art. 28 -30 nach ihrer Anerkennung über Entscheidungs- und Kontrollbefugnisse bei der Umsetzung ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie und damit bei der Auswahl von Vorhaben (Projekten), für die eine Leader-Förderung beantragt werden soll. Sie ist in ihrer Auswahlentscheidung an die Einhaltung der Bestimmungen zur ordnungsgemäßen Durchführung des Projektauswahlverfahrens gebunden. Dabei hat sie formale Mindestanforderungen zu erfüllen, insbesondere:

- hat sie eine Einstufung der Vorhaben nach ihrem Beitrag zum Erreichen der Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie vorzunehmen
- hat sie für die erforderliche Transparenz bei der Projektauswahl zu sorgen,
- sind Interessenskonflikte von Mitgliedern des Lenkungsausschusses zu vermeiden
- ist sicherzustellen, dass mindestens 50 % der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Partnern aus dem nichtöffentlichen Bereich stammen und dass auf der Entscheidungsfindungsebene weder der öffentliche Sektor noch eine einzelne Interessengruppe mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten sind.
- hat sie durch geeignete Maßnahmen die Umsetzung der Entwicklungsstrategie zu überwachen und zu steuern

Diese Geschäftsordnung gilt für den Lenkungsausschuß nach § 9 der Satzung der LAG Wein, Wald, Wasser e.V. Sie regelt die interne Arbeitsweise und Aufgabenverteilung innerhalb des Lenkungsausschusses. Die Gesamtverantwortung des Vorstandes nach § 7 der Satzung bleibt davon unberührt.

B. Verfahrensfragen

§ 1 Geltungsbereich, Geltungsdauer, Erlass, Änderung und Wirksamkeit

1. Diese Geschäftsordnung gilt für:

- die Durchführung des Projektauswahlverfahrens
- die Durchführung von Kontroll-, Monitoring- und Evaluierungstätigkeiten zur Überwachung der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie.

2. Diese Geschäftsordnung gilt für die Dauer der laufenden Leader-Förderperiode. Bei Änderungen ist sicherzustellen, dass die EU-rechtlichen Vorgaben eingehalten werden.

3. Diese Geschäftsordnung wird durch den Lenkungsausschuß beschlossen und kann durch den Lenkungsausschuß geändert werden.
Sie wird erst nach der Annahme durch die Mitgliederversammlung rechtswirksam.

C: Sitzungen

§ 2 Einladung zur Sitzung / Aufforderung zur Abstimmung im Umlaufverfahren / Information der Öffentlichkeit

1. Die Sitzungen des Lenkungsausschusses finden nach Bedarf, jedoch mindestens zweimal im Kalenderjahr statt.

2. Zur Sitzung des Lenkungsausschusses wird unter Einhaltung einer Ladungsfrist von mindestens einer Woche schriftlich oder in elektronischer Form geladen.

3. Mit der Einladung zur Sitzung / der Aufforderung zur Abstimmung im Umlaufverfahren erhalten die Mitglieder die Tagesordnung mit Angabe der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, sowie ausreichende Vorabinformationen (z.B. Projektskizzen) zu den einzelnen Projekten.

4. Vor der Sitzung des Lenkungsausschusses / der Abstimmung im Umlaufverfahren wird der Termin mit Angabe der Tagesordnung und Nennung der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, von der LAG öffentlich bekanntgegeben.

§ 3 Tagesordnung

1. Die Tagesordnung des Lenkungsausschusses wird vom Vorstand erstellt und enthält mindestens folgende Tagesordnungspunkte:
- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- Projekte über die Beschluss gefasst werden soll
- Projekte über die Beschluss für ein nachfolgendes Umlaufverfahren gefasst werden soll.

2. Die Tagesordnung kann mit einstimmigem Beschluss des Lenkungsausschusses geändert werden.

3. Zur Durchführung von Kontroll- und Evaluierungstätigkeiten ist die Tagesordnung bei Bedarf, jedoch mindestens einmal jährlich um folgende Tagesordnungspunkte zu erweitern:
- Monitoring und Evaluierung der Entwicklungsstrategie
- Umsetzungsstand und ggf. Fortschreibung des Aktionsplanes

§ 4 Abstimmungsverfahren

Die Auswahlbeschlüsse können nach folgenden Verfahren herbeigeführt werden:
1. Persönliche Abstimmung in der Sitzung des Lenkungsausschusses.

2. Schriftliche Abstimmung des Lenkungsausschusses im Umlaufverfahren bei Beschlussfassung zu Einzelprojekten. Das Umlaufverfahren ist bei der Behandlung und Beschlussfassung zu Tagesordnungspunkten zur Überwachung und Fortschreibung der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie nicht zugelassen.

3. Die Schriftliche Abstimmung im Umlaufverfahren sollte nur in Ausnahmefällen. z.B. bei besonderer Dringlichkeit des Projektes vorgenommen werden.
Die Abstimmung im Umlaufverfahren darf nur erfolgen, wenn das Projekt in einer vorherigen Sitzung des Lenkungsausschusses besprochen wurde und der Lenkungsausschuß einer Entscheidung im Umlaufverfahren zugestimmt hat.

§ 5 Beschlussfähigkeit / Ausschluss von der Entscheidung bei persönlicher Beteiligung

1. Die Sitzungen des Lenkungsausschusses sind grundsätzlich öffentlich. Ausnahmen sind insbesondere dann möglich, wenn dem schutzwürdige Belange eines Projektträgers entgegenstehen.

2. Der Lenkungsausschuß ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Darüber hinaus ist erforderlich, dass mindestens 50 % der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Partnern aus dem nichtöffentlichen Bereich stammen müssen. Der Lenkungsausschuß besteht gemäß der Vereinssatzung aus mindestens 15 Mitgliedern.

3. Bei Abstimmungen in Sitzungen können sich Stimmberechtigte durch schriftliche Übertragung ihres Stimmrechts auf ein anderes Mitglied des Lenkungsausschusses aus derselben Gruppe, der sie angehören, vertreten lassen. Die entsprechende Vollmacht ist dem Leiter der Projektauswahlsitzung vor der Abstimmung auszuhändigen. Die Vertretung ist in der Teilnehmerliste zu vermerken.
Jedes Mitglied des Lenkungsausschusses kann jeweils nur die Vertretung für <u>ein</u> anderes Mitglied übernehmen.

4. Mitglieder des Lenkungsausschusses sind von Beratungen und Entscheidungen zu Projekten, an

denen sie persönlich beteiligt sind, auszuschließen.

§ 6 Beschlussfassung in Sitzungen und im Umlaufverfahren

1. Abstimmung in ordentlicher Sitzung des Lenkungsausschusses
a) Wenn die Satzung nichts anderes vorsieht, fasst der Lenkungsausschuß seine Beschlüsse in offener Abstimmung.
b) Ein Beschluss gilt bei einfacher Stimmenmehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder als gefasst.
c) Falls der Lenkungsausschuß nach vorstehendem § 5 nicht beschlussfähig ist, können die Voten der fehlenden Stimmberechtigten im schriftlichen Verfahren eingeholt werden.

2. Abstimmung im Umlaufverfahren (Ausnahmefall)
a) Für Abstimmungen im Umlaufverfahren sind den Mitgliedern des Lenkungsausschusses neben den Projektunterlagen auch eine Stellungnahme der LAG-Geschäftsstelle mit ihrer Bewertung des Projekts sowie ein Abstimmungsblatt mit Beschlussvorschlag beizulegen.
b) Mitglieder des Lenkungsausschusses sind bei persönlicher Beteiligung auch im Umlaufverfahren von Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen. Sie sind verpflichtet, dies auf dem Abstimmungsblatt zu vermerken.
c) Bei Abstimmungen im Umlaufverfahren ist eine angemessene Frist zu setzen, innerhalb der die Abstimmung erfolgen muss. Verspätet oder gar nicht bei der Geschäftsstelle eingehende Abstimmungsblätter werden als ungültig gewertet.
d) Im Umlaufverfahren herbeigeführte Abstimmungen werden in einem Gesamtergebnis mit Darstellung des Abstimmungsverhaltens der einzelnen Mitglieder dokumentiert.

§ 7 Protokollierung der Entscheidungen

1. Das Ergebnis der Beschlussfassung des Lenkungsausschusses ist zu jedem Einzelprojekt zu protokollieren. Die einzelnen Beschlussfassungen sind Bestandteil des Gesamtprotokolls.
Im Protokoll ist zu jedem Einzelprojekt mindestens festzuhalten:

- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- Angaben über Ausschluss bzw. Nichtausschluss stimmberechtigter Teilnehmer von der Beratung und Abstimmung wegen persönlicher Beteiligung
- Nachvollziehbare Auswahlentscheidung auf der Grundlage der LEADER-Pflichtkriterien und der Projektauswahlkriterien der LAG zur Erreichung der Ziele der gebietsbezogenen Entwicklungsstrategie
- Beschlusstext und Abstimmungsergebnis

2. Die Dokumentation der Beschlussfassung zum Einzelprojekt kann mittels Formblatt erfolgen.

3. Die Teilnehmerliste mit Angaben zur Gruppenzugehörigkeit ist Bestandteil des Gesamtprotokolls.

§ 8 Transparenz der Beschlussfassung

1. Die LAG veröffentlicht ihre Projektauswahlkriterien und das Procedere des Auswahlverfahrens auf ihrer Website.

2. Die Projektauswahlentscheidungen des Lenkungsausschusses werden auf der Website der LAG veröffentlicht.

3. Der Projektträger wird im Falle einer Ablehnung oder Zurückstellung seines Projekts schriftlich darüber informiert, welche Gründe für die Ablehnung oder Zurückstellung ausschlaggebend waren. Es wird Ihm die Möglichkeit eröffnet in der nächsten Sitzung des Lenkungsausschusses, die der Ablehnung folgt Einwendungen gegen die Entscheidung zu erheben. Der Lenkungsausschuß hat über das Projekt nach Anhörung abschließend erneut Beschluss zu fassen.

Weiterhin wird der Projektträger auch auf die Möglichkeit hingewiesen, dass er trotz der Ablehnung oder Zurückstellung des Projekts durch die LAG einen Förderantrag (mit der negativen LAG-Stellungnahme) bei der Bewilligungsstelle stellen kann und ihm so der öffentliche Verfahrens- und Rechtsweg eröffnet wird.

4. Beschlüsse und Informationen zu §3 Ziffer 3 werden soweit sie die regionale Entwicklungsstrategie betreffen auf der Website der LAG veröffentlicht.

D. Zusammenarbeit mit anderen Organen

§ 9 Berichts- und Zustimmungspflicht der Mitgliederversammlung

1. Über die Tätigkeit des Lenkungsausschusses ist der satzungsgemäß vorgeschriebenen Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

2. Beschlüsse zur Anpassung und Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie bedürfen zu ihrem Wirksamwerden der Zustimmung der Mitgliederversammlung

E. Wirksamkeit

§ 10 Salvatorische Klausel

Sollte die Geschäftsordnung Regelungen beinhalten, die der Satzung der LAG widersprechen, die der Geschäftsordnung zu Grunde liegt, so gilt in diesem Fall der Vorrang der satzungsgemäßen Regelung.

§ 11 Inkrafttreten der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung tritt am 30.07.2015 in Kraft.

(Remling, Wilhelm)
Vorsitzender des Lenkungsausschusses

B.2.8. Beschluß des Lenkungsausschusses zur Geschäftsordnung

B.2.9. Beschluß des Vereins zur Genehmigung des LES

LAG Wein, Wald, Wasser
Protokoll zur Sitzung von Lenkungsausschuß und Beirat
am 12.11.2014, 16:00 – 17:45 Uhr
im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald

Teilnehmer:

Siehe Anhang 1

Tagesordnung:

1. Vorstellung Entwurf LES und Diskussion
2. Beratung und Beschlußfassung Änderungen der Geschäftsordnung
3. Phototermin
4. Sonstiges

Herr Remling eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.
Er stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung zur Sitzung fest. Der Lenkungsausschuss ist beschlußfähig.

Siehe Anhang 2 Präsentation

TOP 1: Vorstellung Entwurf LES und Diskussion

Herr Fröhlich und Dr. Först stellen die LES in den Grundzügen vor. Über die Entwicklungsziele und Handlungsziele wurde abschließend diskutiert. Alle Informationen befinden sich auf der Homepage.

TOP 2: Beratung und Beschlußfassung Änderungen der Geschäftsordnung

Herr Fröhlich verteilt die neue Geschäftsordnung und stellt die Änderungen vor. Der Entwurf ist per e-mail mit der Einladung an die Mitglieder verteilt worden. Weiterhin befindet er sich seit zwei Wochen auf den Internetseiten.
Entwurf der Geschäftsordnung befindet sich in Anhang 2.
Nach umfassender Diskussion wird folgender Beschluß gefaßt:
Der Lenkungsausschuss befürwortet die Änderungen der Geschäftsordnung und nimmt die Geschäftsordnung damit an.

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:	22
davon öffentliche Vertreter	9
davon WiSO-Partner	13
Nicht stimmberechtigt:	4
Ja-Stimmen:	22
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Der Lenkungsausschuss beschließt einstimmig die Änderungen der Geschäftsordnung.

TOP 3: Phototermin

TOP 4: Sonstiges

Keine Mitteilung

Abschließend dankt Herr Remling den Anwesenden für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

Thüngersheim, 12.11.2014

Harald Fröhlich
(Protokollführer)

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER)

Teilnehmerliste Leader-Lenkungsausschuss-Sitzung, Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald

Datum: **von – bis:**

Stimmberechtigte Sitzungsteilnehmer (Mitglieder des Leader-Lenkungsausschusses)			
Politische/kommunale Vertreter			
Nr.	**Name, Vorname**	**Funktion**	**Unterschrift**
1.	Schneider, Dieter	1. Bgm. Eußenheim	
2.	Stolz, Anna	1. Bgm.in Arnstein	
3.	Joßberger, Ernst	1. Bgm. Güntersleben, Arbeitskreisleiter interkommunaler Arbeitskreis	
4.	Dr. Gsell, Wieland	1. Bgm. Zellingen	
5.	Schlier, Konrad	1. Bgm. Bergtheim	
6.	Feuerbach, Anita	1. Bgm.in Zell a. Main	
7.	Fischer, Alois	1. Bgm. Unterpleichfeld	
8.	Lehrmann, Valentine	Wirtschaftsförderung Landkreis Main-Spessart	
9.	Stumpf, Armin	Wirtschaftsförderung Landkreis Würzburg	
WiSo-Partner/Partner der Zivilgesellschaft			
Nr.	**Name, Vorname**	**Funktion**	**Unterschrift**
1.	Remling, Wilhelm	LAG Vorsitzender	
2.	Strobel, Winfried	Landwirtschaft	

3.	Krönert, Hanna	Jugend und Familie	Hanna Krönert
4.	Metz, Roland	Kultur	
5.	Weber, Michael	Soziales	
6.	Stumpf, Werner	Eine Welt	
7.	Konrad, Elmar	Bayerischer Bauernverband	
8.	Schraut, Hannelore	Naherholung	
9.	Kirchner, Sieglinde	Soziales	
10.	Dr. Kolb, Walter	Naturschutz	
11.	Heußner, Karen	Kultur	
12.	Urlaub, Hermann	Finanzen	
13.	Knöferl, Edmund	Historie	
14.	von Mansberg, Xenia	Regionalplanung	
15.	Graf, Wolfgang	Umweltbildung	
16.	ADELMANN, Anna	Kultur u. Historie	

Nicht-Stimmberechtigte Sitzungsteilnehmer (Beirat und Geschäftsstelle)

Nr.	Name, Vorname	Funktion	Unterschrift
1.	Bromma, Robert	ALE Unterfranken	
2.	Dr. Kolesch	Bay. Landesanstalt für Wein- u. Gartenbau	

3.		Regierung von Unterfranken, Regionalplanung	
4.	Angerer, Ludwig	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg	
5.	Blankart, Harald	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Karlstadt	
6.		Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg	
7.		Regierung von Unterfranken, Städtebauförderung	
8.	Fuchs, Wolfgang	Leadermanager	
9.	Dr. Först, Joachim	LAG Management	
10.	Fröhlich, Harald	LAG Management	

Lenkungsausschuss

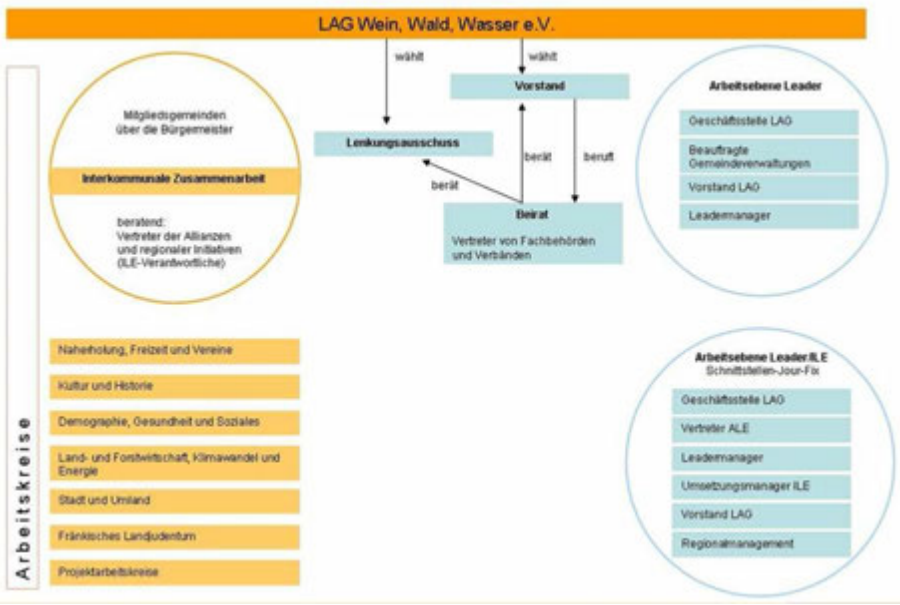
12.11.2014

Anhang 2

1. Vorstellung Entwurf des LES und Diskussion
2. Beratung und Beschlußfassung neue Geschäftsordnung
3. Beratung und Beschlußfassung Projektauswahlkriterien
4. Phototermin
5. Sonstiges

Lenkungsausschuss

1. Vorstellung Entwurf des LES und Diskussion



Lenkungsausschuss

1. Vorstellung Entwurf des LES und Diskussion

WEIN, WALD, WASSER erLEBEN

Methodisches Entwicklungsziel mit Indikatoren

EZ 1: Schaffung eines nachhaltigen und engmaschigen Kommunikations- und Handlungs-Netzwerkes aller relevanten Akteure zur ökonomischen, sozialen und ökologischen Weiterentwicklung der Region

Konzeptionelle Entwicklung und pilothafte Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation, Vernetzung und Kooperation zwischen den maßgeblichen Akteuren der Region zur stringenten Umsetzung und stetigen Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie der Region

- Anzahl realisierter Kooperationsprojekte
- Anzahl gemeinsamer Veranstaltungen
- Anzahl gemeinsamer Publikationen
- Anzahl nachhaltig tagender Gremien

Entwicklungsziele

EZ 2: Erhaltung und Gestaltung einer zukunftsfähigen regionalen Kulturlandschaft und Siedlungsstruktur	EZ 3: Stärkung der Wirtschaftskraft durch die Nutzung regionaler Potentiale und die Förderung regionaler Kreisläufe	EZ 4: Nachhaltige Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Lebensverhältnisse in der Region

Handlungsziele mit Indikatoren

HZ 2.1: Erarbeitung bzw. Umsetzung von Konzepten zur Anpassung land- und forstwirtschaftlicher Nutzungen an die Folgen des Klimawandels
- Anzahl entwickelter Konzepte
- Anzahl umgesetzter Maßnahmen

HZ 2.2: Erstellung von Konzepten bzw. Umsetzung von entsprechenden Pilotmaßnahmen zur zukunftsfähigen Gestaltung der Altortbereiche
- Anzahl erstellter Konzepte
- Anzahl durchgeführter Pilotmaßnahmen

HZ 2.3: Realisierung von Maßnahmen zur Erhaltung regiontypischer Landnutzung in den Bereichen Sonderkulturen und Forstwirtschaft
- Anzahl realisierter Vorhaben

HZ 2.4: Erarbeitung von Konzepten zur Intensivierung der Stadt-Umland-Beziehung in den Bereichen Wirtschaft, Naherholung, Kultur, Bildung, Gesundheit und Verkehr sowie Umsetzung pilothafter Maßnahmen
- Anzahl erarbeiteter Konzepte
- Anzahl umgesetzter Pilotmaßnahmen

HZ 2.5: Verwirklichung von Maßnahmen zur Sensibilisierung und Information der Bürger bzgl. der natürlichen Lebensgrundlagen
- Anzahl realisierter Projekte

HZ 2.6: Durchführung von Maßnahmen zur Information und Sensibilisierung der Bürgerschaft über die regionalen Folgen des Klimawandels
- Anzahl umgesetzter Vorhaben
- Anzahl durchgeführter Veranstaltungen

HZ 3.1: Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Vermarktung regionaler land- und forstwirtschaftlicher Produkte
- Anzahl realisierter Vorhaben

HZ 3.2: Erstellung und Realisierung von Maßnahmen zur Sensibilisierung und Informationen der Bürger und Konsumenten zu den Themen regionale Wirtschaftskreisläufe und regionale Produkte
- Anzahl erarbeiteter Konzepte
- Anzahl durchgeführter Veranstaltungen
- Anzahl verwirklichter Maßnahmen

HZ 3.3: Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen für regionale Produzenten und Vermarktern
- Anzahl entwickelter Qualifizierungsangebote
- Anzahl durchgeführter Veranstaltungen

HZ 3.4: Realisierung von Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz der regionalen Wirtschaftsunternehmen und zur Energieeinsparung durch den privaten Verbraucher
- Anzahl angebotener Veranstaltungen
- Anzahl durchgeführter Maßnahmen

HZ 3.5: Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Energiegewinnung aus heimischen Quellen
- Anzahl umgesetzter Vorhaben

HZ 4.1: Erarbeitung und Durchführung von Maßnahmen zum Ausbau und der verbesserten Vernetzung des Naherholungs- und Tourismusangebots
- Anzahl in Wert gesetzter Objekte
- Anzahl realisierter Vernetzungsmaßnahmen

HZ 4.2: Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der regionalen Identität und der Kenntnisse über das historische Erbe der Region
- Anzahl umgesetzter Maßnahmen

HZ 4.3: Durchführung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Gesundheitsnetzes in der Region
- Anzahl realisierter Vorhaben
- Anzahl durchgeführter Veranstaltungen

HZ 4.4: Konzeptionelle Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Erhaltung des intakten sozialen Umfelds, der Förderung der Aufnahme von Neuem und des ehrenamtlichen Engagements
- Anzahl erarbeiteter Konzepte
- Anzahl durchgeführter Aktionen

HZ 4.5: Realisierung von Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungs- und Kulturangebots der Region
- Anzahl umgesetzter Maßnahmen

HZ 4.6: Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu Informationen für die Bürger der Region
- Anzahl durchgeführter Maßnahmen

Lenkungsausschuss

2. Beratung und Beschlußfassung neue Geschäftsordnung

Geschäftsordnung für den Lenkungsausschuß zur Durchführung eines ordnungsgemäßen Projektauswahlverfahrens und zur Steuerung und Kontrolle des LES im Rahmen von Leader auf der Grundlage der Satzung der LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Präambel

Die Lokale Aktionsgruppe verfügt gemäß VO (EU) GSR/2012 Art. 28 -30 nach ihrer Anerkennung über Entscheidungs- und Kontrollbefugnisse bei der Umsetzung ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie und damit bei der Auswahl von Vorhaben (Projekten), für die eine Leader-Förderung beantragt werden soll. Sie ist in ihrer Auswahlentscheidung an die Einhaltung der Bestimmungen zur ordnungsgemäßen Durchführung des Projektauswahlverfahrens gebunden.
Dabei hat sie formale Mindestanforderungen zu erfüllen, insbesondere:
hat sie eine Einstufung der Vorhaben nach ihrem Beitrag zum Erreichen der Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie vorzunehmen
hat sie für die erforderliche Transparenz bei der Projektauswahl zu sorgen,
sind Interessenskonflikte von Mitgliedern des Lenkungsausschusses zu vermeiden
ist sicherzustellen, dass mindestens 50 % der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Partnern aus dem nichtöffentlichen Bereich stammen und dass auf der Entscheidungsfindungsebene weder der öffentliche Sektor noch eine einzelne Interessengruppe mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten sind.
hat sie durch geeignete Maßnahmen die Umsetzung der Entwicklungsstrategie zu überwachen und zu steuern

Diese Geschäftsordnung gilt für den Lenkungsausschuß nach § 9 der Satzung der LAG Wein, Wald, Wasser e.V. Sie regelt die interne Arbeitsweise und Aufgabenverteilung innerhalb des Lenkungsausschusses. Die Gesamtverantwortung des Vorstandes nach § 7 der Satzung bleibt davon unberührt.

2. Beratung und Beschlußfassung neue Geschäftsordnung

B. Verfahrensfragen

§ 1 Geltungsbereich, Geltungsdauer, Erlass, Änderung und Wirksamkeit

1. Diese Geschäftsordnung gilt für:

   die Durchführung des Projektauswahlverfahrens
   die Durchführung von Kontroll-, Monitoring- und Evaluierungstätigkeiten zur Überwachung der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie.
2. Diese Geschäftsordnung gilt für die Dauer der laufenden Leader-Förderperiode. Bei Änderungen ist sicherzustellen, dass die EU-rechtlichen Vorgaben eingehalten werden.

3. Diese Geschäftsordnung wird durch den Lenkungsausschuß beschlossen und kann durch den Lenkungsausschuß geändert werden.
   Sie wird erst nach der Annahme durch die Mitgliederversammlung rechtswirksam.

C: Sitzungen

§ 2 Einladung zur Sitzung / Aufforderung zur Abstimmung im Umlaufverfahren / Information der Öffentlichkeit

1. Die Sitzungen des Lenkungsausschusses finden nach Bedarf, jedoch mindestens zweimal im Kalenderjahr statt.

2. Zur Sitzung des Lenkungsausschusses wird unter Einhaltung einer Ladungsfrist von mindestens einer Woche schriftlich oder in elektronischer Form geladen.

Lenkungsausschuss

2. Beratung und Beschlußfassung neue Geschäftsordnung

3. Mit der Einladung zur Sitzung / der Aufforderung zur Abstimmung im Umlaufverfahren erhalten die Mitglieder die Tagesordnung mit Angabe der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, sowie ausreichende Vorabinformationen (z.B. Projektskizzen) zu den einzelnen Projekten.

4. Vor der Sitzung des Lenkungsausschusses / der Abstimmung im Umlaufverfahren wird der Termin mit Angabe der Tagesordnung und Nennung der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, von der LAG öffentlich bekanntgegeben.

§ 3 Tagesordnung

1. Die Tagesordnung des Lenkungsausschusses wird vom Vorstand erstellt und enthält mindestens folgende Tagesordnungspunkte:
   Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
   Projekte über die Beschluss gefasst werden soll
   Projekte über die Beschluss für ein nachfolgendes Umlaufverfahren gefasst werden soll.

2. Die Tagesordnung kann mit einstimmigem Beschluss des Lenkungsausschusses geändert werden.

3. Zur Durchführung von Kontroll- und Evaluierungstätigkeiten ist die Tagesordnung bei Bedarf, jedoch mindestens einmal jährlich um folgende Tagesordnungspunkte zu erweitern:
   Monitoring und Evaluierung der Entwicklungsstrategie
   Umsetzungsstand und ggf. Fortschreibung des Aktionsplanes

2. Beratung und Beschlußfassung neue Geschäftsordnung

§ 4 Abstimmungsverfahren
Die Auswahlbeschlüsse können nach folgenden Verfahren herbeigeführt werden:
1. Persönliche Abstimmung in der Sitzung des Lenkungsausschusses.

2. Schriftliche Abstimmung des Lenkungsausschusses im Umlaufverfahren bei Beschlussfassung zu Einzelprojekten. Das Umlaufverfahren ist bei der Behandlung und Beschlussfassung zu Tagesordnungspunkten zur Überwachung und Fortschreibung der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie nicht zugelassen.

3. Die Schriftliche Abstimmung im Umlaufverfahren sollte nur in Ausnahmefällen. z.B. bei besonderer Dringlichkeit des Projektes vorgenommen werden.
Die Abstimmung im Umlaufverfahren darf nur erfolgen, wenn das Projekt in einer vorherigen Sitzung des Lenkungsausschusses besprochen wurde und der Lenkungsausschuß einer Entscheidung im Umlaufverfahren zugestimmt hat.

§ 5 Beschlussfähigkeit / Ausschluss von der Entscheidung bei persönlicher Beteiligung
1. Die Sitzungen des Lenkungsausschusses sind grundsätzlich öffentlich. Ausnahmen sind insbesondere dann möglich, wenn dem schutzwürdige Belange eines Projektträgers entgegenstehen.

2. Der Lenkungsausschuß ist beschlussfähig, wenn mindestens 50 % der Mitglieder anwesend sind. Darüber hinaus ist erforderlich, dass mindestens 50 % der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Partnern aus dem nichtöffentlichen Bereich stammen müssen.

Lenkungsausschuss

2. Beratung und Beschlußfassung neue Geschäftsordnung

3. Bei Abstimmungen in Sitzungen können sich Stimmberechtigte durch schriftliche Übertragung ihres Stimmrechts auf ein anderes Mitglied des Lenkungsausschusses aus derselben Gruppe, der sie angehören, vertreten lassen. Die entsprechende Vollmacht ist dem Leiter der Projektauswahlsitzung vor der Abstimmung auszuhändigen. Die Vertretung ist in der Teilnehmerliste zu vermerken. Jedes Mitglied des Lenkungsausschusses kann jeweils nur die Vertretung für ein anderes Mitglied übernehmen.

4. Mitglieder des Lenkungsausschusses sind von Beratungen und Entscheidungen zu Projekten, an denen sie persönlich beteiligt sind, auszuschließen.

§ 6 Beschlussfassung in Sitzungen und im Umlaufverfahren
1. Abstimmung in ordentlicher Sitzung des Lenkungsausschusses
a) Wenn die Satzung nichts anderes vorsieht, fasst der Lenkungsausschuß seine Beschlüsse in offener Abstimmung.
b) Ein Beschluss gilt bei einfacher Stimmenmehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder als gefasst.
c) Falls der Lenkungsausschuß nach vorstehendem § 5 nicht beschlussfähig ist, können die Voten der fehlenden Stimmberechtigten im schriftlichen Verfahren eingeholt werden.

2. Abstimmung im Umlaufverfahren (Ausnahmefall)
a) Für Abstimmungen im Umlaufverfahren sind den Mitgliedern des Lenkungsausschusses neben den Projektunterlagen auch eine Stellungnahme der LAG-Geschäftsstelle mit ihrer Bewertung des Projekts sowie ein Abstimmungsblatt mit Beschlussvorschlag beizulegen.
b) Mitglieder des Lenkungsausschusses sind bei persönlicher Beteiligung auch im Umlaufverfahren von Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen. Sie sind verpflichtet, dies auf dem Abstimmungsblatt zu vermerken.

2. Beratung und Beschlußfassung neue Geschäftsordnung

c) Bei Abstimmungen im Umlaufverfahren ist eine angemessene Frist zu setzen, innerhalb der die Abstimmung erfolgen muss. Verspätet oder gar nicht bei der Geschäftsstelle eingehende Abstimmungsblätter werden als ungültig gewertet.

d) Im Umlaufverfahren herbeigeführte Abstimmungen werden in einem Gesamtergebnis mit Darstellung des Abstimmungsverhaltens der einzelnen Mitglieder dokumentiert.

§ 7 Protokollierung der Entscheidungen

1. Das Ergebnis der Beschlussfassung des Lenkungsausschusses ist zu jedem Einzelprojekt zu protokollieren. Die einzelnen Beschlussfassungen sind Bestandteil des Gesamtprotokolls.
   Im Protokoll ist zu jedem Einzelprojekt mindestens festzuhalten:
   Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
   Angaben über Ausschluss bzw. Nichtausschluss stimmberechtigter Teilnehmer von der Beratung und Abstimmung wegen persönlicher Beteiligung
   Nachvollziehbare Auswahlentscheidung auf der Grundlage der LEADER-Pflichtkriterien und der Projektauswahlkriterien der LAG zur Erreichung der Ziele der gebietsbezogenen Entwicklungsstrategie
   Beschlusstext und Abstimmungsergebnis
2. Die Dokumentation der Beschlussfassung zum Einzelprojekt kann mittels Formblatt erfolgen.
3. Die Teilnehmerliste mit Angaben zur Gruppenzugehörigkeit ist Bestandteil des Gesamtprotokolls.

Lenkungsausschuss

2. Beratung und Beschlußfassung neue Geschäftsordnung

§ 8 Transparenz der Beschlussfassung

1. Die LAG veröffentlicht ihre Projektauswahlkriterien und das Procedere des Auswahlverfahrens auf ihrer Website.
2. Die Projektauswahlentscheidungen des Lenkungsausschusses werden auf der Website der LAG veröffentlicht.
3. Der Projektträger wird im Falle einer Ablehnung oder Zurückstellung seines Projekts schriftlich darüber informiert, welche Gründe für die Ablehnung oder Zurückstellung ausschlaggebend waren. Es wird Ihm die Möglichkeit eröffnet in der nächsten Sitzung des Lenkungsausschusses, die der Ablehnung folgt Einwendungen gegen die Entscheidung zu erheben. Der Lenkungsausschuß hat über das Projekt nach Anhörung abschließend erneut Beschluss zu fassen.

   Weiterhin wird der Projektträger auch auf die Möglichkeit hingewiesen, dass er trotz der Ablehnung oder Zurückstellung des Projekts durch die LAG einen Förderantrag (mit der negativen LAG-Stellungnahme) bei der Bewilligungsstelle stellen kann und ihm so der öffentliche Verfahrens- und Rechtsweg eröffnet wird.
4. Beschlüsse und Informationen zu §3 Ziffer 3 werden soweit sie die regionale Entwicklungsstrategie betreffen auf der Website der LAG veröffentlicht.

Lenkungsausschuss

2. Beratung und Beschlußfassung neue Geschäftsordnung

D. Zusammenarbeit mit anderen Organen

§ 9 Berichts- und Zustimmungspflicht der Mitgliederversammlung

1. Über die Tätigkeit des Lenkungsausschusses ist der satzungsgemäß vorgeschriebenen Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

2. Beschlüsse zur Anpassung und Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie bedürfen zu ihrem Wirksamwerden der Zustimmung der Mitgliederversammlung

E. Wirksamkeit

§ 10 Salvatorische Klausel
Sollte die Geschäftsordnung Regelungen beinhalten, die der Satzung der LAG widersprechen, die der Geschäftsordnung zu Grunde liegt, so gilt in diesem Fall der Vorrang der satzungsgemäßen Regelung.

§ 11 Inkrafttreten der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung tritt am 12.11.2014 in Kraft.

Vorsitzender des Lenkungsausschusses

Lenkungsausschuss

3. Beratung und Beschlußfassung Projektauswahlkriterien

Pflichtkriterien

1. Innovativer Ansatz des Projekts
2. Beitrag zum Umweltschutz
3. Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels/Anpassung an seine Auswirkungen
4. Bezug zum Thema „Demographie“
5. Beitrag zu Handlungsziel aus Entwicklungsziel
6. Bedeutung/Nutzen für das LAG-Gebiet
7. Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger
8. Vernetzung und Kooperation

3. Beratung und Beschlußfassung Projektauswahlkriterien

Zusatzpunkte für mittelbaren Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen und Handlungszielen

Fakultative Kriterien

1. Beitrag zur regionalen Wertschöpfung
2. Beitrag zur regionalen Identität
3. Öffentlichkeitsarbeit als Bestandteil des Projekts

Lenkungsausschuss

3. Beratung und Beschlußfassung Projektauswahlkriterien

Maximal erreichbare Punkte aus den Pflichtkriterien	24
Maximal erreichbare Zusatzpunkte	6
Maximal erreichbare Punkte aus den fakultativen Kriterien	9
Maximal erreichbare Gesamtpunktzahl ohne Zusatzpunkte	33
Erforderliche Mindestpunktzahl	17

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Protokoll zur Vereinssitzung am 17.11.2014 im Walderlebniszentrum
Gramschatzer Wald, 17:00- 19:00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Änderung der Satzung
   Beratung und Beschlußfassung
3. Änderung der Geschäftsordnung des Lenkungsausschusses
   Beratung und Beschlußfassung
4. Vorstellung der LES
   Beratung und Beschlußfassung
5. Sonstiges

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit

Der LAG Vorsitzende Wilhelm Remling begrüßt die anwesenden Vereinsmitglieder und stellt fest, daß ordnungsgemäß geladen wurde. Des weiteren stellt er die Beschlußfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt. Die Anwesenheitsliste liegt als Anhang 1 bei.

Anhang 2: Präsentation der Sitzung

2. Änderung der Satzung

Herr Fröhlich verteilt den Satzungsentwurf und erläutert die Satzungsänderung. Bis zum 05.11.2014 gingen keine Änderungswünsche ein.

Anhang 3 Satzungsentwurf

Beschluß: Die Mitgliederversammlung beschließt die Annahme der Satzungsänderung

Abstimmungsergebnis:

Stimmberechtigte Mitglieder:	33
Ja-Stimmen:	33
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Die Satzungsänderungen wurden einstimmig angenommen.

3. Änderung der Geschäftsordnung des Lenkungsausschusses

Herr Fröhlich verteilt die Geschäftsordnung für den Lenkungsausschuss und erläutert die Satzungsänderung. Der Lenkungsausschuss hat auf seiner Sitzung vom 12.11.2014 den Änderungen zugestimmt.

Anhang 4 Änderung der Geschäftsordnung

Beschluß: Die Mitgliederversammlung beschließt die Annahme der Änderung der Geschäftsordnung des Lenkungsausschusses.

Abstimmungsergebnis:

Stimmberechtigte Mitglieder:	33
Ja-Stimmen:	33
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Die Änderung der Geschäftsordnung wird einstimmig angenommen.

4. Annahme der Lokalen Entwicklungsstrategie

Herr Fröhlich stellt die Lokale Entwicklungsstrategie vor. Anregungen vom Leadermanager Herrn Fuchs und Mitgliedern des Vereins werden diskutiert und berücksichtigt.

Anhang 2 Vorstellung des LES als Teil der Präsentation

Beschluß: Die Mitgliederversammlung beschließt die Annahme der Lokalen Entwicklungsstrategie. Redaktionelle Änderungen sind möglich

Abstimmungsergebnis:

Stimmberechtigte Mitglieder:	33
Ja-Stimmen:	33
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Die LES wird einstimmig angenommen.

Thüngersheim, 17.11.2014

i. A. Harald Fröhlich
Protokollführer

Anlage 1:

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Vereinssitzung am 17.11.2014

Name	Vorname	e-mail	Unterschrift
Remling	Wilhelm	Schannt	[illegible]
Wolfsthümmel	Stefan	-"-	[illegible]
Trade	Georg	-"-	[illegible]
KRUCK	PAUL	-"-	[illegible]
Gärtner	Theo	-"-	[illegible]
Nicolai	Saskia	-"-	Nicolai
Dr. Kolb	Walter	"	[illegible]
Taigel	Annette	"	Taigel
Schirmer	Georg	"	G. Schirmer
Schlier	Konrad	"	[illegible]

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Vereinssitzung am 17.11.2014

Name	Vorname	e-mail	Unterschrift
Strobel Wintrial		wintrial.strobel@t-online.de	
Kirchner	Sieglinde	bekannt	
Knöfel	Edmund	– " –	
Fischer	Alois	– –	
Franz	Erhard	erhard.franz.lein@t-online.de	E. Franz
Graf. Wolfgang		bekannt	
METZ ROLAND		"	
Hemrich	Volker	"	
Köhler	Birgit	"	
Schlosser (in Vertretung Dr. Gsell f. Odezellinger)	Ulrich	ulrich.schlosser@online.de	

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Vereinssitzung am 17.11.2014

Name	Vorname	e-mail	Unterschrift
von Mansberg	Xenia	bekannt	XvMansberg
Veeh	Stefan	"	[illegible]
Feuerbach	Anita	"	[illegible]
Eberth	Thomas	"	[illegible]
SCHRAUD	ROSI	"	[illegible]
ADELMANN	ANNA	"	[illegible]
JOßBERGER	ERNST	"	[illegible]
Stolz	Anna	"	[illegible]
Schmitt	Roland	"	[illegible]
Götz	Jürgen	"	[illegible]

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Vereinssitzung am 17.11.2014

Name	Vorname	e-mail	Unterschrift
Haßner	Karen	bek.	K. Haßner
Röhm	Michael	bekannt	[illegible]
Börger	Birgit	bek.	B. Börger
~~Hanell~~ Fröhlich	Hanell	bek.	[illegible]

B.2.10. Organigramm der LAG

B.2.11. Ablaufschema Projektförderung

B.2.12. Schema Vernetzung

B.2.13. Schema Vernetzung national

Organigramm der LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Mitgliedsgemeinden
über die Bürgermeister

Interkommunale Zusammenarbeit

beratend:
Vertreter der Allianzen
und regionaler Initiativen
(ILE-Verantwortliche)

wählt

wählt

Vorstand

Lenkungsausschuss

berät

beruft

berät

Beirat

Vertreter von Fachbehörden
und Verbänden

LAG Management
berät, betreut und verwaltet

LAG Wein Wald Wasser

Arbeitsebene Leader/ILE
Schnittstellen-Jour-Fix

- Geschäftsstelle LAG
- Vertreter ALE
- Leadermanager
- Umsetzungsmanager ILE
- Vorstand LAG
- Regionalmanagement

Arbeitsebene Leader

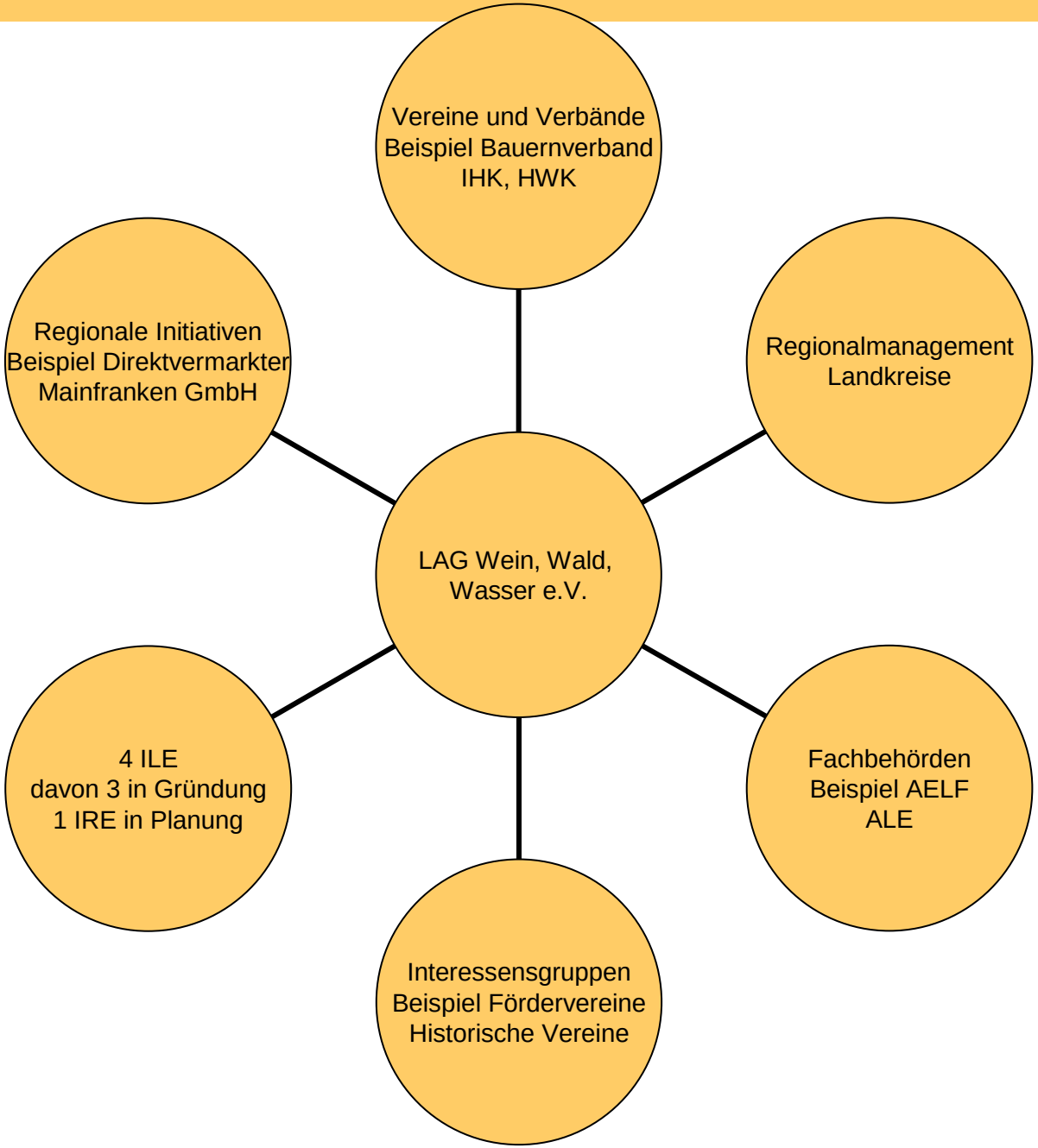
- Geschäftsstelle LAG
- Beauftragte Gemeindeverwaltungen
- Vorstand LAG
- Leadermanager

Arbeitskreise

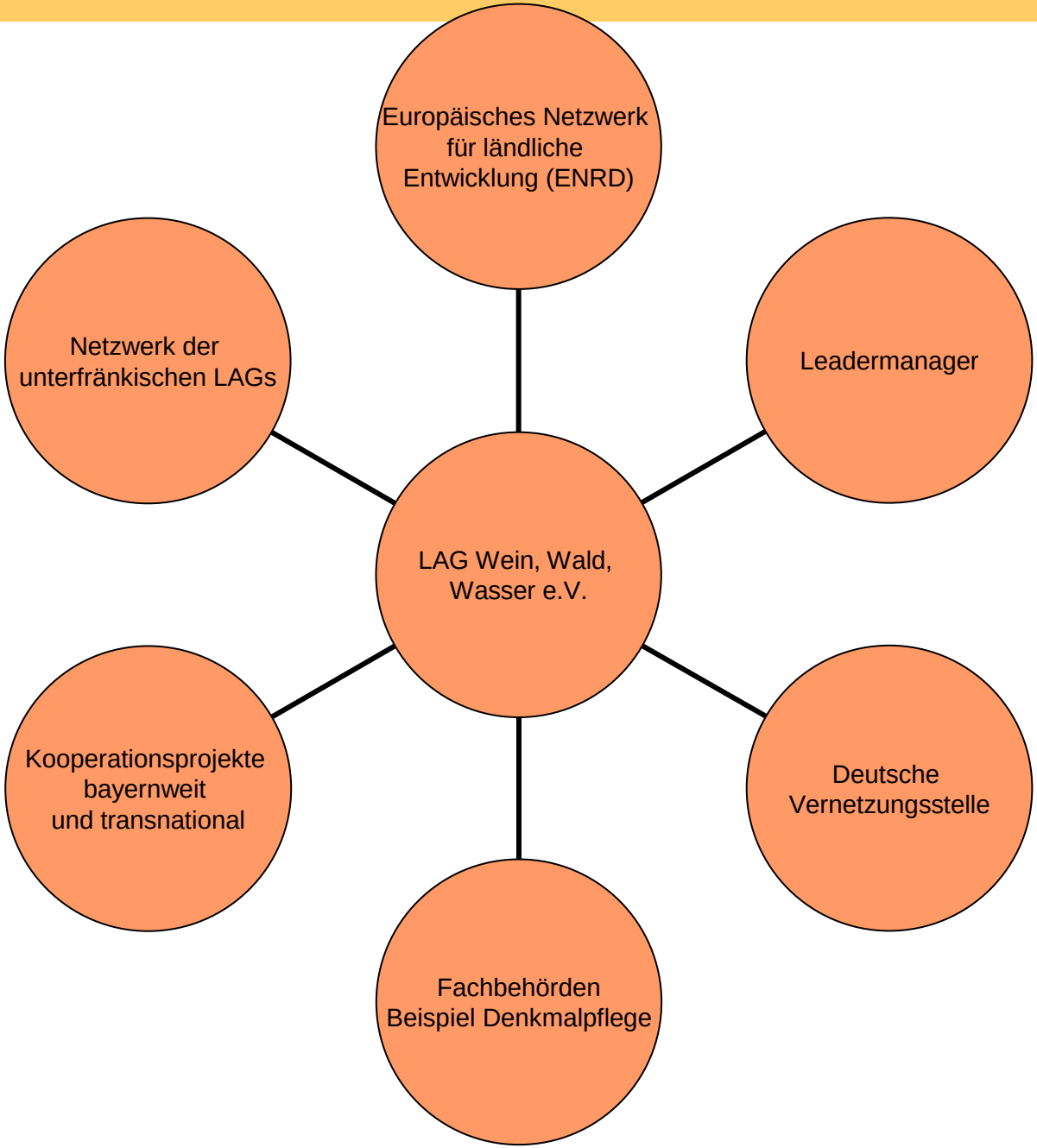
- Strategiegruppe
- Naherholung, Freizeit und Vereine
- Kultur und Historie
- Demographie, Gesundheit und Soziales
- Land- und Forstwirtschaft, Klimawandel und Energie
- Stadt und Umland
- Fränkisches Landjudentum
- Projektarbeitskreise

Ablauf einer Projektförderung

Vernetzung in der Region



Vernetzung überregional



B.2.14. Beschluß Finanzierung LAG-Management

B.2.15. Finanzierungsübersicht LAG Management

B.2.16. Sitzungs- u. Terminbekanntgaben per Internet - Screenshots

Beschluß des Vorstands der LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Der Vorstand bestellt, wie in der Satzung festgelegt und durch die Annahme des LES auf Mitgliederversammlung vom 17.11.2014 beschlossen, mindestens für die Dauer der nächsten Förderperiode ein LAG Management auf Basis eines Dienstvertrags.
Die benötigten Finanzierungsmittel werden aus den Mitgliedsbeiträgen der Gemeinden, die jährlich wie bisher bei 0,75 € pro Einwohner liegen, und den Mitgliedsbeiträgen der Landkreise bereitgestellt. Weiterhin wird eine Förderung nach Leader beantragt.
Eine Liste der Mitgliedsbeiträge ist als Anhang beigefügt.

Thüngersheim, den 24.11.2014

Wilhelm Remling
1. Vorsitzender

1. Bgm.in Anna Stolz
2. Vorsitzende

Hermann Urlaub
Kassenwart

1. Bgm. Thomas Eberth
Schriftführer

1. Bgm. Ernst Joßberger
Beisitzer

1. Bgm.in Anita Feuerbach
Besitzerin

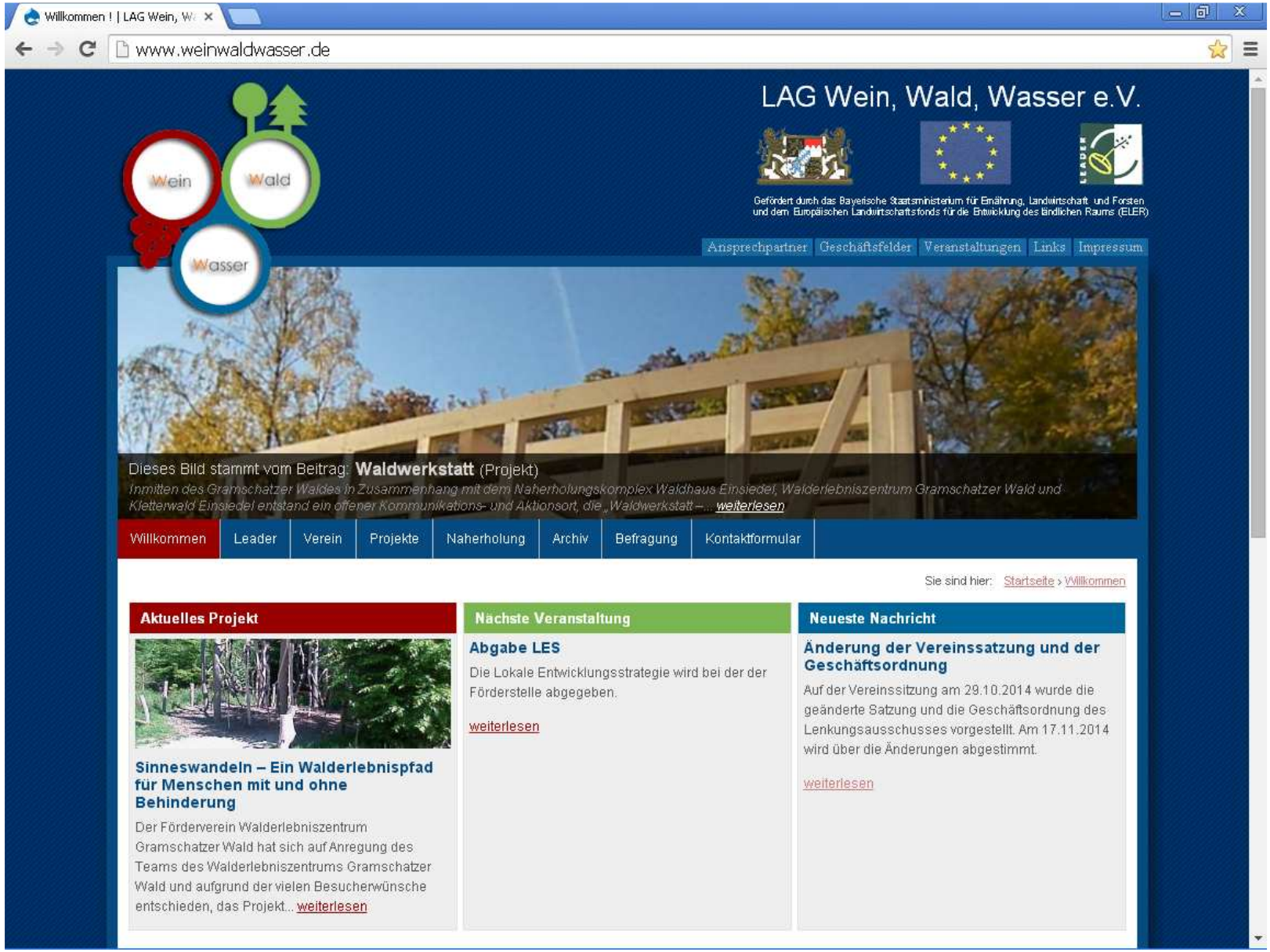
Entschuldigt
1. Bgm. Karl Gerhard
Beisitzer

Jährliche Mitgliedsbeiträge des Vereins LAG Wein, Wald, Wasser e.V.
0,75 € pro Einwohner

1	Kommune	Hausen	1.765,50 €	
2	Kommune	Güntersleben	3.307,50 €	
3	Kommune	Rimpar	5.000,00 €	
4	Kommune	Kürnach	3.320,25 €	
5	Kommune	Estenfeld	3.606,75 €	
6	Kommune	Eußenheim	2.489,25 €	
7	Kommune	Leinach	2.419,50 €	
8	Kommune	Karlstadt	5.000,00 €	
9	Kommune	Unterpleichfeld	2.078,00 €	
10	Kommune	Bergtheim	2.591,25 €	
11	Kommune	Oberpleichfeld	774,00 €	
12	Kommune	Arnstein	5.000,00 €	
13	Kommune	Retzstadt	1.236,75 €	
14	Kommune	Zellingen	4.879,50 €	
15	Kommune	Himmelstadt	1.263,00 €	
16	Kommune	Erlabrunn	1.268,00 €	
17	Kommune	Thüngen	1.017,00 €	
18	Kommune	Thüngersheim	2.057,25 €	
19	Landkreis	Main-Spessart	5.000,00 €	Festbetrag
20	Landkreis	Würzburg	5.000,00 €	Festbetrag
21	Kommune	Rottendorf	4.005,75 €	
22	Kommune	Zell a. Main	3.198,75 €	
23	Kommune	Gerbrunn	5.000,00 €	
24	Kommune	Prosselsheim	870,00 €	
25	Kommune	Veitshöchheim	5.000,00 €	
26	Kommune	Roden	750,00 €	
27	Kommune	Steinfeld	1.600,00 €	
28	Kommune	Gössenheim	915,00 €	
29	Kommune	Urspringen	1.015,50 €	
30	Kommune	Margetshöchheim	2.379,00 €	
			83.807,50 €	

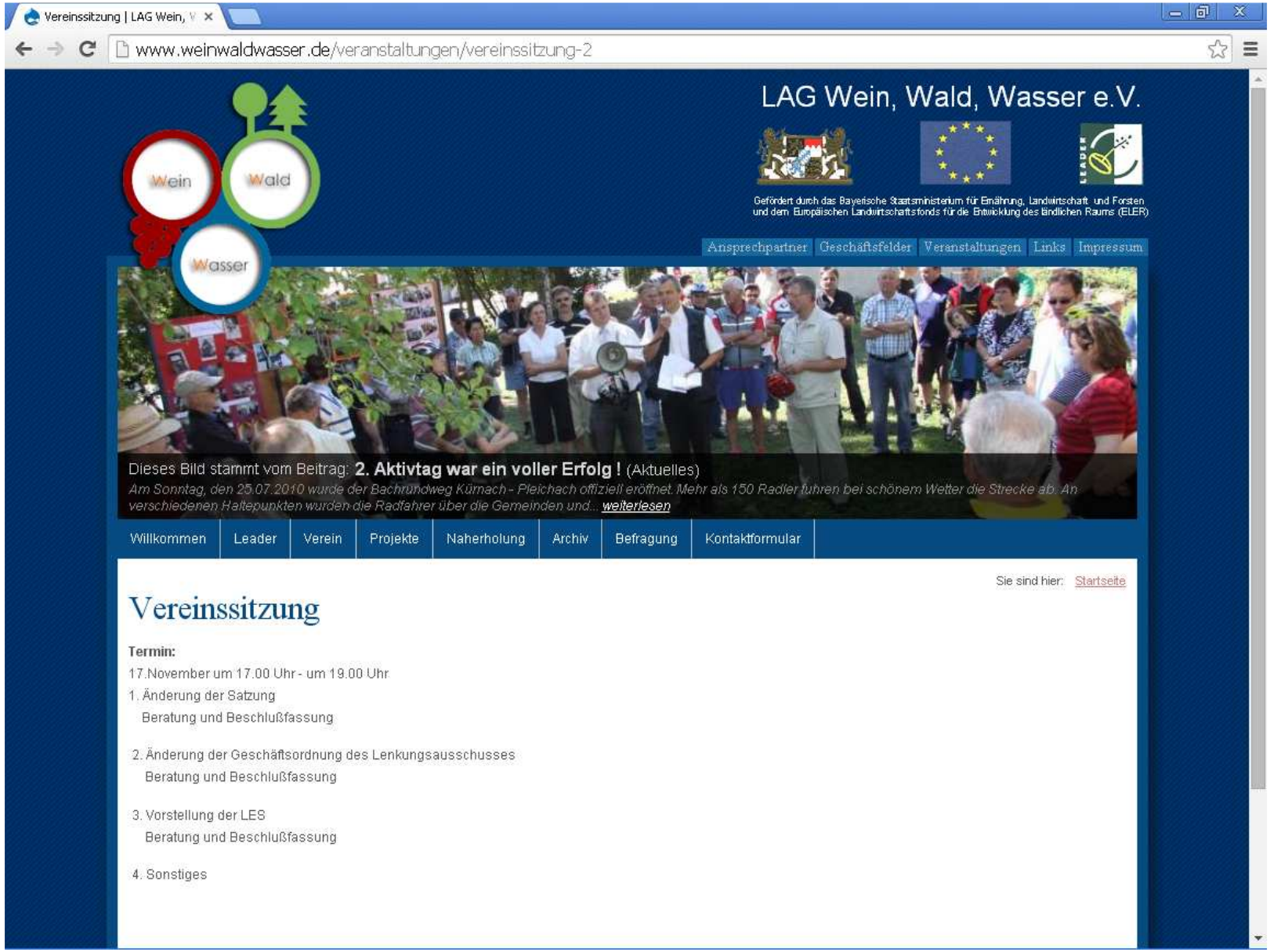
Jährliche Mitgliedsbeiträge des Vereins LAG Wein, Wald, Wasser e.V.
0,75 € pro Einwohner

1	Kommune	Hausen	1.765,50 €	
2	Kommune	Güntersleben	3.307,50 €	
3	Kommune	Rimpar	5.000,00 €	
4	Kommune	Kürnach	3.320,25 €	
5	Kommune	Estenfeld	3.606,75 €	
6	Kommune	Eußenheim	2.489,25 €	
7	Kommune	Leinach	2.419,50 €	
8	Kommune	Karlstadt	5.000,00 €	
9	Kommune	Unterpleichfeld	2.078,00 €	
10	Kommune	Bergtheim	2.591,25 €	
11	Kommune	Oberpleichfeld	774,00 €	
12	Kommune	Arnstein	5.000,00 €	
13	Kommune	Retzstadt	1.236,75 €	
14	Kommune	Zellingen	4.879,50 €	
15	Kommune	Himmelstadt	1.263,00 €	
16	Kommune	Erlabrunn	1.268,00 €	
17	Kommune	Thüngen	1.017,00 €	
18	Kommune	Thüngersheim	2.057,25 €	
19	Landkreis	Main-Spessart	5.000,00 €	Festbetrag
20	Landkreis	Würzburg	5.000,00 €	Festbetrag
21	Kommune	Rottendorf	4.005,75 €	
22	Kommune	Zell a. Main	3.198,75 €	
23	Kommune	Gerbrunn	5.000,00 €	
24	Kommune	Prosselsheim	870,00 €	
25	Kommune	Veitshöchheim	5.000,00 €	
26	Kommune	Roden	750,00 €	
27	Kommune	Steinfeld	1.600,00 €	
28	Kommune	Gössenheim	915,00 €	
29	Kommune	Urspringen	1.015,50 €	
30	Kommune	Margetshöchheim	2.379,00 €	
			83.807,50 €	



Aktuelle Informationen auf der Homepage

Einladung zur Vereinssitzung am 17.11.2014



Aktuelle Berichte zu Aktivitäten des Vereins

Aktivitäten | LAG Wein, Wal

www.weinwaldwasser.de/aktivitaeten

Willkommen | Leader | Verein | Projekte | Naherholung | Archiv | Befragung | Kontaktformular

Sie sind hier: Startseite › Verein › Aktuelles

Aktivitäten

Aktivitäten und Aktuelle Nachrichten der LAG Wein, Wald, Wasser.
Klicken Sie jeweils auf das Bild oder auf "weiterlesen", um zum vollständigen Beitrag zu gelangen.

Änderung der Vereinssatzung und der Geschäftsordnung

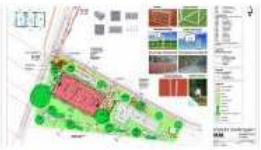
Auf der Vereinssitzung am 29.10.2014 wurde die geänderte Satzung und die Geschäftsordnung des Lenkungsausschusses vorgestellt. Am 17.11.2014 wird über die Änderungen abgestimmt. ...weiterlesen

Marktplatz der Generationen wurde eingeweiht

Am 31. Juli 2014 wurde der Marktplatz der Generationen in Zellingen der Bevölkerung übergeben. Nach der Segnung erläuterte Bgm. Dr. Gsell die Entstehung dieses Projektes. Der Platz wird jetzt schon gut genutzt von Jugendlichen aus der Region. Damit auch ältere Menschen angesprochen werden, sind verschiedene Veranstaltungen vorgesehen. Es soll auch der Streuobstanbau an diesem... ...weiterlesen

Einweihung des Mehrgenerationenplatzes Zellingen, Leinacher Weg

Am 31. Juli 2014 wird um 18 Uhr der Mehrgenerationenplatz in Zellingen eingeweiht. Nach langer Planungs- und Bauzeit ist es nun soweit, der Mehrgenerationenplatz Zellingen wird eröffnet und der Bevölkerung übergeben. ...weiterlesen



Eröffnung des Gesundheitsgartens in Retzbach

Am 01. Juni 2014 wurde der Gesundheitsgarten an der Wallfahrtskirche "Maria im grünen Tal" in Retzbach feierlich eröffnet. Nach einem Gottesdienst und dem Segen wurde am Bibel- und Heilkräutergarten eine Erinnerungstafel an Franz-Christian Czygan, der Professor für pharmazeutische Biologie an der Uni Würzburg war und 2012 verstarb, enthüllt. Es schlo... ...weiterlesen

B.3.1. Tabelle Veränderung der Bevölkerung

B.3.2. Tabelle Altersstruktur

B.3.3. Tabelle Pendler

B.3.4. Tabelle Flächennutzung

B.3.5. Tabelle Steuereinnahmekraft

B.3.6. Tabelle Schuldenentwicklung 2008-13

B.3.7. Tabelle Allgemeinbildende Schulen

Veränderung der Bevölkerung in den LAG-Gemeinden 2009-2012

	2009			2010			2011			2012			2009-2012
	Zuzüge über Gemeinde-grenzen	Fortzüge über Gemeinde-grenzen	Wanderungs-saldo	Zuzüge über Gemeinde-grenzen	Fortzüge über Gemeinde-grenzen	Wanderungs-saldo	Zuzüge über Gemeinde-grenzen	Fortzüge über Gemeinde-grenzen	Wanderungs-saldo	Zuzüge über Gemeinde-grenzen	Fortzüge über Gemeinde-grenzen	Wanderungs-saldo	Wanderungs-saldo
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
Arnstein, St	262	290	-28	273	312	-39	291	324	-33	350	360	-10	-110
Bergtheim	197	195	2	196	198	-2	163	211	-48	178	175	3	-45
Erlabrunn	87	92	-5	91	58	33	112	71	41	92	92	0	69
Estenfeld	261	263	-2	279	271	8	276	249	27	277	269	8	41
Eußenheim	60	82	-22	70	70	0	78	122	-44	107	111	-4	-70
Gerbrunn	615	594	21	595	556	39	618	646	-28	620	642	-22	10
Gössenheim	40	65	-25	39	52	-13	43	44	-1	45	76	-31	-70
Güntersleben	221	261	-40	200	204	-4	251	260	-9	242	252	-10	-63
Hausen b.Würzburg	64	86	-22	111	110	1	99	85	14	104	113	-9	-16
Himmelstadt	80	111	-31	73	80	-7	92	93	-1	81	78	3	-36
Karlstadt, St	460	467	-7	482	489	-7	644	659	-15	653	703	-50	-79
Kürnach	197	194	3	197	224	-27	252	193	59	286	233	53	88
Leinach	120	165	-45	135	164	-29	152	174	-22	159	167	-8	-104
Margetshöchheim	180	186	-6	190	180	10	135	179	-44	135	180	-45	-85
Oberpleichfeld	52	34	18	42	47	-5	55	43	12	51	45	6	31
Prosselsheim	47	52	-5	44	56	-12	65	72	-7	64	68	-4	-28
Retzstadt	56	71	-15	41	68	-27	32	52	-20	35	65	-30	-92
Rimpar, M	452	358	94	354	358	-4	397	407	-10	405	416	-11	69
Roden	39	55	-16	38	46	-8	39	66	-27	77	38	39	-12
Rottendorf	287	323	-36	240	282	-42	272	272	0	292	334	-42	-120
Steinfeld	54	70	-16	46	86	-40	64	73	-9	62	76	-14	-79
Thüngen, M	87	73	14	72	65	7	70	76	-6	111	114	-3	12
Thüngersheim	88	110	-22	93	110	-17	126	113	13	119	110	9	-17
Unterpleichfeld	153	144	9	148	120	28	191	161	30	146	156	-10	57
Urspringen	65	60	5	44	54	-10	53	55	-2	50	40	10	3
Veitshöchheim	651	612	39	684	688	-4	646	672	-26	659	656	3	12
Zell a.Main, M	360	365	-5	416	292	124	341	354	-13	400	395	5	111
Zellingen, M	288	310	-22	266	304	-38	324	293	31	334	328	6	-23
Gemeindefreie Gebiete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	**5523**	**5688**	**-165**	**5459**	**5544**	**-85**	**5881**	**6019**	**-138**	**6134**	**6292**	**-158**	**-546**

Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Altersstruktur der LAG-Gemeinden

	Altersgruppen																		
	Insgesamt	unter 6	in %	6 bis unter 15	in %	15 bis unter 18	in %	18 bis unter 25	in %	25 bis unter 30	in %	30 bis unter 40	in %	40 bis unter 50	in %	50 bis unter 65	in %	65 oder älter	in %
Arnstein, St	8107	375	4,6	685	8,4	291	3,6	654	8,1	435	5,4	835	10,3	1280	15,8	1980	24,4	1572	19,4
Eußenheim	3189	153	4,8	281	8,8	108	3,4	235	7,4	154	4,8	340	10,7	524	16,4	754	23,6	640	20,1
Gössenheim	1183	47	4,0	102	8,6	56	4,7	98	8,3	58	4,9	107	9,0	189	16,0	309	26,1	217	18,3
Himmelstadt	1621	53	3,3	108	6,7	67	4,1	161	9,9	97	6,0	148	9,1	266	16,4	430	26,5	291	18,0
Karlstadt, St	14810	781	5,3	1224	8,3	500	3,4	1162	7,8	785	5,3	1639	11,1	2217	15,0	3420	23,1	3082	20,8
Retzstadt	1552	74	4,8	126	8,1	58	3,7	135	8,7	112	7,2	164	10,6	224	14,4	426	27,4	233	15,0
Roden	1004	41	4,1	96	9,6	33	3,3	83	8,3	54	5,4	103	10,3	164	16,3	244	24,3	186	18,5
Steinfeld	2191	105	4,8	207	9,4	81	3,7	168	7,7	113	5,2	228	10,4	374	17,1	482	22,0	433	19,8
Thüngen, M	1368	77	5,6	124	9,1	46	3,4	95	6,9	67	4,9	153	11,2	204	14,9	322	23,5	280	20,5
Urspringen	1378	77	5,6	123	8,9	56	4,1	108	7,8	88	6,4	137	9,9	258	18,7	311	22,6	220	16,0
Zellingen, M	6343	322	5,1	487	7,7	216	3,4	541	8,5	335	5,3	679	10,7	932	14,7	1502	23,7	1329	21,0
Bergtheim	3540	196	5,5	336	9,5	118	3,3	351	9,9	183	5,2	420	11,9	554	15,6	881	24,9	501	14,2
Erlabrunn	1713	108	6,3	187	10,9	57	3,3	99	5,8	92	5,4	210	12,3	291	17,0	379	22,1	290	16,9
Estenfeld	4859	235	4,8	424	8,7	177	3,6	371	7,6	253	5,2	570	11,7	774	15,9	1058	21,8	997	20,5
Gerbrunn	6177	305	4,9	436	7,1	148	2,4	703	11,4	571	9,2	808	13,1	830	13,4	1127	18,2	1249	20,2
Güntersleben	4313	238	5,5	374	8,7	152	3,5	370	8,6	272	6,3	518	12,0	714	16,6	965	22,4	710	16,5
Hausen b.Würzburg	2405	134	5,6	198	8,2	71	3,0	210	8,7	151	6,3	307	12,8	349	14,5	639	26,6	346	14,4
Kürnach	4630	302	6,5	495	10,7	185	4,0	339	7,3	207	4,5	564	12,2	782	16,9	1073	23,2	683	14,8
Margetshöchheim	3083	134	4,3	229	7,4	89	2,9	243	7,9	112	3,6	281	9,1	491	15,9	726	23,5	778	25,2
Oberpleichfeld	1090	61	5,6	103	9,4	38	3,5	101	9,3	53	4,9	146	13,4	172	15,8	245	22,5	171	15,7
Prosselsheim	1181	55	4,7	119	10,1	43	3,6	102	8,6	60	5,1	129	10,9	213	18,0	263	22,3	197	16,7
Rimpar, M	7609	385	5,1	607	8,0	259	3,4	594	7,8	441	5,8	874	11,5	1202	15,8	1708	22,4	1539	20,2
Rottendorf	5313	267	5,0	532	10,0	197	3,7	412	7,8	320	6,0	596	11,2	809	15,2	1106	20,8	1074	20,2
Thüngersheim	2634	146	5,5	206	7,8	108	4,1	216	8,2	111	4,2	283	10,7	433	16,4	589	22,4	542	20,6
Leinach	3053	142	4,7	278	9,1	103	3,4	242	7,9	169	5,5	362	11,9	464	15,2	779	25,5	514	16,8
Unterpleichfeld	2845	162	5,7	246	8,6	99	3,5	235	8,3	175	6,2	366	12,9	423	14,9	644	22,6	495	17,4
Veitshöchheim	9736	477	4,9	751	7,7	307	3,2	802	8,2	556	5,7	1024	10,5	1417	14,6	2197	22,6	2205	22,6
Zell a.Main, M	4284	189	4,4	340	7,9	128	3,0	333	7,8	296	6,9	539	12,6	659	15,4	914	21,3	886	20,7
Summe	**111211**	**5641**	5,1	**9424**	**8,5**	**3791**	**3,4**	**9163**	**8,2**	**6320**	**5,7**	**12530**	**11,3**	**17209**	**15,5**	**25473**	**22,9**	**21660**	**19,5**
Bayern	12604244	646237	5,1	1039102	8,2	398108	3,2	1035788	8,2	798874	6,3	1576426	12,5	1976490	15,7	2637045	20,9	2496174	19,8
Unterfranken	1297992	61395	4,7	104594	8,1	42258	3,3	109913	8,5	79458	6,1	147248	11,3	197212	15,2	292116	22,5	263798	20,3

Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Beschäftigte am Arbeitsort/Wohnort - Pendler

	Sozialversich.pflicht. Beschaftigte am Arbeitsort	Sozialversich.pflicht. Beschaftigte am Wohnort	Einpendler/ Auspendler
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Arnstein, St	1789	3349	-1560
Eußenheim	259	1306	-1047
Gössenheim	317	466	-149
Himmelstadt	192	674	-482
Karlstadt, St	4529	5752	-1223
Retzstadt	71	675	-604
Roden	113	425	-312
Steinfeld	367	958	-591
Thüngen, M	382	533	-151
Urspringen	122	622	-500
Zellingen, M	1066	2481	-1415
Bergtheim	542	1523	-981
Erlabrunn	69	652	-583
Estenfeld	1186	1816	-630
Gerbrunn	911	2233	-1322
Güntersleben	322	1771	-1449
Hausen b.Würzburg	425	1025	-600
Kürnach	896	1765	-869
Margetshöchheim	259	1058	-799
Oberpleichfeld	85	467	-382
Prosselsheim	23	472	-449
Rimpar, M	1316	3119	-1803
Rottendorf	4293	2042	2251
Thüngersheim	300	989	-689
Leinach	239	1260	-1021
Unterpleichfeld	465	1152	-687
Veitshöchheim	3492	3395	97
Zell a.Main, M	628	1629	-1001
Gemeindefreie Gebiete	-	-	
Summe	**24658**	**43609**	**-18951**

Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Flächennutzung in den LAG-Gemeinden

	Bodenfläche																			
	Art der tatsächlichen Nutzung																			
	Insgesamt	Wohnen	Gewerbe, Industrie	sonstige Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche (ohne Abbauland)	Abbau-land	Grün-anlage	sonstige Erholung-fläche	Straße, Weg, Platz	sonstige Verkehrs-fläche	Moor	Heide	Landwirtschaftsfläche (ohne Moor, Heide)	Anteil der lw. Fläche an Gesamtfläche	Waldfläche	Anteil der Waldfläche an Gesamtfläche	Wasser-fläche	Unland	Friedhof	Flächen anderer Nutzung (ohne Unland, Friedhof)
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	%	ar	%	ar	ar	ar	ar
Arnstein, St	1121109	18152	2828	21380	2053	98	1300	2891	76312	4162	-	-	709391	63,3	268759	24,0	11757	1832	194	-
Bergtheim	264842	5775	772	5603	570	35	619	1080	13377	1683	-	-	208560	78,7	24215	9,1	1115	1321	117	-
Erlabrunn	40059	2892	-	1238	167	-	215	1194	4017	-	-	-	18619	46,5	7543	18,8	3635	-	34	505
Estenfeld	181228	7423	882	4195	199	632	828	450	18215	27	-	-	118143	65,2	26759	14,8	1525	1145	217	588
Eußenheim	568060	6789	288	5905	468	-	702	1169	36251	1703	-	-	290683	51,2	214802	37,8	7993	1235	72	-
Gem.freie Gebiete	551448	-	-	196	-	-	42	-	20524	-	-	-	3850	0,7	526646	95,5	90	100	-	-
Gerbrunn	45832	7849	364	2339	8	-	358	604	3178	42	-	-	27537	60,1	1840	4,0	178	1370	165	-
Gössenheim	114982	3056	787	2466	390	28	41	361	9645	1263	-	-	64856	56,4	29325	25,5	2353	279	54	78
Güntersleben	160471	7145	385	3612	128	1374	78	569	11251	-	-	-	92046	57,4	39087	24,4	981	3592	76	147
Hausen b.Würzburg	219800	4249	203	6568	295	-	213	556	16052	5	-	-	155715	70,8	34120	15,5	1169	587	68	-
Himmelstadt	134211	3610	471	2141	520	871	91	211	7872	1121	-	-	52603	39,2	59879	44,6	4170	606	45	-
Karlstadt, St	981758	26308	8635	19369	3617	2070	1636	2120	56572	5156	-	-	508595	51,8	308448	31,4	20760	17776	604	92
Kürnach	122835	6946	1748	4834	248	-	211	257	11860	18	-	-	76476	62,3	18071	14,7	699	1087	104	276
Leinach	280242	5589	86	5959	94	38	187	526	16270	418	-	-	163684	58,4	84347	30,1	780	2168	96	-
Margetshöchheim	66715	5423	154	1969	116	96	356	232	4639	385	-	526	35319	52,9	12603	18,9	3819	79	118	881
Oberpleichfeld	86521	1773	120	1973	81	84	280	454	4358	997	-	-	75836	87,7	-	0,0	515	18	32	-
Prosselsheim	200365	2190	236	4787	110	-	110	342	8374	1593	-	6	158272	79,0	21134	10,5	1137	943	65	1066
Retzstadt	180778	3208	301	2213	611	1318	36	309	10525	50	-	-	115672	64,0	44289	24,5	463	1750	33	-
Rimpar, M	364107	12411	1107	6826	317	97	350	640	20480	14	-	1	189303	52,0	125473	34,5	3104	3828	156	-
Roden	200620	2808	227	2730	156	-	32	317	10606	-	-	-	97129	48,4	85045	42,4	1407	110	53	-
Rottendorf	148311	6897	1977	5941	43	-	489	379	12529	3657	-	-	99884	67,3	14404	9,7	882	831	65	333
Steinfeld	336920	4604	767	4959	136	1048	119	625	16795	13	-	-	177505	52,7	127455	37,8	1818	1009	67	-
Thüngen, M	136092	3135	646	2291	4320	78	107	110	7889	908	-	-	72346	53,2	42086	30,9	1448	685	43	-
Thüngersheim	110565	4696	250	2276	360	663	1450	596	9147	1243	-	-	49078	44,4	31271	28,3	6612	2827	89	7
Unterpleichfeld	239307	4906	1222	5673	129	-	201	354	13981	89	-	-	186226	77,8	24441	10,2	1447	583	55	-
Urspringen	179857	3225	227	2393	75	107	19	306	9016	-	-	-	107538	59,8	56394	31,4	426	102	29	-
Veitshöchheim	107584	13980	2845	11697	147	10	1893	489	7651	1412	-	-	38719	36,0	24827	23,1	2208	1135	571	-
Zell a.Main, M	99613	6207	639	2450	4	11	338	139	5191	2	-	-	37692	37,8	44051	44,2	1654	997	238	-
Zellingen, M	414405	10360	1227	7915	1116	730	2475	1720	24804	3601	-	-	200914	48,5	147304	35,5	10561	1538	132	8
Summe	**7658637**	**191606**	**29394**	**151898**	**16478**	**9388**	**14776**	**19000**	**467381**	**29562**	**0**	**533**	**4132191**	**54,0**	**2444618**	31,9	**94706**	**49533**	**3592**	**3981**

Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Steuereinnahmekraft der LAG-Gemeinden

	Einwohner	Steuerein-nahmekraft	Steuerein-nahmekraft/EW	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Gemeindeanteil an der Einkommen-steuer/EW	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Gemeindeanteil an der Umsatz-steuer/EW	Realsteuerauf-bringungskraft	Realsteuerauf-bringungskraft/EW	Gewerbesteuer umlage	Gewerbesteuer umlage/EW
		EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Arnstein, St	8.107	5.743.612	708	3.393.997	419	199.276	25	2.432.717	300	282.378	35
Bergtheim	3.540	2.399.898	678	1.554.327	439	42.440	12	932.083	263	128.952	36
Erlabrunn	1.713	1.043.706	609	767.531	448	9.052	5	287.058	168	19.935	12
Estenfeld	4.859	4.249.604	875	2.383.864	491	72.225	15	2.176.009	448	382.494	79
Eußenheim	3.189	1.797.785	564	1.262.965	396	22.484	7	547.270	172	34.934	11
Gerbrunn	6.177	4.364.557	707	3.221.829	522	74.205	12	1.326.125	215	257.602	42
Gössenheim	1.183	919.606	777	473.157	400	32.812	28	485.200	410	71.563	60
Güntersleben	4.313	2.607.208	604	1.884.816	437	29.982	7	756.365	175	63.955	15
Hausen b.Würzburg	2.405	1.830.042	761	1.057.085	440	27.383	11	865.580	360	120.006	50
Himmelstadt	1.621	1.027.339	634	707.333	436	20.648	13	335.947	207	36.589	23
Karlstadt, St	14.810	13.222.515	893	6.763.918	457	596.085	40	6.867.535	464	1.005.023	68
Kürnach	4.630	3.826.033	826	2.245.407	485	62.838	14	1.688.846	365	171.058	37
Leinach	3.053	1.796.990	589	1.287.044	422	16.575	5	537.121	176	43.750	14
Margetshöchheim	3.083	2.390.735	775	1.752.982	569	44.173	14	645.287	209	51.707	17
Oberpleichfeld	1.090	674.904	619	405.136	372	9.471	9	304.455	279	44.158	41
Prosselsheim	1.181	822.460	696	512.288	434	6.318	5	352.630	299	48.776	41
Retzstadt	1.552	768.726	495	639.307	412	7.620	5	146.984	95	25.185	16
Rimpar, M	7.609	5.431.754	714	3.416.872	449	182.410	24	2.065.817	271	233.345	31
Roden	1.004	685.340	683	499.646	498	14.390	14	198.451	198	27.147	27
Rottendorf	5.313	14.590.125	2.746	2.394.098	451	490.942	92	13.732.142	2.585	2.027.057	382
Steinfeld	2.191	2.012.546	919	1.108.255	506	56.181	26	990.944	452	142.834	65
Thüngen, M	1.368	920.557	673	553.825	405	39.475	29	444.152	325	116.895	85
Thüngersheim	2.634	1.836.681	697	1.112.469	422	34.229	13	785.529	298	95.546	36
Unterpleichfeld	2.845	2.075.137	729	1.153.405	405	24.810	9	1.029.819	362	132.897	47
Urspringen	1.378	1.007.256	731	633.890	460	11.191	8	395.846	287	33.671	24
Veitshöchheim	9.736	10.549.302	1.084	4.682.850	481	243.801	25	6.780.596	696	1.157.945	119
Zell a.Main, M	4.284	2.964.454	692	2.082.871	486	53.807	13	927.733	217	99.957	23
Zellingen, M	6.343	4.367.074	688	2.781.777	439	104.367	16	1.633.494	258	152.564	24
Summe	**111.211**	**95.925.946**	**863**	**50.732.944**	**456**	**2.529.190**	**23**	**49.671.735**	**447**	**7.007.923**	**63**
Bayern	12.604.244	15.044.009.565	1.194	6.019.863.049	478	615.260.765	49	9.913.377.438	787	1.504.491.687	119

Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Schuldenentwicklung in den LAG-Gemeinden 2008-13

		2008		2013				
	Einwohner 2013	Schulden der Gemeinden	Nicht öffentliche Schulden der Gemeinden	Schulden der Gemeinden	Schulden der Gemeinden/EW	Nicht öffentliche Schulden der Gemeinden	Nicht öffentliche Schulden d. Gemeinden/EW	Veränderung 2008-2013
		Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Arnstein, St	8.107	5.501	5.501	3.121	0,38	3.121	0,38	-2.380
Bergtheim	3.540	2.377	2.377	3.095	0,87	3.095	0,87	718
Erlabrunn	1.713	286	286	140	0,08	140	0,08	-146
Estenfeld	4.859	1.511	1.424	11.866	2,44	11.850	2,44	10.355
Eußenheim	3.189	3.149	3.149	3.026	0,95	3.026	0,95	-123
Gerbrunn	6.177	2.998	2.998	6.140	0,99	6.140	0,99	3.142
Gössenheim	1.183	574	554	363	0,31	355	0,30	-211
Güntersleben	4.313	1.628	1.628	1.011	0,23	1.011	0,23	-617
Hausen b.Würzburg	2.405	89	89	2.533	1,05	2.533	1,05	2.444
Himmelstadt	1.621	596	596	985	0,61	752	0,46	389
Karlstadt, St	14.810	8.791	8.641	6.127	0,41	5.970	0,40	-2.664
Kürnach	4.630	3.611	3.611	2.472	0,53	2.472	0,53	-1.139
Leinach	3.053	2.245	2.245	2.875	0,94	2.875	0,94	630
Margetshöchheim	3.083	752	652	834	0,27	766	0,25	82
Oberpleichfeld	1.090	670	670	637	0,58	637	0,58	-33
Prosselsheim	1.181	7	7	0	0,00	0	0,00	-7
Retzstadt	1.552	2.137	2.137	706	0,45	706	0,45	-1.431
Rimpar, M	7.609	4.643	4.637	4.212	0,55	4.212	0,55	-431
Roden	1.004	290	290	185	0,18	185	0,18	-105
Rottendorf	5.313	837	837	432	0,08	432	0,08	-405
Steinfeld	2.191	733	733	1.850	0,84	1.850	0,84	1.117
Thüngen, M	1.368	310	310	207	0,15	73	0,05	-103
Thüngersheim	2.634	503	503	1.157	0,44	1.157	0,44	654
Unterpleichfeld	2.845	1.926	1.926	1.448	0,51	1.448	0,51	-478
Urspringen	1.378	191	191	844	0,61	844	0,61	653
Veitshöchheim	9.736	1.095	13	2.657	0,27	2.570	0,26	1.562
Zell a.Main, M	4.284				0,00			
Zellingen, M	6.343	3.410	3.374	2.088	0,33	2.088	0,33	-1.322
Summe	**111.211**	**41.185**	**39.791**	**42.789**	**0,38**	**42.102**	**0,38**	**1.604**
Bayern	12.604.244	11.501.652	10.763.704	10.806.321	0,86	10.728.321	0,85	-695.331

Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Allgemeinbildende Schulen im LAG-Gebiet

	Art der allgemein bildenden Schulen							
	Grundschulen	Mittel- /Hauptschulen	Grund- sowie Mittel- /Hauptschulen	Förderzentren	Realschulen	Realschulen einschl. Wirtschaftsschulen	Förderschulen	Gymnasien
Arnstein, St	2	1	3	-	1	1	-	-
Eußenheim	1	1	2	-	-	-	-	-
Gössenheim	1	0	1	-	-	-	-	-
Himmelstadt	1	0	1	-	-	-	-	-
Karlstadt, St	2	1	3	1	1	1	1	1
Retzstadt	1	0	1	-	-	-	-	-
Roden	-	-	-	-	-	-	-	-
Steinfeld	1	0	1	-	-	-	-	-
Thüngen, M	1	0	1	-	-	-	-	-
Urspringen	1	0	1	-	-	-	-	-
Zellingen, M	1	1	2	-	-	-	-	-
Bergtheim	1	0	1	-	-	-	-	-
Erlabrunn	-	-	-	-	-	-	-	-
Estenfeld	1	1	2	-	-	-	-	-
Gerbrunn	1	1	2	-	-	-	-	-
Güntersleben	1	0	1	-	-	-	-	-
Hausen b.Würzburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Kürnach	1	0	1	-	-	-	-	-
Margetshöchheim	1	1	2	-	-	-	-	-
Oberpleichfeld	-	-	-	-	-	-	-	-
Prosselsheim	-	-	-	-	-	-	-	-
Rimpar, M	1	1	2	-	-	-	-	-
Rottendorf	1	0	1	-	-	-	-	-
Thüngersheim	1	0	1	-	-	-	-	-
Leinach	1	0	1	-	-	-	-	-
Unterpleichfeld	1	1	2	-	-	-	-	-
Veitshöchheim	1	1	2	-	-	-	-	1
Zell a.Main, M	2	1	2	-	-	-	-	-
Summe	**26**	**11**	**36**	**1**	**2**	**2**	**1**	**2**

Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

B.3.8. Protokoll Workshop

B.3.9. Bürgerbeteiligung SWOT - Fotos Workshop

B.3.10. Leitfaden für die Arbeitsgruppen

B.3.11. Protokoll Strategiegruppe 01.04.2014

Protokoll zum Startworkshop am 24.05.2014

Dieser Workshop fand in der Mittelschule in Zellingen statt.

Ablauf :

9 Uhr	Begrüßung
Anschließend	Vorstellung LAG und Leader
	Vorstellung der Arbeitsgruppenleiter
	Möglichkeiten der Mitwirkung
	Zeitplan bis Beginn der neuen Förderperiode
9:30 Uhr	Arbeit in den Arbeitsgruppen
10:30 Uhr	Kaffeepause
10:45 Uhr	Arbeit in den Arbeitsgruppen
11:30 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
	Zusammenfassung und Ausblick
12:00 Uhr	gemeinsames Mittagessen

Der Schulverbandsvorsitzende 1. Bgm. Karl Gerhard und der Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Wein, Wald, Wasser e.V. Wilhelm Remling begrüßten fast 100 Interessierte in der Aula der Mittelschule in Zellingen. Herr Fuchs von der Förderstelle AELF Bad Neustadt/Saale gab Hinweise für die neue Förderperiode von 2015 bis 2020. Anschließend wurde das laufende Förderprogramm und die Strukturen der LAG vorgestellt. Eine Begleitausstellung zu Projekten der abgelaufenen Förderperiode lieferte weitere Informationen. Nach der Einführung erfolgte die Arbeit in fünf Gruppen:

- Klimawandel, Energie, Land- und Forstwirtschaft,
- Stadt und Umland, Naherholung,
- Freizeit und Vereine, Demographie,
- Gesundheit und Soziales
- sowie Kultur und Historie.

Zunächst sollte in den Gruppen die Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse, die in vorherigen Arbeitskreissitzungen erstellt wurde, in den jeweiligen Arbeitsgruppenthemen ergänzt/diskutiert werden:

1. Kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmer
2. Vorstellung des Zeitplans bis zum Herbst 2014
3. Vorstellung der Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse
4. Diskussionsbeiträge der Teilnehmer und Ausfüllen der Karten
5. Ergänzung der Analyse

Die Karten zur SWOT-Analyse wurden auf Pinnwänden geheftet und später im Forum aufgestellt.
In einem zweiten Teil der Gruppenarbeit wurden die Themen und erste Projektansätze diskutiert. Dazu wurden ebenfalls Karten ausgegeben, die auf weiteren Pinnwänden angebracht wurden.
Zum Abschluß wurden die Ergebnisse von den Arbeitsgruppenleitern anhand der Pinnwände im Plenum vorgestellt.
Anschließend wurde die weitere Vorgehensweise diskutiert.

Ergebnisse der Arbeitsgruppe Klimawandel, Energie, Land- und Forstwirtschaft

<u>Ergänzung Änderungswünsche der Stärken-Schwächen-Analyse:</u>

Schwächen:

- Betriebsgrößen: hier relativ groß
- Industrielle LW: Herr Meyer: hier nicht industrieller als im restl. Bayern, am besten ganz streichen
- Grundwasserproblematik
- Ausgleichsfläche. Frage, wer bewirtschaftet diese ?
- Thema regenerative Energie: thermische Energie vernachlässigt (Schwerpunkt auf Strom)

<u>Themenfelder/Projektanregungen:</u>

Landwirtschaft:

- Regionale Produkte / Direktvermarktung

- Obstbau .- Streuobstanbau. Erhaltung, event. Zuschüsse ?
- Kommunikation schaffen zw. Erzeugern und Nutzern
- Förderung von Rücksichtnahme und Respekt zw. Landwirtschaft und Bürgern/Verbrauchern
- zentrale Verkaufsstelle für regionale Produkte (auch online ?)
- Marketing für regionale landwirtschaftl. Produkte
- Direktvermarktung und Nahversorgung (Lieferservice)
- Verkaufswagen für regionale Produkte („Tante Emma auf Rädern“)#
- regionale Produkte: Thema Gemeinschaftsverpflegung (Kantinen u.ä.)
- weitere Förderung des Bewußtseins für lokale Produkte u. Naturkreislauf

Zusammenarbeit LW / Naturschutz / Bürger:

- Biotopverbundsystem – Konzepterarbeitung mit Landwirten, Jägern. Imkern und Naturschutz
- Kooperation von Naturschutz u. Land- u. Forstwirtschaft

Naturschutz:

- Umweltbildung
- Bachläufe ausbauen = renaturieren
- Pflegeflächen mit Bienenweide anlegen

Klimawandel / Energie:

- Energie u. Klimaschutz: „Energielehrpfad“ – Infos zu erneuerbaren Energien
- Klimawandel sichtbar machen: Ursachen u. Folgen: Erlebnisorte, überörtlich vernetzbar, kombiniert mit Tourismus/Naherholung

- mehr Infos über Energiesparmaßnahmen an Bevölkerung herantragen
- Infos über unabhängige Energieberatung
- Infos über gelungene Energieprojekte, „best practice“-Beispiele -> entspr. Plattform schaffen
- thermische Energiekonzepte
- Umsetzung von Lkr.-Energiekonzepten auf Gemeindeebene
- Klimawandel: Empfehlung für Baumarten, Förderung?

sonstiges:

- alte ldw. Betrieb im (Alt-)Ort, Förderung für Neubau

Insgesamt lag der Schwerpunkt bei den Projektideen und Themenvorschlägen bei dem Thema Information zwischen Interessen-Gruppen, Information / Bewußtseinsbildung der Bevölkerung und weitere Umweltbildung, Vernetzung, Erfahrungsaustausch.
Dies sind alles Themen und Methoden, die für Leader gut geeignet sind und die auch gut in die Handlungsfelder des alten REK passen.

Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe Kultur und Historie

GERBRUNN
Frau Burger – keine konkreten Vorschläge: Schnupperkurs für Ideen

Pädagogische Kunstprojekte für Kinder
Rita Kolb, Mitglied der JUKU-Karawane (Thüngersheim)
Außengestaltung Bahnhofunterführung mit Mosaik nach Hundertwasser (Thüngersheim)

Sylvia Kipke, Künstlerin (Zell)
Aufarbeitung des Themas Barock künstlerisch (Weinhändlerhäuser, barocke Figuren..)

Josef Knöferl (Kunstschreiner)
Ferienspaß für Kinder handwerklich: Lehm- u. Ton, Ziegel machen….

LEINACH / H. Kripfl (Gemeinderat – Brauchtum, Kultur, Soziales)
Alter Kalkofen, Infotafel Naherholung, Tag der Kelten

GÖSSENHEIM (bei Aschfeld), Klaus Schäfer, Gemeinderat
Burg Gössenheim – zweitgrößte Burgruine Deutschlands / Vermarktung?
Dorfplatzneugestaltung (Dorflinde muss weg)
Vorhanden: Zehntscheune (Gemeindesitzungen, Bücherei`)
OT Sachsenheim (Amtsgericht, Kirche)
Altes Wieghaus

Gössenheim: Herr Gihieg, Gemeinderat (Schnupperkurs zum Ideensammeln)

HIMMELSTADT, Michael Ratke, Gemeinderat u. Präsident Karnevalsverein
- Kalkofen
- Himmelstadt am Main: Ausflugsdampfer sollen auch hier anlegen (nicht nur in Wü!)
- Vorschlag: MSP Busrundfahrten, incl. Burg Gössenheim

Himmelstadt: Peter Hurrlein, Landschaftsarchitekt
- Lehrwege/Wanderwege analog zum Spessartprojekt
- Tafeln / Ortsgeschichte
- Boden/Wasser – Pressearbeit

Himmelstadt: Andreas Scheb, Gemeinderat
- Jugend soll informiert werden über die Geschichte des Dorfes/der Region

Veitshöchheim
Rudolf Gabler, Simon-Höchheimer Gesellschaft (Förderverein VHH)
- Synagoge ist „in die Jahre gekommen“
- Vorraumgestaltung,
- Museumspädagogisches Konzept – Überarbeitung

- Schutz der schriftlichen Dokumente – bessere Beleuchtung

LAUDENBACH (bei Karlstadt)
Georg Schirmer, Förderkreis ehemalige Synagoge
- Synagoge steht zum Verkauf, Verein für Sanierung gegründet
- Ankauf von Stadt Karlstadt steht im Raum (Matzenbäckerei, Mikwe…)
- Darstellung der Synagoge
- Sanierung der Synagoge
- Themenweg Dorfgemeinschaftshaus
- Nutzungskonzept Synagoge: kulturelle Veranstaltungen, Öffentliche Nutzung für Geburtstage, Kommunion etc.
- Museal
- Pädagogischer AK (Schulklassen, Projekttage)

ZELL am Main
Dr. Christian Naser, AK WAG (Wasser, Architektur, Geschichte) wird im Gemeinderat gehört
- Zell deckt zu 50% die Wasserversorgung von WÜ (Wasserschutz, Wasserrecht)
- Zell im 18. Jahrhundert (Weinhändler, Geschichte des Weins, Architektur – 17 Weinhändlerhäuser, Verbund Tauberfranken bzw. Weinfranken
- AK WAG: Stollenführungen, Weinhändlerscheune vorhanden
- Verbund Wasserschutzgebiet : Kultur- u. Naturwege, Beschilderungssystem und auch in anderen Orten vermarkten!
- Anlegestelle wie in Laudenbach u. Himmelstadt vorhanden
- Geschichte der Ziegelproduktion im Ort aufarbeiten

Dto. Annette Taigel, Vorstand WAG
- Freundeskreis der Zeller Laubhütte (Judenfest)
- Vernetzung Landjudentum: zu Laudenbach, Höchberg, Veitshöchheim (Synagogen)
- Wassermuseum vorhanden – geöffnet von Mai bis Oktober (Wanderer und Schulgruppen)
- Wünschenswert hierzu: pädagogischer Event
- Rekonstruktion der früheren Dachöffnung der Laubhütte wäre sehr wünschenswert
- Table-Computer zum Verständnis ist vorhanden
  (wäre ggf. auch in anderen Gemeinden eine Möglichkeit der Präsentation)

Ergebnisse aus dem Arbeitskreis Gesundheit und Soziales

Stärke-Schwäche-Analyse

Gelbe Karten (Stärken):
- ✓ Weisheit des Alters
- ✓ Vernetzte Arbeitsplätze

Rote Karten (Schwächen):
- Wohnungsleerstände

- Wenig Arbeitsplätze für hochqualifizierte junge Menschen
- Einwohnerschwund; fehlende Infrastruktur; Leerstände im Altort; für die Jugend wird zu wenig im Ort geboten
- Jugend zieht weg wegen Arbeitsplätzen
- Die Jungen müssen dorthin gehen, wo sie Arbeit finden, was meist nicht der Wohnort ist und was sich im dörflichen Leben bemerkbar macht.
- Zugang zu Behörden und Ämter; Unterstützung Seniorenbetreuung und Kranke
- Öffentlicher Nahverkehr; Anbindung zur Stadt; schlechte öffentliche Verkehrsanbindung
- Geburtenrückgang; Gefährdung von Kindergarten und Schule
- Fehlende Betreuungseinrichtungen von Senioren
- Ärztliche Versorgung; Einkaufsmöglichkeiten; Verkehrsanbindung und Benzinpreise; Arbeitsplätze
- Abnehmender familiärer Zusammenhalt; Leerstände in Altorten
- Mittelschule erhalten; Überalterung (bedingt Seniorenheime); Verbindungen mit Ausländern
- Infrastruktur; Altortlebensbereich

Chancen-Risiken-Analyse

Weiße Karten (Chancen):

- ✓ Verknüpfung Netzwerk
- ✓ Stärkung unserer Region durch Zusammenarbeit
- ✓ Stärken in Netzwerken (Betreuungsmodelle; Angebote überörtlich organisieren)
- ✓ Viele gesunde, agile Jungrentner
- ✓ Mobilität
- ✓ vielzählige Fördermöglichkeiten
- ✓ Gemeinschaftspraxis; überörtliche Vereinsarbeit
- ✓ Gute Dorfgemeinschaft; Nachbarschaftshilfe
- ✓ Zusammenhalt, Kosten, Natur
- ✓ Neue Konzepte können umgesetzt werden
- ✓ Bürgerengagement gefördert
- ✓ Man kennt sich; Nachbarschaftshilfe; kaum soziale Brennpunkte
- ✓ Je kleiner der Ort, desto größer der Zusammenhalt und Bereitschaft anzupacken
- ✓ Chancen: Leerstände abreißen, dadurch größere Bauplätze gewinnen, zusammenlegen und familiengerechtere Neubauten erstellen
- ✓ Dorfläden, Dorfgemeinschaftshäuser
- ✓ Für Gewerbetreibende alte Gehöfte umfunktionieren
- ✓ Mit Breitband; Homeoffice
- ✓ Arzthäuser und Leerstände (Gemeinschaftspraxen)

Blaue Karten (Risiken):

- ✓ ÖPNV; Studenten; Leerstände
- ✓ Ländlich-therapeutische Wohngemeinschaft
- ✓ Zeit-Tausch-Ringe
- ✓ Wirtschaftsstandort; Arbeitsplätze
- ✓ Risiken:
    - o Das aktive Leben im Dorf erlischt
    - o Junge Familien kommen nicht mehr, da KiGa´s und Schulen schließen
    - o Keine Einkaufsmöglichkeiten mehr
    - o Das Eingebundensein in eine Dorfgemeinschaft geht verlosen
- ✓ Arztpraxen: Auflagen; Kosten
- ✓ Fehlende Qualifikationen

- ✓ Zentralisierung auf größere Gemeinden
- ✓ „Projektitis“
- ✓ Weggang der jungen Familien in größere Städte
- ✓ Überforderung der pflegenden Angehörigen (Vereinbarkeit Pflege-Beruf)
- ✓ „brain drain“
- ✓ Wegzug der gut Ausgebildeten
- ✓ Geld fehlt
- ✓ Nicht im Focus der Entscheider
- ✓ Dörfer werden aufgegeben

Handlungsfelder

Grüne Karten (Handlungsfelder):

- ✓ Interkommunales Leerstandsmanagement
- ✓ Öffentlichen Nahverkehr stärken und billiger machen
- ✓ Ruf-Taxi, Bürgerbus o.ä.
- ✓ Nahversorgung sichern
- ✓ Regionales Kulturangebot
- ✓ Leerstand seitens Gemeinde aufkaufen für evtl. spätere Projekte
- ✓ Begegnungsstätten der Generationen
- ✓ Begegnungsstätten im Altort: Mehrgeneration; Migranten
- ✓ Wir-Gefühl stärken
- ✓ Mehrgenerationen-Spielplatz
- ✓ Treffpunkt für Jung und Alt, Mehrgenerationenhaus
- ✓ Bildungsmöglichkeit für Jung und Alt
- ✓ Senioren-Wohngemeinschaften
- ✓ Strukturen schaffen, die es ermöglichen, dass ältere Mitbürger möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben können
- ✓ Regionale Betreuungsnetze entwickeln
    - o Demenz
    - o Alzheimer
    - o Geburtshilfe
    - o MigrantInnen
- ✓ Gemeindeübergreifende Integrationsprojekte mit Migranten
- ✓ Rückkehrer-Kampagne
- ✓ Ansiedlungskampagne für Firmen

Protokoll

Joachim Först

Mai 2014

Anlagen:

Präsentation

Pressemitteilung mit Photos

Anwesenheitsliste

LAG Wein, Wald, Wasser e.V., Untere Hauptstraße 14, 97291 Thüngersheim

Geschäftsstelle

Untere Hauptstraße 14
97291 Thüngersheim
Tel. 09364/815029
Tel. 0931/9916516
Fax 0931/9916518
E-Mail:info@weinwaldwasser.de
www.weinwaldwasser.de

Einladung zum Startworkshop für die neue Leader-Förderperiode

Dieser Workshop findet am Samstag, 24.05.2014 ab 9 Uhr in der Mittelschule in Zellingen statt. Die Adresse ist Lerlachstraße 2 in 97225 Zellingen.
Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich zu diesem Workshop ein. Bitte melden Sie sich bis 20.05.2014 unter e-mail info@weinwaldwasser.de an. Für Fragen stehen wir auch gerne unter Tel. 0931/9916516 zur Verfügung.

Ablauf:

9 Uhr	Begrüßung
Anschließend	Vorstellung LAG und Leader
	Vorstellung der Arbeitsgruppenleiter
	Möglichkeiten der Mitwirkung
	Zeitplan bis Beginn der neuen Förderperiode
9:30 Uhr	Arbeit in den Arbeitsgruppen
10:30 Uhr	Kaffeepause
10:45 Uhr	Arbeit in den Arbeitsgruppen
11:30 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
	Zusammenfassung und Ausblick
12:00 Uhr	gemeinsames Mittagessen

Dipl.-Geogr. Harald Fröhlich
Dr. Joachim Först

Vorstand und Strategiegruppe 19.05.2014

Arbeitsgruppen

- **Stadt-Umland**: Bgm. Wolfshörndl
- **Naherholung, Freizeit und Vereine**: Bgm. Eberth
- **Demographie, Gesundheit und Soziales**: Bgm. Gsell
- **Kultur und Historie**: Frau Adelmann (Kreisheimatpflegerin Lkr. Würzburg)
- **Klimawandel, Energie, Land- und Forstwirtschaft:** Herr Fröhlich

Vorstand und Strategiegruppe 19.05.2014

Projektgebiet

Zeitplan

24.05.2014	Moderierter Startworkshop mit Beteiligung der Bürger Rückblick, Erfahrungen, SWOT-Analyse, Themen, Projekte
17.06.2014	Sitzung der Strategiegruppe Auswertung der Ergebnisse des Workshops Aktualisierung der SWOT-Analyse Aktualisierung der Evaluierung und Auswirkungen auf das LES Festlegung der Arbeitskreise und der nächsten Sitzung
26.06.2014	Mitgliederversammlung der LAG Abschluß der Evaluierung und Diskussion über Strategie und Zielsetzungen, Bericht der Strategiegruppe
	Sitzung der Strategiegruppe Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Mitgliederversammlung und den Arbeitsgruppen, Festlegung der Strategie und der Handlungsfelder bzw. Zielsetzung, Arbeitsgruppen werden in Arbeitskreise umgewandelt, Vorabstimmung mit Fachstellen
	Sitzung der Arbeitskreise Weiterentwicklung der Handlungsfelder und Diskussion über Projekte
	Sitzung des Lenkungsausschusses Beschluß zur Strategie, den Handlungsfeldern und Zielsetzungen
Herbst 2014	Mitgliederversammlung der LAG Beschluss zum REK

1. Sachstandsbericht

1. Leerstandsmanagement und Förderung von Existenzgründungen
2. Umsetzung eines Wanderwegekonzepts für die Region
3. Förderung der Direktvermarktung über das Internet und einen Regionalmarkt
4. Unterstützung von Familien mit Demenzkranken und Vernetzung
5. Inwertsetzung historischer Objekte und Vernetzung
6. Klimawandel in der Region und Konzepte für die Landwirtschaft
7. Fördermittelberatung und Fördermittelkoordinierung für Kommunen
8. Nutzung des Laubholzes in der Region und Förderung der Nachhaltigkeit
9. Netzwerk Landjudentum in Unterfranken
10. Elektro-Mobilität in der Region

1. Lage, Naturraum und Landschaft

Stärken	Schwächen
a. zentrale Lage in Deutschland und Europa; b. vergleichsweise gesunde und intakte Umwelt; c. vielfältige, attraktive Kulturlandschaft; d. historische Ortsbilder e. besondere Pflanzengesellschaften (Trocken- und Halbtrockenrasen); f. große Waldflächen (Gramschatzer Wald); g. Maintal als zentrale Achse; h. Entwicklungsachse an B19: WÜ-SW	a. zunehmende Lärm- und Schadstoffbelastung durch Verkehr; b. Zunehmende Zersiedlung; c. teilweises „Ausräumen“ der Flur, bes. durch ältere Flurbereinigungsmaßnahmen; d. Lage auf der fränkischen Trockenplatte mit entsprechender Wasserproblematik;

2. Bevölkerungsentwicklung und –struktur

Stärken	Schwächen
a. In manchen Gemeinden Zuzug junger Familien aufgrund günstiger Grundstückspreise;	a. gemeindeweise unterschiedliche Entwicklung: tlw. Zuzug, tlw. Problem der Überalterung u. Leerstände; b. Gefahr der Abwanderung von 20-30-jährigen, bes. höher qualifizierten Personen; c. zunehmender demographischer Wandel; d. zunehmender Fachkräftemangel;

3. Siedlungsstruktur und Ortschaften

Stärken	Schwächen
a. noch recht gleichmäßige räumliche Verteilung der Gemeinden/Bevölkerung; b. Nähe zum Oberzentrum Würzburg mit Universität und Fachhochschule; c. kulturhistorisch interessante Ortsbilder und Gebäude;	a. fortschreitende Entsiedlung der alten Ortskerne; b. Verfall alter Bausubstanz besonders in den Ortskernen; c. Zersiedelung durch Neubautätigkeit; d. leicht periphere Lage der Gemeinden, die abseits des Maintals liegen; e. zunehmend veraltete Infrastruktur in Ortskernen u. älteren Baugebieten;

4. Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Stärken	Schwächen
a. gut diversifizierte Struktur des Gewerbes; b. Nähe zu Würzburg (Gesundheitswesen, Bildung, Universität); c. vergleichsweise günstige Immobilienpreise und Mieten; d. gute „weiche“ Standortfaktoren; e. niedrige Arbeitslosenquote; f. gutes Arbeitsplatzangebot in den Nachbarräumen;	a. schwacher Dienstleistungssektor; b. relativ niedriger Frauenanteil bei Beschäftigungsquote; c. wenige Arbeitsplätze vor Ort; d. relativ niedriges Lohnniveau; e. schwierige Bedingungen für Existenzgründungen; f. Image als „Hinterland“ Würzburgs; große Abhängigkeit von Würzburg (Arbeitsmarkt, innovative Impulse); g. schlechte Einzelhandelsversorgung; h. Image- und Marketing-Probleme bspw. bei vorhandenen Gewerbeflächen; i. zunehmendes Fehlen kleiner Handwerksbetriebe;

5. Verkehr und Kommunikation

Stärken	Schwächen
a. relativ gutes Straßennetz; b. relativ große Nähe zu internationalen Flughäfen;	a. teilweise keine Versorgung mit schnellem Internetzugang (DSL); b. Konzentration des ÖPNV auf Maintal-Achse; c. Problem mit überlasteten Straßen und Ortsdurchfahrten; d. eingeschränkter Informationsfluß zw. den beiden Landkreisen durch Aufteilung der Regionalausgaben der Lokalzeitung; e. Möglichkeiten des Gütertransports sind eingeschränkt (Bahn, Binnenschiff); f. fehlende Einbindung von SW in Verkehrsverbund

6. Land- und Forstwirtschaft

Stärken	Schwächen
a. Vielfalt im Anbau: Streuobst – Wein – Zuckerrübe – Gemüse - Wald; b. zahlreiche professionelle Weinbaubetriebe; c. naturräumliches Potential für Weinbau- und Sonderkulturen; d. Ansätze zur Produktion von Ökoprodukten (auch im Weinbau);	a. ungünstige Betriebsgrößen-struktur; b. teilweise Schwächen bei der Selbstvermarktung, bes. fehlende Vernetzung; c. zunehmend problematische Altersstruktur bei Hofbesitzern; Problem der Hofübergaben; d. tlw. industrielle Landwirtschaft mit allen ökologischen u. ökonomischen Folgen e. Vermarktungsprobleme beim Obstanbau;

6. Land- und Forstwirtschaft

Stärken	Schwächen
	a. ungünstige Flächengrößen (tw. nur 0,3 ha je Parzelle) auf großen Teilen des Privatwaldes; b. insgesamt wenig Holzverwendung im stofflichen Bereich (Aktivierung von Holzbau...) c. neue Verwendungsmöglichkeiten für Laubhölzer sind wenig bekannt und in Nutzung d. Auswirkungen des Klimawandels bedrohen die Wälder in ihrer Baumartenzusammensetzung

7. Freizeit und Naherholung

Stärken	Schwächen
a. großes Potential durch mildes Klima, vielfältige Kulturlandschaft, Weinbau; b. großes Potential durch historische Ortsbilder, kunsthistorisch interessante Gebäude u.a.; c. Nähe Würzburgs als Quelle von Naherholungssuchenden; d. reges Vereinsleben und entsprechende Freizeitangebote;	a. Imageprobleme bei bestimmten Zielgruppen (jüngere Besucher); b. Probleme bei der Erhaltung oder Sanierung der historischen Ortskerne durch zunehmendes Leerstehen von Gebäuden und geringem finanziellen Spielraum der Gemeinden; c. Nachholbedarf bei Wander- und Radwanderwegen (Bau, Beschilderung, Marketing); d. Fehlende Wahrnehmung des Angebots in Würzburg u. anderen Nachbarräumen; e. vergleichsweise kleines kulturelles Angebot; f. relativ wenig vielfältiges gastronomisches Angebot;

8. Bildung und Soziales

Stärken	Schwächen
a. gute Versorgung mit Kinder-betreuungsplätzen; b. noch weitgehend intaktes soziales Umfeld; c. reiches Vereinsleben: d. Nähe der Würzburger Hochschulen;	a. Probleme bei Erhaltung der Schulstandorte; b. wenig eigenständige Angebote bei Erwachsenenbildung und beruflicher Weiterbildung; c. fehlende Angebote für alle Altersgruppen; d. zu wenig Heimbetreuungsplätze im Gebiet (Senioren, Behinderte); e. Gefahr der Entwicklung zu „Schlafgemeinden“ für Würzburg; f. Verlust an Infrastruktur, z.B. Gaststätten, Einkaufsmöglichkeiten; g. fehlende Begegnungs-möglichkeiten;

9. Gesundheit

Stärken	Schwächen
a. relative Nähe zu Unikliniken Würzburg; b. gebietsweise noch gute med. Grundversorgung	a. gebietsweise zunehmend schlechte med. Grundversorgung; b. Problem der Praxisnachfolge; c. tlw. ökonomische Probleme der vorh. Krankenhäuser; d. schlechte med. Notversorgung; e. geringes Angebot an Fachärzten; f. zu wenige Betreuungsplätze im Gebiet (Senioren, Behinderte);

10. Energie und Klimawandel

Stärken	Schwächen
a. ausreichend Flächen vorhanden; b. ausreichende Windhöffigkeit vorhanden; c. große Mengen an Biomasse vorhanden; d. zunehmendes Problembewußtsein;	a. Gefährdung des Landschaftsbildes; b. Gefahr der „Vermaisung“; c. fehlende Energiekonzepte;

11. Bürgerschaftliches Engagement, Kommunalpolitik

Stärken	Schwächen
a. Bereitschaft bei Bürgern zu ehrenamtlichen Engagement (noch) vorhanden; b. gute Einbindung der Bürger in kommunalpolitische Prozesse durch „Überschaubarkeit“ der Gemeinden; c. zunehmende Einsicht in die Notwendigkeit regionaler Solidarität und interkommunaler Zusammenarbeit; D. begonnene landkreisübergreifende Zusammenarbeit	a. nachlassende Bereitschaft zu bürgerschaftlichem Engagement; b. teilweise noch vorhandenes „Kirchturmdenken“; c. teilweise geringe finanzielle Spielräume durch relativ niedrige Steuereinnahmekraft;

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Startworkshop am 24.05.2014 in Zellingen

Name	Ort/Funktion	Email	Unterschrift
Tröster, Wolfgang	Karlstadt-Landenbach Förderkreis, Ehemalige Lagerdorf Synagoge	wolf-troester@gmail.com	[illegible]
Rauff, Leonhard	Retzstadt Gemeinderat	Leonhard.Rauff@t-online.de	[illegible]
Henning, Heidi	Arnstein	heidi.henning@gmx.de	[illegible]
Kirchner Günter	Retzbach 1. Vors. WGT	kigue@gmx.de	[illegible]
AUER Herbert	Retzbach	auer-he@gmx	[illegible]
Frist Joachim	LAG	info@weinwaldwasser.de	[illegible]
Fröhlich, Harald	LAG	"	[illegible]

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Startworkshop am 24.05.2014 in Zellingen

Name	Ort/Funktion	Email	Unterschrift
Hanna Krönert	Markt Zellingen Seniorenbeirat	hankroenert@googlemail.com post@vgem-zellingen.de	Hanna Krönert
ROLAND MEIZ	ARNSTEIN	v.e.metz@t-online.de	[illegible]
Rudolf Gabler	Vors. der SHG VHH	dr.gabler@arcor.de	R. Gabler
Annette Taigel	Markt Zell a.M. Freundeskreis Zeller Laubhütte AK Wasser Architektur-Geschichte	annette.taigel@googlemail.com	Taigel
Wilhelm Remling	1. Vors. LAG	Sekannt	[illegible]
Sylvia Kipke	AK WAG AK Kultur Zell	sylviakipke@yahoo.de	S. Kipke
Hermann Lulaub			[illegible]

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Startworkshop am 24.05.2014 in Zellingen

Name	Ort/Funktion	Email	Unterschrift
Stolz Anna	Arnstein Bürgermeisterin	anna.stolz@arnstein.bayern.de	
FRANZ Erhard	Leinach 2 Bgm.	erhard.franz.leinach-online.de	
KLÜNFEL UWE	LEINACH	- " -	
Franz Manfred	Leinach	manfred.franz@vgem-zellingen.de	
Monika Bauer	Thüngersheim GR	monika-bauer@wein-traeume.de	
Wolfgang Graf	Rimpar	wolfgang.graf@aelf-wue.bayern.de	

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER)

Startworkshop am 24.05.2014 in Zellingen

Name	Ort/Funktion	Email	Unterschrift
? Hanck Gebhard	GF-Maschinenring Arnstein	info@mr-arnstein.de	[illegible]
Georg Schirmer	Vorsitzender Ehemalige Synagoge Landenbach e.V.	georgschirmer@t-online.de	[illegible]
Klüpfel Walter	Agenda beauftragter Gem. Leinach	walter-kluepfel@cablemail.de	[illegible]
Jetzberger Ernst	Güntersleben/1. Bgm	bekannt	[illegible]
Müller Rudolf	GR Retzstadt	bekannt	[illegible]
Veronika Wegner	GR Thüngersheim	veronika.wegner@online.de	[illegible]
PAUL KRUCK	KARLSTADT, 1. Bgm	buergermeister@karlstadt.de	[illegible]

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER)

Startworkshop am 24.05.2014 in Zellingen

Name	Ort/Funktion	Email	Unterschrift
Haimann Ingrid	Himmelstadt Gemeinderat	ingrid.haimann@vr-web.de	Ingrid Hai
Hock Rudolf	Steinfeld Gemeinderat, Kreisrat	rudolf-hock@hock-reise.de	
Losert Burkard	Rimpar Bürgermeister	losert.burkard@rimpar.de	
Bergerhausen Petra	Thüngersheim Künstlerin	pbergerhausen@web.de	P. B
Markus Höfling	Thüngersheim 1. Bgm	Bekannt	
Karl Gerhard	Retzstadt 1. Bgm		
Handel Anneliese	Zellingen Marktgemeinderätin	anneliese.handel@web.de	A. Handel
Anton Schneider		schneider.anton@web.de	

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Startworkshop am 24.05.2014 in Zellingen

Name	Ort/Funktion	Email	Unterschrift
Wolfsteiner Stefan	BGM Gerbrunn	Stefan.wolfsteiner@gerbrunn.de	
Track Georg	GR Gerbrunn	m.g.track@arcor.de	
Hauck-Göbel Gerne	GR Gerbrunn	eldel@t-online.de	
Gsell, Wieland	BGM Zellingen	bekannt	
Adelmann Anna	Heimatpflege, Landkr. Wü	anna.adelmann@fam-adel.de	
Dr. Sonja Stahl	Steinfeld Gemeinderätin	Sonja.Stahl@gmx.net	
Lucia Stamm	Steinfeld Gemeinderätin	luciastamm@web.de	
Götz, Jürgen	1. Bürgermeister Veitshöchheim	buergermeister@veitshoechheim.de	

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)

Startworkshop am 24.05.2014 in Zellingen

Name	Ort/Funktion	Email	Unterschrift
Karen Heußner	Veitshöchheim / Thüngersheim	bekannt	[illegible]
Kolb Rita	Thüngersheim Künstlerin	rita.kolb@t-online.de	[illegible]
Röhm Michael	Thüngersheim Gemeinderat	michael_roehm@yahoo.de	[illegible]
Bernd Schraud	Hausen BGM	bernd-schraud@t-online.de	[illegible]
Konrad Schlier	1. Bgm Bergtheim	bekannt	[illegible]
Hilpert Erich	AK-Tourismus	Erich.Hilpert@gmail.com	[illegible]
Renate Blaßdörfer	GR Zellingen	bekannt	R. Blaßdörfer
Michael Ank	3. Bgm Thüngersheim	ank@gmx.biz	[illegible]

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Startworkshop am 24.05.2014 in Zellingen

Name	Ort/Funktion	Email	Unterschrift
Eberth Thomas	1. Bgm Kürnach	-bekannt-	[signature]
Fleischer Michael	Gemeinderat Kürnach	fleischer_23@t-online.de	[signature]
Radbe Michael	GR Himmelstadt	radbemichael@t-online.de	[signature]
Stamm Willfried	GR Himmelstadt	willistamm@gmx.de	[signature]
Eisenhut Jürgen	ALE Unterfranken	juergen.eisenhut@ale-ufr.bayern.de	[signature]
Angerer Ludwig	AELF WÜ	bekannt	[signature]
Maier, Andreas	"	"	[signature]
KOSER, SÜNTER	STEINFELD, 1. BGM	KOSER@STEINFELD-MSP.DE	[signature]

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Startworkshop am 24.05.2014 in Zellingen

Name	Ort/Funktion	Email	Unterschrift
Sieß Johannes	GR Kürnach	johannes@siess.eu	
Scheb Andreas	GR Himmelstadt		
VALENTINE LEHRMANN	Uwe MSP		
Knorz Gerhard	3. BM Eisenheld		
Schmitt Roland	1. BGM Rottendorf	roland.schmitt@rottendorf.eu	
Zahn Gerhard	Bauverw. Rottendorf	gerhard.zahn@rottendorf.eu	
Gold Norbert	Agenda 21 Rottendorf	norbert.gold@t-online.de	
Feuerbach, Anita	1. Bgm.	feuerbach@zell-main.de	

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung der Ländlichen Räume (ELER)

Startworkshop am 24.05.2014 in Zellingen

Name	Ort/Funktion	Email	Unterschrift
Wilma Herold	Büchold	wilma.herold@web.de	Herold
Jeanette Max	Büchold	info@gartenplanung-max.de	Jeanette Max
Peter Emmerling	Günterslebens 3. Bgm.	pm-emmerling@t-online.de	Peter Emmerling
Mengenthaler Barbara	Himmelstadt		Bmerenthal
Harnlein Günther	Himmelstadt	gharnlein@web.de	[illegible]
Ruth Fischer	Detlstadt, GR	ruethli@hotmail.de	Ruth Fischer
Stasek Klaus	Karlstadt BN	Klaus.Stasek@web.de	[illegible]
Hoßmann Maria	Kreisbäuerin MSP Eußenheim	hossmann-eussenheim@t-online.de	Hoßmann

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Startworkshop am 24.05.2014 in Zellingen

Name	Ort/Funktion	Email	Unterschrift
Gehrig Benno	Gössenheim Gemeinderat	Benno.gehrig@web.de	
Schäfer Klaus	Gössenheim Gemeinderat	schaeferkawaii@t-online.de	
Mitesser Andreas	Arnstein	mitesser@t-online.de	
von Mansberg, Xenia	Karlstadt	xenia.m@online.de	
Veeh, Stefan	Main-Streuobst-Bienen eG Margetshöchheim	stefan.veeh@streuobst-bienen.de	
Schäfer Marie-Luise	CL Himmelstadt	marie-luise.schaefer@t-online.de	
Dr. Christian Naser	Arbeitsgruppe WAG Zell a.M.	Dtpy@mail.uni-wuerzburg.de	
Knöferl Edmund	97854 Steinfeld Gemeinderat	edmund.knoeferl@googlemail.com	

Startworkshop 24.05.2014- - SWOT-Analyse

Workshop am 24.05.2014

Sitzung der Arbeitsgruppen

Für alle Arbeitsgruppen:

A Ergänzung der Stärken-Schwächen-Analyse

Zunächst sollte die Stärken-Schwächen-Analyse, die schon vorliegt, für die jeweiligen Arbeitsgruppenthemen ergänzt/diskutiert werden:

1. Kurze Vorstellungsrunde
2. Vorstellung des Zeitplans bis zum Herbst 2014
3. Vorstellung der Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse
4. Diskussionsbeiträge der Teilnehmer und Ausfüllen der Karten
5. Ergänzung der Analyse

In jedem Raum sind Pinnwand, Stifte, Papier und farbige Karten vorhanden.

Stärken	Gelb
Schwächen	Rot
Chancen	Weiß
Risiken	Blau
Projektideen	Grün

In der Kaffeepause werden die farbigen Karten für die Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken eingesammelt und im Foyer auf Pinnwände befestigt.

B Erarbeitung von Unterthemen und Sammlung von Projektideen

Der zweite, wichtigere Teil soll die Projektideen der Teilnehmer betreffen.
Hierzu können Karteikarte verteilt werden (grün), auf die die Teilnehmer stichwortartig schreiben sollten.
Wir denken, es empfiehlt sich danach diese Vorschläge zu „clustern“, um Unterthemen ausdifferenzieren zu können.

Diese Vorschläge werden natürlich unterschiedlich konkret sein, möglicherweise werden tlw. nur Unterthemen angesprochen, die angegangen werden sollten.

Die Darstellung im Plenum sollte einfach einen Überblick über die angesprochenen Unterthemen geben und entsprechende Projektideen, so weit vorhanden, kurz vorstellen.

Einzelne Arbeitsgruppen:

B

Stadt-Umland:

In welchen Bereichen ist die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Umland besonders wichtig ?

Wo funktioniert diese Zusammenarbeit und wo nicht ?

Welche Themen werden dabei immer wichtiger ?

Welche Initiativen wären in Zukunft wichtig ?

Gibt es Projektideen ?

Projektideen auf grüne Karten schreiben. Am Ende der Veranstaltung nach Präsentation der Ergebnisse werden diese Karten eingesammelt und auf einer Pinnwand befestigt und photographiert.

Naherholung, Freizeit und Vereine:

Wie wird das Angebot in der Region bewertet ?

Welche Einrichtungen fehlen ?

Wie kann man die Vereine besser einbinden ?

Wie kann man die Bürger über die Möglichkeiten besser informieren ?

Wie kann man die Zusammenarbeit der Vereine fördern ?

Gibt es Projektideen ?

Projektideen auf grüne Karten schreiben. Am Ende der Veranstaltung nach Präsentation der Ergebnisse werden diese Karten eingesammelt und auf einer Pinnwand befestigt und photographiert

Demographie, Gesundheit und Soziales:

Fehlen soziale Einrichtungen in der Region ?

Wie ist die Versorgung bzw. Infrastruktur in den Gemeinden ?

Wie kann man das Leben in der Gemeinde für ältere Bürger erleichtern ?

Wie kann man die Bürgergemeinschaft fördern ?

Was kann man für Familien tun ?

Gibt es Projektideen ?

Projektideen auf grüne Karten schreiben. Am Ende der Veranstaltung nach Präsentation der Ergebnisse werden diese Karten eingesammelt und auf einer Pinnwand befestigt und photographiert

Kultur und Historie:

Was hat die Region zu bieten an kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen ?

Welche Einrichtungen möchte man bekannter machen ?

Wie kann man historische Einrichtungen vernetzen und den Bekanntheitsgrad erhöhen ?

Wie kann man das Ehrenamt stärken ?

Gibt es Projektideen ?

Projektideen auf grüne Karten schreiben. Am Ende der Veranstaltung nach Präsentation der Ergebnisse werden diese Karten eingesammelt und auf einer Pinnwand befestigt und photographiert

Klimawandel, Energie, Land- und Forstwirtschaft:

Wie kann man heute schon die Auswirkungen des Klimawandels erkennen ?

Welche Probleme ergeben sich daraus ?

Welche Handlungskonzepte bestehen schon oder müssen entwickelt werden ?

Wie läuft die Energiewende in der Region ab ?

Gibt es Projektideen ?

Projektideen auf grüne Karten schreiben. Am Ende der Veranstaltung nach Präsentation der Ergebnisse werden diese Karten eingesammelt und auf einer Pinnwand befestigt und photographiert.

Für alle Arbeitsgruppen:

C

1. Hinweis auf den Zeitplan und die Auswertung der Ergebnisse durch die Strategiegruppe

2. Ein Protokoll wird auf die Internetseiten www.weinwaldwasser gestellt.

3. Im Juni werden Arbeitskreise gegründet . Jeder Teilnehmer wird, soweit er eine e-mail Adresse angegeben hat, darüber informiert und zu den nächsten Sitzungen eingeladen.

4. Weitere Ergänzungen und Anregungen aber auch Kritik können an das LAG Management e-mail info@weinwaldwasser.de gerichtet werden.

5. Neben den Arbeitskreisen entstehen ab 2015 konkrete Projektarbeitskreise zur Umsetzung von Projekten.

6. Im Herbst findet eine Vereinssitzung statt, auf dem die Lokale Entwicklungsstrategie verabschiedet wird. Dazu werden alle Interessierten eingeladen. Danach erfolgt die Abgabe des Antrags an das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zur Zulassung.

Die Ergebnisse aus der Gruppenarbeit werden anhand der Informationen auf der Pinnwand und den Projektkarten im Plenum vom Gruppenleiter oder einem ausgewählten Teilnehmer vorgestellt.

Während des Workshops werden Photoaufnahmen gemacht. Bitte die Teilnehmer darauf hinweisen. Die Photos kommen in den Bericht und auf die Internetseite. Wenn ein Teilnehmer dies nicht wünscht bitte mitteilen.

LAG Wein, Wald, Wasser

Protokoll zur Sitzung der Strategiegruppe

am 01.04.2014, 14:00-16:00 Uhr

im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald

Teilnehmer:

Ludwig Angerer	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg
Bgm. Thomas Eberth	1. Bgm. Kürnach
Bgm. Dr. Wieland Gsell	1. Bgm. Zellingen
Bgm. Linda Plappert-Metz	1. Bgm. Arnstein
Bgm. Stefan Wolfshörndl	1. Bgm. Gerbrunn
Armin Stumpf	Landratsamt Würzburg
Saskia Nicolai	Landratsamt Main-Spessart in Vertretung Fr. Lehrmann
Wolfgang Graf	Leiter Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Dr. Joachim Först	LAG-Geschäftsstelle
Harald Fröhlich	LAG-Geschäftsstelle

entschuldigt:

Wilhelm Remling	1. Vorsitzender der LAG
Bgm. Ernst Joßberger	1. Bgm. Güntersleben
Prof. Dr. Heiko Paeth	Geographisches Institut der Universität Würzburg

Herr Angerer, Sprecher der Strategiegruppe, begrüßt die anwesenden Mitglieder und bedankt sich für ihr Kommen. Er berichtet, daß am 20.03. in Güntersleben ein Treffen im kleinen Kreis zur Vorbereitung der heutigen Sitzung stattgefunden habe.
Er erklärt, daß das Ziel der heutigen Sitzung die grobe Einteilung in Arbeitsgruppen sei.

Anschließend erläutert Dr. Först den Terminplan für die weitere Vorgehensweise:

- zentrale Veranstaltung sei der Start-Workshop am Samstag, 24.05. in der Mittelschule Zellingen;
- zuvor werde am 14.05. in einer Sitzung des interkommunalen Arbeitskreises über die Ergebnisse der Arbeit der Strategiegruppe berichtet und auf dieser Grundlage der Workshop vorbereitet;
- am 19.05. werde bei einer gemeinsamen Sitzung von Vereinsvorstand und Strategiegruppe die Evaluierung diskutiert, sowie die Vorgehensweise beim Workshop und dem weiteren REK-Prozeß besprochen;
- am 26.06. finde eine Vereinssitzung statt, bei der die Ergebnisse der Strategiegruppe vorgestellt und auf dieser Grundlage die Entwicklungsstrategie und –ziele diskutiert und beschlossen werde. Außerdem werde hier der Evaluierungsprozeß abgeschlossen.

- Im Herbst folge dann eine weitere Mitgliederversammlung zum Beschluß des REKs

Die wichtigste Veranstaltung sei dabei aber der Startworkshop und hierbei vor allem eine breite Teilnahme der Bürgerschaft. Wie im Interkommunalen Arbeitskreis besprochen solle rechtzeitig vorher in den Mitteilungsblättern der Mitgliedsgemeinden eine Einladung und Information der Bürger erscheinen. Bgm. Eberth merkt an, daß der entsprechende Text bis Ende der Woche von der Geschäftsstelle an die Gemeinde geschickt werden solle, da in wenigen Tagen viele Gemeindeblätter Redaktionsschluß für die Mai-Ausgabe haben. Dr. Först sagt dies zu.

Bgm. Eberth schlägt vor, ein Coaching der neuen Bürgermeister (neugewählt bzw. neue Mitgliedsgemeinden) zu den Themen Leader und Lag zu veranstalten. Herr Angerer entgegnet, daß es geplant sei, dies mit der Sitzung des Interkommunalen Ausschusses zu verbinden.
Man einigt sich darauf, die neuen Bürgermeister zu ihrer Wahl zu beglückwünschen und dies mit einem Gesprächsangebot zu verbinden. Je nach Anzahl der Rückmeldungen wäre dann eine gemeinsame Veranstaltung oder Einzelgespräche denkbar.

Dr. Först fährt fort, daß heute eine SWOT-Analyse des LAG-Gebiets vorgenommen werden soll.e Die Ergebnisse sollen dann zum einen Grundlage für die weiter Diskussion mit der Bürgerschaft sein, zum anderen soll hieraus abgeleitet werden, welche Themen in den Arbeitsgruppen der Strategiegruppe vertieft werden sollen.
Grundlage der SWOT-Analyse solle die entsprechende Analyse des alten REK sein. Bei der Diskussion sei aber natürlich zu bedenken, daß das LAG-Gebiet vergrößert sei. Allerdings sei seiner Meinung nach der Charakter des LAG-Gebiet nicht grundsätzlich verändert.
Anschließend stellt Dr. Först differenziert nach Themenfelden die SWOT-Analyse aus dem Jahr 2007 vor. Die Anwesenden diskutieren jeweils, ob die betreffende Analyse noch passend ist und machen ihre Änderungsvorschläge. Die entsprechend geänderte SWOT-Analyse ist als Anhang 1 beigefügt.

Anschließend diskutieren die Anwesenden, welche Schlüsse aus der SWOT-Analyse für die zukünftige Handlungsstrategie der LAG zu ziehen sind. Konkret wird festgelegt, welche thematischen Arbeitsgruppen die Entwicklung der Strategie vorantreiben solle:
Einig sind sich die Anwesenden darüber, daß

- die Themen ‚Gesundheit' und ‚Gesundheitsbildung' eine größere Rolle spielen müssen als bisher;
- die Themen ‚Kommunikation' und ‚Von einander lernen' auch zwischen Teilbereichen der LAG noch mehr Gewicht bekommen müssen;
- das Thema ‚ÖPNV' soll in der Arbeitsgruppe Stadt-Umland behandelt werden;

Folgende Arbeitsgruppen werden festgelegt:

- **Stadt-Umland**: Bgm. Wolfshörndl hat sich bereit erklärt, diese Arbeitsgruppe zu übernehmen.
- **Naherholung, Freizeit und Vereine**: Bgm. Eberth übernimmt diese Arbeitsgruppe
- **Demographie, Gesundheit und Soziales**: Bgm. Gsell übernimmt die Leitung
- **Kultur und Historie**: Herr Stumpf fragt bei der neuen Kreisheimatpflegerin an, ob sie die Leitung übernehmen wolle;
- **Klimawandel, Energie, Land- und Forstwirtschaft:** Dr. Först fragt bei Prof Paeth an, ob er die Leitung übernehmen könne;

Anschließend werden die Inhalte des Einladungstextes für die Gemeindeblätter sowie die grobe Ablauf des Workshops am 24.05. besprochen:
Der Workshop soll um 9 Uhr beginnen und mit einem gemeinsamen Mittagessen enden.

Abschließend bedankt sich Herr Angerer für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

Thüngersheim, 01.04.2014

Harald Fröhlich

B.4.1. Übersicht Entwicklungs-/Handlungsziele

B.4.2. Indikatoren und Zielwerte

B.4.3. Liste der Kooperationsprojekte

B.4.4. Projektkurzbeschreibungen Kooperationprojekte

B.4.5. Kurzbeschreibungen der Startprojekte

WEIN, WALD, WASSER erLEBEN

Methodisches Entwicklungsziel mit Indikatoren

EZ 1: Schaffung eines nachhaltigen und engmaschigen Kommunikations- und Handlungs-Netzwerkes aller relevanten Akteure zur ökonomischen, sozialen und ökologischen Weiterentwicklung der Region

HZ 1.1: Konzeptionelle Entwicklung und pilothafte Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation, Vernetzung und Kooperation zwischen den maßgeblichen Akteuren der Region zur stringenten Umsetzung und stetigen Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie der Region

- Anzahl realisierter Kooperationsprojekte
- Anzahl gemeinsamer Veranstaltungen
- Anzahl gemeinsamer Publikationen
- Anzahl nachhaltig tagender Gremien

Entwicklungsziele — **Handlungsziele** mit Indikatoren

EZ 2: Erhaltung und Gestaltung einer zukunftsfähigen regionalen Kulturlandschaft und Siedlungsstruktur

HZ 2.1: Erarbeitung bzw. Umsetzung von Konzepten zur Anpassung land- und forstwirtschaftlicher Nutzungen an die Folgen des Klimawandels
- Anzahl entwickelter Konzepte
- Anzahl umgesetzter Maßnahmen

HZ 2.2: Erstellung von Konzepten bzw. Umsetzung von entsprechenden Pilotmaßnahmen zur zukunftsfähigen Gestaltung der Altortbereiche
- Anzahl erstellter Konzepte
- Anzahl durchgeführter Pilotmaßnahmen

HZ 2.3: Realisierung von Maßnahmen zur Erhaltung regionstypischer Landnutzung in den Bereichen Sonderkulturen und Forstwirtschaft
- Anzahl realisierter Vorhaben

HZ 2.4: Erarbeitung von Konzepten zur Intensivierung der Stadt-Umland-Beziehung in den Bereichen Wirtschaft, Naherholung, Kultur, Bildung, Gesundheit und Verkehr sowie Umsetzung pilothafter Maßnahmen
- Anzahl erarbeiteter Konzepte
- Anzahl umgesetzter Pilotmaßnahmen

HZ 2.5: Verwirklichung von Maßnahmen zur Sensibilisierung und Information der Bürger bzgl. der natürlichen Lebensgrundlagen
- Anzahl realisierter Projekte

HZ 2.6: Durchführung von Maßnahmen zur Information und Sensibilisierung der Bürgerschaft über die regionalen Folgen des Klimawandels
- Anzahl umgesetzter Vorhaben
- Anzahl durchgeführter Veranstaltungen

EZ 3: Stärkung der Wirtschaftskraft durch die Nutzung regionaler Potentiale und die Förderung regionaler Kreisläufe

HZ 3.1: Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Vermarktung regionaler land- und forstwirtschaftlicher Produkte
- Anzahl realisierter Vorhaben

HZ 3.2: Erstellung und Realisierung von Maßnahmen zur Sensibilisierung und Informationen der Bürger und Konsumenten zu den Themen regionale Wirtschaftskreisläufe und regionale Produkte
- Anzahl erarbeiteter Konzepte
- Anzahl durchgeführter Veranstaltungen
- Anzahl verwirklichter Maßnahmen

HZ 3.3: Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen für regionale Produzenten und Vermarktern
- Anzahl entwickelter Qualifizierungsangebote
- Anzahl durchgeführter Veranstaltungen

HZ 3.4: Realisierung von Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz der regionalen Wirtschaftsunternehmen und zur Energieeinsparung durch den privaten Verbraucher
- Anzahl angebotener Veranstaltungen
- Anzahl durchgeführter Maßnahmen

HZ 3.5: Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Energiegewinnung aus heimischen Quellen
- Anzahl umgesetzter Vorhaben

EZ 4: Nachhaltige Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Lebensverhältnisse in der Region

HZ 4.1: Erarbeitung und Durchführung von Maßnahmen zum Ausbau und der verbesserten Vernetzung des Naherholungs- und Tourismusangebots
- Anzahl in Wert gesetzter Objekte
- Anzahl realisierter Vernetzungsmaßnahmen

HZ 4.2: Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der regionalen Identität und der Kenntnisse über das historische Erbe der Region
- Anzahl umgesetzter Maßnahmen

HZ 4.3: Durchführung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Gesundheitsnetzes in der Region
- Anzahl realisierter Vorhaben
- Anzahl durchgeführter Veranstaltungen

HZ 4.4: Konzeptionelle Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Erhaltung des intakten sozialen Umfelds, der Förderung der Aufnahme von Neuem und des ehrenamtlichen Engagements
- Anzahl erarbeiteter Konzepte
- Anzahl durchgeführter Aktionen

HZ 4.5: Realisierung von Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungs- und Kulturangebots der Region
- Anzahl umgesetzter Maßnahmen

HZ 4.6: Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu Informationen für die Bürger der Region
- Anzahl durchgeführter Maßnahmen

Handlungsziel	Indikator	Ziel-wert	Ziel-jahr
EZ 1: Schaffung eines nachhaltigen und engmaschigen Kommunikations- und Handlungs-Netzwerkes aller relevanten Akteure zur ökonomischen, sozialen und ökologischen Weiterentwicklung der Region			
HZ 1.1: Konzeptionelle Entwicklung und pilothafte Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation, Vernetzung und Kooperation zwischen den maßgeblichen Akteuren der Region zur stringenten Umsetzung und stetigen Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie der Region	Anzahl realisierter Kooperationsprojekte	2	2020
	Anzahl gemeinsamer Veranstaltungen	4	2020
	Anzahl gemeinsamer Publikationen	4	2020
	Anzahl nachhaltig tagender Gremien	2	2020
EZ 2: Erhaltung und Gestaltung einer zukunftsfähigen regionalen Kulturlandschaft und Siedlungsstruktur			
HZ 2.1: Erarbeitung bzw. Umsetzung von Konzepten zur Anpassung land- und forstwirtschaftlicher Nutzungen an die Folgen des Klimawandels	Anzahl entwickelter Konzepte	2	2020
	Anzahl umgesetzter Maßnahmen	2	2020
HZ 2.2: Erstellung von Konzepten bzw. Umsetzung von entsprechenden Pilotmaßnahmen zur zukunftsfähigen Gestaltung der Altortbereiche	Anzahl erstellter Konzepte	2	2020
	Anzahl durchgeführter Pilotmaßnahmen	3	2020
HZ 2.3: Realisierung von Maßnahmen zur Erhaltung regionstypischer Landnutzung in den Bereichen Sonderkulturen und Forstwirtschaft	Anzahl realisierter Vorhaben	3	2020
HZ 2.4: Erarbeitung von Konzepten zur Intensivierung der Stadt-Umland-Beziehung in den Bereichen Wirtschaft, Naherholung, Kultur, Bildung, Gesundheit und Verkehr sowie Umsetzung pilothafter Maßnahmen	Anzahl erarbeiteter Konzepte	2	2020
	Anzahl umgesetzter Pilotmaßnahmen	2	2020
HZ 2.5: Verwirklichung von Maßnahmen zur Sensibilisierung und Information der Bürger bzgl. der natürlichen Lebensgrundlagen	Anzahl realisierter Projekte	3	2020
HZ 2.6: Durchführung von Maßnahmen zur Information und Sensibilisierung der Bürgerschaft über die regionalen Folgen des Klimawandels	Anzahl umgesetzter Vorhaben	2	2020
	Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	3	2020

EZ 3: Stärkung der Wirtschaftskraft durch die Nutzung regionaler Potentiale und die Förderung regionaler Kreisläufe			
HZ 3.1: Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Vermarktung regionaler land- und forstwirtschaftlicher Produkte	Anzahl realisierter Vorhaben	5	2020
HZ 3.2: Erstellung und Realisierung von Maßnahmen zur Sensibilisierung und Informationen der Bürger und Konsumenten zu den Themen regionale Wirtschaftskreisläufe und regionale Produkte	Anzahl erarbeiteter Konzepte	2	2020
	Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	3	2020
	Anzahl verwirklichter Maßnahmen	3	2020
HZ 3.3: Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungs-maßnahmen für regionale Produzenten und Vermarktern	Anzahl entwickelter Qualifizierungsangebote	2	2020
	Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	2	2020
HZ 3.4: Realisierung von Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz der regionalen Wirtschaftsunternehmen und zur Energieeinsparung durch den privaten Verbraucher	Anzahl angebotener Veranstaltungen	2	2020
	Anzahl durchgeführter Maßnahmen	2	2020
HZ 3.5: Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Energiegewinnung aus heimischen Quellen	Anzahl umgesetzter Vorhaben	2	2020
EZ 4: Nachhaltige Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Lebensverhältnisse in der Region			
HZ 4.1: Erarbeitung und Durchführung von Maßnahmen zum Ausbau und der verbesserten Vernetzung des Naherholungs- und Tourismusangebots	Anzahl in Wert gesetzter Objekte	4	2020
	Anzahl realisierter Vernetzungsmaßnahmen	3	2020
HZ 4.2: Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der regionalen Identität und der Kenntnisse über das historische Erbe der Region	Anzahl umgesetzter Maßnahmen	3	2020
HZ 4.3: Durchführung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Gesundheitsnetzes in der Region	Anzahl realisierter Vorhaben	3	2020
	Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	2	2020
HZ 4.4: Konzeptionelle Erarbeitung und Umsetzung von Maß-nahmen zur Erhaltung des intakten sozialen Umfelds, der Förderung der Aufnahme von Neuem und des ehrenamtlichen Engagements	Anzahl erarbeiteter Konzepte	2	2020
	Anzahl durchgeführter Aktionen	2	2020
HZ 4.5: Realisierung von Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungs- und Kulturangebots der Region	Anzahl umgesetzter Maßnahmen	5	2020
HZ 4.6: Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu Informationen für die Bürger der Region	Anzahl durchgeführter Maßnahmen	3	2020

Beabsichtigte Kooperation der LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Titel	beteiligte LAGen	weitere Partner	Federführung
Weinbau und Klima	• LAG Haßberge • LAG Schweinfurter Land • LAG Bad Kissingen • LAG Wein, Wald, Wasser • LAG Main4Eck Miltenberg • LAG Z.I.E.L. Kitzingen e.V.	• Bayer. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim • Fränkischer Weinbauverband e.V.	LAG Z.I.E.L. Kitzingen e.V
Zusammenarbeit der unterfränkischen LAGen	• LAG Bad Kissingen • LAG Rhön-Grabfeld • LAG Z.I.E.L. Kitzingen • LAG Schweinfurter Land • LAG Wein, Wald, Wasser • LAG Main4Eck Miltenberg • LAG Haßberge • LAG Spessart		
Lebensader Main	• LAG Region Obermain • LAG Region Bamberg • Flussparadies Franken e.V. • LAG Haßberge • LAG Schweinfurter Land • LAG Wein, Wald, Wasser • LAG Spessart • LAG Main4Eck Miltenberg	• Regionalmanagement Main-Spessart • Tourismusverband Franken und Gebietsausschüsse entlang des Mains • Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes • Bayerischer Kanuverband e.V. • Landkreise und Gemeinden entlang des Mains	LAG Z.I.E.L. Kitzingen e.V
Aufwertung des Main-Wanderwegs	• LAG Spessart • LAG Wein, Wald, Wasser • LAG Main4Eck Miltenberg	• Lokale Touristiker und Tourist-Informationen • Naturpark Spessart e.V., Tourismusverband Spessart-Mainland, Netzwerk Burgenlandschaft Main4Eck	LAG Main4Eck Miltenberg
Netzwerk Forst und Holz	• unterfränkische LAGen		LAG Bad Kissingen
Transnationale Jakobuswege	• 30 bay. LAGen • 1 badenwürttemb. LAG • 6 polnische LAGen • 9 österr. LAGen		

Kooperationsvereinbarung im Rahmen von LEADER 2014 – 2020

Weinbau und Klimawandel

Federführende Lokale Aktionsgruppe:
Z.I.E.L. Kitzingen e.V.

Zusammenarbeit mit:

- LAG Haßberge
- LAG Schweinfurter Land
- LAG Bad Kissingen
- LAG Wein, Wald, Wasser
- LAG Main4Eck Miltenberg

Weitere Partner:

- Bayer. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim
- Fränkischer Weinbauverband e.V.

Kurzbeschreibung:
Der Weinbau in Franken ist bereits jetzt von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen und es ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren die negativen Folgen des Klimawandels zunehmen werden. Als gesichert gilt:

- eine Verlängerung der Vegetationsperiode um bis zu 14 Tage
- eine Zunahme längerer „Trockenperioden“ ohne Niederschläge in der Vegetationsphase „Sommertrockenheit“ → Trockenstress für die Rebe
- massive lokale Niederschlagereignisse mit großen Wassermengen im Frühjahr und in der Phase der Weinlese → Hochwassergefahr, Qualitätseinbußen
- erhöhter Schädlings- und Krankheitsdruck
- eine deutlich erhöhte Ertrags- und Qualitätssicherheit in der Erzeugung

Die Weinbauregion Franken weist mit 450 bis 550 mm durchschnittlichen Jahresniederschlag schon jetzt eine sehr niedrige Wasserversorgung während der Vegetationsperiode auf. Trockene und heiße Standorte, wie sie in den Steil- und Terrassenlagen des Fränkischen Weinbaus vielfach vorkommen, werden hinsichtlich ihrer weinbaulichen Nutzung (Qualität, Menge, Umtriebsdauer etc.) zukünftig in Frage gestellt. Damit einher geht der Verlust einer alten, teilweise denkmalgeschützten, landschaftsprägenden Kulturlandschaft. Dies würde auch vielfältige negative Auswirkungen für den Tourismus nach sich ziehen.

Um den fränkischen Weinbau zukunftsfähig zu halten und an die Folgen des Klimawandels anzupassen, gilt es, gemeinsam eine Anpassungsstrategie zu entwickeln. Nötige Schritte sind u. a.:

- Untersuchungen zu weiteren zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels bzw. Konkretisierung der bisherigen Forschungsergebnisse
- Modellhafte Umsetzung von Infrastrukturprojekten (z. B. Bewässerung)
- Erarbeitung von Schulungen für die Winzer zur Anpassung der Betriebe an diese Folgen

Zeitplan:
Voraussichtlicher Beginn: 2015 Voraussichtlicher Abschluss: 2020

Kooperation im Rahmen von LEADER 2014 – 2020

LAG-übergreifende Zusammenarbeit der unterfränkischen LAGen

Zusammenarbeit zwischen

- LAG Bad Kissingen
- LAG Rhön-Grabfeld
- LAG Z.I.E.L. Kitzingen
- LAG Schweinfurter Land
- LAG Wein, Wald, Wasser
- LAG Main4Eck Miltenberg
- LAG Haßberge
- LAG Spessart

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen von Leader in ELER können ländliche Regionen über Verwaltungsgrenzen hinweg zusammenarbeiten. Bereits im vergangenen Leader-Förderzeitraum haben in einem intensiven Austausch und in gemeinsamen Kooperationsprojekten die unterfränkischen LAGen zusammengearbeitet. An dieser erfolgreichen Kooperative soll auch im neuen Förderzeitraum angeknüpft werden und dabei auch die neu in Unterfranken entstandene LAG Spessart mit einbezogen werden.

Verabredung der LAGen zur Zusammenarbeit:

- zu Maßnahmen zum weiteren Ausbau des Netzwerkes und der Wertschöpfungskette Forst und Holz
- zu Maßnahmen zu Produkten aus der Land- und Forstwirtschaft und zur Bürger- und Verbraucherinformation zur Land- und Forstwirtschaft
- zu Maßnahmen zur touristischen Entwicklung der Gebiete mit Unterstützung der überregionalen Verbindungen z.B. zum Rad-, Wander-, Kultur- und Wassertourismus
- zu Maßnahmen zu überregionalen kulturellen Themen
- zu Veranstaltungen zu übergreifenden Themen Main und Rhön

Zur Verstetigung der Kooperation und des Austausches vereinbaren die LAGen ein mind. 1 x jährliches Treffen der zuständigen LAG-Managements.

Zeitplan:

Voraussichtlicher Beginn: 2015 Voraussichtlicher Abschluss: 2022

Kooperationsvereinbarung im Rahmen von LEADER 2014 – 2020

Kooperation „Lebensader Main“

Federführende Lokale Aktionsgruppe:
Z.I.E.L. Kitzingen e.V.

Zusammenarbeit mit:

- LAG Region Obermain
- LAG Region Bamberg
- Flussparadies Franken e.V.
- LAG Haßberge
- LAG Schweinfurter Land
- LAG Wein, Wald, Wasser
- LAG Spessart
- LAG Main4Eck Miltenberg

Weitere Partner:

- Regionalmanagement Main-Spessart
- Tourismusverband Franken und Gebietsausschüsse entlang des Mains
- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
- Bayerischer Kanuverband e.V.
- Landkreise und Gemeinden entlang des Mains

Kurzbeschreibung:

Die oben aufgeführten Lokalen Aktionsgruppen / Regionalmanagements entlang des Mains haben bereits in den vergangenen Jahren eng zusammengearbeitet zur weiteren Entwicklung entlang der „Lebensader Main“. Dabei sind im Rahmen des Projekts „Gelbe Welle“ zahlreiche infrastrukturelle Maßnahmen (Anlegestellen), ein einheitliches Beschilderungssystem (Gelbe-Welle-System, Infotafeln) sowie ein gemeinsames Marketing in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Franken umgesetzt worden.

An diese erfolgreiche Kooperation wollen die o. g. Regionen auch in den kommenden Jahren anknüpfen und vereinbaren daher die Weiterführung der Zusammenarbeit. Folgende konkrete Maßnahmen sind bereits vereinbart:

- Umsetzung einer Marketingaktion zur „Gelben Welle“ in Zusammenarbeit mit den zuständigen Gebietsausschüssen und dem Tourismusverband Franken in 2015.
- Schulung von neuen Kanuanbietern in den Regionen, die bislang zu wenige Anbieter haben (2015).

Weitere angedachte Maßnahmen und Aktionen:

- Neuauflage der gemeinsamen Broschüre in Zusammenarbeit mit dem TV Franken und den Gebietsausschüssen in 2016.
- Prüfung der Idee, ob der Main-Wanderweg durch eine Qualitätsoffensive wieder besser positioniert werden kann.

Darüber hinaus unterstützen sich die beteiligten Regionen u. a. in folgenden Bereichen:

- Weitere Verbesserungen der Infrastruktur in einzelnen Regionen.
- Entwicklung weiterer Angebote im Bereich Naturerlebnis entlang der Lebensader Main.

In den kommenden Jahren lädt die LAG Z.I.E.L. Kitzingen zu regelmäßigen Treffen (mind. 1/Jahr) ein, um den Austausch zu fördern, Projektideen zu konkretisieren und ggf. weitere Maßnahmen zu entwickeln.

Zeitplan:

Voraussichtlicher Beginn: 2015 Voraussichtlicher Abschluss: 2020

Kooperationsvereinbarung im Rahmen von LEADER 2014 – 2020

Aufwertung des Main-Wanderwegs

Federführende Lokale Aktionsgruppe:
LAG Main4Eck Miltenberg

Zusammenarbeit mit:

- LAG Spessart
- LAG Wein, Wald, Wasser

Weitere Partner:

- Lokale Touristiker und Tourist-Informationen
- Naturpark Spessart e.V., Tourismusverband Spessart-Mainland, Netzwerk Burgenlandschaft Main4Eck

Kurzbeschreibung:

Der Main-Wanderweg im Mainviereck zwischen den ICE-Haltepunkten Würzburg und Aschaffenburg bietet aus Sicht der regionalen Tourismusakteure und Kommunen noch erhebliche Entwicklungspotenziale, Ziel ist es die es die vorhandene Infrastruktur des Main Wanderwegs insbesondere unter dem Aspekt des Landschaftserlebnisses sowie der kulturellen und historischen Entwicklung im Maintal zu optimieren und ggf. auszubauen. Der Wanderweg soll so touristisch noch attraktiver gemacht und besser über buchbare Angebote vermarkten werden.

Folgende Schritte und Maßnahmen sind vorgesehen:

1. Analyse der vorhandenen Strukturen und Angebote entlang des Mainwanderwegs
   Dazu gehören:
   - Erfassung der vorhanden Erlebnismöglichkeiten und –Standorte anhand er bereits vorliegenden Informationsbroschüren/Internet, etc.
   - Überprüfung der erfassten Strukturen im Gelände mit exakter Verortung auf einer Karte
   - Analyse der Strukturen und Vernetzung zu „Themen“-Erlebnissen
2. Ausweisung und Vernetzung der vorhandenen Angebote und Aussichtspunkte (z.B. Burgen)
3. Schaffung ergänzender Sichtachsen und Aussichtspunkte, z.B. durch Gehölz- und Landschaftspflegemaßnahmen, im Einzelfall auch durch den Bau von neuen Aussichtsplattformen, oder Türmen
4. Schaffung weiterer Angebote an den Aussichtspunkten und auf dem Weg, z.B. Sitzmöglichkeiten, Raststationen, Info-Pavillons oder Schautafeln mit Luftbildern bzw. Panoramaaufnahmen (Beispiel Eifelblicke www.eifel-blicke.de) oder natur- und kulturhistorische Informationen (dabei Einbindung der vorhandenen Kulturwege, Museen, etc.),
5. Optimierung der touristischen Rahmenbedingungen (Übernachtungsmöglichkeiten, Angebot und Öffnungszeiten von Gastronomie, Erreichbarkeit über ÖPNV, Angebote Winzer, Führungen, etc.)
6. Verstärkung der gemeinsamen Vermarktung, v. a. über die Buchbarkeit als Wanderpauschalen und Wanderreiseveranstalter
7. Erweiterung der Kooperation auf den gesamten Mainverlauf bis ggfls. zu einer Zertifizierung des Main-Wanderwegs als Qualität- oder Premiumweitwanderweg (vgl. Rheinsteig, Moselhöhenweg)

Das Projekt bietet naturgemäß Anknüpfungspunkte zu den Nachbar-LAGen entlang des Mains, so dass es als Kooperationsprojekt entwickelt werden soll.
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: 2015 Voraussichtlicher Abschluss: 2020

Projektträger Institution Ansprechpartner Straße / HsNr. PLZ / Ort Tel. / FAX eMail	Jakobuswege e. V. Präsident Joachim Rühl Notre Dame 1 85072 Eichstätt 08421 - 987 631 // FAX: 08421 – 987 627 info@jakobswege-d.eu
Projekttitel	Leader- Kooperationsprojekt transnationale Jakobuswege
Aktuelle Situation Defizite/Problem	Kooperation mit Leader- Partnern in Bayern (30 LAGen), Baden- Württemberg (1LAG), Polen (6 LAGen), Österreich (9 LAGen) und Partner in der Schweiz und Tschechien Erfassung und Beschreibung der Jakobus- Hauptwege
Projektziele	Bedarfsgerechte Lösungen/ Angebote für zeitgemäßes Pilgern auf europäischer Dimension entwickeln und umsetzen Jakobuswege stärker im Bewusstsein der Bevölkerung positionieren
geplante Maßnahmen	Erweiterung der Gebietskulisse im benachbarten Bundesland Baden-Württemberg, Aufnahme von Kontakten zu weiteren östlichen Partnerländern, wie Slowakei, Ungarn, Weiterentwicklung der Internetplattform, Qualitätssteigerung von Karten-, Text- und Bildmaterial, Pilgerbegleiterqualifizierung und Fortbildung Pilgerfreundliche Betriebe und Gastgeber qualifizieren
Kosten- und Finanzierung	

Gesamtkosten	Noch offen
LEADER (50% / 25%)*	transnat. Koop.: 70 %
Eigenmittel	
Drittmittel	

*25% bei wettbewerbsrelevanten/gewinnorientierten Projekten

Worin liegt die Innovation bzw. das Neue?	Aufnahme weiterer LAGen an Jakobuswegen, Erweiterung des Wegenetzes, Qualitätserhöhung, Schaffen stabiler Netzwerke
Worin liegt der ökologische oder soziale Nutzen?	Entschleunigung im touristischen Angebotsspektrum Bewegung der Langsamkeit zu Fuß, mit dem Fahrrad, Angebote des kulturellen Erbes für alle Altersgruppen
Projektverlauf	Projektbeginn (Monat /Jahr): 6/ 2015 Projektende (Monat / Jahr): 12/ 2020
Projektergebnis (das wird am Ende herauskommen)	Europa wird durch die Jakobuswege verbunden und entdeckt das kulturell verbindende Element über Grenzen, Konfessionen hinweg. Jakobusweg ist Ort europäischer Begegnung
Entwicklungsziel (nur ein Feld möglich)	☐ Ressourcenschutz, Landwirtschaft, Kulturlandschaft, Natur ☐ Energie und Klimaschutz x Tourismus, regionale Wirtschaft, wirtschaftliche Innovation ☐ Dorfkultur, Dorfleben, Bausubstanz ☐ Gesundheit, Bildung und Soziales (Integration/Inklusion, Migration, demografischer Wandel, Familie, Jugend, Senioren)
Ort / Datum **Unterschrift**	Eichstätt, …….. (Joachim Rühl, Präsident Jakobuswege e. V.)

Startprojektbeschreibung

Startprojekt	**Einzelprojekt einer LAG**
Lokale Aktionsgruppe: Wein, Wald, Wasser	
Träger des Projektes: LAG Wein, Wald, Wasser e.V.	
Einordnung unter Entwicklungsziel: Schaffung eines nachhaltigen und engmaschigen Kommunikations- und Handlungs-Netzwerkes aller relevanten Akteure zur ökonomischen, sozialen und ökologischen Weiterentwicklung der Region	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: Konzeptionelle Entwicklung und pilothafte Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation, Vernetzung und Kooperation zwischen den maßgeblichen Akteuren der Region zur stringenten Umsetzung und stetigen Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie der Region	
Kurzbeschreibung: Im Dialog zwischen Bürgern, Gemeinden und soll einer gemeinsamen Informations- und Kommunikationsplattform geschaffen werden, die einerseits an der schon vorhandene Homepage der LAG ansetzt. Andererseits sollen auch neue Kommunikationstechniken bspw. eine „LAG-App“ unterstützt werden, auch um jüngere Bürger für die LAG-Arbeit stärker zu interessieren und gewinnen. Es soll die Kommunikation aller regionalen Akteure verbessert und Informationen über alle Aspekte des LAG-Gebiets in Wort, Bild und Ton leichter verfügbar gemacht werden. Die Inhalte dieser Plattform werden zunächst in intensiven Diskussionen zwischen den Gemeinde und den Bürgern festgelegt werden, bevor in Zusammenarbeit mit einem geeigneten Unternehmen die technische Lösung geschaffen werden kann.	
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: 2015	Voraussichtlicher Abschluss: 2017

Geplante Gesamtkosten: ca. € 60.000,-
Geplante Finanzierung: LAG Wein, Wald, Wasser e.V. LAG-Gemeinden LEADER

Startprojektbeschreibung

Startprojekt	**Einzelprojekt einer LAG**

Lokale Aktionsgruppe:
Wein, Wald, Wasser

Träger des Projektes:
Gemeinde Gerbrunn

Einordnung unter Entwicklungsziel:
Erhaltung und Gestaltung einer zukunftsfähigen regionalen Kulturlandschaft und Siedlungsstruktur

Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en:

Erarbeitung von Konzepten zur Intensivierung der Stadt-Umland-Beziehung in den Bereichen Wirtschaft, Naherholung, Kultur, Bildung, Gesundheit und Verkehr sowie Umsetzung pilothafter Maßnahmen

Kurzbeschreibung:

Bau eines multifunktionalen Bildungs- und Freizeitzentrums mit Lehrpfad rund um die Themen Streuobst, Weinbau, Land- und Forstwirtschaft: Möglichkeit für Schulklassen u. Erwachsenenbildungseinrichtungen naturnahe Produkte kennenzulernen. Gelegenheit der Bürger aus dem städtischen Bereich und dem angrenzenden suburbanen Raum die lokale Produktion und Vermarktung von lebensmittel näherzubringen.
Möglichkeit für Übernachtung in einem Dorf aus Tips und Jurten für europ. Jugendgruppen, dadurch Einbindung in versch. Städtepartnerschaften in der LAG und der Stadt Würzburg.
Inhaltliche und räumliche Vernetzung mit dem Landesgartenschaugelände (LGS 2018) und dem landwirtschaftl. Universitätsgut Gieshügel.
Reaktivierung eines vorh. Gebäudes für eine Lehrküche, Schulungsräume, Ver- und Entsorgungseinrichtungen.

Zeitplan:
Voraussichtlicher Beginn: 2015 Voraussichtlicher Abschluss: 2016

Geplante Gesamtkosten: ca. € 300.000,-

Geplante Finanzierung:
Gemeinde Gerbrunn,
LEADER

Stand: 23.07.2014

Startprojektbeschreibung

Startprojekt	**Einzelprojekt einer LAG**
Lokale Aktionsgruppe: LAG Wein-Wald-Wasser	
Träger des Projektes: Gemeinde Bergtheim	
Einordnung unter Entwicklungsziel: EZ 3: Stärkung der Wirtschaftskraft durch die Nutzung regionaler Potentiale und die Förderung regionaler Kreisläufe	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: HZ 3.1: Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Vermarktung regionaler land- und forstwirtschaftlicher Produkte	
Kurzbeschreibung: Erstellen eines Konzeptes zur Erstellung und Betrieb einer Markthalle zur Vermarktung Regionaler Produkte an der B19 im Bereich der Gemeinde Bergtheim. Danach Errichtung und Betrieb dieser Markthalle evtl. durch eine zu gründende Genossenschaft oder einen Trägerverein.	
Zeitplan: Planung und Konzept 2015 Umsetzung in 2016 Voraussichtlicher Beginn: 04/2015	Voraussichtlicher Abschluss: 12/2016

Geplante Gesamtkosten: 20.000,00 € Konzept, Umsetzung ca. 400.000,00 €
Geplante Finanzierung: Gemeinde Bergtheim 30% Träger 20% und Leadermittel 50 %

Stand: 24.11.2014

Startprojektbeschreibung

Startprojekt	**Einzelprojekt einer LAG**
Lokale Aktionsgruppe: Markt Zell a. Main	
Träger des Projektes: Markt Zell a. Main	
Einordnung unter Entwicklungsziel: Nachhaltige Verbesserung der ökonomischen, sozialen und öko-logischen Lebensverhältnisse in der Region	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: Erarbeitung und Durchführung von Maßnahmen zum Ausbau und der verbesserten Vernetzung des Naherholungs- und Tourismusangebots	
Kurzbeschreibung: Der Markt Zell a. Main ist durch den Bau der Umgehungsstraße im Jahr 1968 vom Main „abgehängt“. Über drei Durchgänge unter der Umgehungsstraße gelangt man an den Main und zum vielbefahrenen „Fünf-Sterne-Radweg“ Würzburg – Karlstadt. Für die Bevölkerung der Region, für Radwanderer und für Freizeit-Radfahrer bzw. Inline-Skater soll an einer Stelle im Mainvorland, die der „Neuen Mitte“ Zell a. Main mit Einkaufsmarkt, Kindertagesstätte und dem künftigen Freizeitband sehr nahe liegt, der Main für alle Beteiligten erlebbar gemacht werden. Maßnahmen dazu sind Kanuanlegesteg mit Umkleidemöglichkeit, Plattformen und Sitzstufen im Main, Strand und/oder Badebucht, E-Bike-Ladestation. Entsprechende Beschreibungen der Vor-Ort-Situation (Natur und Main erleben) aber auch der historischen Bedeutung Zells, evtl. digital mit Touchscreen-Bildschirm (s. Life-Projekt in Remseck) und Animationsfilm (s. Main und Meer – Bayerische Landesausstellung 2013 in Schweinfurt) sind angedacht.	
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: 2015	Voraussichtlicher Abschluss: 2017

Geplante Gesamtkosten: ca. € 200.000,-
Geplante Finanzierung: Markt Zell a. Main

B.4.6. Abfolge des LES-Prozesses

B.4.7. Liste der Projektideen

B.4.8. Bürgerbeteiligung LES-Erstellung - Fotos Workshop

B.4.9. Bürgerbeteiligung LES-Erstellung - Arbeitskreise

B.4.10. Protokolle aus den Arbeitskreisen (Beispiele)

B.4.11. Pressemitteilung Workshop

B.4.12. Bürgerbeteiligung bei LES-Erstellung per Homepage - Screenshots

Ablauf der LES Erstellung und Beteiligung der Bürger

Sitzung der Strategiegruppe SWOT-Analyse, Einrichtung von Arbeitsgruppen	17.10.2013 01.04.2014 29.01.2014 17.06.2014
Interkommunaler Arbeitskreis Informationen zum neuen Förderprogramm und Vorbereitung Workshop	14.05.2014
Sitzung LAG-Vorstand, Beirat und Strategiegruppe Diskussion Evaluierung und Vorbereitung REK-Prozess	19.05.2014
Moderierter Startworkshop mit Beteiligung der Bürger Rückblick, Erfahrungen, SWOT-Analyse, Themen, Projekte	24.05.2014
Mitgliederversammlung der LAG Abschluß der Evaluierung und Diskussion über Strategie und Zielsetzungen, Bericht der Strategiegruppe	26.06.2014
Sitzung der Strategiegruppe Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Mitgliederversammlung und den Arbeitsgruppen, Festlegung der Strategie und der Handlungsfelder bzw. Zielsetzung, Arbeitsgruppen werden in Arbeitskreise umgewandelt, Vorabstimmung mit Fachstellen	14.07.2014
Sitzung der Arbeitskreise Weiterentwicklung der Handlungsfelder und Diskussion über Projekte	von Juli bis Oktober 2014
Interkommunaler Arbeitskreis Informationen zum neuen Förderprogramm	31.07.2014
Sitzung der Strategiegruppe Weiterentwicklung der Handlungsfelder und Diskussion über Projekte	01.10.2014
Mitgliederversammlung der LAG Satzungsänderungen und Wahlen	29.10.2014
Sitzung der Strategiegruppe Weiterentwicklung der Handlungsfelder und Diskussion über Projekte	05.11.2014
Sitzung des Lenkungsausschusses Beschluß zur neuen Geschäftsordnung	12.11.2014
Mitgliederversammlung der LAG Annahme der LES	17.11.2014

Alle Veranstaltungen waren öffentlich und wurden auf der Homepage angekündigt.

Liste von Projektideen

Projekttitel	mögliche Zuordnung zu Handlungsziel
Restaurierung und Nutzungskonzept ehemalige Synagoge Laudenbach	HZ 4.2
Nutzungskonzept und Neugestaltung zentrales histor. Ensemble Gössenheim	HZ 4.2
Zeller Kunst-Meile	HZ 4.5
Inwertsetzung Rosenbaumsche Laubhütte Zell	HZ 4.2
Restaurierung und Nutzungskonzept jüdische Weinhändlerhäuser	HZ 4.2
Haus des Dialekts, Büchold	HZ 4.2, HZ 4.5
Lebensader Wasser – Kulturgeschichte des Handwerks und der Industrie in der LAG	HZ 4.2, HZ 4.5
"Der vergessene Barockgarten von Zell"	HZ 4.5
Informationszentrum Klimawandel und Energie in der Region (Wanderausstellung, „Klima-Truck“)	HZ 2.6
Energie-Informations-Tour	HZ 2.5
Wilbret-Vermarktung Großraum Würzburg	HZ 3.1
Förderung der Vermarktung regionaler Produkte:, Dachmarke, zentrale Vermarktungsstelle	HZ 3.1
Einsatz von heimischem Holz sowohl im thermischen also auch im konstruktiven („Bauholz“) Bereich	HZ 3.1
„Gemeinschaftsverpflegung und regionale Produkte“: Analyse der Warenströme sowie Angebots- und Nachfragepotentiale	HZ 3.2
Grundwasserschutz und Landwirtschaft	HZ 3.3
Weg der Landwirtschaft: Informationen zur modernen Landwirtschaft	HZ 3.3
Streuobst: Anlage eines Sortengartens mit Infoweg und Führungen	HZ 3.3, HZ 3.1
Erlebnisorte Veitshöchheim: Klimaschutz und Klimafolgen – Rundweg "Klimaort" und "Kulturlandschaftorte"	HZ 2.5, HZ 2.6
Weiterbildung in der Landwirtschaft	HZ 3.3
Weiterbildung Energieeffizienz in der der Landwirtschaft	HZ 3.4
Instandhaltung Trockenmauern Schulung am Beispiel Güntersleben	HZ 2.3
Nutzung leerstehender Höfe für die Tagespflege	HZ 2.1
E-Mobilität im suburbanen Raum	HZ 2.4
Biotop-Vernetzung in Rottendorf	HZ 2.5
Sport-Naherholung für alle Generationen	HZ 4.1
"Flying doctors": einfache "Zweigstellen" von allgemein Ärzten in Ortsteilen	HZ 4.3
Demenz: Treffpunkte für pflegende Angehörige	HZ 4.3
Integrations-Coach: Ehrenamtliche Unterstützer für Migranten und Neubürger	HZ 4.4
Schulung für Vereinsvorstände	HZ 4.4

Freizeitband "Neue Mitte" Zell	HZ 4.1
Alte Schule Büchold. Schaffung eines behindertengerechten Dorftreffpunktes mit Dorfladen in der alten Schule	HZ 2.2, HZ 4.4
Bildstockweg Oberpleichfeld, Hausen und Nachbargemeinden	HZ 4.1, HZ 4.2
Barrierefreies Infrastrukturzentrum Retzstadt	HZ 2.2, HZ 4.4
Ausbau des Rad- und Wanderwegenetz der Region	HZ 1.1
Rundweg Hügelgräber Steinfeld	HZ 43.1, HZ 4.2
Kulturscheune Bergtheim. Umgestaltung/Umnutzung der Pfarrscheune	HZ 4,5
Nahwärmenetz Thüngersheim - Umschulkung auf innovativen Energieträger	HZ 3.5

Startworkshop 24.05.2014- - LES-Erstellung: Arbeit in Arbeitsgruppen undThemenfindung

Projekte
Vernetzung
Kommunikation

Stadt/Umland

Sitzungstermine der Arbeitskreise der LAG Wein, Wald, Wasser

Arbeitskreis Stadt und Umland	14.07.2014 , 19 Uhr im Walderlebniszentrum 23.09.2014, 17 Uhr Rathaus Gerbrunn
Arbeitskreis Naherholung, Freizeit und Vereine	14.07.2014 , 19 Uhr im Walderlebniszentrum 08.09.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum 15.10.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum
Arbeitskreis Demographie, Gesundheit und Soziales	14.07.2014 , 19 Uhr im Walderlebniszentrum 15.10.2014, 18 Uhr im Rathaus Zellingen
Arbeitskreis Land- und Forstwirtschaft, Klimawandel und Energie	14.07.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum 07.08.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum 10.09.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum
Arbeitskreis Kultur und Historie	14.07.2014 , 19 Uhr im Walderlebniszentrum 28.07.2014, 18:30 Uhr an der alten Synagoge in Laudenbach 18.08.2014, 18:30 Uhr an der Kirche, Sachsenheim 08.09.2014, 18:30 Uhr Im Judenhof 1, Zell a. Main

LAG Wein, Wald, Wasser

Protokoll zur Sitzung des AK Kultur + Historie

Am Mo. 28. 07. 2014, 18.30 h – 20.00 h

In Laudenbach Mühlbacher Straße/Ecke Bandwörthstrasse (Ortstermin in der Alten Synagoge)

Teilnehmer:

Frau Anna Adelmann (AK Leitung)

Herr Georg Schirmer (Laudenbach)

Herr Oswald Heppel (Laudenbach)

Frau Annette Taigel (Zell)

Herr Lorenz Antretter (2. Bgm. Zell)

Herr Theo Gärtner (1. Bgm. Gössenheim)

Herr Benno Gehrig (Gössenheim)

Herr Klaus Schäfer (Gössenheim)

Herr Joachim Kipke (Zell)

Und 2 weitere Mitglieder des Förderkreises Ehemalige Synagoge

Entschuldigt:

Herr Reinhard Kies (2. Bgm. Gerbrunn)

Herr Leonhard Rauff, Retzstadt

Tagesordnung:

1) Besichtigung der Alten Synagoge
2) Vorstellung des Nutzungskonzeptes der Ehemaligen Synagoge durch Herrn Georg Schirmer, Förderkreis Ehemalige Synagoge
3) AK-Sitzung Kunst + Historie
   (Zeitplan für LES; Sachstandsbericht Gössenheim, offene Fragen)

1)

Frau Adelmann und Herr Schirmer begrüßen die Anwesenden. Das schriftlich niedergelegte Nutzungskonzept zur Ehemaligen Synagoge hatten die Mitglieder des AK Kultur + Historie bereits per Mail mit der Einladung vom 22.07. zur Vorbereitung auf den Ortstermin erhalten, ebenso den Auszug über die Synagoge aus der Denkmalliste des Bayr. Landesamtes für Denkmalschutz und die Denkmalliste des Ortes Laudenbach, um den Gesamteindruck des Ortes in Bezug auf historische Gebäude abzurunden.

Herr Schirmer stellt in der ersten halben Stunde das Gebäude mit seinen architektonischen Elementen umfassend vor. Die grafischen Übersichtskarten „Wege zum Friedhof Laudenbach“, „Stätten jüdischer Kultur in Laudenbach“, „Jüdische Häuser und Einrichtungen in Laudenbach“ vermitteln den Anwesenden sehr gut die geografischen Gegebenheiten vor Ort. Ein alter Plan des Thoraschreins lässt außerdem gute Rückschlüsse auf das frühere Inventar der Alten Synagoge zu (siehe bitte Fotos im Anhang).

Außerdem gibt er einen Überblick über das jüdische Leben im Dorf: historische Karten mit (Foto Nr. 9140) - den rot eingezeichneten - Häusern der Juden belegen, dass die Juden in Laudenbach gut in das Dorf integriert waren, also nicht gettomäßig lebten. Auch die jüdischen Einrichtungen wie Mikwe, Mazzenbäckerei, Synagoge und Friedhof waren über das ganze Dorf verteilt. Rituale und Brauchtum sowie das Berufsfeld der Juden, die regen landwirtschaftlichen Handel mit den Christen betrieben, werden ebenfalls umrissen. Auch die Ereignisse in Bezug auf den zweiten Weltkrieg werden angesprochen.

2)

Das 4-gliedrige Nutzungskonzept (öffentlich, kulturell, museal und Jugendarbeit) wird von Herrn Schirmer ausführlich dargelegt.

Herr Schirmer erwähnt auch, dass Herr Haas vom Landesamt für Denkmalschutz im Rahmen eines Ortstermins die Ehemalige Synagoge ebenfalls schon besichtigt hat und sich ganz begeistert über alte Farbfunde geäußert hat. In Bezug auf den Kaufvertrag für die Synagoge ist anzumerken, dass alles so gut wie abgeschlossen ist und nur noch der Notartermin fehlt.

Zur anschließenden AK-Sitzung begeben sich die Anwesenden in einen Pavillon in der Nähe des Schlosses.

3)

Frau Adelmann gibt einen Überblick über den Zeitplan und den weiteren Ablauf:

Bis 26.9.2014

Die AK-Mitglieder werden gebeten, bis zu diesem Zeitpunkt das LES-Formular bei Frau Adelmann abzugeben. Frau Adelmann wird die abgegebenen Projektideen am Mo. 29.9. an Herrn Fröhlich zur Durchsicht weiterreichen. Diese schriftlich fixierten Projekt-Ideen fließen dann in die Sitzung am 1.10.2014 mit ein.

Bis 28.11.2014

Das LAG-Management Büro erstellt daraus die Lokale Entwicklungsstrategie (ca. 80 bis 100 Seiten). Damit bewirbt sich dann die LAG Wein, Wald, Wasser um die Teilnahme beim Förderprogramm. Das umfassende Dokument wird am 28.11.14 zu Herrn Fuchs nach Bad Neustadt gesandt und geht von dort aus nach München.

Bis Ende des Winters

Prüfung der LES in München. Wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, erhält die LAG Wein, Wald, Wasser die Zulassung zur Förderung.

Frühjahr 2015

Wird das LES in München abgesegnet, dann laufen ab Frühjahr 2015 die „richtigen“ Anträge mit Einbindung von Architekten etc. Das heißt, die Gemeinden oder Projektträger stellen dann ausführliche Anträge. Damit wird die Projektidee zum Projektantrag. Der Projektantrag wird in Kooperation zwischen dem Projektträger und dem LAG-Management Büro erarbeitet. Der Lenkungsausschuss muss dem beantragten Projekt dann zustimmen. In der Regel ist davon auszugehen, dass ein 50% iger LEADER Zuschuss zum Projekt bewilligt wird. Sind aber zu einem späteren Zeitpunkt (z.B. 2017) schon viele Anträge bewilligt worden und ist nicht mehr ganz soviel Geld im Topf zur Verfügung, könnte der Prozentsatz vom Lenkungsausschuss auch verringert werden.

Gössenheim

Folgender Sachstandsbericht zur Dorfplatzerneuerung in Sachsenheim wird gegeben:

Am 23.7. wurde vom Gemeinderat Herrn Gehrig eine Projektidee bezüglich der geplanten Renovierung/Neugestaltung des Dorf-/Kirchplatzes in Sachsenheim bei Frau Adelmann eingereicht. Frau Adelmann bat das LAG-Management Büro um eine „Vorab“-Prüfung, da die Gemeinde Gössenheim die Förderfähigkeit angefragt hatte. Die Antwort des LAG Management Büro´s fiel eher skeptisch aus, da „die bloße Neugestaltung des Dorfplatzes ein klassischer Fall für die Dorferneuerung sei und für Leader die überörtliche Bedeutung, der innovative Charakter und die Bürgerbeteiligung fehle. Es müsste schon eine „besondere“ Geschichte außenrum gestrickt werden“. Frau Adelmann schlug darauf hin Herrn Gärtner (1. Bgm. Gössenheim) vor, ein Dorfcafe mit Verkaufstheke (Bsp: Käse eines Schafbauern o.ä.) in einem der historischen Gebäude am Dorfplatz zu installieren. Dies kann jedoch nicht realisiert werden, da die Gemeinde keine passende Örtlichkeit am Dorfplatz besitzt und außerdem mit dem Gasthaus im Sängerheim und den monatlichen ehrenamtlichen Kaffeekränzchen für Senioren in der Alten Schule dieser Bereich bestens abgedeckt sei.

Nach innovativen Ideen muss daher noch gesucht werden. Eine Möglichkeit wäre, mit dem Besitzer des alten Gerichts (=Herr Schenk) Verhandlungen zu führen. Herr Fröhlich vom LAG Management könnte sich vorstellen, dass sich im Gespräch mit Herrn Schenk (und der Bürgerschaft) einige Ideen entwickeln könnten (z. B. in Richtung Senioren), die das Ganze dann bei Leader förderfähig machen. Herr Gärtner hat diesbezüglich mit Herrn Schenk am 6.8.14 ein Gespräch vereinbart. Es ist ja auch noch einige Monate Zeit, bis konkrete Förderanträge zu einzelnen Projekten gestellt werden können.

Anmerkung: In den Genuss einer Dorferneuerung kann die Gemeinde Sachsenheim lt. Aussage von Herrn Gärtner nicht kommen, da die Dorferneuerung bereits in Gössenheim durchgeführt wird.

Zell

Frau Taigel und Herr Antretter erklären das Konzept zu der Zeller Kunstmeile, die im Abstand von zwei Jahren regelmäßig stattfindet. Der Event sei mit viel Aufwand verbunden, würde aber immer viel Publikum und Besucher anziehen. Frau Taigel weist außerdem darauf hin, dass es immer gut ist, Angebote für die Jugend zu bieten (Schulklassenführungen im Wassermuseum).

Folgende AK-Termine für Kultur + Historie werden als Ortstermin angesetzt:

Mo. 18. August 14	18.30 h	Sachsenheim, An der Kirche	Dorfplatz Sachsenheim
Mo. 08. September 14	18.30 h	Zell, Im Judenhof 1	Laubhütte Zell

Ende der Sitzung: 20.15 h Anlagen: diverse Fotos

LAG Wein, Wald, Wasser

Protokoll zur Sitzung des Arbeitskreises

Land- und Forstwirtschaft, Klimawandel, Energie

am 07.08.2014, 18:00 – 19:45 Uhr

im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald

Teilnehmer:

Karen Heußner
Dieter Schneider
Anton Schneider
Maria Hoßmann
Xenia von Mansberg
Stefan Veeh
Christine Zehnter
Christa Lambrecht
Andreas Mitesser
Ludwig Angerer
Wolfgang Graf
Harald Fröhlich

Da einige neue Teilnehmer anwesend sind, erfolgt zunächst eine kurze Vorstellungsrunde.

Herr Fröhlich regt an, bei der heutigen Sitzung mit der Vorstellung und Diskussion von Projektideen fortzufahren. Die Sammlung solcher Vorschläge sei ein wesentlicher Punkt für die Erarbeitung der Themen- und Arbeitsschwerpunkte der nächsten Jahre, die die LAG in ihrer Entwicklungsstrategie festlegt. Es solle dabei zunächst keine Rolle spielen, wie konkret die Ideen schon seien und ob bspw. eine Finanzierung schon sichergestellt sei. Im LES würden dann einige wenige Vorhaben als Beispielsprojekte näher vorgestellt. Diese sollten dann allerdings schon recht weit gediehen sein. Die übrigen Projektideen würden zumindest im Anhang des LES Erwähnung finden. Herr Fröhlich betont nochmals, daß es auch nach der Erstellung des LES während der gesamten Förderperiode möglich sei, auch neue Projekte einzureichen. Diese müßten allerdings inhaltlich zum LES passen.

Anschließend stellt Herr Angerer seinen Projektvorschlag „Direktvermarktung Wild für den Großraum Würzburg“ vor:
Die Vermarktung insbesondere des gejagten Schwarzwildes stellt für die Jäger ein zunehmendes Problem dar. Die Jäger dürfen zwar in Ihrem engeren Umfeld das Wildbret abgeben, einer professionelleren, weiterreichenden Vermarktung stehen oft aber zunächst die strengen hygienerechtlichen Bestimmungen entgegen. Hinzukommen Schwierigkeiten für die einzelnen

Jäger bei der Gewinnung weiterer Kundenkreise. Um dem entgegenzuwirken schlägt Herr Angerer folgende Maßnahmen vor:

- Schaffung einer zentralen Infrastruktur, die eine rechtskonforme Aufbereitung und Vermarktung des Wildes ermöglicht
- Vernetzung bestehende Vermarktungsstrukturen
- Vernetzte Infrastruktur für Anlieferung und Aufbereitung
- Entwicklung einer regionalen Marke „Mainfränkisches Wild – direkt auf den Tisch“

Hierzu sei es zunächst notwendig alle relevanten Akteure an einen Tisch zu bringen. Hierzu zählen insbesondere die Jäger und Jagdgenossenschaften, der Jagdverband, die Gastronomie und die Gemeinden. Schon bestehende Initiativen sollen dabei eingebunden werden. Herr Schneider weist auf die schon seit einigen Jahren bestehend Initiative „Frische aus Main-Spessart“ hin, in der Direktvermarkter und Gastronomen erfolgreich heimische Produkte vermarkten. Frau Zehnter berichtet über das kürzlich freigeschaltete, bayernweite Portal für Direktvermarktung „Regionales Bayern“ (www.regionales-bayern.de), das Direktvermarktern die Einstellung von Angeboten ermöglicht.
Herr Angerer ergänzt, daß eine Kooperation mit benachbarten LAGen, bspw. der neuentstehenden LAG Spessart, wünschenswert sei, da sich dort die gleichen Probleme zeigen und eine größere Reichweite des Projekts erreicht werden könne

Insgesamt sind sich die Anwesenden einig, das das Vorhaben eine wichtige Aufgabe der LAG sein sollte. Insbesondere die Schwierigkeiten, denen sich die Jäger bzgl. der Wildschadenshaftung gegenübersehen, macht die Förderung des Wildbret-Absatzes um so wichtiger. Hierdurch könnten die Jäger zumindest teilweise finanziell entlastet werden. Die LAG bietet in jedem Fall eine geeignete Plattform, um die zunächst notwendige Vernetzungsarbeit zu leisten.

Anschließend erläutert Frau Hoßmann kurz ihre Idee eines „Weges der Landwirtschaft“:
Hier geht es um die Schaffung eines Informationsweges zur Landwirtschaft, der den Bürgern die Arbeitsweise der modernen Landwirtschaft näher bringt. Ein ähnlicher Weg sei kürzlich bei Ansbach eröffnet worden. Herr Fröhlich merkt an, daß ihm die Idee auch deswegen gefällt, weil heute oft im Zusammenhang mit dem Thema nostalgische Vorstellungen von Landwirtschaft vermittelt würden. Andererseits gäbe es selbst bei den meisten Bürgern des ländlichen Raums zahlreiche, oft negative Klischees zur Landwirtschaft (Umweltbelastung, EU-Subventionen, belastete Produkte u.ä.). Ein solches Projekt böte daher die Möglichkeit, den Bürgern ein realistischeres Bild der modernen Landwirtschaft zu vermitteln. Herr Angerer weist allerdings

daraufhin, das ein solches Vorhaben durchaus zu kontroversen Reaktionen führen könne. Die Anwesenden sind sich einig, daß ein solches Projekt nur die beabsichtigte Wirkung entfalten könne, wenn auch problematische Themen offen angesprochen würden und keine „Schönfärberei“ stattfindet.
Einig ist man sich auch, daß ein solcher Weg nicht nur aus einer Reihe von Info-Tafeln bestehen könne, sondern auch den Besuch von Betrieben ermöglichen müsse. Frau Hoßmann berichtet in diesem Zusammenhang, daß das Angebot der ausgebildeten Erlebnisbäuerinnen bisher nur recht schwach angenommen werde. Selbst von seiten der Schulen sei die Nachfrage nicht besonders groß. Auffällig sei dabei auch, daß gerade die Angebote, die ein eher ein nostalgisches Bild vermittelten, besser nachgefragt sein als diejenigen, die authentische Einblicke vermitteln wollen. Herr Fröhlich betont, daß es eine wichtige Aufgabe der LAG in den nächsten Jahren sein werde, solche existierenden Angebote bekannter zu machen. Er könne sich bspw. die Aufnahme der Erlebnisbäuerinnen in die Naherholungsdatenbank und –karte der LAG vorstellen.
Man ist sich einig, daß sich ein „Weg der Landwirtschaft“ nicht nur über die Schulen an Kinder und Jugendliche richten solle, sondern sich auch an Familien und andere Gruppen richten solle. In diesem Sinn solle das Projekt, wie auch die Erlebnisbäuerinnen, ein Baustein des Naherholungs- und Tourismusangebots der Region sein.

Herr Fröhlich spricht kurz noch die Idee von Frau Hoßmann zur Nutzung von leerstehenden Höfen als Tagespflege-Einrichtungen an. Er erinnert daran, daß das Thema Pflege im Arbeitskreis „Demographie, Gesundheit und Soziales eine wichtige Rolle spiel und zentrales Anliegen dort eine dezentralere Versorgung mit stationären und Tagespflegeeinrichtungen sei. Insofern habe der Vorschlag hohe Relevanz und die LAG werde sicher auf die Idee zurückkommen.

Anschließend stellt Herr Fröhlich einen Projektvorschlag von Prof. Paeth vor, der sich für die heutige Sitzung entschuldigen müsse:
Unter dem Titel „Klimawandel betrifft uns auch in Unterfranken“ schlägt er die Erarbeitung einer interaktiven Ausstellung zum Thema Klimawandel, insbesondere mit engem regionalem Bezug vor. Besonders die Folgen für Weinbau, Gesundheit, Tourismus und andere Bereiche in der Region sollen behandelt werden. Wichtig sei dabei die Begleitung einer solchen Ausstellung durch Vortragsabende, Diskussionsforen und ähnliche Veranstaltungen, die sich sowohl an die Bürgerschaft als auch an Fachleute richten sollten. Eine solche Ausstellung solle in einem verfügbaren, bestehenden Gebäude plaziert werden (z.B. Gaden Thüngersheim). Prof. Paeth schätzt die Kosten für eine solche Ausstellung auf rund 50.000 € (ohne Raummiete und Personal). Herr Fröhlich merkt an, das dieses Vorhaben gut zur in der letzten Sitzung diskutieren „Energietour durch die Region“ passen würde, die bereits realisierte Beispiele für Erneuerbare-Energie-Projekte (Wind, Solar, Biogas etc.) miteinander verbinden solle. So könne die Ausstellung Ausgangs- und

Endpunkt für eine solche Tour sein. Er ergänzt, daß es sicher ein großer Vorteil sei, daß sich mit Prof. Paeth ein ausgewiesener Klimaexperte in das Projekt einbringen könne, so daß die fachliche Qualität und Fundiertheit in jedem Falle garantiert sei. Allein schon hierdurch könne sich das Projekt von ähnlichen Vorhaben abheben.

Frau Heußner erläutert an dieser Stelle einen Projektvorschlag der Gemeinde Veitshöchheim: Unter dem Titel „Veitshöchheim erleben – Klimaschutz und Klimafolgen“ soll eine Rundtour (per Fahrrad und/oder zu Fuß) „Wasserorte“ und „Kulturlandschaftsorte“ miteinander verbinden und den Bürgern die Problematik des Zusammenhangs Klima-Klimawandel-Wasser-Landnutzung in der Region auch mit modernen Medien näher bringen. Ein solcher Weg sei jederzeit um weitere „Themenorte“ erweiterbar und könne sich natürlich über mehrere LAG-Gemeinden erstrecken.

Während einige der Anwesenden die Notwendigkeit und den Nutzen solcher Informationswege und –zentren zum Klimawandel anzweifeln, da die Bürger ausreichend sensibilisiert seien und es mehr um die praktische Umsetzung von Maßnahmen gehe, sehen andere hier durchaus noch Informationsbedarf und betrachten die Projektidee hier als gute Möglichkeit. Auch könnten dabei gerade konkrete Maßnahmen zur Abschwächung und Bewältigung beispielhaft vermittelt werden.

Die anschließende Diskussion macht deutlich, daß es beim Thema Klimaschutz einerseits schon zahlreiche Initiativen, Projekte und Beispiele von öffentlicher und privater Seite und aus der Wirtschaft gibt. Problematisch sei aber die oftmals fehlende Koordination und Kommunikation dieser Maßnahmen. Gerade hier könnte für die Region eine Art „Klimaschutzzentrum“ (zudem sich die vorgeschlagene Ausstellung inkl. der Rundwege entwickeln könnte) ein zentraler Anlaufpunkt sein, an dem sich die zahlreichen und vielfältigen Akteure treffen und austauschen.
Die Finanzierung eines solchen Zentrums ist natürlich schwierig zu bewerkstelligen, aber möglicherweise könne die relativ schnelle und kostengünstige Realisierung von ersten Teilprojekten, wie den Rundwegen, Finanzierungsquellen eröffnen. Herr Mitesser weist hier nochmals auf das Projekt Energie- & Umweltzentrum Allgäu (eza) (www.eza-allgaeu.de/ueber-eza/), das sich auch aus bescheidenen Anfängen innerhalb weniger Jahre zu einer der wichtigsten Institutionen beim Klimaschutz im Allgäu entwickelt habe. Finanziert werde es mittlerweile durch die Allgäuer Landkreise, aber auch durch zahlreiche Energieversorgungsunternehmen.

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit schlägt Herr Fröhlich vor die Sitzung zu beenden und noch anstehende Themen, wie die Projektvorschläge des Maschinenrings Arnstein und das Thema „Regionale Produkte, gesunde Ernährung und Gemeinschaftsverpflegung“ in der nächsten Sitzung zu diskutieren.

Daher vereinbaren abschließend die Teilnehmer den Termin für die nächste Sitzung des Arbeitskreises.

Diese findet statt am

Mittwoch, 10.September um 18 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald

Hierzu sind wie immer alle Interessierten herzlich eingeladen.

Herr Fröhlich bittet darum, sich bis zu diesem Termin weiter Gedanken sowohl zu den diskutierten Vorschlägen , als auch zu neuen Ideen zu machen.

Thüngersheim, 07.08.2014

gez.
Harald Fröhlich

Kurz-Protokoll der Arbeitskreis Sitzung

„Stadt-Umland" / LAG WeinWaldWasser e.V.

23.09.2014, 16.00 – 17.30 Uhr
Rathaus der Gemeinde Gerbrunn
Teilnehmerliste – siehe Anlage

Arbeitskreissprecher Stefan Wolfshörndl begrüßt die Anwesenden und informiert über die bisherigen Termine und Besprechungsinhalte.

Folgende Themen und Projekte wurden besprochen und sollen ggf. als Einzelprojekt aufgenommen werden:

1. Streuobst-Wein-Wald-Bildung
Umbau der ehem. Schießanlage „Roman Hill" in ein mulitfunktionales Bildungs- und Freizeitzentrum mit Lehrpfad rund um die Themen Streuobst, Weinanbau, Land- und Forstwirtschaft, Möglichkeiten für Schulklassen und Erwachsenenbildungseinrichtungen naturnahe regionale Produkte kennen zu lernen, in einer Lehr- und Schauküche zu produzieren und den Bürgern aus dem städtischen Bereich sowie dem angrenzenden suburbanen Gemeinden die lokale Produktion und Vermarktung näher zu bringen. Möglichkeiten für Übernachtung in einem Dort aus Tipis und Jurten für europäische Jugendgruppen und dadurch auch die Einbindung der div. Städtepartnerschaften in Stadt und Landkreis Würzburg. Vernetzung mit dem Landesgartenschaugelände (LGS 2018), dem landwirtschaftlichen Universitätsgut Gieshügel, Reaktivierung des vorhandenen Gebäudes für eine Lehrküche, Schulungsräume, Ver- und Entsorgungseinrichtungen, Büro.

2. E-Mobilität im suburbanen Raum
Schaffung von Stationen mit Leih-E-Bikes (z.B. 5 Stationen mit je drei, vier Bikes) analog eines Car-Sharing-Konzeptes. Station in Rottendorf, Zell am Main, Gerbrunn, Hubland-Universität (Campus Nord und Campus Süd) sowie in der Stadt Würzburg mit Erweiterungsoption. Entlastung des motorisierten Individualverkehrs durch „E-Bike-Sharing"-Konzept analog einer Wabenstruktur des ÖPNV, Einbindung von privaten Konzeptpartnern (E-Bike-Herstellern, z.B. Prophete Rottendorf, etc)

3. Biotopvernetzung in Rottendorf
Vernetzung der bestehenden Biotope in der Gemeinde Rottendorf, Erweiterung über die Landleite nach Gerbrunn und...

4. Sport – Naherholung – für alle Generationen
...entlang der Landleite und der Haslach zwischen Rottendorf und Gerbrunn, Schaffung von Bewegungsparcours für Jung und Alt, samt Lückenschluss zwischen bestehenden überregionalen Radewegeverbindungen (Ausbau Judenpfad Richtung Hubland / Landesgartenschaugelände) und zwischen Rottendorf und Wöllrieder Hof (Einbeziehung Gut Wöllried – Biergartenkonzept, Hofladen, etc.), Vernetzung von Stadt und Land – Erholungsräume im suburbanen Umfeld von Würzburg schaffen.

Stefan Wolfshörndl

Teilnehmerliste

Besprechung Arbeitskreis Stadt-Umland

Name	Funktion / Ort	
Stefan Wolpert	BGM	Gerbrunn
Anita Feuerbach	Bgm.	Zell a. Main
Stephan Herbst	Fraktions-sprecher SPD	Gerbrunn
Trock Georg	Fraktionssprr. CSU	Gerbrunn
Bernd Liebhein	Bürger	Gerbrunn
Joachim Fürst	LAG	
Harald Fröhlich	LAG-Geschäftsstelle	
Norbert Gold	Rottendorf, Agenda 21	
Roland Schmitt	BGM	Rottendorf

LAG Wein, Wald, Wasser e.V., Untere Hauptstraße 14, 97291 Thüngersheim

Geschäftsstelle

Untere Hauptstraße 14
97291 Thüngersheim
Tel. 09364/815029
Tel. 0931/9916516
Fax 0931/9916518
E-Mail:info@weinwaldwasser.de
www.weinwaldwasser.de

Pressemitteilung vom 24.05.2014

Startworkshop für die neue Leader-Förderperiode

Für die Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie, diese ist eine Förder-voraussetzung, wurde ein Startworkshop in Zellingen durchgeführt. Dazu kamen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus der Region zusammen. Der Schulverbandsvorsitzende 1. Bgm. Karl Gerhard und der Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Wein, Wald, Wasser e.V. Wilhelm Remling begrüßten fast 100 Interessierte in der Aula der Mittelschule in Zellingen. Herr Fuchs von der Förderstelle AELF Bad Neustadt/Saale gab Hinweise für die neue Förderperiode von 2015 bis 2020. Anschließend wurde das laufende Förderprogramm und die Strukturen der LAG vorgestellt. Eine Begleitausstellung zu Projekten der abgelaufenen Förderperiode lieferte weitere Informationen.

In fünf Gruppen wurden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken in der Region diskutiert und erste Inhalte und Handlungsfelder für die Lokale Entwicklungsstrategie besprochen.

Die Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit Klimawandel, Energie, Land- und Forstwirtschaft, Stadt und Umland, Naherholung, Freizeit und Vereine, Demographie, Gesundheit und Soziales sowie Kultur und Historie.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen wurde weiter eifrig diskutiert. In den nächsten Wochen werden die Ergebnisse des Workshops besprochen und die Arbeitskreise gegründet. Über die Internetseiten www.weinwaldwasser.de und per e-mail werden alle informiert. Jeder Interessierte kann mitarbeiten und auch Vereinsmitglied werden. Dabei entstehen keine Kosten. Im Herbst 2014 wird auf einer Vereinssitzung die Lokale Entwicklungsstrategie beschlossen und ein Förderantrag gestellt. Wenn das

Anerkennungsverfahren erfolgreich abgeschlossen wird, beginnt dann für die LAG 2015 die neue Förderperiode.

Kurz vor Beginn des Workshops

Herr Fuchs von der Förderstelle

Arbeitsgruppe Demographie, Gesundheit und Soziales

Arbeitsgruppe Naherholung, Freizeit und Vereine

Arbeitsgruppe Kultur und Historie

Arbeitsgruppe Stadt und Umland

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dem Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Arbeitsgruppe Klimawandel, Energie, Land- und Forstwirtschaft

Lokale Entwicklungsstrategie

www.weinwaldwasser.de/lokale-entwicklungsstrategie

Sie sind hier: Startseite › Leader › LES aktuell

Lokale Entwicklungsstrategie

Auf dieser Seite informieren wir Sie über die Vorbereitungen zur Antragstellung für die neue Förderphase. Wir berichten von Veranstaltungen und Ideen von Bürgerinnen und Bürgern. Sie können sich gerne in den Arbeitsgruppen engagieren und Ihre Vorstellungen miteinbringen. Schreiben Sie uns eine e-mail oder nehmen an den Veranstaltungen teil. Sie sind herzlich eingeladen.

AKTUELL

Zur Vorbereitung der neuen Förderphase führen wird auch eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger durch. Bitte beantworten Sie unseren Fragebogen unter dem Menüpunkt Befragung.

Entwurf zur Lokalen Entwicklungsstrategie

Organigramm der LAG	PDF
Entwicklungsziele	PDF
Projektauswahlkriterien neu	PDF

Veranstaltungsübersicht	Datum, Uhrzeit und Ort
Vorbesprechung zur Gründung einer Strategiegruppe	Donnerstag, 17.10.2013, 16 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Sitzung der Strategiegruppe Präsentation	Mittwoch, 29.01.2014, 16:30 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Sitzung der Strategiegruppe unter Leitung von Herrn Ludwig Angerer, AELF Würzburg SWOT-Analyse, Diskussion der Strategie und Handlungsfelder, Einrichtung von Arbeitsgruppen Präsentation	Dienstag, 01.04.2014, 14 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Sitzung des interkommunalen Arbeitskreises unter Leitung von Bgm. Ernst Joßberger Informationen zum neuen Förderprogramm und Vorbereitung des Workshops	Mittwoch, 14.05.2014, 15 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Sitzung LAG-Vorstand, Strategiegruppe und Arbeitsgruppenleiter Diskussion Evaluierung und Vorbereitung REK-Prozess	Montag, 19.05.2014, 16 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald

Informationen der Bürger zur Entwicklung der LES und Möglichkeiten der Beteiligung

Lokale Entwicklungsstrategie

www.weinwaldwasser.de/lokale-entwicklungsstrategie

Moderierter Startworkshop mit Beteiligung interessierter Bürger Einladung Pressemitteilung	Samstag, 24.05.2014, 9 Uhr in der Schule in Zellingen
Sitzung der Strategiegruppe Auswertung der Ergebnisse des Workshops Aktualisierung der SWOT-Analyse Aktualisierung der Evaluierung und Auswirkungen auf das LES Festlegung der Arbeitskreise und der nächsten Sitzung	Dienstag, 17.06.2014, 14 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Mitgliederversammlung der LAG Abschluß der Evaluierung und Diskussion über Strategie und Zielsetzung, Berichte aus der Strategiegruppe und den Arbeitsgruppen Protokoll	Donnerstag, 26.06.2014, 16 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Erste gemeinsame Arbeitskreissitzung	14.07.2014 um 18 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Sitzung des interkommunalen Arbeitskreises mit Informationen zum neuen Förderprogramm und Diskussion der ersten Ergebnisse aus den Arbeitskreisen und Bericht der Strategiegruppe	31.07.2014 um 15 Uhr in Zellingen
Sitzung der Strategiegruppe Erste Ergebnisse aus den Arbeitskreisen	01.10.2014 um 17 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
LAG Mitgliederversammlung Wahl des Lenkungsausschusses und des Vorstandes Bestimmung Beirat Vorbesprechung LES Beschluß Satzungsänderung Beschluß Änderung der Geschäftsordnung	29.10.2014 um 18 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Sitzung der Strategiegruppe	05.11.2014 um 17 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Sitzung des neuen Lenkungsausschusses	12.11.2014 um 16 Uhr im

Informationen der Bürger zur Entwicklung der LES und Möglichkeiten der Beteiligung

Lokale Entwicklungsstrategie

www.weinwaldwasser.de/lokale-entwicklungsstrategie

Erste gemeinsame Arbeitskreissitzung	14.07.2014 um 18 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Sitzung des interkommunalen Arbeitskreises mit Informationen zum neuen Förderprogramm und Diskussion der ersten Ergebnisse aus den Arbeitskreisen und Bericht der Strategiegruppe	31.07.2014 um 15 Uhr in Zellingen
Sitzung der Strategiegruppe Erste Ergebnisse aus den Arbeitskreisen	01.10.2014 um 17 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
LAG Mitgliederversammlung Wahl des Lenkungsausschusses und des Vorstandes Bestimmung Beirat Vorbesprechung LES Beschluß Satzungsänderung Beschluß Änderung der Geschäftsordnung	29.10.2014 um 18 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Sitzung der Strategiegruppe	05.11.2014 um 17 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Sitzung des neuen Lenkungsausschusses	12.11.2014 um 16 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
LAG Mitgliederversammlung Beschluß LES	17.11.2014 um 17 Uhr im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald
Protokolle und Beiträge	**Datei und Verfasser**
Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse Mai 2014	PDF
Protokoll der Sitzung der Strategiegruppe vom 01.04.2014	PDF
Protokoll der Sitzung der Strategiegruppe vom 29.01.2014	PDF
Protokoll zur Gründung der Strategiegruppe am 17.10.2013	PDF

Die Protokolle und Sitzungstermine der Arbeitskreise befinden sich unter dem Menüpunkt NEUE ARBEITSKREISE.

LEADER-Aktionsgruppe Wein, Wald, Wasser e.V. | Rathaus Thüngersheim | Untere Hauptstraße 14 | 97291 Thüngersheim | Tel. 0931/9916516 |
info@weinwaldwasser.de

Informationen der Bürger zur Entwicklung der LES und Möglichkeiten der Beteiligung

Neue Arbeitskreise | LAG We

www.weinwaldwasser.de/neue-arbeitskreise

Sie sind hier: Startseite › Leader › Neue Arbeitskreise

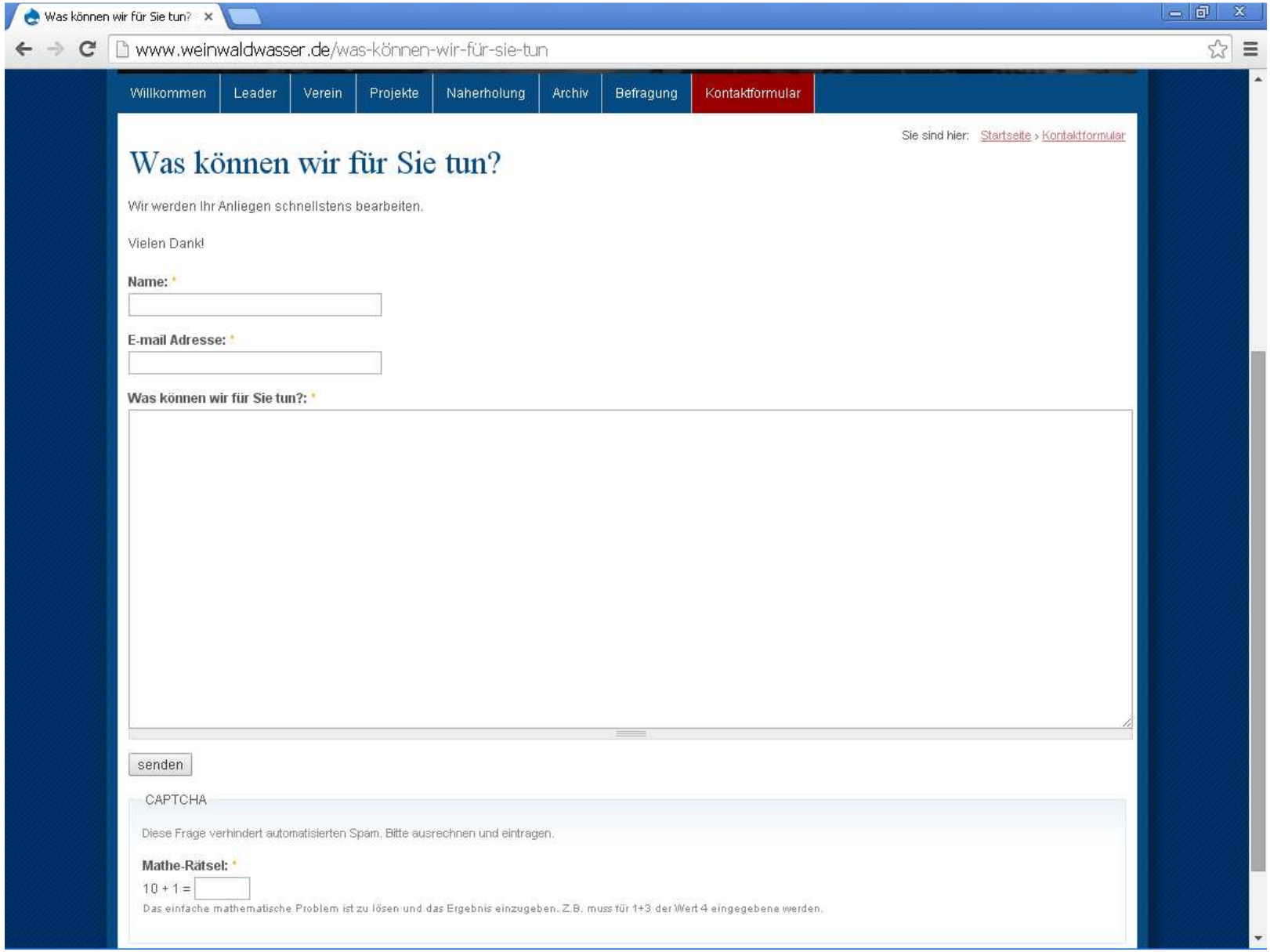
Neue Arbeitskreise

Fünf Arbeitsgruppen wurden gegründet, die sich mit der Lokalen Entwicklungsstrategie beschäftigen und Inhalte liefern. Nach Auswertung der Ergebnisse des Workshops werden Arbeitskreise gegründet.

Arbeitskreise	Arbeitsgruppenleiter
Stadt und Umland	1. Bgm. Wolfshörndl
Naherholung, Freizeit und Vereine	1. Bgm. Eberth
Demographie, Gesundheit und Soziales	1. Bgm. Dr. Gsell
Land- und Forstwirtschaft, Klimawandel und Energie	Dipl.-Geogr. Fröhlich
Kultur und Historie	Kreisheimatpflegerin Frau Adelmann

Arbeitskreise	Nächste Sitzung
Stadt und Umland	23.09.2014 Protokoll
Naherholung, Freizeit und Vereine	08.09.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum 15.10.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum
Demographie, Gesundheit und Soziales	15.10.2014, 18 Uhr im Ratssaal der Gemeinde Zellingen
Land- und Forstwirtschaft, Klimawandel und Energie	14.07.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum Protokoll 07.08.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum Protokoll 10.09.2014, 18 Uhr im Walderlebniszentrum Protokoll
Kultur und Historie	28.07.2014, 18:30 Uhr an der alten Synagoge in Laudenbach Protokoll 18.08.2014, 18:30 Uhr an der Kirche, Sachsenheim Protokoll 08.09.2014, 18:30 Uhr Im Judenhof 1, Zell a. Main Protokoll

Informationen und Einladungen zu den Sitzungen der Arbeitskreise



Beteiligung der Bürger

B.5.1. Checkliste Projektauswahlkriterien mit Bewertungsmatrix

B.5.2. Übersicht Ablauf Projektentscheidung

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dem Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Projektauswahlkriterien der LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Projekttitel:	
Projektträger:	

Innovativer Ansatz des Projekts **Mindestpunktzahl 1**	**Erreichte Punktzahl**
Lokal (Kommune) innovativer Ansatz	1 Punkt
Regional (LAG-Gebiet) innovativer Ansatz	2 Punkte
Überregional (über das LAG-Gebiet hinaus) innovativer Ansatz	3 Punkte
Begründung für die Punktevergabe	
Beitrag zum Umweltschutz **Mindestpunktzahl 1**	**Erreichte Punktzahl**
Neutraler Beitrag	1 Punkt
Indirekter positiver Beitrag	2 Punkte
Direkter positiver Beitrag	3 Punkte
Begründung für die Punktevergabe	

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels/Anpassung an seine Auswirkungen **Mindestpunktzahl 1**	**Erreichte Punktzahl**
Neutraler Beitrag	1 Punkt
Indirekter positiver Beitrag	2 Punkte
Direkter positiver Beitrag	3 Punkte
Begründung für die Punktevergabe	
Bezug zum Thema „Demographie“ **Mindestpunktzahl 1**	**Erreichte Punktzahl**
Neutraler Beitrag	1 Punkt
Indirekter positiver Beitrag	2 Punkte
Direkter positiver Beitrag	3 Punkte
Begründung für die Punktevergabe	

Beitrag zu Handlungsziel / **aus Entwicklungsziel** / **Mindestpunktzahl 1**	**Erreichte Punktzahl**
Geringer messbarer Beitrag	1 Punkt
Mittlerer messbarer Beitrag	2 Punkte
Hoher messbarer Beitrag	3 Punkte
Begründung für die Punktevergabe	
Zusatzpunkte für mittelbaren Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen	**Erreichte Punktzahl**
Mittelbarer Beitrag zu einem weiteren Entwicklungsziel	1 Punkt
Mittelbarer Beitrag zu zwei weiteren Entwicklungszielen	2 Punkte
Mittelbarer Beitrag zu allen weiteren Entwicklungszielen	3 Punkte
Begründung für die Punktevergabe	

Zusatzpunkte für messbaren Beitrag zu weiteren Handlungszielen	**Erreichte Punktzahl**
Mittelbarer Beitrag zu einem weiteren Handlungsziel	1 Punkt
Mittelbarer Beitrag zu zwei weiteren Handlungszielen	2 Punkte
Mittelbarer Beitrag zu mehr als zwei weiteren Handlungszielen	3 Punkte
Begründung für die Punktevergabe	
Bedeutung/Nutzen für das LAG-Gebiet **Mindestpunktzahl 1**	**Erreichte Punktzahl**
Lokale (Kommune) Bedeutung/Nutzen	1 Punkt
Bedeutung/Nutzen für Teile des LAG-Gebietes	2 Punkte
Bedeutung/Nutzen für das gesamte LAG-Gebiet	3 Punkte
Begründung für die Punktevergabe	

Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger **Mindestpunktzahl 1**	**Erreichte Punktzahl**
Nur bei Planung oder Umsetzung	1 Punkt
Bei Planung und Umsetzung oder Betrieb	2 Punkte
Bei Planung, Umsetzung und Betrieb	3 Punkte
Begründung für die Punktevergabe	

Vernetzung und Kooperation **Mindestpunktzahl 1**	**Erreichte Punktzahl**
Lokale (Kommune) Vernetzung bzw. Kooperation	1 Punkt
Regionale (LAG-Gebiet) Vernetzung bzw. Kooperation	2 Punkte
Überregionale (über das LAG-Gebiet hinaus) Vernetzung bzw. Kooperation	3 Punkte
Begründung für die Punktevergabe	

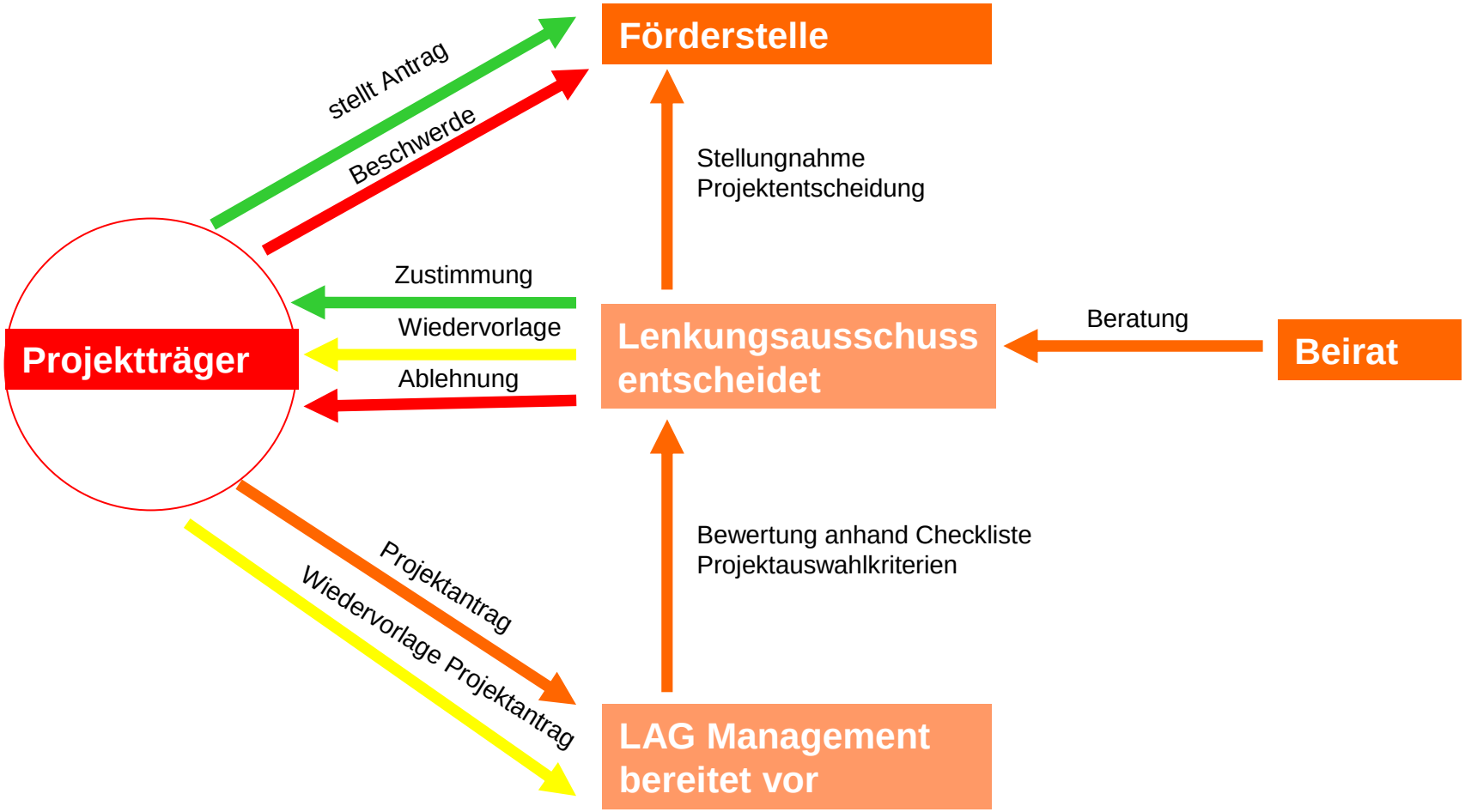
Beitrag zur regionalen Wertschöpfung **Mindestpunktzahl 1**	**Erreichte Punktzahl**
Neutraler Beitrag	1 Punkt
Indirekter positiver Beitrag	2 Punkte
Direkter positiver Beitrag	3 Punkte
Begründung für die Punktevergabe	

Beitrag zur regionalen Identität **Mindestpunktzahl 1**	**Erreichte Punktzahl**
Neutraler Beitrag	1 Punkt
Indirekter positiver Beitrag	2 Punkte
Direkter positiver Beitrag	3 Punkte
Begründung für die Punktevergabe	

Öffentlichkeitsarbeit als Bestandteil des Projekts	**Erreichte Punktzahl**
Mindestens eine Maßnahme	1 Punkt
Mindestens zwei Maßnahmen	2 Punkte
Mehr als zwei Maßnahmen	3 Punkte
Begründung für die Punktevergabe	

Erreichte Punktzahl	
Maximal erreichbare Punkte aus den Pflichtkriterien	**24**
Maximal erreichbare Zusatzpunkte	**6**
Maximal erreichbare Punkte aus den fakultativen Kriterien	**9**
Maximal erreichbare Gesamtpunktzahl ohne Zusatzpunkte	**33**
Erforderliche Mindestpunktzahl	**17**
Projekt erreicht die erforderliche Punktzahl	**O Ja O Nein**
Datum und Unterschrift **Geschäftsstelle**	
Datum und Unterschrift **Protokollführer**	

Projektentscheidung



B.6.1. Aktionsplan für Startphase

B.6.2. Finanztabelle zum Monitoring

B.6.3. Stand der Zielwerterreichung

B.6.4. Fragebogen Evaluierung

Beispiel LAG-Magazin

Aktionsplan der LAG Wein, Wald, Wasser 2015											
		Jahr 2015				Jahr 2016 - Anvisierte Ergebnisse / Umsetzungsziele				Status / Zielerreichung	Bemerkungen
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal		
Prozessmanagement	Mitgliederversammlung der LAG									Zwei Sitzungen pro Jahr.	
	Sitzung LEADER-Lenkungsausschuss									Mind. vier Sitzungen pro Jahr.	
	Sitzung Arbeitsebene Leader/Ile									Mind. vier Sitzungen pro Jahr.	
	Sitzung Arbeitsebene Leader									Mind. eine Sitzung alle 2 Monate und nach Bedarf.	
	Sitzung der Strategiegruppe									Zwei Sitzungen pro Jahr.	
	Sitzung der Arbeitsgruppen									Regelmäßige Sitzungen der Arbeitskreise.	
Qualitäts-manage-ment	Umsetzungsstand LES - Monitoring									Laufendes Monitoring durch Erhebungsbögen.	Das LAG Management erstellt einen Sachstandsbericht für jede Sitzung des Lenkungsausschusses und Vereins. Dies ist ein fester Bestandteil der jeweiligen Tagesordnung.
	Evaluierung										LAG Ausstellung Befragungen Zwischenevaluierung 2017
	Rechenschafts- / Sachstandsbericht									Auf jeder Sitzung des Lenkungsausschusses, der Strategiegruppe und der Vereinssitzung .	
	Qualifizierungsmaßnahmen									Für 2016 geplante Qualifizeriungsmaßnahmen für das LAG Management	
Öffentlich-keitsarbeit	Pressearbeit / Projektkommunikation										Presse, Funk und Fernsehen werden regelmäßig über einen Presseverteiler zu den Veranstaltungen eingeladen.
	Homepage / Internet									Die Internetseiten werden regelmäßig aktualisiert.	online Befragungen von Bürgern und Projektträgern, Veranstaltungskalender, Protokolle
	Kommunikation des Entwicklungsprozesses									Sitzungen des Vereins, des Lenkungsausschusses, der Strategiegruppe. Jeder interessierte Bürger kann teilnehmen.	Alle Informationen werden auf die Homepage gestellt.
	LAG Magazin									eine Ausgabe pro Jahr	
	LAG Ausstellung									Aktualisierung der Banner und Erweiterung	Ausstellung wird im Förderzeitraum in allen Gemeinden zu sehen sein.

Management Projektumsetzung	EZ 1	Gemeinsame Informations- und Kommunikationsplattform der LAG Gemeinden; zu HZ 1.1: Konzeptionelle Entwicklung und pilothafte Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation, Vernetzung und Kooperation zwischen den maßgeblichen Akteuren der Region zur stringenten Umsetzung und stetigen Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie der Region									Fertigstellung bis Ende 2015.	Ab 2016 Pflege der Kommunikationsplattform.
	EZ 2	Streuobst-Wein-Wald-Bildung zu HZ 2.4: Erarbeitung von Konzepten zur Intensivierung der Stadt-Umland-Beziehung in den Bereichen Wirtschaft, Naherholung, Kultur, Bildung, Gesundheit und Verkehr sowie Umsetzung pilothafter Maßnahmen									Fertigstellung der Planung bis Ende 2015.	Ab 2016 Umsetzung des Projekts.
	EZ 3	Erstellung und Betrieb einer Markthalle zur Vermarktung Regionaler Produkte zu HZ 3.1: Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Vermarktung regionaler land- und forstwirtschaftlicher Produkte									Abschluß der Konzepterstellung und Planung 2015.	Umsetzung des Projekts 2016.
	EZ 4	"Main erleben" zu HZ 4.1: Erarbeitung und Durchführung von Maßnahmen zum Ausbau und der verbesserten Vernetzung des Naherholungs- und Tourismusangebots									Abschluß der Konzepterstellung und Planung 2015.	Umsetzung des Projekts 2016.
	Koop.	Kooperationsprojekt "Aufwertung des Main-Wanderwegs" zu HZ 4.1: Erarbeitung und Durchführung von Maßnahmen zum Ausbau und der verbesserten Vernetzung des Naherholungs- und Tourismusangebots									Abschluß der Bestandserfassung 2015	Abschluß der Planungen 2016
Koopera-tions-/ Netzwerk-manage-ment		Austausch- / Vernetzungstreffen der LAGs auf Bezirksebene									Regelmäßige Vernetzungstreffen auf unterfränkischer Ebene	
		Koordination von Kooperationsprojekten									Regelmäßige Sitzung des Arbeitskreises Landjudentum mit Vertretern der LAGs	
		Austausch / Kooperation mit DVS									Besuch von zwei Veranstaltungen pro Jahr	

Ziel erreicht / Projekt abgeschlossen
in Bearbeitung / Ergebnisse vorliegend
keine Aktivität / Umsetzung verzögert

Finanzplanung und -monitoring der LAG

Bereich	2015-2019		2015				2016				2017			
	Anteil	LEADER-Mittel	LEADER-Mittel		sonst. Finanz-Mittel		LEADER-Mittel		sonst. Finanz-Mittel		LEADER-Mittel		sonst. Finanz-Mittel	
	LEADER-Mittel	absolut (1 Mio.)	geplant	verwendet	Art	Höhe	geplant	verwendet	Art	Höhe	geplant	verwendet	Art	Höhe
	%	€	€	€		€	€	€		€	€	€		€
LAG-Management	23	230.000	46.000				46.000				46.000			
Öffentlichkeitsarbeit	2	20.000	4.000				4.000				4.000			
Entwicklungsziel 1: Kommunikations- und Handlungsnetzwerk	10	100.000	20.000				20.000				20.000			
Entwicklungsziel 2: Erhaltung der Kulturlandschaft	20	200.000	40.000				40.000				40.000			
Entwicklungsziel 3: Stärkung der Wirtschaftskraft	15	150000	30.000				30.000				30.000			
Entwicklungsziel 4: Verbesserung der Lebensverhältnisse	30	300000	60.000				60.000				60.000			

Bereich		2018				2019				aktueller Stand kumuliert			
		LEADER-Mittel		sonst. Finanz-Mittel		LEADER-Mittel		sonst. Finanz-Mittel		LEADER-Mittel		sonst. Finanz-Mittel	
		geplant	verwendet	Art	Höhe	geplant	verwendet	Art	Höhe	geplant	verwendet	Art	Höhe
		€	€		€	€	€		€	€	€		€
LAG-Management		46.000				46.000				230.000	0		0
Öffentlichkeitsarbeit		4.000				4.000				20.000	0		0
Entwicklungsziel 1: Kommunikations- und Handlungsnetzwerk		20.000				20.000				100.000	0		0
Entwicklungsziel 2: Erhaltung der Kulturlandschaft		40.000				40.000				200.000	0		0
Entwicklungsziel 3: Stärkung der Wirtschaftskraft		30.000				30.000				150000	0		0
Entwicklungsziel 4: Verbesserung der Lebensverhältnisse		60.000				60.000				300000	0		0

Laufende Zielwertkontrolle bzgl. Indikatoren der Handlungsziele

		Erreichter Wert im Jahr						akkumulierter	Zielwert
Handlungsziel	**Indikator**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**aktueller Wert**	**2020**
EZ 1: Schaffung eines nachhaltigen und engmaschigen Kommunikations- und Handlungs-Netzwerkes aller relevanten Akteure zur ökonomischen, sozialen und ökologischen Weiterentwicklung der Region									
HZ 1.1: Konzeptionelle Entwicklung und pilothafte Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation, Vernetzung und Kooperation zwischen den maßgeblichen Akteuren der Region zur stringenten Umsetzung und stetigen Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie der Region	Anzahl realisierter Kooperationsprojekte								
	Anzahl gemeinsamer Veranstaltungen								
	Anzahl gemeinsamer Publikationen								
	Anzahl nachhaltig tagender Gremien								
EZ 2: Erhaltung und Gestaltung einer zukunftsfähigen regionalen Kulturlandschaft und Siedlungsstruktur									
HZ 2.1: Erarbeitung bzw. Umsetzung von Konzepten zur Anpassung land- und forstwirtschaftlicher Nutzungen an die Folgen des Klimawandels	Anzahl entwickelter Konzepte								
	Anzahl umgesetzter Maßnahmen								
HZ 2.2: Erstellung von Konzepten bzw. Umsetzung von entsprechenden Pilotmaßnahmen zur zukunftsfähigen Gestaltung der Altortbereiche	Anzahl erstellter Konzepte								
	Anzahl durchgeführter Pilotmaßnahmen								
HZ 2.3: Realisierung von Maßnahmen zur Erhaltung regionstypischer Landnutzung in den Bereichen Sonderkulturen und Forstwirtschaft	Anzahl realisierter Vorhaben								
HZ 2.4: Erarbeitung von Konzepten zur Intensivierung der Stadt-Umland-Beziehung in den Bereichen Wirtschaft, Naherholung, Kultur, Bildung, Gesundheit und Verkehr sowie Umsetzung pilothafter Maßnahmen	Anzahl erarbeiteter Konzepte								
	Anzahl umgesetzter Pilotmaßnahmen								
HZ 2.5: Verwirklichung von Maßnahmen zur Sensibilisierung und Information der Bürger bzgl. der natürlichen Lebensgrundlagen	Anzahl realisierter Projekte								
HZ 2.6: Durchführung von Maßnahmen zur Information und Sensibilisierung der Bürgerschaft über die regionalen Folgen des Klimawandels	Anzahl umgesetzter Vorhaben								
	Anzahl durchgeführter Veranstaltungen								

EZ 3: Stärkung der Wirtschaftskraft durch die Nutzung regionaler Potentiale und die Förderung regionaler Kreisläufe									
HZ 3.1: Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Vermarktung regionaler land- und forstwirtschaftlicher Produkte	Anzahl realisierter Vorhaben								
HZ 3.2: Erstellung und Realisierung von Maßnahmen zur Sensibilisierung und Informationen der Bürger und Konsumenten zu den Themen regionale Wirtschaftskreisläufe und regionale Produkte	Anzahl erarbeiteter Konzepte								
	Anzahl durchgeführter Veranstaltungen								
	Anzahl verwirklichter Maßnahmen								
HZ 3.3: Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungs-maßnahmen für regionale Produzenten und Vermarktern	Anzahl entwickelter Qualifizierungsangebote								
	Anzahl durchgeführter Veranstaltungen								
HZ 3.4: Realisierung von Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz der regionalen Wirtschaftsunternehmen und zur Energieeinsparung durch den privaten Verbraucher	Anzahl angebotener Veranstaltungen								
	Anzahl durchgeführter Maßnahmen								
HZ 3.5: Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Energiegewinnung aus heimischen Quellen	Anzahl umgesetzter Vorhaben								
EZ 4: Nachhaltige Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Lebensverhältnisse in der Region									
HZ 4.1: Erarbeitung und Durchführung von Maßnahmen zum Ausbau und der verbesserten Vernetzung des Naherholungs- und Tourismusangebots	Anzahl in Wert gesetzter Objekte								
	Anzahl realisierter Vernetzungsmaßnahmen								
HZ 4.2: Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der regionalen Identität und der Kenntnisse über das historische Erbe der Region	Anzahl umgesetzter Maßnahmen								
HZ 4.3: Durchführung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Gesundheits-netzes in der Region	Anzahl realisierter Vorhaben								
	Anzahl durchgeführter Veranstaltungen								
HZ 4.4: Konzeptionelle Erarbeitung und Umsetzung von Maß-nahmen zur Erhaltung des intakten sozialen Umfelds, der Förderung der Aufnahme von Neuem und des ehrenamtlichen Engagements	Anzahl erarbeiteter Konzepte								
	Anzahl durchgeführter Aktionen								
HZ 4.5: Realisierung von Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungs- und Kulturangebots der Region	Anzahl umgesetzter Maßnahmen								
HZ 4.6: Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu Informationen für die Bürger der Region	Anzahl durchgeführter Maßnahmen								

LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Evaluierung Förderprogramm Leader

Interview für Schlüsselpersonen 2014

Name	
Funktion	

Wie bewerten Sie die Entwicklung der LAG allgemein ?
Wie bewerten Sie die Struktur, Arbeitsweise und Rechtsform der LAG ?
Wie wurde das Leitbild im Regionalen Entwicklungskonzept umgesetzt ? Das Leitbild Wein, Wald, Wasser erLeben beschreibt eine Region mit einer hohen Lebensqualität für ihre Bewohner. Die Bürger und Besucher können die Region erLeben, insbesondere unter den für die Region wichtigen Aspekten Wein, Wald und Wasser.
Wie wurden die Zielvorstellungen im Regionalen Entwicklungskonzept umgesetzt ? **Zielvorstellungen im neuen Regionalen Entwicklungskonzept** Starke Bürgergemeinschaft: Bürger bringen sich in die Gesellschaft ein und erbringen ehrenamtliche Tätigkeiten. Das Ziel sind vernetzte soziale Strukturen in der Region, wie Senioren helfen Senioren oder Jugendnetzwerke. Der demographische Wandel wird besser bewältigt, da alt und jung gemeinsam für eine starke Bürgergemeinschaft eintreten.

Enge interkommunale Zusammenarbeit:
Gemeinden treten gemeinsam für ihre Region ein und stimmen ihre Entscheidungen und Maßnahmen ab. Dies gilt u.a. bei Fragen der Energieversorgung, des Verkehrs, bei der Ausweisung von Gewerbegebieten oder bei gemeinsamen Serviceangeboten für den Bürger. In einem eigenen Arbeitskreis, in dem alle Bürgermeister der Projektgemeinden sich regelmäßig treffen, werden gemeinsame Projekte für die Bürger der Region besprochen (siehe Jugendnetzwerk, Mehrgenerationenorte, Rad-/Wanderwegenetz, Veranstaltungskalender etc.).

Wettbewerbsfähige Wirtschaft:
Eine Stärkung der Wirtschaftskraft soll erreicht werden durch Förderung der schnellen Internetzugänge und Datendienste, Förderung der Landwirtschaft, des Obstanbaus und Weinbaus, Erstellung von Maßnahmenkatalogen hinsichtlich des Klimawandels und seinen Auswirkungen auf die Landwirtschaft, Förderung von regnerativen Energien im Hinblick auf nachwachsende Rohstoffe (Einbindung der Landwirtschaft) und Förderung des Tourismus durch gemeinsame Vermarktung.

Lebenswerte Umwelt:
Durch Aktionen und Veranstaltungen werden die Bürger zu den Themen Wasser, Wald und Einsatz regenerativer Energien an den Standorten Walderlebniszentrum und Kompetenzzentrum Pleichach informiert und zur Mitarbeit angeregt.
Eng verknüpft ist diese Zielvorstellung mit einem umweltgerechten Energiekonzept.

Umweltgerechtes Energiekonzept:
Die Region möchte ein gemeinsames, nachhaltiges Energiekonzept entwickeln, um die Umwelt zu schonen. Die regenerativen Energiequellen sollen stärker genutzt werden und eine möglichst CO2- neutrale Energieversorgung aufgebaut werden.

Gibt es Ihrer Meinung nach wesentliche Abweichungen zum REK ?

Wie bewerten Sie die Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger ?

Wie bewerten Sie die Öffentlichkeitsarbeit ?
Gibt es wichtige Konsequenzen für die neue Lokale Entwicklungsstrategie ?